

# Neuere Allgäuer Literatur

XV. Folge

Nr. 3709 — 4445

Gesammelt im Auftrage  
des Historischen Vereins Allgäu  
von Dr. Otto Merkt

Kempten

Druck: Josef Kösel & Friedrich Pustet K.-G. a. A.

1933



# Neuere Allgäuer Literatur

XV. Folge

Nr. 3709 — 4445

Gesammelt im Auftrage  
des Historischen Vereins Allgäu  
von Dr. Otto Merkt

Kempten

Druck: Josef Kösel & Friedrich Pustet K.-G. a. R.

1933



# Sachregister

## zu „Neuere Allgäuer Literatur“

Die Sammlung „Neuere Allgäuer Literatur“ wird nun seit mehr als zwanzig Jahren von Dr. Merkt-Kempten im Auftrag des Historischen Vereins Allgäu in uneigennützigter Weise, unter großen Opfern an Zeit, Geld und Arbeit, herausgegeben. Ihre Bedeutung für die Allgäuer Heimatkunde steigt von Jahr zu Jahr. Damit macht sich aber auch immer dringender das Bedürfnis nach Registern geltend, die ihre Benützung erleichtern. Dem ist zum Teil schon entsprochen worden durch die Herausgabe eines Orts- und Personenregisters zur I.—X. Folge, bearbeitet von H. Eichbauer. Zu diesen beiden ist nun ein vom Unterfertigten hergestelltes Sachregister zur I.—XIV. Folge hinzugekommen. Es enthält all das, was über Allgäuer geschrieben wurde, nicht aber das, was diese selbst über ein das Allgäu nicht berührendes Thema gearbeitet haben. Dieses Register konnte wegen seines großen Umfanges nicht gedruckt werden, da dem Historischen Verein leider die Mittel dazu fehlen. Daher wurden die sämtlichen Zettel (das Register ist als Kartei angelegt, jedes Stichwort auf einem eigenen Oktavblatt) in einem eigenen Kartothek-Kasten untergebracht und mit alphabetischen Leitkarten zur schnelleren Auffindung des Gewünschten ausgestattet. Das Register steht nach vorheriger Anmelbung bei Dr. Merkt jedem Heimatfreund unentgeltlich zur Verfügung. Es ist in einem besonderen Raum im Rathause in Kempten untergebracht. Der Benutzer muß sich verpflichten, kein Blatt mitzunehmen.

An dieser Stelle sei nochmals die Bitte ausgesprochen, den Herausgeber Dr. Merkt bei seiner mühevollen Sammeltätigkeit zu unterstützen. Nicht denken: „Das wird er schon haben!“ Einfindung von diesbezüglichen Broschüren, Buchtiteln, Zeitungsartikeln usw. an die Adresse: Dr. Merkt, Kempten, Marktstraße.

stud. rer. nat. Alfred Bartheim, Kempten-München.

Die Praxis hat einen Irrtum des Verzeichnisses von Albert Leiprecht oder des Gemeinde- und Ortsregisters des Allgäu's der XIII. Folge Seite 730 ff. feststellen müssen. Gemäß Seite 726 daselbst gehört die württembergische Teilgemeinde *M o o s h a u s e n* zum Allgäu. Die Folge ist, daß nicht nur dieser Ort, sondern auch alle einzelnen zur Teilgemeinde gehörigen Weiler und Einöden in unserem Verzeichnisse aufzuführen gewesen wären. Beizufügen sind demgemäß: 1. Uitrach, 2. Rank, 3. Rieb, 4. Stibi, 5. Baniswald, 6. Breitenbach, 7. Klausstich, 8. Degenreute, 9. Fethofen, 10. Häberlings, 11. Marstetten, 12. Oberhausen, 13. Pfänders, 14. Pfändershof, 15. Nieden, 16. Langgwand, 17. Ochsensteig, 18. Rothengrund, 19. Schimmbis, 20. Schmaggenberg, 21. Siggliß, 22. St. Johann, 23. Treherz, 24. Treherzer Thal, 25. Vogelheerd, 26. Wald, 27. Wägench.

3709. Ahe, Hans Christoph: Verbundenheit. Gedichte. 1931. Richard Hummel Verlag, Leipzig. Kleinoktav, 58 Seiten. Gebunden.

Johann Christoph Ahe ist geboren am 15. September 1888 zu Rempfen.

3710. Achstetten: Vorschriften für die Behandlung der Stellwerkanlage auf dem Bahnhof —. St. Württembergische Staatsbahnen. Stuttgart. J. B. Meylersche Buchdruckerei. 1911. Oktav, 6 Seiten. Geheftet.

3711. Albrecht, Dr. Hans, Professor, Direktor der Krankenanstalt und des Wächnerinnenheims Hotes Kreuz, München: Pathologische Anatomie und Genese der Myome. Handbuch Salban-Seig 4. 1926. Geboren 14. Juni 1878 in Sonthofen.

3712. —: Pathologische Anatomie und Klinik des Nbenomhoms und der Nbenomhosis. Ebenda.

3713. —: Klinik des Myoma uteri. Ebenda.

3714. —: Pathologische Anatomie und Klinik des Uterus-farkoms. Ebenda.

3715. Alemania. Zeitschrift für alle Gebiete des Wissens und der Kunst mit besonderer Berücksichtigung der Heimatkunde. Herausgegeben von der Leogefellschaft am Bodensee. Redaktor: Albert Drexel. Druck und Kommission: Verlagsanstalt Dornbirn. Oktav, broschiert.

2. Jahrgang 1927/28, Heft 1, Seite 32: Dr. Josef Anton Schneider war geboren zu Weiler am 19. Oktober 1777. — S. 33 f.: Literatur über Dr. Schneider. — S. 41: Mißlungener Angriff auf Rempfen. — Heft 2, Seite 91: Postritt zwischen Leutkirch und Lindau. — S. 92: Briefpost über Weiler—Simmerberg—Staufen—Immenstadt—Hindelang uff. nach Innsbruck 1770. — Heft 3/4, Seite 111 f.: Seelsorgsorte Eichenberg—Möggers, früher wohl Filiale einer allgäuischen Pfarrei, einst Patronat die Herren von Weiler—Mittelberg—Baad—Hirschegg—Kiezlern.

3. Jahrgang 1929, 4. Heft, Seite 181: In Füßen konsekrirte Wilterp das Salvatorkirchlein des hl. Magnus und besiehlst Magnus, die Predigt zu halten bei der Kirchweihe zu Rempfen. — Seite 192: Meilenstein zu Sänh, gesetzt unter Kaiser Septimius Severus und seinen Söhnen, von denen der Name des Jüngeren, des Geta, ausgelöscht ist, nachdem ihn sein älterer Bruder Caracalla im Jahre 211 ermordet hatte.

4. Jahrgang 1930, Heft 1, Seite 8: Michael Beer baute in den Jahren 1651—53 die Residenz der Fürstäbte in Rempfen. — Das Benediktinerstift in Sänh und Michael Beer. — Die Rempfer Stiftskirche, eine Schöpfung von Michael Beer. — Der Klosterneubau in Dttobeuren. — Seite 14: Erbauung der Kirche für das Benediktinerstift Frsee bei Kaufbeuren in den Jahren 1699 bis 1702. — Seite 33: Franz Georg Hermann, fürstlich-stift-kemptischer Hofmaler (1692—1768), schuf bis 1744 für die Stiftskirche Altäre und Altarblätter. — Mitwirkung des Malers Johann Hendel aus Rempfen beim Bau der Stiftskirche. — Seite 40: Beer Michael, zwei Quellenangaben wegen Rempfen. — Seite 42: Barockbauten der Borarlberger Bauhschule in Wangen, Frsee

und Rempten. — Heft 3, Seite 101: Kirchenbauten von Franz Beer in Irsee und Tannheim. — Seite 104 ff.: Pfarrkirche zu Lindau von J. G. Fischer-Füssen. — Wallfahrtskirche Steinbach bei Memmingen von J. G. Fischer-Füssen. — Die Benediktinerkirche in Otto beuren. — Seite 109 ff.: Woralberger und Allgäuer Bauleute zu Freiburg im Dreisgau im 18. Jahrhundert. Von Archibdirektor Dr. Friedrich Hefele. Erwähnt sind: Balthasar Bsch, Zimmermann von Simmerberg 1708 — Gerhard Hauber, Maurer- und Steinhauermeister von Simmerberg 1716 — Joseph Hauber, Maurer von Stiefenhofen — Christoph Winkler, Maurermeister aus dem Lechtal — Johann Georg Bichter, Maurer und Steinhauer von Wangen — Moriz Trunzer (Trunger, Drumser) von Immenstadt — Jakob Bsch, Maurer von Fischen — Joseph Narg, Maurer von Waltenhofen bei Rempten — Johannes Frey, Zimmermann von Halbenang — Jakob Hengler (Hängler), Maurer von Weitnau (Wittnau) — Anton Schroz, Maurermeister von Tannheim (1754—1762) — Anton Fehr (Föhr), Zimmermann von Weitnau — Leonhard Wippert, Maurer- und Steinhauermeister von Simmerberg (erbaut die Karlskaserne in Freiburg) — Martin Wehe, Zimmermeister von Ellmeh (Gemeinde Fofs, im Oberamt Leutkirch) 1770 — Victorius Claus (Klaus), Maurermeister von Jubenried, in der Gemeinde Waltenhofen 1771 — Joseph Diet, Pflasterer von Simmerberg 1771 — Johann Michael Schwamber (Schwanter, Schwanner), Maurer und Steinhauer von Stiefenhofen. — Heft 5/6, Seite 198: Der Erzpriest Johann Josef Gäßner in Rempten, Memmingen und Wangen. — Seite 230: Otto beuren hatte das Priorat St. Johann zu Selbstkirch bis zu seiner eigenen Säkularisierung 1802 inne. — Seite 242: Dr. Johann Nepomuk Zobl von Schattwald, Titularbischof von Evaria: 1885—1907.

5. Jahrgang 1931, Heft 1, Seite 23: Sebastian Ruepp, Lehrer in Weiler im Allgäu. — Johann Eberpberger, Schulmeister in Rempten. — Johann Melchior Wigner, gebürtig aus Wangen. — Seite 32: Martin Feuerstein, Kaplan in Niezler, Kleinwalsertal. — Seite 40: Der Tabernakel, gefertigt von Johann Socher-Sonthofen 1794, in der neuen Kirche in Ebnit, sowie die Bischofsdarstellung St. Theodul, der „Walsperatron“, nachdem auch die Ebniter walsertischen Stammes sind. — Seite 54 f.: Die Tretsch im Allgäu und die Wegstrecke „Böser Tritt“ beim Rinersee. — Heft 2, S. 61: Herrschaft Hohenegg, Isny und Rempten. — Seite 67: Der Vater des Künstlers, Edward von Steinle, geboren am 2. Juli 1810 zu Wien, war aus Rempten. — Seite 71: Dr. Josef von Bergmann aus Hittisau studierte von 1811—1816 unter harten Entbehrungen in Rempten. — Seite 108: Adam Platto, aufgenommen in die Gesellschaft Jesu, wurde 1738 Oberer in Kaufbeuren und starb dortselbst plötzlich am 21. August 1744. — 3./4. Heft, Seite 164: Weihnachten im Chor der Niezler Pfarrkirche. Bild, verbessert von Professor Martin von Feuerstein. — Seite 183: Pater Karl Schultheiß aus Otto beuren 1670.

3716. Allgäu, Das Bayerische. Bildführer-Panorama aus der Vogelschau gesehen. Entwurf von J. Ruep. Herausgegeben vom Ver-



band Allgäuer Verkehrsvereine e. B. in Immenstadt. Verlag M. Wittkop, München. Oktav breit, 7 Seiten Text und Inserate sowie 1 große, farbige, neunteilige Karte „Das bayerische Allgäu“ mit Fremdenverkehrsverbunden der Orte Pfronten, Hindelang, Bad Oberdorf, Nesselwang, Oberstaufen, Sonthofen, Fischen, Oberstdorf, Kempten, Füssen, Bad Wörishofen, Immenstadt, Hohen Schwangau, wie auch der bewirtschafteten Untertunfthäuser im bayerischen Allgäu. Geheftet. 1926.

3717. Allgäu-Kempten. Sektion des Deutschen und Österreichischen Alpenvereins 1871—1931. 60 Jahre Alpenvereinssektion Allgäu-Kempten. Oktav, 44 Seiten mit 11 Abbildungen und 3 Kurventafeln. Geheftet.

3718. Allgäuer Bauernblatt. Kempten. Beiträge von F. J. G. H. Leuter, Lachen. 1928, Nr. 12, 14, 15, 20, 23, 25, 27, 29, 31, 33, 34, 38, 45, 51: Ländliches Volksleben in Vergangenheit und Gegenwart. 1. Sind noch alte Sitten und Bräuche vorhanden? 2. Herrscht in den Familien noch gute Sitte und Ordnung? 3. Essen in der Regel die Familienmitglieder und die Diensthofen gemeinsam am einem Tisch, aus einer Schüssel? 4.—5. Ist für die Diensthofen eine eigene Stube vorhanden? 6. Wie werden die Sonntage und Feiertage in den Familien verbracht? 7. Ist es üblich, daß die Filialisten und auch die Männer des Kirchhofes nach dem Hauptgottesdienst im Wirtshaus einkehren? 8. Werden nach dem Hauptgottesdienst Versammlungen und Sitzungen abgehalten? 9. Werden die land- und milchwirtschaftlichen Versammlungen gut besucht? 10. Wie werden die Versammlungen des Allgäuer Bauernverbandes (eine rein wirtschaftliche Organisation) besucht? 11. Wie steht es mit der Wohlfahrtspflege? 12. Sind Abendfortbildungsschulen vorhanden? 13. Wie werden die landwirtschaftlichen Schulen besucht? 14. Bestehen Jugendvereine, Burschen- und Gesellenvereine, Diensthofen- und Mädchenvereine? 15. Wer leitet diese Vereine, wie zeigt sich der Nutzen und Erfolg dieser Vereine? 16. Gibt es Musikgesellschaften und Gesangsvereine? 17. Bestehen Trachtenvereine und Theatergesellschaften? 18. Geht man noch in den Heimgärten? Burschen- und Mädchen? Wie unterhält man sich da? — 19. Wird viel getanzt? Alte Tänze, neue, moderne Tänze? 20. Gibt es Turnvereine, Fußball, Schuhschuhe? 21. Gibt es Gemeinde-, Pfarr- und Schulbüchereien? 22. Wie steht es mit der Heimatkunde und Heimatpflege? 23. Sind die „Deutschen Gauer“ und das „Allgäuer Bauernblatt“ bekannt und werden sie gelesen? 24. Wie steht es mit der Landflucht und Auswanderung? 25. Herrscht noch Aberglauben und Hexenfurcht? — Nr. 19: Sprüche des Volkes. — Nr. 52: Das fürjabtblische Hofleben in Kempten.

1929, Nr. 8, 11, 14, 19, 22, 25, 28, 29, 32, 37, 45, 46, 48, 49: Hervorragende Allgäuer. Michael Besteler, gestorben 1899 in Blaihaach — Bildschnitzer Rasch von Bühl am Alpsee — Uhrmacher Fidel Mahler in Oberstaufen — Joseph Keller, geboren 1740 in Pfronten — Alois Keller (1789—1867), dessen Sohn Carl Keller (1823—1904) — Xaver Osterried und dessen Neffe Franz Osterried, geboren in der Kasperzmühle in Pfronten-Meilingen. — Scharf Eberle aus Pfronten — Theodor Haf (1848—1898), ein geborener Pfrontener — Franz Sales Kochbühler

(1777—1854) von Werta ch — Johann Georg Grimm, Landschaftsmaler aus Bühl am Alpsee (1846—1887) — Ludwig Kaspar Weiß aus Rettenberg (1793—1867) — Andreas Müller aus Al t a ch bei Rettenberg (1831—1901) — Johann Baptist Schradolph aus Oberstdorf (1808—1879), sein Bruder Claudius Schradolph (1815—1891), dritter Bruder Matthias Schradolph, geboren 1817 — Josef Anton Fischer (1814—1859) — Joseph Hauber aus Geratsried in der Pfarrei Nissen (1766—1834) — Franz Joseph Wurm aus Stiefenhofen (1816—1865) — Max Beutels aus Lindenberg (1825—1893) — Konrad Dörner, geboren zu Balberschwang (1809—1866) — Schwester Reischer, geboren 1862 in Wolfertschwenden — Dr. Daniel Bonifazius von Haneberg, geboren am 17. Juni 1816 im Weiler Lanne — Sebastian Sneypp, geboren am 17. Mai 1821 zu Stephansried — Baurat Josef Widmann in Weitnau, geboren 1833 in Cham — Landesökonomierat Josef Hemmerle, geboren am 8. September 1860 in Notenstein — Carl Hirnlein, der Begründer der Limburger-Käseerei im Allgäu, geboren 1807 zu Williams — Johann Althaus von Lauperswyl, aus dem Emmental, Begründer der Käseerei nach Emmentalerart — Franz Josef Herz, Ökonomierat in Immenstadt, geboren am 20. September 1827 zu Humbach — Dr. Franz Josef Herz, Landesinspektor für Milchwirtschaft, geboren am 22. April 1855 zu Bergünzburg, gestorben am 23. Juni 1920 zu München — Franz Ludwig Ritter von Baumann, geboren am 8. Juni 1846 zu Leutkirch — Jörg Joseph Edmund, ultramontaner Politiker, geboren am 23. Dezember 1819 zu Simenstadt — Peter Schegg, geboren am 6. Juni 1815 in Kaufbeuren — Alois Schmid, ein Allgäuer Heimatschriftsteller, geboren am 2. Juni 1854 in Baumberg — Dr. Karl Krumbacher, geboren in der Kürnach am 25. September 1856 — Dr. Carl August Reiser, geboren am 18. April 1853 in Kornau bei Oberstdorf — Alois Ritter von Schmid, geboren am 22. Dezember 1825 in Baumberg — Andreas Schmid, geboren am 9. Januar 1840 auf dem Baumberg, Bruder des Alois Ritter von Schmid — Christian Jakob Wagenseil, geboren 1756 zu Kaufbeuren — Eugen Abrecht, geboren am 21. Juni 1872 zu Sonthofen — Dr. Alois von Brinz, geboren am 28. Februar 1820 zu Weiler — Dr. Franz von Nib, geboren am 11. Februar 1810 in Mempten — Johann Baptist Haggenmüller, geboren am 20. April 1892 in Mempten — Ludwig Ganghofer (1855—1920) — Johann Huber und Ludwig Huber, letzterer geboren 1848, gestorben 1900 in Mempten — Rumpfflieger Ritter Max von Mulzer, geboren am 9. Juni 1893 in Rimentshofen — Stephan Birmeier, Flieger-Oberleutnant, geboren am 28. Juli 1889 in Lachen bei Memmingen.

1930, Nr. 1, 5, 8, 10, 11, 15, 16, 19, 23, 25 — 1931, Nr. 10: Schwäbische Feste, Sitten und Volksgebräuche. — Nr. 6, 17, 24, 25, 26: Schynje. — Nr. 28, 29, 33, 36, 39: Ein Gang durch die Allgäuer Heimatmuseen. — Nr. 47—49, 52 — 1931, Nr. 1, 42: Alte Schwäbische Feste und Bräuche.

1931, Nr. 19, 20, 22, 24—33, 35, 37, 39, 41, 43, 45, 47, 48: Das Allgäuer Volkstheater (Laienspiele) in alter und neuer Zeit.

1930, Nr. 35: Der Alpenwanderkurs des Alpenwirtschaftlichen Vereins 1930. Von Landwirtschaftsrat I. Kl. R. Scholter, Immenstadt. Bild: Die Teilnehmer am Alpenwanderkurs auf der Alpe „Herzeberg“.

3719. Allgäuer Bauernkalender 1931. Herausgegeben von R. Scholter, Landwirtschaftsrat I. Kl., Direktor der Landwirtschaftsstelle Immenstadt. Verlag „Allgäuer Bauernblatt“, Mempten. Miniatur, 346 Seiten. In Leinwand gebunden 2.20 Mark.

Der Kalender enthält wiederum alles, schlechterdings alles, was der Bauer braucht und wissen sollte, beinahe noch mehr. Der Kalender wird von Jahr zu Jahr besser. Es wäre nur zu wünschen, daß weitere Kreise der Landwirtschaft ihn studieren, so wie man früher im alten Memptener Schreibkalender studiert hat, wann die Sonne aufgeht, ob der Mond im Zunehmen ist und welches Zeichen des Tierkreises regiert. Dafür gibt die moderne Kalenderwissenschaft leider nichts mehr, das ist der einzige Fehler, daß dieser Allgäuer Bauernkalender davon zu wenig berichtet. Wünschenswert wäre vielleicht, wenn im nächsten Jahr auch über den Bayerischen Marktschupverband für Butter und Käse und über die milchwirtschaftliche Marktbeobachtung der bayerischen Landesbauernkammer einige Orientierung geboten würde.

3720. —: Dtschl. 1932. 360 Seiten. 1.75 Mark.

Vom Allgäu handeln die folgenden Abschnitte: Seite 320—324: Verzeichnis der wichtigeren Viehmärkte in Schwaben und im württembergischen Allgäu. — Seite 331: Der Kreiswolkereirat für Schwaben und Neuburg, Dienstlich Mempten (Haus der Milchwirtschaft). — Seite 335—338: Der Milchwirtschaftliche Verein im Allgäu: a) Haus der Milchwirtschaft in Mempten. b) Milchwirtschaftliche Untersuchungsanstalt in Mempten. c) Lehr- und Versuchsanstalt für Emmentalerkäse in Weiler. d) Lehranstalt für Weidkäse und Butterbereitung in Boos. e) Allgäuer Bauernschule Spitalhof bei Mempten. — Seite 338 bis 339: Allgäuer Bauernverband e. V. — Seite 339—341: Die Allgäuer Herdebuchgesellschaft. — Seite 341—342: Der Alpenwirtschaftliche Verein im Allgäu. — Seite 342—344: Der Zuchtverband für das norische Pferd in Schwaben, Sitz Mempten. — Seite 345: Die Allgäuer Butter- und Käsebörse. — Seite 345—346: Allgäuer Tierzuchtställe G. m. b. H. in Mempten. — Seite 347: Bayerische Milchwirtschaftliche Vermertungszentrale, Mempten im Allgäu. — Seite 349—353: Was muß der Bauer von der Viehgewerkschaft wissen? (Von Justizrat Dr. Hans Stöckle.)

3721. Allgäuer Geschichtsfreund. Herausgegeben vom Historischen Verein für das Allgäu zu Mempten. Nr. 31 der neuen Folge 1930, Seite 1 ff.: Das Stiftemptische Salbuch von 1394. Herausgegeben von Dr. Richard Dertsch. Vergleichende Besprechung in Zeitschrift für deutsches Altertum 1931 Seite 83 von Geheimrat E. Schröder-Göttingen. — Seite 61 ff.: Vermania, eine römische Straßenstation im Allgäu. Von Dr. B. Reinecke. — Seite 71 ff.: Allgäuer Verleger. Von Dr. D. Merkt. — Seite 73 ff.: Cambodunum-Ausgrabungen im Spätherbst 1929. — Seite 77 ff.: Das Verzeichnis der Gemeinden und Ortsnamen

des Allgäus. Von Dr. B. Eberl. — Seite 78: Ehemaliges Schloß Laubenberg-Stein. Beschreibung zum Farbendruck. — Lager der Österreicher bei Rettenberg im Jahre 1800. Beschreibung zum Farbendruck. — Seite 79: Vereinsnachrichten. Von F. S. Hader. Mit den Sonderbeilagen: Neuere Allgäuer Literatur, XIII. Folge. Von A. Leiprecht. — Geologisches aus dem Westallgäu. Von Martin Kellenberger. — Eine Wanderung durch die 1. Allgäuer Krippenausstellung in Kempten vom 24. November bis 1. Dezember 1929. Von Fritz S. Hader.

1931, Nr. 32, Seite 1 ff.: Über Allgäuer Glashütten. Von Max Förderreuther. Mit Bild: Glashütte Alt-Eisenbach. — Seite 34 ff.: Josef Ablener zum 60. Geburtstag. Von Fritz S. Hader. Mit 3 Bildern. — Seite 37 ff.: Neue Funde auf dem Lindenberger Dsch. — Seite 40: Vereins- und Heimatnachrichten. Von F. S. Hader. Mit den Sonderbeilagen: Neuere Allgäuer Literatur, XIV. Folge. Von Dr. D. Merkt. — Zur Geschichte des Kemptener Gymnasiums im 19. Jahrhundert. Programm für das Schuljahr 1930/31. Von Dr. Karl Raab, Oberstudiendirektor. — Die ältesten Hofnamen der Altsrieder Pfarr. Von Dr. Josef Heberle, Kempten (Allgäu). — Nr. 33, Seite 5—131: Der Reichsstadt Kempten Kriegslasten und deren Aufbringung während des Dreißigjährigen Krieges. Von Dr. oec. publ. Dr. phil. Alfred Weitnauer. — Seite 132 ff.: Die Herbstgrabungen 1931 auf dem Cambodunum-Gelände des Lindenberger Dsch. — Seite 136: Vereins- und Heimatnachrichten. Von F. S. Hader.

3722. Allgäuer Herdebuchgesellschaft und Bayerische Tierzuchtinspektionen Immenstadt, Kaufbeuren und Tierzuchttaußenstelle Kempten: Jahresbericht 1930. Zusammenge stellt von Tierzuchtdirektor Dr. Wolf in Immenstadt. Oktav, 31 Seiten. Geheftet. Mit 14 Bildern.

3723. —: Desgl. 1931. Zusammenge stellt von Tierzuchtdirektor Dr. Wolf in Immenstadt. Oktav, 31 Seiten mit 8 Bildern. Geheftet.

3724. Allgäuer Karten. Der Anteil des Allgäus im topographischen Atlas von Bayern im Maßstab 1:50 000 wurde in unserer Sammlung unter Nummer 554 besprochen.

Bayerische topographische Karte 1:25 000. Für das Allgäu kommen die folgenden Blätter in Betracht: 725 Burren, 726 Memmingen, 727 Ottobeuren, 749 Legau, 750 Grönenbach, 751 Ronsberg, 752 Obergünzburg, 753 Kaufbeuren, 773 Kimeratschhofen, 774 Dietmannsried, 775 Salbenwang, 776 Unterthingau, 777 Markt Oberdorf, 778 Bibingen, 779 Schongau, 797 Engeliß, 798 Dorcnweid, 799 Wengen, 800 Buchenberg, 801 Kempten, 802 Görisried, 803 Sulzschneid, 804 Lechbruck, 825 Weiler, 826 Simmerberg, 827 Weitnau, 828 Niederjonthofen, 829 Wertach, 830 Neßelwang, 831 Seeg, 832 Rofshaupten, 853 Scheffau, 854 Staufeu, 855 Rindalphorn, 856 Immenstadt, 857 Hindelang, 858 Rößleuten, 859 Steinach, 860 Füssen, 872 Hochhäberich, 873 Walderßchwang, 874 Fischen, 875 Hinterstein, 876 Schredsee, 884 Hoher Ffen, 885 Oberßdorf, 886/887 Hüsats, 891 Wibertopf, 892 Mäbelegabel. Davon ist das Blatt Rößleuten mit braunen Höhenlinien und blauem Gewässer, alle übrigen sind auf schwarzem Grundriß mit braunen Höhenlinien.

Die Grenzblätter sind ohne Grenzlandbarstellung, ausgenommen wiederum Höfseuten. Das zweifarbige Vollblatt kostet 60 Pf., das Grenzblatt 50 Pf., das dreifarbiges Vollblatt 90 Pf., das Grenzblatt 70 Pf. Die Grenzblätter sind die Nummern 725, 749, 797, 798, 799, 853, 872, 884, 891, 892.

3725. Karte des Deutschen Reichs (Reichskarte) 1:100 000. Für das Allgäu kommen 6 Blätter in Betracht, nämlich 648 Memmingen, 649 Kaufbeuren, 661 Kempten, 662 Füssen, 670 Oberstdorf, 671 Sinterstein. Memmingen ist Schwarz-Ausgabe, die übrigen 5 sind Farbausdruckausgabe, nämlich schwarzer Grundriß mit Gelände, rote Straßen, blaue Gewässer, braune Wälder, grüne Talung.

3726. Karte von Südwestdeutschland im Maßstabe 1:250 000. Für das Allgäu kommt in Betracht Blatt 23 Lindau mit Farbausdruck, brauner Landes- und Kreisgrenze, grünen Wäldern, roten Straßen. Das Blatt kostet 70 Pf. Dieses Kartenwerk enthält von Wohnplätzen nur die selbständigen Gemeinden.

3727. Umgebungskarte Kempten 1:100 000. Schwarz 60 Pf., farbig 1 Mark. Blattgröße 42×36, Bildgröße 37×28. Das Blatt reicht im Norden bis Muthmannshofen und Aitrang, im Süden bis Mißlen und Nesselwang.

3728. Umgebungskarte Oberstdorf-Sonthofen 1:100 000. Vierfarbig 1.30 Mark, sechsfarbig 1.50 Mark.

3729. Österreichische Spezialkarte im Maßstabe 1:75 000. Für das Allgäu kommen in Betracht Nr. 4944 Isny, 4945 Füssen, 5044 Oberstdorf-Neute, 5045 Lechtal. Will man von der österreichischen Karte den Maßstab 1:25 000, d. h. die Originalaufnahmesektion, so bestellt man ein Viertel der Spezialkarte, z. B. Nordwest oder Südost. 4 Sektionen sind 1 Spezialkarte.

Bei sämtlichen vorstehenden Karten handelt es sich um amtliche Aufnahmen des bayerischen topographischen Büros bzw. des kartographischen Institutes in Wien. Die Karten sind zu beziehen durch die Buchhandlung Theodor Niefel, München, Residenzstraße 25.

3730. Allgäuer Naturfreunde-Häuser: 1. Kemptener Naturfreundehaus am Gschwenderhorn bei Immenstadt 1410 m, 2. Untertunfts- und Erholungsheim Lechtalhaus „Klaufe“ bei Stodach (Tirol) 1100 m. Prospekt, umfassend 6 Seiten mit 5 Bildern und 2 Kartenübersichten.

3731. Allgäuer Taschenatlasplan Sommer 1931. Gültig ab 15. Mai. Mit Blich-Register DRGM und 1 Karte zum Allgäuer Taschen-Atlasplan. Druck und Verlag Tobias Dannheimer, Kempten. Miniatur, 35 Seiten, gefaltet und geheftet. Preis 30 Rpf.

3732. —: Desgl. Winter 1931/32. Gültig ab 4. Oktober. Mit Strecken- und Inhalts-Verzeichnis sowie 1 Karte. Miniatur, 30 Seiten, gefaltet und geheftet. Preis 25 Rpf.

3733. —: Desgl. Sommer 1932. Gültig ab 22. Mai. Miniatur, 31 Seiten, gefaltet und geheftet. Preis 25 Rpf.

3734. Allgäuer Tierzuchtthalle, Kempten: Die Akklimatisierung des graubraunen Gebirgsviehes in Zentralrussland, der Ukraine und den Kaukasusländern. Von Dr. Johann Wolfgang Amshler, Privatdozent am Institut für Tierzucht und Züchtungsbiologie der Technischen Hochschule München. Sonderdruck

aus dem „Allgäuer Bauernblatt“, Mempten, Nr. 23 vom 8. Juni 1929. Druckfache Nr. 5. Oktav, 8 Seiten. Geheftet.

3735. —: Leistungsrekorde und Leistungszucht beim deutschen Braunvieh. Von Dr. Rudolf Haugg, Mempten. Sonderdruck aus dem „Allgäuer Bauernblatt“, Mempten, Nr. 24 vom 14. Juni 1930. Druckfache Nr. 6. Oktav, 8 Seiten mit 6 Bildern. Geheftet.

3736. —: Das Braunvieh im deutschen Kinderleistungsbuch. Von Dr. Rudolf Haugg, Mempten, Allgäuer Herdbuchgesellschaft. Sonderdruck aus „Der Berufsmelker“, Berlin, Nr. 23/24 vom 10. Dezember 1931. Druckfache Nr. 7. Oktav, 11 Seiten mit 7 schwarzen Bildern. Geheftet.

3737. Allgäuer Lurugau. XII. Kreis Bayern. 46. ordentlicher Gauturntag am Sonntag, den 22. März 1931, in Mempten. Verwaltung- und Tätigkeitsbericht des Gauvorsitzenden. A4es Reichsformat, 24 Seiten.

3738. Allgäuer Ueberlandwerk G. m. b. H.: Bericht des Geschäftsführers über das Geschäftsjahr 1931 und Bilanz. Großoktav, 7 Seiten. Geheftet.

3739. Allgäuer Zeitung. Verlag Josef Köfel & Friedrich Pustet, Kommanbit-Gesellschaft, Mempten.

Hochvogel, Wochenschrift zur Allgäuer Zeitung, Kaufbeurer Volkszeitung und Lindauer Volkszeitung. Verantwortliche Schriftleitung: Dr. Tilly Lindner, Mempten. 7. Jahrgang 1930 Nr. 36: Das Kriegerdenkmal für Apfeltrang. Ein neues Werk des akademischen Bildhauers Josef Mayer, Mempten. Mit Abbildung. — Das Schnittahnsfest in der Memminger Gegend mit seinen ländlichen Spielen. Von F. J. Ehleuter. — Nr. 37: Ein Stündlein in Steufzgen. Mit Bild: Dreifaltigkeitskirchelein in Steufzgen. — Das verschwundene Erkertürmchen der Schloßlaserne in Mempten. Eine Erinnerung an alte Zeiten, von Xaver Steck. — Nr. 38: Die Höhle am Wilden Mann bei Oberstdorf. Von Graf Voßfth, Oberstdorf. Mit Bild. — Verleabt's und Verlojet's. Auelboten in Allgäuer Mundart, von —. — Nr. 39: Bierbeschau und Bierkieser in früheren Zeiten in Mempten. Von Georg Nagel. — Nr. 40: Klemens Wenzeslaus, letzter Fürstbischof von Augsburg, in Markt Oberdorf. Von Ph. Gugemos. Mit Bild. — Botanisches und Geologisches von der Breitachflamm. Von H. Scherzer. — Zur Chronik des Pflagamtes Memnat. Von Valentin Eschenlohr. — Nr. 41: Rund um Memmingen. Eine Wanderung von Dr. B. Bradt, Memmingen. Mit Bild. — Wie die von Augsburg wider die Allgäuer Bauern zogen (1490). Ein Bild aus der guten, alten Zeit. Von Dr. Alfred Weitnauer. — Nr. 42: Von Einösbach zur Rappenseehütte. Eine geologisch-botanische Wanderung von H. Scherzer. — Der Salterjeder von Zrsee. Von Joseph Sieber. — Nr. 43: Zur Baugeschichte der Buchenberger Pfarrkirche. Von Dr. J. Rottentolber. — Nr. 44: Geschichtliches zur Ruggburg am Bodensee. Von F. E. Stein, Schlachters bei Lindau. — Nr. 45: Wie eine Stadt entsteht. Zur Entwicklungsgeschichte Memptens, von A. Barthelmeß. Bild: Blick von der Engelhalde auf Mempten. Nach einer Radierung von Gottlob Schüssel, Mempten. — Der

tektonische Aufbau der Allgäuer Alpen. Von H. Scherzer. — Nr. 47: Allgäuer Volkshumor. Von Max Roth. — Nr. 48: Aus Adolfs Hengeler's Bubenjahren. Erinnerungen zu seinem Todestag am 11. Dezember 1927, von Dr. Max Dfjner, Ginzburg. — Nr. 49: Kunz von der Rosen, ein Kaufbeurer: Kaiser Maximilians I. lustiger Kat. Von Philipp Guggemos, Pfarrer in Blödtach. Mit Bild. — Nr. 50: 25jähriges Jubiläum dem Umbau der Kaufbeurerstraße in Kempten. Von Diplom-Ingenieur Robert Schnizer-Fischer, Kempten. Mit 2 Bildern. — Nr. 51/52: Hofdienst im fürstbischöflichen Stift Kempten. Instruktion für die Hofbeamten und Bediensteten, von Georg Nagel, Kempten. Mit Bild. — Nr. 52: Ein Säuglingsheim in Zinnenstadt. Von Johann Erhart. Mit Bild.

8. Jahrgang 1931 Nr. 1: Josef Hengge und sein Werk. Von Dr. E. T. Lindner. Mit 2 Bildern: J. Hengge „Solzer im Allgäu“ und „Solzer Pferdeabfahrt“. — Werke des Wünlers (Hengge). — Nr. 2: Von Füßen nach Linderhof. Zum Projekt der Höhenstraße Füßen—Linderhof, von Architekt Rütger, Füßen. Mit Bild. — Grönenbach und Altsried im Dreißigjährigen Krieg. Von Johann Schilder, Pfarrer in Siegertshofen. — Nr. 3ff.: Franz Speiser in Volsterlang — ein Allgäuer Bauer-Maler. Von Oberstudiendirektor Dr. B. Uhlmann, Nürnb. Mit 2 Bildern. — Vom „Unadenjagen“ in Apfeltrang. Von Valentin Eschenlohr. — Nr. 4: An der Kaufbeurer Altheimermühle. Von Hermann Lingg, Oberndorf a. L. — Was Gore's Here in sei'r Jugend vrelabt hot. — Nr. 5: Pater Prior Magnus Sattler, der Historiker vom Berg Undechz, geboren am 14. Juni 1827 zu Hinning, gestorben am 28. Mai 1901 zu Undechz. Von Pater Augustin Engl O. S. B. Mit Bild. — Nr. 6: Aus der Schulgeschichte von Altsried und Grönenbach. Von Joh. Schilder, Pfarrer in Siegertshofen. — Nr. 7: Aus der Geschichte von Blödtach und seiner Kirche. Von Pfarrer Philipp Guggemos. Mit Bild: Blödtach. — Nr. 8: St. Alban, Gerwangs. Von Pfarrer Peter Balleis, Aitrang. Mit Bild. — Biographisches über Franz Speiser. — Funkensonntag bei Zinnenstadt. Von A. M. Miller, Zinnenstadt. — Nr. 9: Dr. Bums, 's Jakoble und d'r Tele. Von Pfarrer Philipp Guggemos, Blödtach. — Nr. 10: 2 Bilber „Subertusbrunnen in Hohentann“ und „Florianbrunnen in Weitenau“. — Nr. 11: Philipp Julius von Remching, hochfürstl. Augsburg. Rat und Pfleger von Rettenberg und Sonthofen, kam 1659 in den Besitz von Apfeltrang. — Nr. 12: Der Palmesel von Ottenstall. Von Dr. E. T. Lindner. Mit Abbildung. — Zur Biographie Franz Speisers, geboren am 8. Oktober 1819 in Volsterlang, gestorben dortselbst am 17. März 1880. — Was ma de Walsartaler it alls nachhat. — Nr. 13: Erzeugnisse gotischer Altarbaukunst in Sulzberg, Bell bei Oberstaufen, Berghofen, Genhofen, Reichenbach bei Oberstaufen, Maggmanshofer Altarschrein in Kempten, Pestkapelle in Sindelang, Altarfiguren in Liebenstein bei Sonthofen, Sterzing am Brenner von Hans Mulfcher. — Mit Spahnidel und Stichel. Zwei Kaufbeurer Spiele von Hermann Lingg, Oberndorf am Lech. — Nr. 14: Aus der Geschichte

von Eggenthal. Von Ludwig Machhaus, Landshorf. Mit Bild. — Nr. 15: Allgäuer Orgelbaukunst. Ein Besuch in der Orgelbauanstalt Josef Reilhuber, Altstädten im Allgäu, von Eugen Egger, Sonthofen. Mit Bild. — Das Heimatmuseum der Gemeinde Wertach. — Nr. 16ff.: Vom Abbruch der alten Kemptener Stadtmauern. Von Georg Nagel. Mit folgenden Abbildungen: Ehemaliges Klosterort, ehem. Fischertort, ehem. Allertor, ehem. Waifentor, Stadtbild von Kempten im Jahre 1576. — U Oberstdorfer Original. Von Ernst Burger, Schwarzenberg. — Nr. 19: Joseph Handfest, Bauer, Wagnermeister und Lehrer in Blödtach, geboren am 31. Januar 1796 zu Blödtach. Von Philipp Guggemos. Mit Abbildung. — Höfats. Woher kommt dieser Name und was bedeutet er? Eine Plauderei von G. Lindenberg. — Nr. 21ff.: 25 Jahre Wilzbachverbauung im Allgäu. Von Diplom-Ingenieur Franz Bauer. Mit folgenden Bildern: Das heißt man „Wuhren“. (Die Dstrach nach dem Wollenbruch vom 12. August 1924.) Der Ehbach bei Schöllang. Die verbaute Dstrach bei Hindelang (mittlere Tobelstrecke). — Nr. 22: Interessante Dokumente zur Schulgeschichte Unterthingau. Von G. Waidel, München. — Nr. 24: Geologisches und Botanisches rund um Pfrenten. Von H. Scherzer. — Die Legende der Teufelsküche zwischen Dbergingzburg und Nonsberg. Von Hans Freiherr von, Obergünzburg. — Nr. 25: Die Andreas-Hofer-Spiele in Tannheim. Von C. Raburner. Mit Bild. — Nr. 26: Mittelberg vor 200 Jahren. Die Verhältnisse der Pfarrei Mittelberg a. G. um das Jahr 1730. Von Alois Wagner, Mittelberg. Mit 2 Bildern. — Domherr Dr. Konrad Wenger, ca. 1430—1501, der Gründer der Spitälcr zu Zmmenstadt und Sonthofen. Neue Forschungsereignisse (vgl. „Hochvogel“ 1929, Nr. 8) von Kunsthistoriker W. Kaiser. — Nr. 28: Ein Allgäuer Mütterl. Bild von Josef Hengge. — Allgäuer Volkshumor. Klausz Vere, b'r Mosar und 's Bökle. Lo' Joseph, b'r Sonderling vu Mariezsal. — Allgäuer Redensarten. Sprichwörter aus der Memminger Gegend. Zur Sammlung Dr. Merkt. — Nr. 29: Christian Johannes Born erzählt aus seinem Leben. Mit Abbildung. — Ebejebel. Aus Kaufbeurer Jugendtagen von Hermann Lingg, Oberdorf a. L. — Nr. 30: Zur Geschichte des stiftkemptischen Handels. Von Dr. J. Rottenkolber, Neu-Ulm. — Nr. 31: Die Eintheher im Jahre 1803 in Apfeltrang. Von Valentin Eschenlohr. — Langenegg. Von Ludwig Vernhardt, München. — Nr. 32: Gruß vom Falkenstein. Mit Bild. — Nr. 33: Die ehemalige Benediktinerabtei Trsee. Zur Geschichte ihrer Säkularisation von Hans Stahof-Ferfkl. Mit Bild. — Aus der Geschichte der Kemptener Feuerwehr. Von Oberbürgermeister Dr. Merkt. — Nr. 34: Allgäuer Volkshumor. Etwas vom Dele, von Philipp Guggemos, Blödtach. Mit Bild. — Nr. 35: Das 300jährige Jubiläum der Loretkirche bei Altdorf. Von Karl Mayer, Pfarrer in Altdorf. Mit Bild. — Allgäuer Volkshumor. Dr Schepz vu b'r Beall. Hindelangs Gore. Von Philipp Guggemos, Blödtach. — Nr. 36: Ein Familienbild vor 70 Jahren (eine Bauernfamilie aus der Altkuzrieder Gegend, Lichtbild aus dem Jahre 1861/62). Von Dr. Josef Heberle. Mit Abbildung. — Nr. 36ff.: Die Geschichte



der Tasernwirtschaft von 1660—1800 in Apfeltrang. Von Valentin Eschenlohr. — Nr. 36ff.: Allgäuer Land und Leute vor 50 Jahren (1873). Das Landvolk des Allgäus in seinem Tun und Treiben, dargestellt von J. Schelbert. Nachdruck. — Nr. 37: Schulprüfungen und Preisverteilungen vor 100 Jahren. — Nr. 39: Dr. Karl August Reiser. Abbildung. — Nr. 41: Ein Allgäuer, den viele kennen. Donatus Rief, geboren am 25. Oktober 1841, ein neunzigjähriger Allgäuer. Von Max Förberreuther, Mempten. Mit Abbildung. — Herbst um den Rottachberg. Von Maria Schumann, Mempten. — Nr. 43f.: Die Familie Eisele in Kaufbeuren. Ein Beitrag zur Allgäuer Heimatkunde. Von Hans Eisele, München. Mit 3 Bildern. — 's Hochsteden. Aus Kaufbeurer Jugendtagen von Hermann Ringg, Oberndorf am Neck. — Nr. 45: Erweckungsbewegung des Martin Boos in Mempten. Von Stadtpfarrer Dr. J. B. Sablitzel, Zinnenstadt. Mit Bild. — Nr. 47: Erinnerungen an Balthasar Landerer, Landwirt und Bürgermeister in Unterjoch. Zu seinem 10. Todestage am 6. Dezember 1931. Von J. Boneberger. Mit Bild. — Wolfgang Ludwig Hörmann von und zu Guttenberg. Ein Archiv der Reichsstadt Kaufbeuren. Von Archivreferendar Werner Schultheiß, München. — Nr. 48: Ein Allgäuer Sportsicher erzählt. Die Aesche, ein Edeling für Küche und Sport. Von Laifse, Mempten. — Nr. 49: Daniel Hagspiel, der Allgäuer Enzianbrenner von Waltenhofen. Von Haber Sted, Mempten. Mit Abbildung. — Advent- und Weihnachtbräuche im Allgäu. Von J. Stoll, Ursulasried. — Nr. 51: Allgäuer Holzer ziehen zum Christkind. Bild von Josef Hengge. — Nr. 52: Anbetung der Hirten. Bild von Ludwig Magnus Hotter.

3740. —: Desgl. Hilfe, Soziale. Wochenbeilage zur Allgäuer Zeitung, Obergünzburger Volkszeitung, Kaufbeurer Volkszeitung und Tagblatt sowie Lindauer Volkszeitung. 1931, 7. Jahrgang, Nr. 3 Seite 11f.: Bildungsarbeit in den katholischen Arbeiter- und Arbeiterinnenvereinen (Schulungskurs in Mempten) vom Sekretariatsbezirk Mempten. — Nr. 6 Seite 24: Versammlung der christlichen Arbeiterschaft in Hindelang. — Nr. 11 Seite 41: 25 Jahre im Dienste des katholischen Arbeiterinnenvereins Mempten (Frau Elise Müller). Mit Abbildung.

3741. Allgemeine Botanische Zeitschrift für Systematik, Floristik, Pflanzengeographie etc. Herausgegeben von A. Schneider. G. Braunsche Hofbuchdruckerei und Verlag, Karlsruhe i. B. Separat- abdruck der Nummern 1—3, 10—12 vom Jahrgang 1913, 1 und 2 vom Jahrgang 1914: Die Utricularien Süddeutschlands. Von Dr. Hermann Poeverlein. 27 Seiten.

Aus dem Allgäu: *Utricularia neglecta* Lehmann bei Lautrach; Moor zwischen Agathazell und Burgberg bei Sonthofen. — *Utricularia intermedia* Hayne: D. Wangen im Herbisweiher bei Neutrauchburg, Taufachmoos bei Weuren, Hengelsweiher bei Holzleute, am Argensee bei Gebrazhofen, Waldsumpf bei Wolferazhofen, bei Friesenhofen und Urlau. — *Utricularia minor* L.: Zwischen Agathazell und Burgberg, Rauhenbad bei Oberstdorf, Wasenmoos zwischen Zell und Pfonten; am Leutkircher Stadtweiher, am Argensee bei

Gebratzhofen, Waldsumpf bei W o l f e r a z h o f e n ; S a n h , T a u f a c h -  
m o o ß bei Beuren, S e n g e l e s w e i h e r bei Holzleute, S e r b i s -  
w e i h e r bei Neutrauchburg.

3742. Allgemeine Rundschau. Wochenschrift für Politik und  
Kultur. Verlag der Allgemeinen Rundschau G.m.b.H. München.

Nr. 36, Jahrgang XXVIII 1931, Seite 549—551: Christliche  
Wirtschaftsordnung. Von Oberstudiendirektor Dr. B. U h l e m a y e r  
in Nürnberg.

3743. Allgemeiner Wegweiser für jede Familie. Berlin.

Nr. 18 vom 29. April 1931: Am Wiesenrand. Holzschnitt von  
J o s e f L i p p.

3744. Alpenfreund. Der. Alpine Verlagsanstalt München.

1926, Seite 641: Eine S ö f a t s ü b e r s c h r e i t u n g. Von G. F. Berg-  
mann. — Nr. 1: Eine Winterbesteigung des H o c h w o g e l. Von  
W. Flaig. — Seite 336: Durch das k l e i n e W a l s e r t a l  
und den Bregenzertal. Von F. H. Rothensfelder. — 1926/27, Seite  
701, 734, 764: Der Schratt. Eine Erzählung aus dem A l l g ä u.  
Von R. Kolb.

3745. Alpine Monatshefte. Zeitschrift für Alpinistik und Reisen.  
Alpine Monatshefte G.m.b.H., München.

4. Jahrgang, Heft 9, Seite 161—164: Christian S e e b a c h  
mit Wibern aus dem Allgäu, nämlich Kapelle in L a n n h e i m —  
Bauernstube im Allgäu. (Seebach war während des Krieges drei  
Jahre beim Grenzschutz in Pfronten und kam als Landsturmmann  
nach Kaufbeuren zur Bahnwache.)

3746. Altusried: W o c h e n b l a t t amtlicher Bekanntmachungen  
und Anzeigen der Gemeinde —. Erscheint jeden Samstag. Preis  
vierteljährlich 1 Mark. Druck und Schriftleitung von Xaver Diet,  
Altusried.

1930, 4. Jahrgang, Nr. 12: Allgäuer Bauernschule Spitalhof-  
Rempten. Was muß ein Bauernmädchen können? Von Mag Reiser,  
Landwirtschaftsrat. — Nr. 31: Die Altusrieder Pfarr am  
Vorabend des Bauernkrieges 1525. Von Dr. Josef Heberle. —  
Nr. 34: Aufruf zur Errichtung eines Ortsmuseums in der Ge-  
meinde Altusried. — Nr. 38: Notizen, aufgeschrieben von der  
Familie W e r t e l e in G a n z m ü h l e bei Altusried 1739—1817. —  
Nr. 39: Verzeichnis aller Haus- und Grundbesitzer im Markt  
Altusried im Jahre 1750. Entnommen aus dem Nachlaß des  
am 17. Juli 1906 in Altusried verstorbenen Leonhard Dojer. —  
Nr. 40: Die Nachbildung eines römischen Meilensteines bei W e n -  
g e n. — Sagen von Altusried. (Aus: „Reiser, Sagen und Ge-  
schichten des Allgäus.“) — Nr. 41: Reisebeschreibung nach Ruggen-  
dorf. Gemacht im September 1818 von Johann von Gott Steinle.  
(Nachrichten über Altusried um das Jahr 1800.) — Nr. 42: Eine  
Verlehnung des Altusrieder pfärrlichen Hofes aus dem Jahre  
1652. Von Dr. Josef Heberle. — Nr. 44: Verzeichnis der Inhaber  
der Betztühle in der Pfarrkirche zu Altusried im Jahre 1643.  
Von Dr. Josef Heberle. — Nr. 45: Kurs für Bauernmädchen an  
der Allgäuer Bauernschule Spitalhof Rempten. Von Mag  
Reiser, Landwirtschaftsrat und Vorstand. — Nr. 46: Etwas vom

Ottenstaller Kirchlein. Von Dr. Josef Heberle. — Nr. 47: Ein Vergleich vor dem Ortsgericht zu Altusried im Jahre 1642. Von Dr. Josef Heberle.

—: 1931, 5. Jahrgang, Nr. 2: Ein Beitrag zur Familien-  
geschichte des Geschlechtes Fehle von Weissen, Gemeinde Altus-  
ried. Von Dr. Josef Heberle. — Verstorbene der Gemeinde Altus-  
ried 1930. — Nr. 5: Zur Baugeschichte der Altusrieder  
Pfarrkirche von Dr. Rottenkolber, Neu-Ulm. — Nr. 6: Wie es  
in alter Zeit einem Schuldner erging. Von Dr. Josef Heberle. —  
Nr. 9, 10, 11, 12: Die ältesten Hofnamen der Altusrieder  
Pfarr. Von Dr. Josef Heberle, Kempton (Allgäu). — Nr. 13:  
Andreas-Hofer-Aufführung Altusried. — Nr. 14: Programm  
zum Andreas-Hofer-Spiel. — Nr. 28 f.: Dienenzucht in Altus-  
ried vor 100 Jahren von Josef Hübler, Hauptlehrer, Weitnau. —  
Nr. 34: Die Vereineröbung von Wäschers am 7. Oktober 1559.  
Von Dr. Josef Heberle. — Nr. 36: Inflationsblüten. Zahlenmäßige  
Zusammenstellungen über Vorkommnisse in Altusried aus der Infla-  
tionszeit. — Nr. 38: Die Rechtsprechung von Bergs Altusrieder  
pfarr, ein Zeit- und Sittenpiegel. Von Dr. Josef Heberle. —  
Nr. 39: Auf schiefer Bahn (Marg. Martus, Jälin von Weßlen-  
berg). Von Dr. Josef Heberle. — Nr. 40: Ein Schuldenmacher  
„Hanns Schinberg zum urjulers“. Von Dr. Josef Heberle. —  
Nr. 41: Die Altusrieder Pfarr und die Wiedertäufer. Ein  
Beitrag zu den religiösen Wirren des 16. Jahrhunderts. Von  
Dr. Josef Heberle.

—: 1932, 6. Jahrgang, Nr. 7: Der Burgstall bei Winkels,  
Gemeinde Altusried. Von Preisheimatpfleger Dr. B. Eberl. Mit  
1 Abbildung. — Der Burgstall bei Lubling, Gemeinde Altus-  
ried. Mit 1 Abbildung. — Nr. 20, 22, 24, 26, 29, 31: Ein Kauf-  
handel aus dem Jahre 1548 vor Gericht. Nach dem Verhandlungs-  
bericht des Landgerichts der Grafschaft Kempton von Dr. Josef  
Heberle, Kempton. (Gibt einen interessanten Einblick in das un-  
glaublich umständliche Rechtsverfahren jener Zeit, die erste derartige  
Schilderung aus dem Allgäu, die gedruckt ist.)

3747. Ampterer, D.: Blatt Lechtal 1:75 000 mit Erläute-  
rungen. Geologische Bundesanstalt Wien. 1924.

3748. Amstler, Johann Wolfgang, Privatdozent, Doktor der  
technischen Wissenschaften: Vergleichende Haut- und Leder-  
untersuchungen, durchgeführt in Bezug auf die drei verbreit-  
testen Rinderchlässe des bayerischen und österreichischen Alpenlandes  
und Alpenvorlandes, nämlich Fleckvieh, Allgäuer und Pinz-  
gauer, zugleich ein Beitrag zur Methobol solcher Forschungen. Han-  
nover, Verlag Schaper. 108 Seiten mit Tafeln. Oktav. Auch als:  
Arbeiten der Deutschen Gesellschaft für Züchtungskunde, Göttingen.  
München, Technische Hochschule, Habilitationschrift von 1928. U 28.  
7091.

3749. Apothekerzeitung 1916, 31. Jahrgang, Seite 405: Flora  
des Allgäus im Spätfrühling. Von P. Borisch.

3750. Archiv, freiwirtschaftliches. Zeitschrift für natürliche  
Wirtschaftsordnung. Geleitet von Otto Maab, Erfurt, unter Mit-  
wirkung von Dr. Uhlmahr, Nürnberg.

Jahrgang 1925, Nr. 1, Seite 7—16, Nr. 2, Seite 29—32, Nr. 3, Seite 33—44, Jahrgang 1926, Nr. 1, Seite 11—16: Die Widersprüche im heutigen Gelbe. Von Dr. B. U h l e m a y r.

5. Jahrgang 1929, Nr. 9, Seite 262—277, Nr. 11, Seite 331 bis 343, Nr. 12, Seite 353—365: Dokumente der katholischen Wirtschaftsreformbewegung. Von Dr. B. U h l e m a y r.

6. Jahrgang 1930, Nr. 3—5, Seite 80—90, Nr. 6—7, Seite 166—176: Wirtschaft als Schicksal und Aufgabe. Eine Besprechung und ein Plädoyer. Von Dr. B. U h l e m a y r.

3751. Archiv für die Geschichte des Hochstifts Augsburg. 6. Bd., Seite 737—747: Urkundenregister zur Geschichte des Klosters Salmannshofen O.S.Fr. Mitgeteilt von Dr. Richard D e r t j a c h, Stadtarchivar in Mainz, geboren am 17. Januar 1894 in D b, Gemeinde Bernbach.

3752. Archiv für Gynäkologie. Band 134: Bedeutung des Pseudostrabellens für Entstehung statischer Kreuzschmerzen. Von Universitätsprofessor Dr. H a n s A l b r e c h t.

3753. Archiv für Kinderheilkunde. Verlag Ferdinand Enke, Stuttgart. 1931, Band 93, Heft 3, Seite 192—198: Die Bedeutung der Milchzähne für die Entwicklung des bleibenden Gebisses. Von Dr. Curt S c h e i d t, Privatdozent an der Universität Freiburg (zahnärztliche Poliklinik). Auch als Sonderdruck. Oktav, geheftet.

3754. Archiv für Klinische Chirurgie. Kongressorgan der Deutschen Gesellschaft für Chirurgie. Herausgegeben von Dr. W. Körte, Dr. A. Bier, Dr. A. Eiselsberg und Dr. F. Sauerbruch. Verlag von Julius Springer, Berlin.

156. Band, 1929, 4. Heft, Seite 602—613: Zur Ätiologie der Zahn- und Kieferstellungsanomalien. Von Dr. C. S c h e i d t, Oberassistent der Zahnärztlichen Poliklinik, Freiburg im Breisgau. Auch als Sonderdruck. Mit 18 Textabbildungen. Oktav. Geheftet.

3755. Archiv für Molluskenkunde. Frankfurt a. M. 64, 1. Januar 1932, Nr. 1, Seite 17—22: Zwei neue Landschnecken aus süddeutschem Burdigal. Von W. Wenz, Frankfurt a. M. Mit Tafel 1, Figuren 4—6. Sonderdruck. Oktav. Geheftet. (Die beiden neuen Arten wurden von Studienrat F. Müller-Kempton am H a u y e n b e r g gefunden. Die zweite hat nach ihm den Namen *Leptopoma mülleri* erhalten.)

3756. Archiv für Naturgeschichte. 87. Jahrgang 1921, Abt. 2, 6. Heft: Beiträge zur Ornithologie von P f r o n t e n im Allgäu. Von A. Laubmann.

3757. Archiv für Postgeschichte in Bayern. Herausgegeben von der Gesellschaft zur Erforschung der Postgeschichte in Bayern in Verbindung mit der Abteilung München des Reichspostministeriums. 1931. Großformat, 48 Seiten Text, 14 Verkehrsarten, 7 Abbildungen. Broschürt.

Nr. 1, Seite 1—15: Bayerischer Verkehrsgeichtsatlas. Von Oberregierungsrat Adolf Porzendorfer, München. — Seite 15 bis 48: Verzeichnis geschriebener und gedruckter Postberichte, Posttarife und ähnlicher Dokumente des fürstlichen Thurn und Taxisschen Zentralarchivs Regensburg, zusammengestellt von Dr. Rudolf Frehtag, f. Oberarchivar in Regensburg.

Der kenntnisreiche Verfasser bringt in kurzen gebienden Ausführungen eine Geschichte der Post im heute bayerischen Gebiet.

Die Beutinger Karte über das römische Straßennetz nennt: Abodiaco (E p s a c h), Camboduno (K e m p t e n), Escone (A l t d o r f bei Markt Oberdorf), Navoae (an der Straße Augsburg—Kempten etwa bei Eggenthan), Vemania (bei J s n h), Viaca = Casiliacum (bei Memmingen). Eine Karte der Römerstraßen in Bayern zeigt die Linie Bregenz—Jsnh—Kempten—Altdorf—Epsach, dann Kempten—Memmingen—Wessmünz und Kempten—Augsburg. Der Schnittpunkt der beiden Straßen von Kempten, den Alpen entlang nach Epsach und hinunter nach Augsburg, liegt bei Stiehlings und ist heute durch einen Gedenkstein gekennzeichnet. Eine weitere Linie von Kempten zur Ulrichsbrücke ist angedeutet, die Römerstraße von Kempten illeraufwärts fehlt und ist noch nicht festgestellt. 1571 erwähnt ein lateinisches Buch die Reise von Augsburg über Kempten in eineinhalb Tagen nach Fußach (am Bodensee) als eine große Tagereise. Eine Reisekarte von 1641 erwähnt Kempten, Wagegg, Wiggensbach, Leutkirch, Füßen, Rosshaupten, Schongau, Memmingen und andere Allgäuer Orte, aber mit erheblichen Fehlern, z. B. Wagegg südwestlich von Kempten. Aus dem Verzeichnis der Postberichte und Posttarife des fürstlich Thurn und Taris'schen Centralarchives in Regensburg seien erwähnt: 1698 Postroute von Augsburg nach Füßen und ins Tirol; 1698 von Cannstatt nach Memmingen und Kempten; 1760 Verzeichnis, wie die kaiserlichen Reichs-, auch kaiserlich königlichen österreichischen Posten im hochfürstlichen Stift Kempten abgehen und ankommen; vor 1736 ein gleiches Verzeichnis für Memmingen, ebenso 1744, 1746 und ohne Jahr; 1819 Postwagen von München nach Memmingen; 1717/18 Boten und Post von Ulm nach Memmingen; 1787 von Ulm nach Memmingen und von da nach Lindau sowie Schaffhausen. Von besonderem Interesse sind die beigegebenen bayerischen Verkehrsarten: 1490—1550 finden wir die Linie Reutte—Füßen—Dorach—Kempten—Kirratshofen und Kempten—Boos—Bleß sowie Füßen—Bernbeuren—Augsburg. 1551 bis 1650 geht eine Linie von Füßen über Kempten nach Jsnh und Wangen, von Wangen über Leutkirch nach Memmingen und von Füßen über Rosshaupten—Sanmeister (Sameister)—Bernbeuren nach Schwabbruck. Eine Verbindung von Kempten nach Norden und von Kempten nach Süden fehlt. 1651 bis 1726 finden wir eine reitende Post von Füßen nach Weißbach—Hollhaus—Kempten—Holzleute—Wangen, dann von Kempten über einen unbekanntem Ort nach Leutkirch und von diesem Ort über Drm (?) in nordöstlicher Richtung bis Landsberg, von Kempten über Schratzenbach nach Memmingen und die bekannte uralte Straße von Füßen nördlich nach Augsburg. 1764 haben wir eine fahrende Post von Kempten über Dbergünzburg nach Kaufbeuren und von Memmingen über Leutkirch nach Wangen. Reitende Post war vorhanden von Füßen über Weißbach nach Kempten—Holzleute—Wangen und von Kempten über Kirratshofen nach Leutkirch. Die fahrende Post Füßen—Augsburg blieb. Im Jahre 1808 geht eine fahrende und reitende Post von Füßen über Stötten nach Kaufering und von Memmingen über Leutkirch nach Wangen. Eine bloß fahrende Post gab es im Allgäu nicht. Dagegen reitende Posten von Füßen über Pfrenten—Weißbach nach Kempten—Großholzleute—Jsnh und Wangen, dann von Kempten nach Kirratshofen und Leutkirch, von Kempten über Eichholz nach Memmingen

und von Rempten über Liebenthann nach Kaufering, das richtig Kaufbeuren heißen muß, auch von Liebenthann nach Memmingen und Uttenhausen. Liebenthann war in Wirklichkeit Obergünzburg. Im Jahre 1831 finden wir zum ersten Male in Form einer fahrenden Post die Verbindung Rempten—Zimmenstadt. Gleiche Verbindung hatten die Linien Rempten—Nellenbrud—Harbatschhofen, Nellenbrud—Jänth—Rempten—Wolfertschwenden—Memmingen und Rempten—Obergünzburg—Kaufbeuren. Den damals schon eingeführten Eilwagen kannte man im Allgäu noch nicht. Es war verkehrsschwach. Reitende Posten hatten wir von Rempten über Kesselwang nach Füssen und über Kesselwang nach Reutte. Von Obergünzburg nach Memmingen, von Füssen nach Stötten—Markt Oberdorf—Kaufbeuren, von Markt Oberdorf nach Schongau, von Füssen nach Schongau, von Leutkirch über Simratschhofen nach Eichholz, von Nellenbrud nach Jänth—Leutkirch. Den Schluß bildet die Verkehrsarte von 1931. Sie weist die bekannten Bahnen auf. Das Allgäu wird von einer Luftlinie überflogen, nämlich München—Zürich. Außerdem haben wir ganzjährliche oder Sommer-Kraftpostlinien gemäß Kurzbuch, dagegen sind die Pferdposten im Allgäu rar geworden; die Karte weist noch auf Oberstdorf—Mittelberg im Kleinen Walsertal, Günzach—Obergünzburg und Sulzberg-Station nach Sulzberg-Ort. Das wäre gutes Material für eine zusammenfassende Abhandlung über die Entwicklung der Post im Allgäu, welche wir von der Zukunft erhoffen.

3758. Archiv für Massen- und Gesellschaftsbiologie. Verlag F. F. Lehmann, München. 21. Band 1929, Seite 129—191: Volkswissenschaftliche Forschungen in deutschen Landgemeinden von Dr. Walter Scheidt. Sonderdruck. 5 Abbildungen, 4 Tafeln. 2 Mark.

24. Band. Festschrift zum 70. Geburtstag von Dr. Alfred Ploetz. 398 Seiten. Enthält: Die von der Massenhigiene gestellten psychologischen und kulturbiologischen Aufgaben der Anthropologie. Von Professor Dr. Walter Scheidt, Hamburg.

3759. Archiv, Oberbayerisches, für vaterländische Geschichte. Herausgegeben von dem Historischen Verein von Oberbayern. München, Verlag des Historischen Vereins von Oberbayern, Zweibrückenstraße 12/II. 1931. Achtundsechzigster Band, Seite 97/98 und insbesondere 130 ff. ist erwähnt das Drama von Martin Schleich vom Jahre 1858 „Der Bürgermeister von Füssen“. Es spielt im 16. Jahrhundert, entbehrt aber der historischen Begründung. Abgedruckt im 1. Band der Werke des Dichters, 2. Auflage, erschienen 1874 bei Gustav Beckh in München.

3760. Augsburger Postzeitung. Sonntagsbeilage. Jahrgang 1931, Nr. 40 vom 10. Oktober: Opfer des bayerischen Kulturkampfes (erwähnt u. a. Professor Johann von Matha Hiltenberger in Rempten, geboren am 9. Februar 1821 zu Hopfenbach). Von Geißl. Rat Blöchner, Amberg.

3761. Aus dem Ulmer Winkel. Mitteilungen des Historischen Vereins Neu-Ulm. Beilage zum „Neu-Ulmer Anzeiger“.

1931, Nr. 1, Seite 2 f.: Silber aus dem Schwedenkrieg. Vortrag von Studentrat Dr. Notkenkolber im Historischen Verein Neu-Ulm. — Nr. 2, Seite 6 f.: Zum hundertjährigen Todestag des Pfarrers Christoph von Zwirger zu Illerberg. Von S. Oberle,

Schulbefan. — Nr. 3, Seite 9: H. H. Kammerer Eberle. — Seite 10: Wie Neu-Ulm unmittelbare Stadt wurde. Von Dr. Rottenkolber. — Nr. 4, Seite 13: Silberster Eberle, geboren zu Hörmannshofen am 30. Oktober 1873, Pfarrer, Schulbefan und Kapittelkammerer in Illerberg. Mit Bild.

3762. Bad Oberdorf bei Hindelang im bayerischen Allgäu. Station Sonthofen. 900 Meter über dem Meere. Prospekt, umfassend 8 Seiten. Mit einem farbigen Bild: Prinz-Luitpold-Bad-Schwefelquelle und 2 großen und 2 kleinen schwarzen Silbernen Faltblatt, Schmalstoff. 1928.

3763. Würtle, Josef, Pfarrer: Die Illerflößerei. Ein Beitrag zur Heimatgeschichte und Volkskunde des Illertales. Mit einem Geleitwort von Professor Dr. Baum. 1932. Verlag der Martinusbuchhandlung Illertissen (Bayern). Oktav, 30 Seiten Text mit 1 Karte des Illertales und 16 Bildern. Broschiert 70 Pf.

Der Verfasser hat viel Material, das verloren zu gehen drohte, gesammelt, insbesondere von alten Leuten und aus Familien ehemaliger Flößer. Er nennt uns Namen, die der Generation vor uns wohl bekannt waren als Begründer von Allgäuer großen Käsegeschäften oder Holzhandlungen, die als Flößer angefangen haben. Der Herausgeber erinnert sich einer Floßfahrt von Mempten nach Ferkhofen etwa 1892. Bis dahin war die Flößerei ab Mempten noch allgemein üblich.

3764. Baum, Julius: Romantische Malerei Oberschwabens. Achte Veröffentlichung der Ulmer Schriften zur Kunstgeschichte. Herausgegeben von Julius Baum. Verlag des Museums der Stadt Ulm. 1932. Oktav, 44 Seiten Text und 24 Bildseiten. Broschiert.

Das Büchlein ist der Anfang einer schwäbischen Kunstgeschichte, Kapitel: Die romantische Zeit. Professor Baum erwähnt aus dem Allgäu Josef Hauber, Konrad Eberhard und Johann Schraubolph, die sich nach München wandten; Josef Ignaz Hörmann, geboren 1784 in Dbergünzburg, gestorben in Augsburg; den Memminger Maler Elias Friedrich Rühl (1759—1836); Johann Baptist Müller von Geretsried (nicht Veretsried), der von 1809 bis 1869 lebte und in München und Prag tätig war; die Schraubolph-Schüler Andreas Mahr aus Unterthingau und Johann Kaspar aus Dbergünzburg (1822—1895), die uns zum Teil von der Unterthingauer Ausstellung her bekannt sind (vergleiche unten in dieser Folge), auch Klemens Bögl aus Markt Oberdorf (1808—1845) und Johann Georg Schilling von Unterthingau, der mit Rottmann die Fresken in den Münchener Hofgartenarkaden schuf, dann Franz Josef Wurm aus Stiefenhofen (1816—1865), der mit Johann Schraubolph im Speyerer Dom arbeitete. Die Allgäuer Baumeisterfamilie Moosbrugger kommt vor, ohne daß der Ort ihrer Herkunft angegeben wäre. Eingehend ist die Rede von Josef Anton Gegenbauer, geboren 1800 in Wangen, gestorben 1876, den Vertreter des Nazarenertums im westlichen Schwaben. Jedem dieser Künstler und noch manchem anderen schwäbischen Landsmann ist eine kleine Biographie gewidmet mit Angabe der Literatur über ihn sowie der wichtigsten Werke. Im Wilbe werden gezeigt Elias

Friedrich Kücklin mit seinem Fischertag in Memmingen und Andreas Mahr mit den Gemälden „Sindelangerin“ sowie „Muttergottes“.

3765. Bauwelt. Zeitschrift für das gesamte Bauwesen. Verlag Ullstein, Berlin SW 68. XXII. Jahrgang, 1931, Heft 23, Seite 763 f.: Grundlegende und organisatorische Gedanken über die Anlage von Haus- und Kleingärten. Von F. Heiler, BbU., Diplom-Gartenbauinspektor, Kempten im Allgäu. — Seite 16: Bild. Entwurf eines Friedhofes für die Gemeinde Seeg, Bezirksamt Jüßen. Von Gartenarchitekt Friedrich Heiler, BbU., Kempten.

3766. Bauzeitung, Die, vereinigt mit „Süddeutsche Bauzeitung“, München. Deutscher Bautennachweis und Süddeutsche Baugewerkszeitung. Schriftleitung: Regierungsbaumeister H. P. Eckart, Stuttgart, Sedanstraße 16. — Jahrgang XLI bzw. XXVIII, Heft 33 vom 15. August 1931, Seite 305—308: Landwirtschaftsschule F m m e n s t a d t. 5 Bilder mit 2 Grundrissen von L. u. D. Seybeder, Architekten, Kempten. — Seite 309—311: Evangelische Kirche in Krumbach. 5 Bilder von L. u. D. Seybeder, Architekten, K e m p t e n.

3767. Bayerische Botanische Gesellschaft zur Erforschung der heimischen Flora: B e r i c h t e. Selbstverlag der Gesellschaft. Druck von C. Brühl & Sohn in Ansbach.

Band XVI, Jahrgang 1917, Seite 14—19: Studienrat Dr. Franz Wollmann. Nachruf von Dr. P. Paul-München. Mit Bild: Wollmann. Geboren am 16. Februar 1858 zu Lautrach bei Memmingen.

3768. Bayerische Forst- und Jagd-Zeitung. Nachrichtenblatt des Vereins der mittleren Staatsforstbeamten Bayerns. Schriftleitung für den allgemeinen und sachlichen Teil: Fritz Balthasar, Feilnbach. 37. Jahrgang 1930, Sonderdruck aus Nr. 12, 13, 15, 17, 18: Nationale Wirtschaftsführung. Von W. S o h e n a d l, Oberstdorf. Oktav, 56 Seiten. Geheftet.

Versuch eines bewährten Forstmannes, sich mit volkswirtschaftlichen Problemen, die an ihn herantreten, auseinanderzusetzen. Die Arbeit gilt nicht dem Allgäu, aber sie beruht auf den Erfahrungen des Verfassers im Allgäu seit 1895. Erwähnt ist gelegentlich der Lawinenschutz im Kleinen Walsertal.

3769. Bayerische Heimat. Wochenschrift zur „Münchener Zeitung“. Schriftleiter: Eduard Engels. Münchener Zeitungsverlag, München 1926. Siebenter Jahrgang 1925/26, Seite 123: Sagen aus dem Allgäu. — Seite 218: W a l s e r S e l b e n. Von M. Bogenstätter. — 12. Jahrgang, 52. Lieferung, 29. September 1931, S. 412 f.: Das Allgäu. Von Dr. Richard Gerlach.

3770. Bayerischer Heimatklub. XXV, 1929: Bericht des Bayerischen Landesamtes für Denkmalspflege 1928/29. Großoktav, 20 Seiten. Mit 13 Abbildungen. Auch als Sonderdruck.

In der Kirche K e t t e n b a c h, Bezirksamts Markt Oberdorf, wurden gotische Malereien aufgedeckt. Auf dem L i n d e n b e r g e r D s c h b e l Kempten wurden im Herbst 1928 Grabungen gemacht und dabei eine neue Häuserinsel untersucht, auch eine große Fläche an der benachbarten Kiesgrube abgeräumt, bergleiche Germania XIII Seite 146 f. Erwähnt ist noch eine Burgstallbegehung in E t t l i z.



Für das Museum in Kempten wurden zahlreiche Metallstücke und Tongefäße aus den dortigen Grabungen zusammengefaßt.

XXVI 1930: bezgl. 1929/30. Großoktav, 17 Seiten. Mit 8 Abbildungen. Auch als Sonderdruck.

Für das Hohe Schloß in Füssen wurde ein Restaurierungsprogramm gefertigt und dort die gotische Holzdecke im Fürstensaal freigelegt. Die Pfarrkirche in Kaufbeuren wurde außen teilweise restauriert. Untersucht wurde die römische Straße von Kempten nach Augsburg und illerabwärts und diejenige bei Kellenbruck, Schönau und Grönenbach. In Kempten wurde dreimal gegraben bis April 1930; dabei wurden am Südrande des Grabungsfeldes die letzten Bautenreste des Südvicus der Stadt Cambodunum in der älteren und mittleren Kaiserzeit und die zum Hauptteil der Stadt führende Verbindungsstraße untersucht; ferner wurden im neuen Baugelände nördlich wie südlich vom Brotkorbbweg die Reste ausgebehneter Bauten samt Zubehör teilweise entlang der neugefundenen römischen Straße in Richtung Augsburg aufgedeckt. Ein mittelalterliches Vortragkreuz aus Metall aus der Zeit um 1400, bisher in Linzen bei Niedersonthofen, nun im Allgäuer Heimatmuseum in Kempten, wurde gereinigt und ein Holzsockel dafür hergestellt. Die Konservierungsanstalt war tätig für das Allgäuer Heimatmuseum in Kempten, für das städtische Museum in Schongau und in Kaufbeuren.

XXVII 1931: bezgl. 1930/31. Großoktav, 21 Seiten. Mit 14 Abbildungen. Auch als Sonderdruck.

In Apfeldrang wurde der Hochaltar der Pfarrkirche neu erstellt, in Füssen wurden im Schloß größere Restaurierungs- und Konservierungsarbeiten durchgeführt, worüber ein Sonderbericht erscheinen soll. In Memmolz wurde die innere Einrichtung der Pfarrkirche instandgesetzt, in Oberstdorf zwei Flügelbilder von Schraubolph am Hochaltar konserviert, in Stötten am Auerberg die Pfarrkirche in verschiedener Beziehung instandgesetzt. Die Abteilung über vorgehichtliche Denkmalpflege war tätig in Oberstdorf, in Sonthofen wegen einer vermutlichen Befestigung, in Füssen wegen der Römerstraße und der Abschnittsbefestigung bei der Mangmühle. In Kempten wurden die Grabungen auf dem neuen Baugelände südlich vom Brotkorbbweg fortgeführt, vergleiche Bayerischer Vorgehichtsreund IX Seite 66. Die Konservierungsanstalt hat für Kempten viele Tongefäße zusammengefaßt.

3771. Bayerische Industrie- und Handelszeitung München. 61. Jahrgang Nr. 1/2 vom 8. Januar 1931 Seite 19—23: Württemberg's Energieversorgung und die Wasserkräfte (Werte der DEW, Bild des Wehres bei Mooshausen).

3772. Bayerischer Volkskalender. Literarisches Institut Haas & Grabherr, Augsburg. 1932: Wie schön Kaverle heimgekommen ist. Eine Allgäuer Geschichte aus trüber Zeit. Von Elise Eberhard-Schobacher.

3773. Bayerische Vorgehichtsblätter (Fortsetzung des „Bayerischen Vorgehichtsreundes“). Herausgegeben von der Kommission für bayerische Landesgeschichte bei der Bayerischen Akademie der Wissenschaften. München, Verlag der Kommission (Ludwigstraße 23/I).

Heft 10, 1931 und 1932. Oktav, 120 Seiten Text und XVI Tafeln mit Abbildungen. Broschiert 4 Mark.

Seite 42—59: Die römischen Münzschätze aus dem bayerischen Anteil von Nätien. Mit drei Anhängen. Von Hans Reif. (Der Anhang 3 bietet eine Liste der Schatzfunde römischer Münzen im bayerischen Anteil von Nätien, wozu auch das Allgäu zählt. Erwähnt sind die folgenden Orte mit Münzfunden aus römischer Zeit: Bernbeuren, Burgheim, Faulenbach, Kempten-Bühel, Kempten-Spinnerei, Martinszell, Oberbeuren, Deschlesee bei Sulzberg, Konigsberg, Sellthurn, Steinegaden, Gemeinde Sulzberg, Stielings Gemeinde Lauben, Walbegg. Bezüglich Kempten ist die Liste reichlich unvollständig, indem sie nur berücksichtigt, was irgendwie gedruckt wurde. Die vielen sonstigen Funde sind unter den Tisch gefallen. Der Verfasser hätte durch Nachfrage in Kempten sie leicht feststellen können. In zeitlicher Hinsicht sind die Funde von Bernbeuren und Burgheim den Markomannenkriegen zugeschrieben, die übrigen stammen aus der Zeit der Alemanneneinfälle unter Caracalla und Seberus Alexander, die letzten in die Zeit der Alemanneneinfälle unter Gallienus.) — Seite 88 ff.: Römische Gebäude bei Durach, Bezirksamt Kempten im Allgäu. Mit einem Plan. Von Barth. Eberl. — Seite 90 ff.: Befestigungen bei Wenk, Gemeinde Buchenberg, Bezirksamt Kempten im Allgäu. Mit 3 Plänen. Von Barth. Eberl.

3774. *Bayerland, Das.* Illustrierte Halbmonatsschrift für Bayerns Land und Volk. Herausgegeben von Dr. Georg Jacob Wolf. Bayerland-Verlag, G. m. b. H., München. 1931, 42. Jahrgang. Nr. 7: Der Bezirk Schongau. Mit 40 Abbildungen.

Die Nummer ist dem Bezirk Schongau gewidmet. Da ein Teil dieses Bezirkes, insbesondere die Bezirkshauptstadt, zum Allgäu gehört, seien aus dem Inhalte im einzelnen erwähnt die Artikel von Bezirksbaumeister Stuhlfauth „Schongau (Altenstadt) unter den Welfen 1050—1200“. — Stadtpfarrer Dr. Josef Schießl „Die Kirchen der Stadt Schongau“. — Bezirksoberlehrer Benno Hajd-Schongau „Das Bild von den Jakobbrüdern im Schongauer Stadtmuseum“. — „Das Werk Schongau der G. Haindl'schen Papierfabriken“. — Bezirkstierarzt Dr. Eduard Denk „Rinder- und Pferbezucht im Bezirk Schongau“. Der Bezirk Schongau hat Allgäuer Vieh, dagegen nicht wie das Allgäu das norische Pferd.

1931, 1. Juni-Heft, Nr. 11, Titelblatt: Die schöne Bergstadt Lindenberg im Allgäu. Bild. — Seite 321: Lindenberg von Südosten. Bild. — Seite 322—327: Lindenberg und seine Geschichte. Von Bürgermeister Dr. Edmund Stuedle, Lindenberg. Mit 6 Bildern. — Seite 328: Lindenberg. Von Reichsminister a. D. Dr. Otto Geßler, Lindenberg. — Seite 329—332: Aus Lindenberg's Erdgeschichte und Pflanzenwelt. Von Studienrat J. Ehmann, Lindenberg. Mit 5 Bildern. — Seite 333—335: Die neue Stadtpfarrkirche in Lindenberg. Von Dr. G. J. Wolf. Mit 3 Bildern. — Seite 336 f.: Zur Geschichte der Lindenberger Strohhut-Industrie. Von Oberzollamtmann Martin Kölbl, Lindenberg. Mit Bild. — Seite 337 f.: Die Herstellung von Damenstrohhüten. Von Ottmar Ritter von Reich, Lindenberg. Mit 2 Bildern.

— Seite 339—342: Landwirtschaftliches aus Lindenberg in alter und neuer Zeit. Von Staatsminister a. D. Professor Dr. A. Fehr, Weihenstephan-Lindenberg. Mit 8 Bildern. — Seite 343—345: Die Allgäuer Konserven-Milch-Industrie. Von Diplom-Kaufmann Otto Jung, Lindenberg. Mit 4 Bildern. — Seite 347 ff.: Die „Geldstadt“ Lindenberg. Von Diplom-Kaufmann Otto Jung, Lindenberg. Mit 10 Abbildungen.

2. Juni-Heft, Nr. 12, Seite 362: Jugendherberge Hindelang (Schwaben). Bild. — Jugendherberge Rempten im Allgäu. Bild. — Nr. 14: Joseph Hauber (1766—1834) mit einem Gemälde des Künstlers.

2. Juli-Heft, Nr. 14, Seite 441: Bildnis des Münchner Kupferschmiedemeisters Wasenegger und seiner Frau. Gemälde von Joseph Hauber. Um 1825. — Seite 442: Ueber Joseph Hauber (1766 bis 1834).

42. Jahrgang, Heft 18, 2. September-Heft 1931: Von der geheimnisvoll erleuchteten St. Lorenz-Kirche in Rempten. Von Marie Führer. — Neue Gemädegalerie in Füssen im bayerischen Allgäu.

43. Jahrgang, Nr. 4, 2. Februar-Heft 1932, Seite 106—117: Straßen im bayerisch-österreichischen Grenzgebiete. Von Diplom-Ingenieur Robert Schnitzer-Fischer, Rempten, und Baurat Ernst Beck, Deutsch-Österreichische Arbeitsgemeinschaft, München. Mit 2 Startenzeichnungen. — Mit folgenden Bildern: Birgsautal mit Mädelegabelgruppe bei Oberstdorf. — Blick von Oberstaufen durch das Weißachtal zum Bregenzerwald und zur Säntisgruppe. Im Mittelgrund läuft die gestrichelte bayerisch-österreichische Grenze. — Blick auf Oberstdorf. — Blick von der Kanzel der Fochstraße gegen Westen auf das Osterachtal mit Hindelang und auf die Berge des Gunzesrieder Tals. — Fortsetzung der Fochstraße durch das tirolische Tannheimertal; im Vordergrund Nesselwängle, im Mittelgrund der Halbensee mit der gleichnamigen Ortschaft, dahinter Tannheim und Schattwald. Die Bergkette bildet die Grenze gegen das bayerische Osterachtal. — Pfronten-Steinach mit Säuling und Zugspitze. — Blick auf Füssen. — Seite 124 ff.: Ein neues Fernpaßprojekt. Von Dr.-Ing. Wolfgang Bäßler, München. Mit 1 Karte.

1932, 1. April — Heft Nr. 7 Aus dem Westallgäu, dem bayerischen Memmingerwinkel: Seite 194 ff.: Bau und Gestaltung der Westallgäuer Landschaft. Von Universitätsprofessor Dr. F. Wanner, Bonn am Rhein. — Seite 198 ff.: Von der Pflanzenwelt des Rothachtals. Von Dr. Karl Hummel, Weiler im Allgäu. — Seite 201 ff.: Aus der Geschichte des oberen Westallgäus. Von Pfarrer M. Reich, Schöndorf. — Seite 206 ff.: Zur Besiedelung und Sprache des Westallgäus. Von Dr. Anton Gruber, München. — Seite 211 ff.: Eine Wanderung von der oberen Argen an die Peiblach. — Seite 219: Die Lehr- und Versuchsanstalt für Emmentalerkäse in Weiler im Allgäu. Von Schulvorstand F. Hofer, Weiler. — Seite 220 ff.: Die Entwicklung der Milchwirtschaft im Westallgäu. Von Carl Wachter, Ellhofen. — Seite 223: Das Westallgäuer Heimatmuseum.

Von Ignaz Dornach, Weiler. Mit 44 Abbildungen von Paul Red-Gosholz, W. Kochler-Lindenberg, Heinrich Schott-Weiler, Mag Ganzel, Lehrer Link-Dressen, Pfarrer Mejer-Memhölz, Frau Anna Dornach-Weiler, Marie Wachter-Elshofen.

3775. Bayern, das Bauermland, von H. Dörfler. Verlag Dr. J. P. Datterer & Cie., München-Freifing.

1929 Band 3, Seite 314—328: Die klimatischen Verhältnisse des oberbayerischen Stigellandes. Von Dr. Josef Haeuser, Oberregierungsrat der bayerischen Landesstelle für Gewässerkunde in München.

Band 4 Seite 571—584: Die klimatischen Verhältnisse des Fichtelgebirges. Von Dr. Josef Haeuser.

Band 6 Seite 789—801: Die klimatischen Verhältnisse von Mittel- und Nordschwaben. Von Dr. Josef Haeuser.

3776. Bayern-Kalender 1931. Verlagsanstalt Karl Gerber, München. 2.50 Mark.

Aus dem Allgäu: Blatt 22: Nebelhorn und Unterer Geisalpssee. — Blatt 45: In den Allgäuer Bergen. Blick vom Hohen Licht gegen die Steinscharte. — Blatt 74: Kempten im Allgäu. Blick vom Reichelsberg gegen die Lorenzkirche. — Blatt 76: Oberstdorf.

3777. Beiträge zur Süddeutschen Münzgeschichte. Festschrift zum 25-jährigen Bestehen des württembergischen Vereins für Münzkunde, 1927. Herausgegeben von Peter Voehler. Im Kommissionsverlag von W. Kohlhammer, Stuttgart. Großoktav, VI und 131 Seiten. Mit Abbildungen.

Seite 48: Ein Kastell bei Isnh. — Seite 86: Durch das Münzbild der Etzkreuzer wurden spätere süddeutsche Prägungen beeinflusst wie Isnh, Kempten. — Seite 91: Zur Landvogtei Oberschwaben gehörten die Städte Kaufbeuren, Kempten, Memmingen, Leutkirch, Wangen, Isnh, Füssen und Schongau. — Seite 92: Pfennigschmiede in Leutkirch. — Münztätigkeit der Städte Kempten, Kaufbeuren, Memmingen. — Füßen und Wangen als Nichtmünzorte. — Kupferne Kreuzer von Wangen aus dem Jahre 1622. — Seite 93: Münzmeister Hermann Sender in Ottoheuren. — Seite 96: Goldprägung in Kempten 1511, Kaufbeuren 1541. — Auftreten des neuen Hellers im 14. Jahrhundert in Memmingen, Kempten, Kaufbeuren, Leutkirch, Isnh, Wangen. — Seite 97: 1404 Münzvereinigung der Städte Memmingen, Kempten, Isnh, Wangen, Leutkirch. — Seite 123: Kreuzer von Isnh. Mit 2 Abbildungen in natürlicher Größe.

3778. Benediktinisches Klosterleben in Deutschland. Geschichte und Gegenwart. Mit 700 Bildern. Herausgegeben von der Abtei Maria Laach. Berlin St. Augustinus-Verlag. 638 Seiten. (Bringt eine Charakteristik von Haneberg.)

3779. Bergsteiger, Der. Illustrierte Monatschrift, herausgegeben vom Deutschen und Oesterreichischen Alpen-Verein. Schriftleitung und Verwaltung: Wien, 7., Randslgasse 19—21. 1930 Nr. 6: Allgäuer Grassberge. Von G. Frey.

3780. Bertele, Dr. Konstantin: Reichsland Großschwaben mit Stuttgart und Augsburg. Ein Beitrag zur Reichsreform und Reichsneugliederung unter besonderer Berücksichtigung

Bayerisch-Schwabens, das ist Ostschwabens. Verlag Otto Dechelhäuser, Stempten. 1930. Großoktav, VII und 67 Seiten. Mit 1 Karte. 2.80 Mark.

Der Verfasser empfiehlt, bei der kommenden Neueinteilung des Reiches auszugehen von der Stammeszugehörigkeit und von wirtschaftlichen Zusammenhängen. Er kommt zu dem Vorschlag, daß als Reichsland Groß-Schwaben zusammenzufassen sei: Württemberg ohne seinen nördlichsten fränkischen Teil, bayerisch-Schwaben einschließlich der oberbayerischen Grenzgebiete, die heute von Oberbayern zum Bistum Augsburg und zur Oberpostdirektion Augsburg gehören, also insbesondere mit Landsberg, Weilheim, Schongau, Garmisch und Friedberg, dann Baden ohne seinen nördlichen fränkischen Bestandteil um Heidelberg und selbstverständlich Hohenzollern. Die Arbeit behandelt des öfteren Allgäuer Verhältnisse, so die Illertalbahn und die Frage der Fernbahn. Sie erwähnt unter anderem die Allgäuer Butter- und Käsebörse, den Käsegroßhändlerverband, die Allgäuer Tierzuchtstätte, die Textilindustrie an der Iller. An manch trefflichem Beispiel zeigt sie, wie sehr bisher bayerisch Schwaben von München aus vernachlässigt worden ist.

3781. Biberach a. d. Nij: Bezirksverband Oberschwäbische Elektrizitätswerke. — Bericht und Rechnungs-Abchluß für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 1931 (18. Geschäftsjahr). Großoktav, 16 Seiten Text, 1 Seite mit 4 Schaubildern. Geheftet.

Der Jahresbericht enthält die Mitteilung, daß die sämtlichen Aktien der Elektrizitätswerke der Urgen- u. G. in Wangen im Besitze dieses Verbandes sich befinden. Die Liquidation dieser Werke ist für 1932 vorgesehen. Der Verband besitzt Illerkraftwerke, darunter dasjenige in Tannheim an der Nordwestgrenze des Allgäus. Der Verband versorgt das württembergische Allgäu und einige bayerische Gemeinden mit elektrischer Energie, weshalb die Amtskörperschaften Leutkirch und Wangen in seinem Verwaltungsrate vertreten sind.

3782. Biezenhosen: Alपुरja Aktiengesellschaft in. — Bericht des Vorstandes und des Aufsichtsrates sowie Gewinn- und Verlustrechnung per 31. August 1929. Zwölfte ordentliche Generalversammlung am Samstag, den 8. Februar 1930 vormittags 9 Uhr in den Geschäftsräumen der Alpurja A.G., München, Prielmaierstraße 1. Folio, II und 3 Seiten. Geheftet.

3783. — Desgl. per 31. August 1930. Dreizehnte ordentliche Generalversammlung am Montag, den 23. Februar 1931, vormittags 9 Uhr im Hotel Bayerischer Hof in Lindau. Folio, II und 3 Seiten. Geheftet.

3784. — Allgäuer Alpenmilch Aktiengesellschaft in. — Bericht des Vorstandes und des Aufsichtsrates sowie Gewinn- und Verlustrechnung per 31. August 1931. Vierzehnte ordentliche Generalversammlung am Samstag, den 27. Februar 1932, vormittags 9 Uhr im Hotel Seegarten in Lindau. Folio, II und 6 Seiten. Geheftet.

Das Aktienkapital der Gesellschaft betrug zunächst 3 200 000 Reichsmark. Sie hatte eine Milchabteilung und eine Abteilung Schokolade. Im Geschäftsjahre 1930/31 wurde die letztere wegen Un-

rentabilität aufgegeben und das Grundkapital auf 1 600 000 RM. herabgesetzt.

3785. Fest-Schrift zur Weihe der neuen St. Georgskirche in — am 10. Mai 1931. Großoktab, II und 8 Seiten mit 9 schwarzen Bildern. Geheftet.

3786. Besondere Dienstanweisung für die Handhabung der Stellwerkanlage in der Station —. Juli 1914. Herausgegeben von der K. Eisenbahndirektion Augsburg. II und 10 Seiten und 1 Stellwerksübersicht. Geheftet.

3787. Bischoff, Dr. Friedrich: Krise oder Inflation? Wege der Konjunktur-Stabilisierung. Heft 1 der Münchener Wirtschaftsbriefe. Herausgeber: Dr. Fr. Bischoff. Verlag Friß & Joseph Boglrieder, München 2 SW., Hermann Linggstraße 12. Oktav, 83 Seiten. Broschiert 2 Mark.

Geboren am 23. 3. 1901 in Rempten.

3788. Blaidach: Allgäuer Baumwollspinnerei und Weberei — vorm. Heinrich Ghr. Prospekt. 1928. Sonderdruck aus „Die Berliner Börse“. R. und S. Hoppenstedt, Verlagsanstalt, Berlin-Wilmersdorf. Großoktab, 4 Seiten. Mit dazu gehörigen Nachträgen Mai 1929, März 1930 und September 1931.

3789. —: Geschäftsbericht des Vorstandes und des Aufsichtsrates zur XXXVI. ordentlichen Generalversammlung für das Jahr 1931. Großoktab, 4 Seiten.

3790. Blatt, Das Bunte. Stuttgarter Illustrierte. Verlag Stuttgart, Augustenstraße 13. 1930, 7. Jahrgang, Nr. 34, Seite 802: Abschied vom Ferienonkel. Zeichnung von Siegfried Böck.

3791. Blätter aus der evangelischen Gemeinde Leutkirch und ihren Diasporagemeinden (Marstetten und Wurzach). Herausgegeben von Otto Elwert. Jahrgang 16 (1919) bis 21 (1924). Druck von Johann Hülber, Leutkirch.

3792. Blätter des Bayerischen Landesvereins für Familienkunde. 1931 (3): Allgäuer Familienforschung. Vortrag von Dr. Dombart im Historischen Verein Allgäu in Rempten.

3793. Blätter des Bayerischen Landesvereins vom Roten Kreuz. Beilage zu Nr. 10 vom 25. Oktober 1930 Seite 2—6: Das Rote Kreuz im Dienste der hygienischen Volksbelehrung. Von Sanitätsrat Dr. med. Oskar Wille, Krankenhausarzt und Kolonnenarzt, Kaufbeuren. Vortrag, gehalten am 24. August 1930 beim Bayerischen Kolonnenntag in Kaiserlautern.

3794. Blätter für Bayerische Familienkunde. Berlin. 1930: Berliner Bürger aus Bayern 1476—1852. Von Kurt Meyerbing de Alna. Sonderdruck. Großoktab, 30 Seiten. Broschiert.

Auß dem Allgäu sind es nicht viele, die in diesen Jahren nach Berlin einwanderten. Immerhin sollen ihre Namen, einmal festgestellt, mitgeteilt werden als Beiträge zur Orts- und Familiengeschichte: Bauer Johann, Kaufmann von Memmingen, 1760; Beßler Johann Kajpar, Tischler von Burgberg, 1831; Einfielber Elias, Sattler von Rempten, 1761; Röchle Peter, Nagelschmied von Memmingen, 1830; Mahr Johann Georg, Schneider von Rempten, 1841; Schill Christian, Tischler von Rempten, 1837; Schropp Jonas, Maler von Kaufbeuren, 1778; Staub Johann Friedrich, Gürtler von Memmingen, 1845; Weit Mattheus Konrad, Seidenknopfmacher von Mem-

mtingen, 1767; Wirth Zacharias, Strumpflricder von Grönebach im Stift, 1743; Wulayer Georg, Schuhmacher von Memmingen, 1765; Wurfh Zacharias, Raschmacher von Grönebach, 1754; Zettler Johann Matthias, Garnweber von Kaufbeuren, 1788.

3795. Blätter für Naturschutz und Naturpflege. Herausgegeben vom Bund Naturschutz in Bayern, München. 6. Jahrgang. 1923. 1. Heft, Seite 2: einige Brutpaare der Felsenschwalbe bei P i r o n t e n im Jahre 1917.

Zu Nr. 3130. Herr Oberforstverwalter Hohenabl in Oberstdorf teilt bezüglich der Naturschutz- und Schöngelände des Allgäus (12. Jahrgang 1929 Seite 36f.) folgendes mit: Von den beiden Naturschutzgebieten Gerstriben und Trausbachtal bei Oberstdorf sowie von dem Gebiet Bacherloch bei Einödsbach ist nicht der Staat der Besitzer. Gerstriben und Trausbachtal gehört zum größten Teil den Erben des Freiherrn v. Hehl, auch die Gemeinde Oberstdorf und einige Private haben innerhalb dieses Gebietes Grundbesitz. Das Bacherloch gehört den Erben Weisk. S. M. König Ludwigs III. und dem Wirt Thannheimer von Einödsbach ungefähr zu gleichen Teilen.

13. Jahrgang 1930, 2. Heft, Seite 78: Student Dr. Franz Vollmann, geboren am 16. Februar 1858 zu Lautrach bei Memmingen. — Seite 98 f.: Schöne Eibe in Schindelsberg, Gemeinde Nach bei Oberstaufen. Mit 2 Bildern. — Seite 123 f.: Störche im Schwabenland (M e m m i n g e n). Mit Bild. — Seite 124: Die Niefnelke (Armeria purpurea) im Benninger Nief nahe bei M e m m i n g e n. Mit Bild.

14. Jahrgang 1931, 1. Heft, Seite 5—9: Frauenschuh und Türkenbund. Von Georg Frey. Mit 4 Eigenaufnahmen. (Erwähnt ist die Abteilung Allgäu der Deutschen Bergwacht.) — Seite 22 ff.: Der Baum im bayerischen Allgäu. Von Dr. Hans Schmentel. Mit 7 Bildern nach Aufnahmen des Verfassers. — Seite 29: Die Wettertanne. Gedicht von Else Eberhard-Schobacher. 2. Heft Seite 116: Dr. Franz Vollmann, Rgl. Studienrat und Gymnasialprofessor in München, geboren am 16. Februar 1858 zu Lautrach bei Memmingen, gestorben am 11. Mai 1917 in München, Schöpfer des Naturschutzgebietes in der Garfinger Heide und Verfasser der „Flora von Bayern“. Abbildung. — Seite 133 f.: Bart- oder Leuchtertanne bei Oberstaufen. Von Reichsrat Kellenberger, Kempten. Mit Abbildung. — Seite 151—154: Bergwanderung auf den Hohen Isen. Mit 2 Bildern.

15. Jahrgang 1932, 1. Heft, Seite 60 f.: Bäume im Allgäu (eine Ulme, ein Weißdornstrauch, drei Wacholderbäume bei Görrisried). Mit 3 Abbildungen. — Seite 104: ein Steinadler im Schneetaljagdgebiet der österreischischen Gemeinde Weissenbach. — Seite 111: Max Förderreuther als Einjährig-Freiwilliger im 2. Bayerischen Infanterie-Regiment „Kronprinz“, 6. Kompagnie anno 1880/81.

3796. Blent, Karl Richard aus Kempten: Die Kommandogewalt in der deutschen Reichswehr. Inaugural-Dissertation zur Erlangung der Doktorwürde der juristischen Fakultät der Ludwig-Maximilians-Universität zu München. 1931. Oktav, VIII und 85 Seiten. Broschiert.

B. ist geboren am 5. März 1906 zu R e m p t e n. Gymnasium Rempten 1925 absolviert.

3797. **Blodig's Alpenkalender für das Jahr 1931.** Herausgegeben von Dr. H. Blodig. 6. Jahrgang. Verlag des Blodig'schen Alpenkalenders Paul Müller, München. 3.20 Mark.

Aus dem Allgäu: 22. II.: Winter am Arlberg (Blid gegen den Biberkopf). — 19. IV.: Füssen. — 9. V.: 1. Anstiegsblatt: Süd- und Westseite der Trettachspitze (2596 m). — 14. VI. 2. Anstiegsblatt: Trettachspitze, Nordwand, Nordost- und Westgrat.

3798. **Boden, Dr. Karl: Geologisches Wanderbuch für die Bayerischen Alpen** von —, a. o. Professor an der Universität München. Mit 59 Textabbildungen. 1930. Verlag von Ferdinand Enke in Stuttgart. VI und 458 Seiten. Oktav.

Berücksichtigt in vollem Umfange die Allgäuer Alpen, denen ein eigenes Kapitel gewidmet ist (S. 259—348). Auch sonst ist das Allgäu des öfteren erwähnt. Der Verfasser hat zweifellos mehr gesehen als Scherzer; auch weiß er, was alles zu den Allgäuer Alpen gehört. Die Literatur ist reichlich mit herangezogen, aber nicht einfach abgeschrieben, sondern kritisch verarbeitet. Da dabei die neuesten Forschungsergebnisse mitberücksichtigt sind, ist dieser Führer noch genauer und zuverlässiger als die von Richter und Daniel.

3799. **Bodensee-Heimatschau Lindau, Die.** Verlag Karl Höhn. 9. Jahrgang 1930, S. 37 und 41: Geschichte des Eisenbahnbaues Augsburg—Lindau 1835—1853. Von M. Wiebmann. — S. 50: Das Museum in Weiler. Von H. Jordan.

3800. **Boedner, Dr. Otto, Oberstdorf: Was unsere Gäste schreiben.** Gereimtes und Ungereimtes aus dem Gästebuch des Parthotel's Luitpold zu Oberstdorf. Festgabe, anlässlich des 25-jährigen Hausjubiläums zusammengestellt und den Freunden des Hauses überreicht von —. 1932. Oktav, 21 und XII Seiten mit 17 farbigen und schwarzen Bildern. Broschiert.

3801. **Botanisches Centralblatt, Beihefte, XVIII. 2, Seite 347ff.:** *Viola calcarata* vom Obermädelsejoch, Linkerskopf, Kräzer. Von W. Beder.

3802. **Braun, Geheimrat D. Friedrich: Confessio Tetrapolitana.** Das schwäbische Vierstädtebekenntnis 1530. Ein Seitenstück zur Augsburger Confession. Nach Memminger Ratsakten dargestellt von —. 1930. Druck: Verlags- und Druckereigenossenschaft Memmingen. Oktav, 1 Bild: Memmingen im 16. Jahrhundert, 23 Seiten Text. Geheftet.

Es ist nicht überall bekannt, daß der Name Protestanten davon herkommt, daß im Jahre 1529 einzelne Stände gegen den der evangelischen Sache ungünstigen Reichstagsabschied protestierten, darunter aus dem Allgäu M e m m i n g e n, F e n n e n, R e m p t e n. Um diese Zeit waren die einzelnen Reichsstädte in deutschen Landen noch politische Mächte, auf deren Wort man hörte. Heute sind sie zu Provinzorten 3. und 4. Ordnung herabgesunken. Die Fürsten fanden sich damals zusammen unter der Leitung Luthers. Einige Reichsstädte, nämlich Straßburg, Konstanz, Lindau und Memmingen, gingen einen anderen Weg, weil sie sich dem Bekenntnisse Zwinglis angeschlossen hatten. So entstand das Vierstädtebekenntnis. In



Memmingen stimmte man damals in den einzelnen Punkten ab, ob man sich dem Kaiser fügen oder am Glauben Zwingli's festhalten wolle. 51 Bürger waren für Annahme des Reichstagsabstiches, 751 lehnten ihn ab. Später zwang die Not Protestanten und Zwinglianer zu gemeinsamer Aktion. 1531 gehörten auch diese vier Städte mit den Fürsten dem Schmalkalbischen Bunde an.

3803. Buchenberg: Wochenblatt der Marktgemeinde —. Erscheint jeden Samstag. Preis monatlich 25 Pf. Druck und Schriftleitung von Haber Diet, Altsried. Mit Bild: St. Georgskapelle, erbaut zum Andenken an die Schlacht am 17. März 1460 bei Buchenberg.

1930, 3. Jahrgang, Nr. 1, 3, 4: Markt- und Siegelrecht der Gemeinde Buchenberg. — Nr. 40: Die Nachbildung eines römischen Meilensteines bei Wengen. Von Dr. B. C. — Nr. 46: Murs für Bauernmädchen an der Allgäuer Bauernschule Spitalhof-Rempten. Von Max Reiser, Landwirtschaftsrat und Vorstand.

4. Jahrgang 1931. Großoktav. 52 Nummern. Je 2 Seiten. Nr. 13: Andreas-Hofer-Ausführung Altsried. — Nr. 32: Meisterprüfungen in Rempten. — Nr. 33, Eröffnung des Schwimmbades Buchenberg am 16. August.

3804. Burgwart, Ter. Berlin-Grünwald. 31. Jahrgang 1930, Nr. 1/2, S. 11f.: Stadt Leutkirch. Von R. A. Koch. Mit 2 Abbildungen: Stadt Leutkirch von Westen um 1750 — Plan der Stadt Leutkirch.

3805. Burschenschaftliche Blätter. Zeitschrift der Deutschen Burschenschaft und der Vereinigung der Alten Burschenschaftler. Ausgabe B. Postverlagssort Eisenach. Drittes Heft, 46. Jahrgang 1931/32, Seite 67f.: Bischof Maximilian von Lingg zum Gedächtnis. Von Georg Elhardt (Arminia-München 26). (Der Artikel schildert das Verhältnis vom Bischof Maximilian zur Münchener Burschenschaft Allgavia, später Arminia, erzählt von seiner Jugendzeit und seiner Anhänglichkeit an das Allgäu und endet mit einer ersten Frage.)

3806. Busch, Rudolf: Deutsches Chorgestühl in sechs Jahrhunderten. Hildesheim und Leipzig 1928. August Lag, Verlagshandlung. Großoktav, IX und 70 Seiten Text, 76 Tafeln. In Leinwand gebunden.

Das Buch bringt vom Allgäu nichts, was nicht schon irgendwo gestanden wäre. Der Text erwähnt die Kirche von Ottobern, die der Verfasser zu den besten Leistungen der deutschen Koloto rechnet, ferner spätgotische Halbfiguren von Memmingen, St. Martin, wobei der „Allgäuer Geschichtsfreund“ 1893 benützt wurde, auch die ehemalige Benediktiner-Abtei Isny um 1600. Eine Tafel bringt das Chorgestühl der Klosterkirche von Ottobern.

3807. Caspar, Max und Dyd. Walthar von: Johannes Kepler in seinen Briefen. 2 Bände. München und Berlin 1930. Verlag von R. Oldenbourg. Gebunden 20 Mark.

Band II, Seite 207, 210, 211, 218: Rempten schuldet im Jahre 1625 an Kepler 2000 Gulden, die der Kaiser dem Kepler schuldet und auf Rempten anwies. Ähnliche Verhältnisse für Memmingen, vergleiche Seite 209, 212, 217. Die Stadt Rempten

konnte nicht zahlen, der Bürgermeister Zenisch entrichtete die Zinsen. Nach Keplers Tod erbte die Hälfte seiner stempntner Forderung mit 1000 Gulden sein Schwiegersohn namens Wagner in Wien, die andere Hälfte eine Tochter Keplers, verheiratete Bartsch zu Lauban in der Kaufsch. 1680 war das Geld noch nicht zurückgezahlt. Im I. Band, Seite 216f., 293, 302ff., 307ff.: Briefe Keplers an den Arzt J. G. Brengger in Kaufbeuren.

3808. Catalogus librorum rarorum Sacc. XIV—XIX. Catalogus quartus. München, Antiquariat Weiß & Co. 1927. 205 Seiten. (Michael Lochmeier, Parochiale aeratorum 1498 [Nr. 17] aus dem Kloster Burheim. — Die Holzschnittwerke beginnen mit einer bisher unbekanntenen Ausgabe vom Baptista Giovanni, Carmen buccolicum 1501. Auch hier stammt etliches aus dem Kloster Burheim.)

1022. Chiavacci, Vinzenz: Ludwig Vanghofer. Ein Bild seines Lebens und Schaffens. Zweite Auflage. Stuttgart, Verlag von Adolf Bonz & Co. 1920. Kleinoktav, 152 Seiten. Mit 11 Bildern. Gebunden 4 Mark.

3809. Dalla Torre, Professor, Dr. R. W. von, Innsbruck: Junks Naturführer. Band I: Tirol, Borsarlberg und Liechtenstein. Berlin W 15. Verlag von W. Junk. 1913. XIV und 486 Seiten. Oktav. Seite 53ff.: Das Kleine Walsertal. — Seite 56f.: Von Hindelang über Tannheim nach Reutte. — S. 57ff.: Von Pfronten-Steinach nach Reutte.

3810. Reiser, Dr. Josef: Die Säkularisation des Benediktinerstiftes St. Mang in Füssen. Ein Beitrag zur Geschichte der Säkularisation in Bayern. Sonderdruck aus „Alt-Füssen“, historische Beilage zum „Füssener Blatt“. Geheftet. Ohne Seitenzahlen, umfasst die Nummern 16 bis 24.

Der Verfasser nimmt Partei für die Mönche gegen die damalige bayerische Staatsregierung. Er urteilt mit dem Herzen. Als Jurist läme man zu einem anderen Ergebnisse. Diese Parteinahme wird ihm erleichtert durch das unschöne, manchmal kleinliche Verhalten der säkularisierenden Beamten der hohen Herren, in diesem Falle des Fürstenhauses Oettingen-Wallerstein. Interessant ist, daß wir in Füssen derselben Erscheinung begegnen, wie sie Mottenkolber in seiner Geschichte der Säkularisation des fürstlichen Stiftes Kempton aufgezeigt hat, daß nämlich der abgesetzte Abt die Einkünfte der Abtei als Privateinkünfte betrachtete und demgemäß entschädigt werden wollte. Der Gedanke, daß man die Einnahmen zugunsten der Untertanen, welche Steuern gezahlt haben, wieder verwenden müsse und für den eigenen Bedarf nur das, was übrigbleibt, war der damaligen Zeit fern. Unsere Zeit begreift nicht, weshalb man die einen Fürsten absetzte, nämlich die Geistlichen, um deren Vermögen den anderen Fürsten, nämlich den weltlichen, zukommen zu lassen. Die Entwicklung, insbesondere in Füssen, hat auch gelehrt, daß diese Entschädigung der weltlichen Großen ein Fehler war; sie haben den ganzen Vorgang unter dem Gesichtspunkte betrachtet, durch Verkauf all dessen, was in Hunderten von Jahren zusammengekommen war, sich Geld zu verschaffen. Dann hätte gleich lieber der Staat säkularisieren und sich diese Einnahmen zum allgemeinen Besten sichern können. Aber

damals war das monarchische Prinzip noch allzu stark in deutschen Gedankengängen verankert. Dr. Deijer hat bei dieser Arbeit die ersten Quellen benützt und sie in fünfjähriger Tätigkeit als Redakteur am „Füssener Blatt“ verfaßt. Er ist jetzt Hauptchristlicher in Billingen a. D. Die Arbeit ist dankeenswert wie jene andere über die Geschichte der Lech- und Wertachhöferei.

3811. Tertsch, Dr. Richard: Aus der Vergangenheit des Mainzer Metzgergewerbes. Aus: Hundert Jahre J. B. Jall 1831—1931. Mainz. Oktav, 20 Seiten. Mit 2 Bildern und 1 Grundriß. Geheftet. Sonderdruck.

3812. Deutsche Gauen. Jahrgang 1928, 29. Band, Seite 142: In Kempton ist an der Klostersteig, an der Grenze zwischen der ehemaligen Reichsstadt und der Stiftsstadt, die Wirtschaft zum Bauerntanz. — Seite 143: Bernbach heißt „Klein Tirol“ oder „Hohes Tirol“. — Seite 168: Geschnitte Haustüre in Apfeltrang. Mit Bild. — Seite 170: Kornspeicher auf dem Auerberg. — Seite 176: Ein Allgäuer Hüblein. (Schery.) — Seite 185: Professor Andreas Schmid in München. — Seite 187: Ferkel in der Satrizei von St. Urban bei Nieden (Füssen). — Seite 188: Ferkel im Turmerbgeschoß in den Kirchen von Obergünzburg-Waltenhofen-Kaunz. Ferkel, fertigen, hier Wegschaffen des Wassers. — Seite 189: Kaufbeurer Belagerungsjage 1377. — Seite 197: St. Mangkirche in Kempton. — Seite 198: Seelentapelle in Kempton. — Seite 199: Kornhaus in Kempton, errichtet 1768. — Kornhaus zu Wangen, gebaut 1602.

1929, XXX. Band, Seite 9: Vortragstreu in Kaufbeuren. — Seite 14: Zeichnung eines Stuhls aus Oberdeutsch bei Füssen. — Seite 15: Ettensberg. — 1788 Vorkommen von Mutterweizen in Apfeltrang. — Seite 16: Westerlauchalm, gehörig zu der S. Gallischen Grundherrschaft Weiler oder Scheidegg. — Seite 47: Heumühle bei Regau. — Nach Nixen bei Weitnau wurde Haber Geißt 1809 von den Franzosen als Geißel verschleppt. — Seite 72: Lorenzkirche, Fortbestehen römisch-christlicher Bevölkerung, in Kempton. — Seite 77: St. Mang von Füssen. Bild. — Seite 79: Alemannische Niemenzunge von Ebenhofen. — Seite 80: Der Magnusstab in Füssen und Kempton. — Seite 81: 2 Mönche von St. Gallen gründeten in Kempton beziehungsweise Füssen irischottische Zellen. — Seite 84: 1168 St. Nikolaus in Memmingen. — Seite 86/87: Niemenzunge von Ebenhofen. — Klostergründungen in Füssen, Kempton, Dttobeuren. — Seite 90: Flurgänge in der Weiler Seehof. — Seite 91: Flurumgänge an Christi Himmelfahrt in Bugheim. — Seite 93: Funkensonntag in Leutkirch und Wangen. — Seite 139: Die Seelenbrezel in der Wertachgegend. — Seite 143: Grabplatten in Kaufbeuren und Freec. — Seite 146: Mineralquelle in Mitter-Sulzberg bei Seeg. — Seite 148: Steinmauern im Allgäu. — Gegen den Kennenvogel in der Gemeinde Sonthofen. — Seite 150/51: Der wachsende und abnehmende Mond im Neuen Kemptener Steinhauer Schreibkalender. — Seite 214: Kirche in Heiligkreuz bei Kempton.

Jahrgang 1930, Band XXXI, Seite 17: Aufrichtspruch von Kaufbeuren. — Seite 26: Winter- und Sommerdämon von Sonthofen. — Seite 28: Der gumpige Donnerstag, ein Allgäuer Name. — Seite 30 mit 32: Am Fastnachtsdienstag Einläuten der Fasten in den Dörfern Memmingerberg und Benningen. — Seite 31: Bupbé in Oberstaufen. — Seite 43: Der Funkenring am Funkensonntag im Allgäu, z. B. in Sonthofen. — Seite 45: Der Palmtag in Grönenbach. — Seite 46: Karfreitag in Grönenbach und Liesenbach. — Seite 100: Steinrillen = Rinnen in Zell bei Füßen. — Seite 176: Der Vorhang des Stadttheaters in Mempten. — Seite 206: Tafel über dem Eingang zur Post in Rimratsshofen von 1730 mit Zeichnung von Eberle. — Seite 207: Ein ehemaliges Amtshaus, jetzt Gasthaus zu Untertingau. — Seite 209: Stufenäder eines Allgäuer Bauern. — Badhaus am „Rain“ bei Isny. — Seite 211: Anthropologische Untersuchungen bei Oberstdorf.

Jahrgang 1931, Band XXXII, Seite 18: Der Kirchenferker S. Urban bei Nieden bei Füßen. Mit Bild. — Seite 22: Ferker in Fischen, rechts vom Fenster nach Ost, Ausguß auf den Friedhof. — Seite 30: Wie's aber der Munding machte, der sich auch alles aufschreiben ließ, bei Weiler und in Eglofs. — Seite 47: Lichtnischen in Sonthofen. — Seite 66: Wirtshaus mit dazugehörigen Gewerbebetrieben in Mempten und Kaufbeuren. — Seite 79: Eßgabeln im bayerischen Allgäu. — Der Sturm in Oberdeusch bei Füßen. — Seite 80: Die Wandelseele in der Uegend von Isny. — Seite 84: Allgäuer Alpen, Blatt 856 = Geologische Karte von Bayern. — Seite 102: Jonas Daniel Schmid von Kaufbeuren auf der Wanderschaft. — Seite 113: Das Christbaumgärtle in Oberbeuren bei Kaufbeuren. — Seite 117: Blüten am heiligen Abend, ein Volkswunsch in Oberbeuren. — Seite 120: Römische Legion in Sulzbrunn. — Seite 127: Schaffschippe an der Figur des heiligen Wendelin am Altar der Mariahilfkapelle in Kiezlern (Regenzerwald). — Seite 136: Bemerkung vom „Lauser“ in Hindelang. — Seite 162ff.: Die Konrabinspiele in Kaufbeuren. — Seite 178: Die Pfarrei Segg bei Füßen. — Seite 180: Der romanische Chor von St. Mang in Mempten. — Seite 186: Die Georgenkirche auf dem Auereberg bei Schongau.

Jahrgang 1932, Band XXXIII, Seite 19—23: Der Zwölfpfarrwald, 7000 m östlich Marktoberdorf. — Fränkisch verdächtig sind die Orte auf Heim, dorf, hofen. — Die Kronländerei Kaufbeuren reichte in den Auggau und den Keltensteingau. — Der fränkische Königshof in Kaufbeuren 1261. — Die curticularae der fränkischen Höfe Kaufbeuren und Bertoldsshofen messen je 80 Ur. — Das Gasthaus zur Rose in Kaufbeuren. — Das fränkische Kastell in Kaufbeuren. — Seite 27: Die topographische Entwicklung Kaufbeurens. Plan, eingezeichnet die fränkische, später Reichsstraße Memmingen—Schongau. — Seite 29: Der fränkische Amtshof Bertoldsshofen (Marktoberdorf). Die Straße von Marktoberdorf nach Altenstadt bei Schongau ist ein Teil der fränkischen Straße von Mempten über die Lechbrücke bei Schongau. — Seite 29: Die Kapelle bei Möttenberg. — Seite

31: Die Linde an der Turnhalle in Füßen. — Seite 36: Lichtstein (Talgleuchter) in Kettenberg. — Seite 37: Der Tummelplatz und Rennweg in Memmingen. — Seite 44: Kinderwagen aus Korbgeflecht aus Bibingen (Markt Oberdorf). Etwa 1880 kamen im Ostallgäu die fabrikgefertigten Kinderwagen mit hohen Rädern auf. — Seite 47: Der Schellenbogen in Oberstdorf. — Seite 48: Der Trubensuß im Fenster in Kaufbeuren, am Gerwölbejochflurstein des Turm-Erdgeschosses der Pfarrkirche von Markt Oberdorf angemalt, am Nordturm von S. Michael in Altenstadt, am Kopfstück (innen) einer Wiege in Kaufbeuren. — Seite 67: Der Jesuiten-Missionar Dominikus Mahr, geboren 1680 in Wald bei Markt Oberdorf, und die sieben Schwaben; einer davon hieß: Allgäuer. — Seite 80: Staubmühle um 1870 in Burggen. — Die älteste bekannte Ewiglichtnische (um 1200) in Altenstadt. — Seite 83: Eine Innwand in der Kirche auf dem Auerberg. — Seite 98: Entwicklungsplan von Füßen. — Seite 101: Burgtürme bei Großkemenath, erbaut 1185. — Seite 105: Der Rennweg in Kesselwang-Ob. — Die Poststrecke von Memmingen — Rempten. — Seite 111/12: Opferstocknische an der romanischen Südwand der Dominikuskirche in Kaufbeuren.

Zu 3812. Deutsche Gaue, Kaufbeuren. Bibliothek für Volks- und Heimatkunde. Sonderheft 111 = 1919, S. 5: Die Eschen-Allée nach Müssen. — Auf der Schwarzenburg bei Blödtach zeigt sich im Innenwall eine starke Kulturschicht mit reichen Einschlüssen aus der älteren Hügelgräberbronzezeit. — S. 7: Friedhof von Berggünzburg. — Kirche von Willofs. — Römische Gebäude bei Reichholz. — Eine ausgebehnte Wohngrubensiedelung bei der Einöde Guggen (Eberzbach). — Nördlich von Volkraßhofen ein sehr schöner Straßenabstieg über die Hochterrasse des Illertales. — S. 8: Die schöne Abschnittsbefestigung im Walde westlich Kronburg. — Auf dem Schloßberg südlich von Bugheim rechteckige Befestigungsanlage. — S. 10: An der welfischen Mauer in Altenstadt eine Bronzemünze (Nero) gefunden 1919. — Auf dem Auerberg bei Bernbeuren wurden erneut die Befestigungen und Siedlungsverhältnisse studiert.

Sonderheft 115 = 1920, S. 6: Füßen als Wiege des Weigenbaues. — Auf der Ruine Eisenberg wurden durch das rücksichtslose Fällen großer Tannen arge Zerstörungen angerichtet. Das gleiche Schicksal droht der Ruine Hohenfreiberg. — S. 8: Kiesgrube Lerpcher am Brotkorbweg in Rempten. — S. 14: Eine Bronzemünze des Nero in Altenstadt gefunden. — 7 römische Kupfermünzen aus der Gegend von Epsach. — In Immenstadt wählte der Stadtrat als Straßennamen alte Plurnamen.

3813. Deutscher Alpenkalender 1931. Verlag Ludwig Simon, Berlin SW 11. 1.80 Mk. Aus dem Allgäu: 8. II.: Wintermorgen bei Oberstdorf im Allgäu. — 10. V.: Allgäuer Alpen gegen den Hochvogel. — 7. VI.: Biberkopf, von Warth aus gesehen (Rechtaler Alpen). — 1. XI.: Füßen am Lech.

3814. Deutscher Kalender 1931. Buchbruderei und Verlagsanstalt Karl Gerber, München. 2.50 Mk. Blatt 24: Unterer Geißalpfsee im Allgäu. — Blatt 47: Das Ravensburger Tor in Wangen.

3815. Deutsche Rundschau für Geographie und Statistik. Verlag Hartleben, Wien. 33. Jahrgang 1911: Dörfer, Weiler und Einzelhöfe im Allgäu u. Von J. Heindl.

3816. Deutsches Museum. Abhandlungen und Berichte. Jährlich sechs Hefte in zwangloser Folge. VDI-Verlag, G. m. b. H., Berlin W 7.

4. Jahrgang 1932, Heft 3, Seite 55—84: Carl von Linde zum 90. Geburtstag am 11. Juni 1932. Mit 4 Bildern. Oktav, geheftet. 1849 wurde der Vater 3. Pfarrer in Kempten, 1853 kam Linde in das dortige Gymnasium, das er 1861 absolvierte. Er besuchte dann das Polytechnikum in Zürich und praktizierte bis Ende 1864 in der mechanischen Werkstätte der Baumwollspinnerei Kottelen. Am 17. September 1866 heiratete er in Kempten.

3817. Deutsche Zahnärztliche Wochenschrift. Halbmonatschrift für Zahn- und Kieferheilkunde. Verlag: Hans Busch, Berlin SW 48, Friedrichstraße 231. 31. Jahrgang, 1928, Nr. 5: Wichtige orthodontische Fragen. Von Dr. C. Scheidt, Assistent der zahnärztlichen Universitäts-Poliklinik in Freiburg i. Breisgau. 616. 314. 89. 23. Auch als Sonderabdruck. Oktav, 8 Seiten. Geheftet.

3818. Deutschnationaler Handlungsgehilfen-Verband: Jahresbericht des Kreises Schwaben und Neuburg im — für die Zeit vom 1. Juli 1930 bis 30. Juni 1931. Erstattet auf dem Kreistag in Thannhausen am 25. Oktober 1931. Berichterstatter: Kreisvorsitzender H. Noa, Augsburg. II und 32 Seiten. Schreibmaschinenvervielfältigung.

Der Bericht enthält wiederum viel für das Allgäu wertvolles Material, sowohl über dessen wirtschaftliche Verhältnisse, z. B. Käseindustrie, wie auch über die Vereinsstätigkeit. Befanden sich in Füssen, Immenstadt, Kaufbeuren, Kempten, Lechbruck, Lindenberg, Memmingen, Sonthofen und Weiler, Ortsgruppenheime in Kaufbeuren und Kempten.

3819. Deutsch-Oesterreichischer Alpen-Verein: Taschenbuch für Alpenvereins-Mitglieder. Herausgegeben im Einverständnis mit dem Hauptauschuß des —. Redigiert durch Dr. W. v. Schmidt zu Wellenburg, 2. Sekretär des Hauptauschusses des Deutschen und Oesterreichischen Alpen-Vereins 1930/31. München-Innsbruck-Wien-Zürich, Alpiner Verlag. Oktav, XVI und 440 Seiten. Mit 3 Karten-Ausschnitten, 50 Alpenvereinshütten-Abbildungen und sonstigen Bildern. Broschiert.

Seite 10: Sektion Allgäu-Immenstadt, Sektion Allgäu-Kempten. — Seite 11: Sektion Augsburg. — Seite 16: Sektion Füssen. — Seite 22: Sektion Memmingen. — Seite 24: Sektion Oberstaufen, Sektion Oberstdorf. — Seite 27: Sektion Schwarzer Grat. — Seite 30: Sektion Wangen, Sektion Weiler (Allgäu). — Verzeichnis der Bergführer, Skiführer und Träger nach dem Stande vom 1. April 1930: Seite 93: Oberstdorf, Hindelang, Hinterstein bei Hindelang, Pfonten, Füssen. — Seite 96: Mittelberg im Kleinen Walsertal. — Seite 97: Hirchegg, Kleines Walsertal, Rieplern, Neßelwängle. — Schutzhütten: Seite 141: Norisshütte (Kleines Walsertal), Stuibenhäus im Westen des Stuiben, Altstädter Hof am Sonthofener Hörndel, Talherberge Oberstdorf, Schutzhäus im Hintersteintal. — Seite 180:

Landsberger-Hütte am oberen Traualpsee in den Allgäuer Alpen. Die Landsberger Hütte steht am obersten der drei auf Geländehöhen übereinanderliegenden Seen, am Traualpsee im Bilsalptal südlich von Tannheim in Tirol, nahe beim Saalfelder-Weg.

3820 Dictionnaire d' Archéologie chrétienne et de Liturgie, publié sous la direction du Rme Dom Fernand Cabrol, abbé de Farnborough et de Dom Henri Leclercq avec le concours d'un grand nombre de collaborateurs. Fasc. LXXXII—LXXXIII. Justinien-Lampes. Paris — vi Librairie Letouzey et Anc Boulevard Raspail 87. 1928. Seite 874/875: Artikel über Karl R r u m b a c h e r. Von H. Leclercq

3821. Dictionnaire d'histoire et de géographie ecclésiastiques, Tome V. Paris 1930. S 390—406: Augsburg. Von Dr. Aljous Schröder in Dillingen.

Das umfangreiche Werk bringt als Abbildung 42 eine Karte der Diözese Augsburg, welche ersehen läßt, daß die Diözese um das Jahr 600 im Norden nicht über die Donau hinausreicht, im Osten dagegen beträchtlich nach Oberbayern hineingreift, während im Westen die Iller die Grenze war gegen Konstanz. Es sind dann die Diözefangrenzen angegeben vom Jahre 802—1818 und endlich die heutigen Grenzen. Heute reicht das Bistum Augsburg östlich bis Benediktbeuren und zum Starnberger See, nördlich bis Dintelsbühl und Feuchtwangen, westlich bis an die württembergische Landesgrenze. Daraus ergibt sich, daß das württembergische Allgäu von jeher zu Konstanz beziehungsweise heute zu Rottenburg gehörte. Das bayerische Allgäu gehörte in der ältesten Zeit zum größten Teil zu Augsburg, zum kleineren Teile zu Konstanz. Die Iller bildete die Grenze von der Illermündung bis Kempten, von hier verlief die Grenze in Richtung etwa Bregenz, so daß die Grafschaft Königsegg-Rothenfels, obwohl am linken Illerufer gelegen, zu Augsburg gehörte. Heute ist das ganze bayerische Allgäu bischöflich augsburglich.

3822. Larnier, Dr. Claudius: Do X. Das größte Flugschiff der Welt. Erläutert von Dr. E. Tilgenkamp. 1931. Schaubücher 41. Herausgeber: Dr. Emil Schaeffer. Oktav, 16 Seiten und 73 Bilder. Umschlagbild: Do X im Flug. Orell Füßli, Verlag, Zürich-Leipzig. Broschiert 2.40 Mf.

3823. Dörfler, Peter: Die Lampe der törichten Jungfrau. Roman. Berlin 1930. G. Grote'sche Verlagsbuchhandlung. 392 Seiten, geb. 7.— Mf.

Peter Dörfler ist bekanntlich Grenzallgäuer und auch sein neuester Roman spielt dort, wo die Salbe an die Singold und zu der eng an sie gebetteten Eschenmühle führt. Er schreibt selbst dazu: „Als Bauernsohn habe ich früh das Auf und Nieder der deutschen Volkswirtschaft mitempunden und erlitten. Man stand da plötzlich wie vor einer Wand und konnte auf dem gewohnten Weg nicht mehr weiter. Es wurde geschimpft, gekammert, man darbt und verdarb. So geschah es auch, als um die Mitte des vorigen Jahrhunderts fremdes Korn und das weiße feine Mehl der Hochmühlen (später Funjmühlen) in Deutschland auf die Märkte kamen. Welch ein Geschrei der Bauern, Bäcker, Müller gegeneinander! Wie viele gingen

zugrundel! Aber wache, helle Köpfe fanden und zeigten den neuen Weg. Davon erzähle ich in meinem Buche: Die Lampe der törichten Jungfrau.“ — Wenn man die Beziehungen zum Allgäu lediglich aus den Ortsnamen festlegen wollte, siele nicht mehr ab als der „Kempter Kalender“ und ein „Kempter Beter“. Wir wissen aber, daß Dörfler seine Studien an Ost- und Mittellallgäuerhältnissen gemacht, wir begegnen Allgäuer Volksbräuchen, wie dem, auch von Keiser erwähnten, Sommer- und Winterpiel. Noch mehr schätzen wir aber das Buch als eines der besten Heimatromane, weil es wirklich von einem die Heimat liebenden, sie verstehenden und mit ihr verwachsenen Dichter geschrieben ist. Wir haben schon manche „Allgäuer“-Romane kennen gelernt, welche von Allgäuer Namen wimmelten und denen man auf Meilenweite die Volksfremdheit anmerkte. Dörfler vermeidet es offenbar, absichtlich die Namen von aufschlußgebenden Orten zu nennen, und doch geht ein warmer Heimatatem von dem Buche aus. Die „Lampe der törichten Jungfrau“ — ein merkwürdiger Titel nach lucus non lucendo — ist das Hohelied der Heimat, koste diese Heimatliebe auch das schwerste Opfer. Und weil diese Heimat im östlichen Allgäuer Grenzgebiet liegt, gehört das Buch auch in die „Neuere Allgäuer Literatur“.

F. S. S.

3824. Apollonia's Sommer. Roman. Band 192 der Grotelchen Sammlung von Werken zeitgenössischer Schriftsteller. Berlin 1931. Oktav, IV und 449 Seiten. In Leinwand gebunden 6.80 Mf.

Eine liebe, schöne Geschichte von Peter Dörfler. Ewig schade, daß er kein ganzer Allgäuer ist. Denn in diesem Buche zeigt er ein gut Stück Allgäu in der Vergangenheit. Da ist die Rede, wie im Allgäu der Flachsbau und der Getreidebau aufhörte und die Milchwirtschaft nach Hirnbeins Weisung aufkam. Die Erzählung handelt von einer Mühle und den veränderten wirtschaftlichen Verhältnissen für sie. Dörfler berichtet manches, was wir Jüngere selber nicht mehr wissen, über den Güteraustausch so etwa um 1850 zwischen dem Oberland und dem Unterland. So kommt denn in diesem Buche vor der Schrannenpreis in Kempten und in Kaufbeuren, die „Rose“ in Kaufbeuren und die Martinskirche, die Bauern spielen „Kirmstrats-hofen“, ein Kartenspiel von ehebem; im „schwarzen Fäßle“ zu Kempten soll es damals noch starkes Bier gegeben haben, die Suttermühle bei Mittelberg wird verhandelt. Den Abgeordneten Böll behandelt Dörfler nicht recht schön, er nennt ihn die Frühlings-nachtigall von Deutschland, welche wider die Reaktion, das Lottospiel, wider die Meritalen und Aristokraten auftrat, die Volksrechte verkündete und die Einheit der deutschen Völker voraussetzte. Auch der alte Spruch, daß man aus einem Allgäuer sieben Juden schnitzeln könne und es bleiben noch Spähne übrig, findet sich. Ueber diese lokale Betrachtung hinaus noch ein Wort zum sittlichen Inhalt von Dörflers Werk. Es ist an sich an keine Zeit und an keinen Gegenstand gebunden. Seine Apollonia ist auch das junge Weib unserer Tage, das, ausgeschlossen von Ehe und Mutterchaft, mit starkem Entschluß sich in den Strom des Lebens einzugliedern bemüht ist und dem in der Entagung doch eine Erfüllung entgegenreißt. „Apollonia's Sommer“ ist Fortsetzung und Schluß von Dörf- lers großem Roman „Die Lampe der törichten Jungfrau“.



3825. **Drehsler's Kunsthandbuch.** Herausgegeben mit Unterstützung des Reichsministeriums des Innern u. s. w. von Willy Oskar Drehsler, Maler, Architekt. Neunter Jahrgang, zweiter Band: Das Buch der lebenden deutschen Künstler, Altertumsforscher, Kunstgelehrten und Kunstschriftsteller. Bildende Kunst. Verlag Karl Curtius, Berlin W 35. 1930. Oktav, XVIII und 1326 Seiten. Gebunden.

Balhaus Faber, Maler, geb. 15. 3. 1871 in S i m m e r b e r g, tätig in München, Seite 34.

Bauer Clothilde, Bildhauerin und Malerin, geb. 14. 3. 1866 in M e m m i n g e n, tätig in München, Seite 45.

Bechteler Eduard, Maler und Bildhauer, geb. 6. 11. 1890 in München, tätig in I m m e n s t a d t, Seite 53.

Bernaß Max, Prof., Restaurator, geb. 2. 6. 1862 in A i t r a n g, tätig in München, Seite 72.

Böck Siegfried, Maler und Graphiker, geb. 24. 12. 1893 in K e m p t e n, tätig in München, Seite 96.

Bopp Ludwig, Architekt, geb. 18. 2. 1869 in M e m m i n g e n, tätig in Köln, Seite 107.

Dahmen Amalie von, Malerin, tätig in F ü s s e n, Seite 164.

Dornier Marcel, Maler und Graphiker, geb. 17. 6. 1893 in Z o b b a b Sulzbrunn, tätig in Langenargen, Seite 193.

Eberle Ludwig, Bildhauer und Maler, geb. 14. 8. 1883 in G r ö n e n b a c h, tätig in München, Seite 204.

Förster Hanna, Malerin und Graphikerin, geb. 11. 3. 1903 in Kaiserlautern, tätig in M e m m i n g e n, Seite 264.

Freiwirth-Bülow, Maler, geb. 12. 5. 1862 in Mostau, tätig in F a u l e n b a c h, Seite 270.

Gehring Karl, Maler und Architekt, geb. 14. 10. 1893 in S o n t h o f e n, tätig in K e m p t e n, Seite 295.

Geiger Michael, Werkkünstler, tätig in M e m m i n g e n, Seite 296.

Grimme Emma, Malerin, tätig in S o n t h o f e n, Seite 335.

Gschwendner Hans, Architekt, tätig in O b e r s t b o r f, Seite 344.

Günther Erich, Architekt und Maler, geb. 7. 6. 1905 in K e m p t e n, tätig in Rempten, Seite 345.

Haas Ludwig, Architekt, tätig in W a n g e n, Seite 352.

Haggenmiller Hans, Maler (Prof.), geb. 9. 2. 1864 in E t t e n s b e r g bei Wiggensbach, tätig in München, Seite 360.

Hail Fritz, Maler, tätig in M e m m i n g e n, Seite 361.

Heiler Friedrich, Architekt (Vater), geb. 10. 10. 1897 in Rempten, tätig in K e m p t e n, Seite 389.

Hengge Josef, Maler, geb. 20. 1. 1890 in D u r a c h bei Rempten, tätig in München, Seite 400.

Hierl-Deconco Otto, Maler (Prof.), geb. 28. 7. 1859 in M e m m i n g e n, tätig in München, Seite 419.

Hoeß Eugen, Graphiker und Maler, geb. 1. 10. 1866 in I m m e n s t a d t, tätig in I m m e n s t a d t, Seite 433.

Hofer Hermann, Maler, geb. 15. 1. 1893, tätig in O b e r s t b o r f, Seite 451.

Reck Emil, Maler, geb. 2. 5. 1867 in W i l d p o l d b a r i e b, tätig in München, Seite 496.

- Reck Otto, Maler, geb. 20. 3. 1873 in Oberstaufen, tätig in G o s s - h o l z , Seite 497.
- Riberlin Johanna, Malerin, tätig in F ü s s e n , Seite 505.
- Rleiber Max, Maler (Prof.), geb. 17. 2. 1848 in M e m m i n g e n , tätig in München, Seite 513.
- Rnappe Karl, Bildhauer (Prof.), geb. 11. 11. 1884 in R e m p t e n , tätig in München, Seite 522.
- Rogger-Geiger Therese, Architektin, geb. in O t t o b e u r e n , tätig in Düsseldorf, Seite 683.
- Müller Christian, Maler und Graphiker, geb. 17. 10. 1893 in R e m p t e n , tätig in Landshut, Seite 692.
- Reyer Hubert, Bildhauer (Prof.), geb. 5. 10. 1865 in F ä n h , tätig in Düsseldorf, Seite 714.
- Obermeyer Friß, Maler, geb. 11. 6. 1880 in Weinsberg, tätig in O b e r s t a u f e n , Seite 728.
- Rall Erwin Dr., Architekt, tätig in M e m m i n g e n , Seite 792.
- Rasch, Bildhauer, tätig in B ü h l bei Immenstadt, Seite 793.
- Reder Heinrich, Maler, geb. 25. 5. 1862 in M e m m i n g e n , tätig in München, Seite 798.
- Reit Gustav, Maler, geb. 13. 8. 1889 in Bad Dürkheim, tätig in R e m p t e n , Seite 809.
- Rehlfass Helene, Malerin und Bildhauerin, geb. 25. 7. 1884 in Berlin, tätig in R e i s s g a n g , Seite 810.
- Riel Otto, Maler, tätig in P f r o n t e n - R i e d , Seite 819.
- Rüther Hans, Architekt, tätig in F ü s s e n , Seite 842.
- Sauer Georg, Maler (Prof.), geb. 20. 4. 1866 in M a r k t R e t t e n - b a c h , tätig in Rom, Seite 855.
- Schebele Frz. Josef, Architekt und Bildhauer, geb. 10. 3. 1892 in M e m m i n g e n , tätig in M e m m i n g e n , Seite 864.
- Scheller Rudolf, Maler, tätig in O b e r s t d o r f , Seite 868.
- Schels Maximilian, Maler, geb. 25. 5. 1889 in München, tätig in O b e r s t d o r f , Seite 868.
- Schropp Willi, Maler und Graphiker, geb. 23. 12. 1895 in M e m - m i n g e n , tätig in München, Seite 918.
- Schürer Else, Malerin, tätig in A l t s t ä d t e n , Seite 922.
- Schüssel Gottlob, Maler und Graphiker, geb. 24. 3. 1892 in S e g - r i n g e n , tätig in R e m p t e n , Seite 922.
- Schwaiger Friß, Maler, geb. in Immenstadt, tätig in I m m e n - s t a d t , Seite 933.
- Schwarz Karl, Architekt, tätig in M e m m i n g e n , Seite 935.
- Stöckle Hans, Dr., Rechtsanwalt, geb. 21. 4. 1870 in Wiggensbach, tätig in R e m p t e n , Seite 988, gestorben.
- Stumpf Wilhelm, Maler, geb. 30. 3. 1873 in Weimar, tätig in O b e r s t a u f e n , Seite 1000.
- Tiebert Hermann, Maler, geb. 31. 1. 1895 in Koblenz, tätig in F ä n h , Seite 1019.
- Unold Max, Prof., Maler und Graphiker, geb. 1. 10. 1885 in M e m m i n g e n , tätig in München, Seite 1035.
- Unterjescher Frz. Xaver, Maler und Werkkünstler, geb. 5. 1. 1888 in G ö p p i n g e n , tätig in R e m p t e n , Seite 1036.
- Vorhonzler Robert, Prof., Architekt, geb. 13. 6. 1884 in M e m - m i n g e n , tätig in München, Seite 1051.

- Weidenbacher Josef, Dr., Architekt und Maler, geb. 26. 11. 1886 in Füssen, tätig in Augsburg, Seite 1073.  
 Werz Emil, Maler, geb. 16. 3. 1885 in Kaufbeuren, tätig in München, Seite 1087.  
 Wilm Hubert, Dr., Maler und Graphiker, geb. 17. 11. 1887 in Kaufbeuren, tätig in München, Seite 1101.  
 Wölfe Frz. Xaver, Maler und Graphiker, geb. 15. 2. 1887 in Kaufbeuren, tätig in München, Seite 1113.  
 Ziegelmeier Karl, Maler, geb. 14. 1. 1895 in Köngetrieb (Bez. Mindelheim), tätig in Sonthofen, Seite 1133.

**Kunstgelehrte:**

- Friß Karl, Schriftsteller und Redakteur, geb. 16. 3. 1869 in Memmingen, tätig in München, Seite 1190.  
 Nibel Julius, Dr., Stadtarchivar, geb. 5. 8. 1863 in Weissenburg, tätig in Memmingen, Seite 1250.  
 Stabelmann Heinrich, Dr., Schriftsteller, geb. 15. 1. 1865 in Memmingen, tätig in Dresden, Seite 1296.

**Sepp Bwerch.**

3826. Dürrwachter, Dr., Rante Dr. und F. z. Hörst, Günzburg: Die Fütterung von Molkereiabfällen an Schweine unter besonderer Berücksichtigung der Verhältnisse im süddeutschen Molkereigebiet. Fütterungsversuche mit Molke, Molkenfleie, Trockenbuttermilch. Sonderdruck aus der Süddeutschen Molkereizeitung Nempten im Allgäu. Oktav, 16 Seiten, geheftet.

Die Versuche sind in der Probemast- und Versuchsanstalt Ruzlacherhof bei Günzburg gemacht worden, der einzigen in Schwaben, die für solche Zwecke zur Verfügung steht. Sie sind gemacht worden auf Wunsch der Allgäuer Landwirte und in deren Interesse. Es handelte sich dabei um die Frage, kann man die täglich im Allgäu in gewaltigen Mengen anfallende Molke, das Käsewasser, rationell für Schweinemast verwenden? Hinsichtlich des Ergebnisses muß auf die Schrift selbst verwiesen werden.

3827. Eberl W.: Die Bayerischen Ortsnamen als Grundlage der Siebelungsgeschichte. Erster Teil. Knorr & Hirth, G. m. b. H., München. Oktav, II und 112 Seiten. Broschiert 3.50 Mt.

Wenngleich dieses grundlegende Werk ganz Bayern trifft, so ist es doch in unserer Sammlung zu erwähnen. Denn der Verfasser, den wir als den Benefiziaten von Obergünzburg und Allgäuer Forscher über die Römerzeit in Schwaben längst kennen, behandelt naturgemäß unsere Gegend und ihre Ortsnamen als die ihm nächstliegende besonders ausführlich. Erwähnt seien die Ortsnamen Erubas, Nempten, Pfronten, Neßelwang, Sonthofen, Osterschwang, Sigiswang, Rigiswang, Kierwang, Bolsterlang, Hinang, Schöllang, Seifen, Thannen, Jellers, Talfirchdorf, Egloß, Muderpolz, Leutkirch, Ottisried, Liesenberg, Eisenharz und die Flußnamen Argen, Wertach, Rürnach, die, in den großen Zusammenhang der Siebelungsgeschichte gestellt, einwandfrei erklärt werden. Wieder einmal hat ein Geistlicher der Geschichts- und Sprachgeschichtsforschung ein wertvolles Geschenk gemacht.

—: Desgleichen. Zweiter Teil. Knorr & Hirth, G. m. b. H., München. Großoktav, 161 Seiten. Broschiert 4.80 Marl.

Ein vortreffliches und das beste Buch, das es gibt, um Ortsnamenstudium zu treiben. Eberl zeigt uns, woher die einzelnen Ortsnamen kommen, und gibt für die verschiedenen Gebiete, wie Siedelung, Gelände, Pflanzen, Tiere, Wirtschaftsbetrieb, religiöse Vorstellungen, äußerst sorgfältige Listen mit Erklärungen, die uns manches unverständliche Wort wieder verständlich machen. Dabei fällt auch für die Personennamenkunde manches ab. Das Buch hat nicht den Zweck, einzelne Ortsnamen zu erklären, trotzdem kommen verschiedene Ortsnamen aus dem Allgäu als Beispiel darin vor. Wir nennen von solchen Orts- oder Flurnamen Krams, Anwanden, die Argen, Egloß, Gottesackerwände, Griinten, Ufeng, Gschnaidt, das im Register übersehen ist, Gschwend, Hauchenberg, Häusern, Irsee, Memnat, Kennels, Mailand bei Leutkirch, im Register gleichfalls fehlend, Mädelegabel, Müssen, Pironten, Rank, Rauns, Reutte und Rieb, Scheffau, Schreiben, ein Flurname, der zwischen Mempten und Kottorn vorkommt, Stöten sowie Rosshaupten. Man muß dem Verfasser wirklich dankbar sein für die unendliche Arbeit, die er durch diese zwei Bände geleistet hat. Auf Grund seiner Studien und Sammlungsergebnissen wird mancher spätere Forscher, der eine Ortsgegeschichte herausgeben will, sich leichter tun.

3828. Eberler, Otto, Dr. jur.: Die Mittel der Erpressung. Inaugural-Dissertation der juristischen Fakultät der Friedrich-Alexanders-Universität zu Erlangen. Approbiert am 24. September 1917. Druck von Robert Koske, Horna-Leipzig. Oktav, XIII und 79 Seiten. Brochiert.

Otto Eberler ist geboren am 9. März 1891 zu Altusried im Allgäu. Gymnasium Mempten absolviert 1910.

3829. —, Rechtsanwalt in Berlin: Zwei Lieder von Grete Gutzbranson, vertont von —. (An mein Kind. — Glüd.) Verlag Otto Halbreiter, München. Quart, 5 Seiten. 1.20 Mark.

3830. —: Fräulein, hast du nicht ein kleines bißchen Zeit für mich? Half-hour Schimmy. Worte von Fritj Kötter, Musik von —. Charivari-Verlag, Berlin W. Großoktav, 3 Seiten.

3831. —: Bergsonntag. Text von Wilhelm Steintopf. Musik von —. Erschienen in der Illustrierten Wochenschrift des Berliner Tagblattes vom 21. September 1929, VI. Jahrgang, Nr. 37. Mit Bild von Dr. Otto Eberler.

3832. —: 8 Lieder für eine Singstimme. Richard Kaun-Verlag, Berlin, S. 42. Großoktav, 15 Seiten.

3833. —: Ein bißchen Puder, ein bißchen Schminke. Tango. Text von Friedrich Schwarz und Willy Rosen, Musik von — und Will Meißel für Klavier, Piano-Direktion, Harmonium, Violine I, Violine obligat, Cello, Baß, Flöte, Oboe, Klarinette I in B. Edition Meißel & Co., G. m. b. H., Musikverlag, Berlin W 8.

3834. Eberler, Dr. Otto, Rechtsanwalt in Berlin, und Schwarz, Friedrich: Ich bin der Onkel Paul. Schunkelwalzer. City-Schlager. Komponiert für Piano, Harmonium, Violine I und Blechinstrumente wie Flöte, Hoboe, Trompete, Saxophon, Banjo usw. Musikverlag „City“, Leipzig.

3835. —: Aus einem Tanz kann eine Liebe werden. Tango. Text von Harry Kornblum, Musik von —. Komponiert

für Piano, Harmonium, Violine I, Cello, Bass, Flöte, Klarinette, Trompete und Gesang. Verlag Lothar Kutschker, Berlin.

3836. Ernährung der Pflanze. 1913, 9. Jahrgang, Seite 33: *J m Allgäu*. Von *H. Reiter*.

3837. Ernst, Viktor: Die Entstehung des niederen Adels. Berlin W 35, Stuttgart, Leipzig. Verlag von W. Kohlhammer. 1916. Oktav, IV und 96 Seiten. Broschiert.

Den reichen Inhalt dieser Untersuchung auch nur anzudeuten, ist kaum möglich, sie scheint uns zahlreiche frühere Annahmen oder Unsicherheiten zu beseitigen. Nach ihr ist der niedere Adel nicht aus dem Personal des Hochadels hervorgegangen, sondern beruht auf dem Rechte der ländlichen Gemeinde, wie es die Landnahme notwendig gemacht hat. Einer mußte kommandieren, mußte die gemeinsame Arbeit anordnen, Störungen der getroffenen Vereinbarungen bestrafen. So reicht der niedere Adel in die älteste Siedlungszeit zurück bis hinauf zu den führenden Männern der Landnahme, die noch heute in den Ortsnamen fortleben. Er ist seinem Ursprunge nach Ortsadel, nicht Hofadel, sein Recht beruht auf „Zwang und Bann“. Sie sind Zubehör von Meierhof und Burg. Die Grundherren waren die Gegner der Meier, nicht ihre Förderer. Der Verfall der Meier nimmt seine zahllosen Beispiele in der Hauptsache aus Württembergisch-Schwaben, doch fällt gelegentlich auch aus dem Allgäu etwas ab. Erwähnt sei Lindenberg, Gemeinde Eggenthal, wegen Nachbarschaft von Burg und Kirche, Untertkingau wegen Täferte, Wadstube und Schmiedweide als Zubehör des Meierhofes; die aus dem Meierhof herausgewachsene Burg wird nachgewiesen in dem Meierwalde der Herrschaft Oberbeuren. Unter die nach dem Herkunftsort benannten Adeligen tritt ein Meier ohne viel Unterschied zwischen den Rittern und den Meiern, z. B. Peter von Zaumberg (Zunberg) oder der Meier von Vitrang. Weshalb sind die Meierhöfe im Allgäu verhältnismäßig ohne große Bedeutung, wegen der vielen Burgen der späten Besiedelung von Oberschwaben? Auch wird Literatur über die Zeugnisse der Allgäuerkunden und über die Urgengauler erwähnt. Der Meierhof als späteres Zubehör der Burg in Märzried, Gemeinde Oberbeuren. Der seltene Fall mehrerer Meierhöfe im Dorf als Folge einer Teilung in Oberstdorf. An Stelle des Meiers übernimmt der Vogt den Vorsitz im Gericht bei der Aburteilung von „Dieb und Frevel“ in Sonthofen.

3838. —: Mittelfreie. Ein Beitrag zur schwäbischen Ständegeschichte. Berlin W 35, Stuttgart, Leipzig. Verlag von W. Kohlhammer. 1920. Oktav, VIII und 119 Seiten. Broschiert.

Obwohl auch in diesem Buche die meisten Beweisbeispiele württembergischen Verhältnissen entnommen sind, berührt es das Allgäu seines wichtigen Inhaltes wegen und wegen einzelner Beispiele aus dem Allgäu. Wir erwähnen als freiherrliche Herrschaften Beuren = Kaufbeuren, Zeil, Rothensfels und Trauburg, als gräfliche Gründung die Stadt Isny. Für freie Miniuterialen, die selten vorkommen, liefern die sogenannten Traditionen von Isny des Jahres 1187 einen Beweis. Es gab freie adelige Familien, denen die hochadelige Herrschaft und Verwandtschaft fehlte, die als niederadelig, aber frei anzusehen sind. Soweit

Herrn v. Haldenwang und der Ort Sonthofen vorkommen, wäre vielleicht nachzuprüfen, ob nicht die Burg Haldenwang nördlich Stempten und der Markt Sonthofen in Betracht kommen. Als ur-sprünglich freie, später aber ministerialliche Geschlechter, stets aber niederadelig, werden erwähnt die Dienstmannen von Eggen-thal anno 1123, von Lautrach 1228. Der liber homo de Lutra hatte Mühe, sich zu behaupten, trotzdem er frei war. Wir müssen uns vorstellen, daß der niedere Adel als der Träger der öffentlichen Ordnung und Aufsicht an sich frei war, daß die An-wendung des Begriffes der Ministerialen, d. h. Hofbediensteten, auf den niederen Adel und dessen Unfreiheit einer zweiten Entwicklungs-stufe angehörte. Eingehend belehrt uns Ernst über die Bedeutung der Worte und Begriffe Breite, d. h. Acker, und Brül, d. h. Wiesen des Herrn, also des Ritters oder des Meiers. Im Allgäu kommt das Wort Breite als Ortsname des öfteren vor, vergleiche „Neuere Allgäuer Literatur“ Seite 748, das Wort Brül zweimal, vergleiche dortselbst Seite 749. Wichtig wäre natürlich zu wissen, wie oft es und wo es und unter welchen Verhältnissen es als Flurname vor-kommt. Aber wir haben leider erst eine einzige vollständige Flur-namenliste einer Allgäuer Gemeinde, nämlich die von Emminger über Moosbad. Nachfolger sind erwünscht, sind notwendig. Auch über das Wort Fron, Frontwiese, Fronacker wären Allgäuer For-schungen erwünscht, vergleiche a. a. D. Seite 761. Früher glaubte man, die Ritter seien erst durch den Hofdienst entstanden, aus den Ministerialen hervorgegangen. Heute wissen wir, daß sie älter sind wie die Ministerialen. Der Lohn der Ministerialen bestand in Speise und Trank, einem Roß oder einem Kleidungsstück, nicht in der Hin-gabe ganzer Dörfer. Die Ausführungen des Verfassers über das Verhältnis von Burg beziehungsweise Meierhof zur Kirche könnte man an Hand von Allgäuer Beispielen mannigfaltig ergänzen. Jede Burg hatte nach unserer Erfahrung eine Kirche, entweder als Burg-kapelle oder als Leutkirche, in der Nähe. Der Ritter liebte die Kirche aber nicht allzu nahe bei seiner Burg, sei es aus militärischen Gründen, sei es, weil er sich nicht in den Suppentopf schauen lassen wollte. Am weitesten ist bei uns wohl die Kirche der Burg Ermen-gerst weg, denn diese Burg liegt bei Majers. Die normale Entfernung ist eine Viertelstunde, vergleiche Rüdholz oder Franzegg bei Petersthal oder Franzegg bei Immenstadt. Unmittelbar bei der Burg stand die Kirche, z. B. in Weitnau, in Mittelberg und in Hirschdorf. Noch gar nichts beizien wir im Allgäu über das Verhältnis von Burg und Meierhof, wobei hinzuweisen wäre auf Ottenstall, Memholz oder Meier-höfen und Achegg, Gemeinde Buchenberg. Erwähnt sind noch der Illergau und das Landgericht auf Leutkircher Heide.

3839. —: Die Entstehung des deutschen Grund-eigentums. Verlag von W. Kohlhammer in Stuttgart. 1926. Oktav, IV und 146 Seiten. Broschiert.

Diese bedeutame Arbeit gehört in unsere Sammlung, obwohl der Verfasser diesmal keine Beispiele aus dem Allgäu bringt, sondern sie aus Württemberg und der Schweiz holt, welche letztere ja gleichfalls schwäbisches Stammesgebiet ist. Denn was Ernst hier in seiner Entwicklung schildert, ist auch das Schicksal der Allgäuer

Landschaft. Unter Beherrschung der gesamten alten und neuen Literatur und beginnend mit den bedeutsamen Bemerkungen von Julius Cäsar über die Eigenart der deutschen Sippe und das Fehlen des privaten Grundeigentums, schildert Ernst die Ursprünglichkeit der Sippe mit ihrer Zwang- und Banngewalt und demgegenüber den sekundären Charakter des Eigentums am Boden. Herrlich ist folgender Satz: „Unklar und schwankend in seiner inhaltlichen Bestimmung, unsicher und widerspruchsvoll in seiner Anwendung, schwach und rückgratlos in seiner Selbstbehauptung trägt das deutsche Grundeigentum alle Spuren einer sekundären und abgeleiteten Einrichtung an sich, bis ihm aus einem fremden Recht Inhalt und Kraft zufließt.“ Es war das römische Recht, dessen brutaler Eigentumsbegriff übernommen wurde. Was wäre aus Deutschland geworden, wenn die Rezeption des römischen Rechtes nicht erfolgt wäre, wenn der deutsche Eigentumsbegriff heute noch gelten würde? Es gäbe nur Gemeinde-, nicht Privateigentum, es gäbe keine Hypotheken, keinen Grundstücksandel, keine Grundstückspekulation. Die im Allgäu bekannten Ausdrücke Chaite = Allmende sind eingehend in ihrer Entwicklung und Bedeutung klargelegt. Allmende ist derjenige Grund, der zur öffentlichen Bewirtschaftung und Nutzung bestimmt ist, also Weide, Wald, Wasser, Wege und Stege, Gassen und Plätze. Reste davon haben wir im Allgäu noch zahlreich, vergleiche die Verhältnisse der Pfrontner Riedler oder der Gemeinde Wengen. Auch der Kemptner Wald war einst Allmende. Wann wird endlich der Allgäuer Jurist oder Historiker kommen, der diese deutsch-rechtlichen Grundlagen unserer Landschaft klarlegt und feststellt, was sich davon erhalten hat, wie lange, in welcher Form? Manches Goldhorn wäre da noch zu finden. Das gleiche gilt von dem Flurnamen, später auch Ortsnamen hart, auf welchen der Verfasser aufmerksam macht. Es ist das Stück Land, welches bei der zweiten Siedlung aus der Allmende, dem Gemeinland herausgeschnitten wurde durch Rodung, das Land, wo vorher die gemeinsame Herde ging; insfolgedessen deutet ein Ortsname, der auf hart endet, auf uralte germanische Gemeinschafts-Verfassung. Hingewiesen sei auf die hart-Orte bei Memmingen, nämlich Westehart am alten Illerhochrand, westlich der Stadt gelegen, und nicht weit davon der Weiler Hart, einst auch Osterhart, d. h. östlicher Hart oder Memmingerhart. Dann Oberhart auf der Hochfläche nördlich der Eisenburg, auch Kreuzherrnhart genannt, weil es zeitweilig den Kreuzherren gehörte; endlich Unterhart, nicht weit davon, jetzt eingegangen. Nach Mielert sind alle diese hart-Orte Allmend-Land, aber nicht Vorläufer der Allmende, sondern ein Teil davon, der mit Wald bestanden und gleichzeitig dem gemeinsamen Weidebetrieb geöffnet war. Die Memminger Mark hat sich einst wohl bis Westehart erstreckt. Bekannt war auch der sogenannte Broser-Hart, ein freies Birschgebiet, nordöstlich weit um Memmingen herum. Zwischen Wörzshofen und Lauchdorf, nicht mehr zum Allgäu gehörig, liegt ein Weiler, Hattental, eigentlich hart am Tal, ein Waldteil auf einer Terrasse über Lauchdorf.

3840. Feulner, Adolf: Die Wies. 1931. Dr. Benno Filsler-Verlag, G. m. b. H., Augsburg. Deutsche Kunstführer. Herausgegeben

von Adolf Feulner. Band 50. Oktav, 16 Seiten Text und 16 bebilderte Seiten. Broschiert 1.50 M.

Seite 8: Dominikus Zimmermann, geboren 1685 in Wessobrunn, der Baumeister der Wieskirche als Erbauer der ostschwäbischen Kolonialkirchen in Burheim um 1726, in Jengenried bei Markt Oberdorf, nicht bei Schongau, wie der Verfasser schreibt, im Jahre 1745, und als Verfasser von Plänen für die Klosterkirche in Otto beuren.

3841. Findh, Ludwig: Stern und Schicksal. Johann Keplers Lebensroman. Deutsche Verlags-Anstalt, Stuttgart, Berlin. Oktav, 281 Seiten. Gebunden 5.25 Mark.

Ludwig Findh ist uns deswegen lieb, weil er als Schriftsteller seine schwäbische Eigenart und die Eigenart aller Schwaben bewußt hervorkehrt. Er ist neben Peter Dörfler wohl der erfolgreichste schwäbische Schriftsteller der Gegenwart. In diesem Buche schildert er das Lebensschicksal jenes großen schwäbischen Geistes, des Astronomen Johannes Kepler, dessen Genius uns Kunde gab von dem Zusammenhang der Gestirne, von ihrem Lauf im Weltenraume, von dem Verhältnis zwischen Erde, Sonne, wandernden und feststehenden Sternen. Ein Menschenschicksal besonderer Art. Kepler lebte in großer, schwerer Zeit, war verbunden mit dem Wallenstein, war schon bei Lebzeiten ein berühmter Mann. Sonst hätte ihn der Kaiser nicht zum Hofmathematikus gemacht. Und starb doch arm. Denn man zahlte ihm seinen Gehalt des öfteren nicht aus, sondern gab ihm Anweisungen auf die Städte, die dem Kaiser Steuern schuldeten. Findh erwähnt unter ihnen Kempten und Memmingen. Er wußte nicht, was wir auf Grund der Forschungen von Dr. Weitnauer wissen, daß nämlich noch der Enkel des Kepler von Königsberg nach Kempten ritt, um das Guthaben seines Großvaters einzutreiben, doch erfolglos. Das Buch hält die Mitte zwischen Geschichte und Roman. In Wirklichkeit ist es Geschichte, nicht in Form trockener alter Urkunden, sondern in Form lebendigen Einfühlens in die Seele der Menschen. Männlichkeit und Reife zeichnen dieses Werk von Ludwig Findh aus, das ihm so wohl gelungen ist, weil der Findh wie der Kepler selig einen großen Schatz besitzt: große Gedanken und ein reines Herz.

3842. Fischen: Mechanische Weherei — in Sonthofen. Prüfungs-Bericht über die Goldmark-Eröffnungsbilanz für den 1. Januar 1924 und den Umstellungshergang an die außerordentliche Generalversammlung in Kempten. Quart, 3 Seiten.

3843. —: Desgl. Bericht und Bilanz für das Geschäftsjahr 1924 an die ordentliche Generalversammlung. Quart, 3 Seiten.

3844. —: Desgl. für das Geschäftsjahr 1925. Quart, 4 Seiten.

3845. —: Desgl. für das Geschäftsjahr 1926. Quart, 4 Seiten.

3846. —: Desgl. für das Geschäftsjahr 1927. Quart, 4 Seiten.

3847. —: Desgl. für das Geschäftsjahr 1928. Quart, 4 Seiten.

3848. —: Desgl. für das Geschäftsjahr 1929. Quart, 4 Seiten.

Die Firma schloß in diesem Jahre zum ersten Male mit einem kleinen Verlust ab.

3849. Fischer, Karola aus Regensburg: Ueber die Einwirkung verschiedener quartärer ammoniumbasen auf die Vogeliriz. Inaugural-Dissertation zur Er-



langung der zahnärztlichen Doktorwürde der hohen Medizinischen Fakultät der Christian-Albrechts-Universität in Kiel vorgelegt. Kiel 1929. Oktav, 15 Seiten.

Karola Fischer ist geboren am 13. Januar 1906 zu Rempten. 3850. Fischer, Walter: Die Magermilchverwertung in der Molkerei und beim Landwirt. Heft 6 der Schriftenreihe des Instituts für landwirtschaftliche Marktforschung, Berlin N 4. Oktav, 137 Seiten mit 26 Abbildungen. 1932. Broschiert.

Das Problem der Magermilchverwertung gewinnt von Jahr zu Jahr an Bedeutung angesichts der so sehr gesunkenen Rentabilität unserer Milchwirtschaft. Der Verfasser behandelt mit der Gründlichkeit, die man bei seinem Institut gewöhnt ist, die sämtlichen einschlägigen Fragen, wobei er in vielen Fällen die Preisnotierungen und Statistiken der Allgäuer Butter- und Käsebörsen in Rempten als Grundlage benützt.

3851. Flamm, Dr. med. S., Bad Wörishofen: Wie kneippelt, warum und wann? Grundlagen der Kneippkur und ihre Technik. 1932. Gesundheitsverlag Bad Wörishofen. Oktav, 180 Seiten Text mit 76 Abbildungen und 4 Bildern, Inzeratenaufhang. Broschiert 3.20 RM.

3852. Förtner, Dr. W. S.: Schongau, die Stadt auf dem Hügel. Münchner Neueste Nachrichten. Nr. 197 vom 22. Juli 1930.

3853. „Fortsschritte, Die, der Zahnheilkunde“ nebst Literaturarchiv von Misch. Verlag von Georg Thieme, Leipzig.

1929, fünfter Band, Lieferung 8, Seite 715—726: Mundhygiene von Wilhelm Herrenknecht und Curt Scheidt in Freiburg im Breisgau. Oktav. Auch als Sonderdruck. Geheftet.

1930, sechster Band, Lieferung 8, Seite 664—677: Mundhygiene von Wilhelm Herrenknecht und Curt Scheidt in Freiburg im Breisgau. Oktav. Auch als Sonderdruck. Geheftet.

1931, siebenter Band, Lieferung 8, Seite 716—726: Mundhygiene von Wilhelm Herrenknecht und Curt Scheidt in Freiburg im Breisgau. Auch als Sonderdruck. Oktav. Geheftet.

3854. Freie Deutsche Schule. 31. Jahrgang der „Freien Bayerischen Schulzeitung“. Herausgegeben und geleitet von Albert Schorer in Fürth i. B., Uhländstraße 33. 13. Jahrgang, 1931, Nr. 24, Seite 258—260: Die Bedeutung der Wirtschaftslehre Gefells für den Beamten und den Lehrer. Von Oberstudiendirektor Dr. W. Uhlcmahr - Nürnberg.

3855. Friß, Dr. Karl, Pfarrer in Sonntag: Die alte und neue Heimat der Walser. Eine zusammenfassende Darstellung einiger wichtiger Fragen darüber. 1930. Im Selbstverlage des Verfassers. Oktav, 359 Seiten. Mit zwei Karten und drei Bildern. Broschiert.

Die „Fachleute“ meinen, daß nur sie allein etwas verstehen. Hier hat wieder einmal ein Nichtfachmann, ein Nichthistoriker, ein dankenswerteres Buch geschrieben. Selber gebürtiger Walser und im Walser Gebiet amtierend, hat er alles zusammengetragen, was über die Herkunft und die Wanderzüge und die Zusammenhänge der Walser zu erreichen war. Uns interessiert das zum Allgäu gehörige Kleine Walserthal. Friß beschreibt den Abstieg der Walser

vom Taunberg ins Kleine Walsertal, die Entstehung des Gemeinwensens „zu den Wüßnern“, untersucht die Frage, ob die Walser eingeladen wurden von den Grajen von Nettenberg, oder sich selber zum Einzug anboten, behandelt eingehend den Ursprung von Niegeln und beschreibt sodann das rasche Wachstum dieser neuen Walsersiedlungen. Natürlich interessiert uns dabei die Frage: Woher sind die ersten Walser ins Breitachtal gekommen, und wann sind sie eingewandert? Eine ungeheure Arbeit, bei der der emsige Walsersorcher Alphons Köberle ihn unterstützte, war die Geschlechterschau im kleinen Walsertal bis ins 15. Jahrhundert zurück. Die alten Urkunden sind wiedergegeben, aus denen die Namen der Walser-Familien hervorgehen. Im einzelnen ist behandelt Bad, Hirschegg, Riezlern. Die ausgestorbenen, die später zugezogenen Geschlechter sind gesammelt. Zum Schluß werden die Walseraufbildungen im Außerfern erwähnt, wovon die in Taunheim noch zum Allgäu gehört. Von besonderem Interesse war für uns der Abschnitt über den Sarazenenanschlag der Walser. Freilich bestätigt, was andere vor ihm gefunden haben und jeder sagen muß, der genau zusieht. Man trifft im Walsertal mitunter Gestalten und Gesichter, die an den Sudaneger erinnern, ganz arabisch anmuten. Das Buch gibt eine Erklärung dieser Tatsache. Es ist für die Familiengeschichte von hohem Interesse. Denn es bringt, wie die Geschlechterliste nachweist, Nachrichten über viele Familien, die wir als rein allgäuerisch betrachten, z. B. Anmann, Berchtold, Biedel, Gagner, Jochum, Kiebler, Schneyer, Schwendinger, Senn, Walser. So muß man dem Verfasser danken, der als vielbeschäftigter Gebirgspfarrer sich die Zeit zu diesem Sammelwerke möglichsten mußte. Es bietet viel, auch für die Ortsnamenkunde. In einer Stelle ist das St. i f t K e m p t e n erwähnt als Inhaber eines Lehens der Hochalpe Hirssegg.

3856. Frühwald, Heinrich, Ingenieur agr., emeritierter Konsulent des Milchwirtschaftlichen Reichsverbandes für Oesterreich, technische Sektion: Die neuzeitliche Emmentalerkäseerei mit besonderer Berücksichtigung der Dauerpasteurisierung der Milch. 1932. Volkswirtschaftlicher Verlag Kurz & Co., G. m. b. H. (Süddeutsche Molkerei-Zeitung, Kempten im Allgäu). Oktav, 151 Seiten mit 45 Abbildungen. In Leinwand gebunden 6.— RM.

Das Buch behandelt die Technik der Herstellung von Emmentalerkäse, nicht ihre Geschichte. Infolgedessen kann vom Allgäu weiter nicht die Rede sein. Doch erwähnt der Verfasser einmal eine besondere Allgäuer Eigentümlichkeit. Im Kapitel über das Pressen des Käses wird die von der Firma Ferdinand Kühne in Kempten hergestellte Doppelhebelpresse in Wort und Bild vorgeführt als Allgäuer Hebelpresse. Im übrigen beweist der Titel des Buches, daß heutzutage das Wort Emmentaler kein Privilegium für die Schweiz mehr ist, daß infolgedessen die Ausdrucksweise der Börse „Allgäuer Emmentaler“ berechtigt ist. In technischer Beziehung dürfte dieses Werk das letzte und beste darstellen. Der Preis von 6 Mark ermöglicht jedem alten oder jungen Fachmanne die Anschaffung.

3857. Fundberichte aus Schwaben. Mit Unterstützung der Württembergischen Altortümersammlung im Auftrag des Württem-

bergischen Anthropologischen Vereins herausgegeben von Peter Goeßler. Neue Folge V, 1928—1930. Bearbeitet von Oscar Baret. Stuttgart 1930. E. Schweizerbart'sche Verlagsbuchhandlung (Erwin Nägele), G. m. b. H. Seite 37f.: Grabhügel aus der Hallstattzeit bei Nischstetten, Oberamt Leutkirch, Hof Klausjüch. Karte 1:25 000. Vergleiche: Württembergisches Jahrbuch 1835, Seite 403ff. — Vom Alttag schwäbischer Vorzeit, I. Auflage, Abbildung 10. Paulus, Altertümer des Königreichs Württemberg 118. — Abbildung 17: Hallstattzeitliche Fibel von Nischstetten.

3858. Füßen: Alt-Füßen. Historische Beilage zum „Füßener Blatt“. Organ des Vereins „Alt-Füßen“. 6. Jahrgang 1930, Nr. 13/14: Die Hausnamen von Weissensee. Ein Versuch ihrer Deutung von R. D. W. — Nr. 15/16: Familienchronik der Familie Reichart von Wilfer, Gemeinde Hopfen. Von J. S., Hopfen. Mit Bild. — Wie der Benediktinerpater Basilius von Füßen den Telegraph erfindet. Erzählt von Dr. J. Weißer. — Nr. 17/20: Zwistigkeiten zwischen St. Mang Kloster einerseits und Stadt Füßen und Pfliegeamt anderseits. Nach Akten im Kloster-Archiv bearbeitet von Joseph Keller. — Nr. 21/24: Der oberschwäbische Bauernaufstand 1525 in und um Füßen. Bearbeitet von Anton Schwaiger, Füßen. — Nr. 23/24 — 1931, Nr. 2: Füßener Aufzeichnungen zum Kettenberger Aufruhr 1605—1607. Von Dr. Sigmund Schmidt, Füßen. — Nr. 3/4: Aus den Füßener Stadt- und Klosterakten. Bearbeitet von J. Keller. — Eine Aufgabe für Liebhaber-Lichtbildner. Von Dr. Merkt-Kempten. — Nr. 5/6: Die Lebensbeschreibung (Vita) des hl. Magnus durch Abt Martin Stempfle, 1665. Von Dr. S. Schmidt-Füßen. — Nr. 7/10: Zwei alte Handwertsordnungen (1691—1730) aus der ehemaligen Reichsherrschaft Hohenschwangau. Von Peter Lory. — Nr. 7/8: Ein Dokument zur Abjehung König Ludwig II. Meldung des Wachtmeisters R. Poppeler † an das I. Compagnie-Commando (ein ergreifendes Dokument des Widerstreites zwischen beschworener Pflicht und zukünftigem eigenem Vorteil). — Nr. 9/10: Chronik der alteingesessenen Bauernfamilie Heim von Heimen. Von Hans Senes-Hopferau. — Nr. 11/12: Das Bezirksmuseum in Füßen. Von Dr. S. Schmidt-Füßen. — Nr. 13: Alte Feuerordnung von Füßen. Von J. Keller. — Nr. 14: Geschichtliches über Füßen und Umgebung. — Annales Faucenses.

3859. —: Bezirkskrankenhaus — mit Kur- und Erholungsheim „Bergfried“. Prospekt. Oktav, Faltblatt mit 8 Seiten, enthaltend 10 Bilder und 1 Zufahrtsklinientarte nach Füßen. Chirurgen Dr. Holzner. (Die Karte stimmt nicht ganz. Die Eisenbahn von Neutte nach Pfrenten führt nicht über Füßen.)

3860. —: Geschäftsbericht der Hanswerke Füßen-Zinnenstadt u. G. für das Jahr 1930. Quart, II und 7 Seiten. Geheftet.

3861. —: Geschäftsbericht und Bilanzvorlage der Hanswerke Füßen-Zinnenstadt u. G. über das Jahr 1931 für die 72. ordentliche Generalversammlung am 7. April 1932 in Kaufbeuren. Quart, II und 8 Seiten. Geheftet.

3862. —: Konsumverein für — und Umgegend, e. G. m. b. H. Geschäftsbericht über das 25. Geschäftsjahr 1925/26. Oktav, 16 Seiten Text einschließlich Inseratenanhang. Geheftet.

3863. —: Desgl. Bericht über das 26. Geschäftsjahr vom 1. Juli 1926 bis 30. Juni 1927. Oktav, 15 Seiten. Geheftet.

3864. —: Desgl. Bericht über das 27. Geschäftsjahr vom 1. Juli 1927 bis 30. Juni 1928. Oktav, 16 Seiten. Geheftet.

3865. —: Desgl. Bericht über das 28. Geschäftsjahr 1928/29. Oktav, 20 Seiten. Geheftet.

3866. —: Desgl. Bericht über das 29. Geschäftsjahr 1929/30. Oktav, 20 Seiten. Geheftet.

3867. —: Desgl. Bericht über das 30. Geschäftsjahr vom 1. Juli 1930 bis zum 30. Juni 1931. Großoktav, 6 Seiten. Geheftet.

3868. —: Desgl. über das 31. Geschäftsjahr (1. Juli 1931 bis 30. Juni 1932). Großoktav, 2 Seiten.

3869. —: Kurzeitung — und Hohenschwangau mit amtlicher Fremdenliste. Herausgegeben unter Mitwirkung des Städtischen Verkehrsamtes Füssen. Erscheint jeden Freitag. Druck und Verlag B. Goldenrieds Buchdruckerei (Inhaber Gebrüder Keller). Schriftleitung Dr. Deisser, Füssen.

1929, 4. Jahrgang, Nr. 1 bis 12. Je mit amtlicher Fremdenliste. 1930, 5. Jahrgang, Nr. 1 bis 12. Je mit amtlicher Fremdenliste.

Diese Kurzeitung steht auf der Höhe. Sie ist nach Form und Inhalt erfreulich. Hinsichtlich der Form sei hingewiesen auf viele gute Bilder, wobei einerseits alte Gemälde und Stiche hervorgehoben werden und andererseits auch jungen aufstrebenden Künstlern das Wort gegeben wird. Die Kurzeitung berichtet über alles, was den Kurgast in Füssen und Umgebung interessieren mag, und bringt gleichzeitig die jeweiligen amtlichen Fremdenlisten von Füssen und von Hohenschwangau. Von einzelnen Artikeln seien folgende erwähnt: 1929, Nr. 4: Die letzten Tage König Ludwigs II. Eine neue Darstellung nach unveröffentlichten Berichten. Von Wilhelm Jacob. — Nr. 5: Der Kalvarienberg als Aussichtspunkt. Mit kurzen geschichtlichen Notizen. Von A. Sch. — Nr. 6: Füssen, die Bayerische Eishochstadt. — Nr. 8: Das Fislöderdenkmal in Lechbruck. Mit Bild. — Nr. 12: Turm von St. Mang. Originalholzschnitt von J. Pipp, Weissensee. — 1930, Nr. 3: Der Lech in einer Schilderung von 1743. Von Karl Demmel. — Nr. 6: Weissensee — Matsee. Mit Bild von J. Pipp: Fjhl am Weissensee. — Nr. 8: Die Otto-Mahr-Hütte. — Nr. 11: Skifahrten in den Tannheimer Bergen. — Die Kurzeitung erscheint jeweils vom Juni bis Mitte September.

3870. —: Geschäfts-Bericht der Volksbank — 1929 mit Bilanz per 31. Dezember 1929 über das 7. bzw. 24. Geschäftsjahr. Quart, II und 9 Seiten. Geheftet.

3871. —: Desgl. 1930 mit Bilanz per 31. Dezember 1930 über das 8. bzw. 25. Geschäftsjahr. 25 Jahre Volksbank Füssen: 1906 bis 1930. Quart, II und 21 Seiten. Geheftet.

3872. —: Desgl. 1931 mit Bilanz per 31. Dezember 1931 über das 9. bzw. 26. Geschäftsjahr. Quart, II und 11 Seiten. Geheftet.

Begründet 1906. Umsatz im letzten Jahre 18 Millionen, Bilanzsumme fast 1 Million RM., 7% Dividende auf 44800 RM. Stammkapital.

3873. Ganghofer, Ludwig: Die Martinsklause. Verlag: Volkerverband der Bücherfreunde, Berlin-Charlottenburg 2, Berliner Straße 42/43. 517 Seiten. In Halbleder gebunden 3.80 RM.

3874. —: Das Märchen vom Karfunkelstein. Eine wunderliche Geschichte für kleine und große Kinder. Illustriert von Arpad Schmidhammer. 18.—21. Tausend. Union Deutsche Verlagsgesellschaft, Stuttgart. 1932. Leinen 3.80 RM.

3875. Gartenkunst. 44. Jahrgang 1931, Nr. 2, Seite 24—28: Zu den Arbeiten von Friedrich Heiler, Gartenarchitekt B. D. G., Rempten im Allgäu. Von Dr. Hallbaum. Sonderdruck. 10 Abbildungen.

Das freundliche Heft bringt Bilder von folgenden Arbeiten der Gartenbaufirma Friedrich Heiler-Rempten, die im Allgäu sich befinden: Landhaus Direktor Dettler in Berghofen bei Sonthofen, Garten Rinken in Ellharten bei Rempten, Sportpark Memmingen, Landhausgarten Dr. Müller-Fürgens in Rempten, Gemeinschaftsheim Lindenberg, städtische Grünanlage mit Kinderspielplatz auf der Engelhalde in Rempten, Friedhof in Seeg bei Füssen.

3876. Gebhard, Dr. Ludwig, Regierungsrat 1. Klasse im Bayerischen Staatsministerium des Innern, Abteilung Landwirtschaft: Milchgesetz mit Erläuterungen. Handausgabe für Bayern. Volkswirtschaftlicher Verlag Kurz & Co., G. m. b. H. (Süddeutsche Molkerei-Zeitung, Rempten). 1932. Kleinoktav, VII und 319 Seiten. Gebunden 6.80 RM.

Das Buch bedeutet die erste Zusammenfassung des bayerischen Milchrechtes. Es enthält auch die Verordnung über den Verkehr mit Käse vom 15. September 1931, welche auf diesem Gebiete einen besonderen Begriff „Allgäu“ gebracht hat. Dieses Allgäu mit dem Vorrecht, Allgäuer Käse zu machen, umfaßt in Uebereinstimmung mit den Bestimmungen der Allgäuer Butter- und Käsebörse den Regierungsbezirk Schwaben und Neuburg südlich der Donau sowie die oberbayerischen Bezirksämter Landsberg und Schongau. Sohin ist die Allgäuer Ware bereits stark nach Norden gewandert. Das Buch enthält ferner die Satzung des Bayerischen Markenschutzverbandes für Butter und Käse sowie dessen Bestimmungen über Verleihung, Führung und Entzug der Buttersehmarkte, der seinen Sitz in Rempten hat, und die Verordnung über Markenbutter vom 8. Juli 1932, welche diesem Verbannde eine gesetzliche Grundlage gab. Endlich finden wir Satzung, Geschäftsordnung und Schiedsgerichtsordnung der Allgäuer Butter- und Käsebörse sowie die Satzungen des Milchwirtschaftlichen Landesverbandes Bayern. Die beiden Körperschaften haben den Sitz in Rempten. Der Verfasser hat 1910 in Rempten das Gymnasium absolviert.

3877. Gebrazhofen: Vorschriften für die Behandlung der Stellwerkanlage auf dem Bahnhof —. K. Württembergische Staatseisenbahnen. Stuttgart. J. B. Metzler'sche Buchdruckerei 1911. Oktav, 6 Seiten. Geheftet.

3878. Geologische Karte von Bayern 1:25000. Herausgegeben von der Geologischen Landesuntersuchung des Bayerischen Oberbergamtes. Blatt *Hindelang* 857. Aufgenommen von Dr. Otto Reisz 1927—1929. Herausgegeben 1930. Topographische Grundlage hergestellt vom b. Topographischen Bureau. Lithographie und Druck von Piloth & Boehle, München. Mit Farben- und Zeichenerklärung. Blattgröße  $56\frac{1}{2}:56\frac{1}{2}$  cm. Dazu *Erläuterungen* zur Geologischen Karte von Bayern 1:25000. Herausgegeben von der Geologischen Landesuntersuchung des Bayerischen Oberbergamtes. Blatt *Hindelang*. Bearbeitet von Otto M. Reisz. Oktav, 46 Seiten Text, 6 Seiten Inhaltsverzeichnis, 3 Abbildungen, 1 tektonische Uebersichtskarte über den Grüntenbogen zwischen Immenstadt—Sonthofen—Hindelang und Wertach. Broschiert.

Das mit Sorgfalt zusammengestellte Blatt umfaßt das Gebiet der Straße von Sonthofen über Liebenstein nach Hindelang, Bad Oberdorf, Oberjoch und alles, was nördlich davon ist, bis in Höhe von Kranzegg, dieses einschließlich. Man wollte nur wünschen, daß derartige geologische Karten für das ganze Allgäu vorhanden wären. Die Erläuterungen bringen am Schlusse ein vollständiges Ortsverzeichnis, womit demjenigen, der ortsgeschichtlich arbeitet, ein wertvoller Dienst erwiesen ist. Behandelt sind u. a. Agathazell, Bergshofen, Binzwangen, Burgberg, Ebelsberg, Einstein, Ehenbreche, dann Hindelang, Imbergerhorn, Kranzegg, Liebenstein, Bad Oberdorf, die Ostrach, Seifriedsberg und Sigisshofen, die Starzlach, und zwar sowohl die Burgberger, wie die Wertacher, dann vor allem die Wertach samt Ort Wertach. Einen Teil der Arbeit lieferte Reiser, einen andern Kraus, letzterer war Mitarbeiter im Fhsh. Heim hat Vorarbeiten über den Grüntenstock geliefert.

3879. —: Desgl. Blatt *Fischen* 874. Aufgenommen von Dr. E. Kraus 1924/25. Topographische Grundlage, hergestellt vom b. Topographischen Bureau. Lithographie und Druck von Piloth & Boehle, München. Herausgegeben 1930. Mit Farben- und Zeichenerklärung. Blattgröße 45 : 56 cm. Dazu *Erläuterungen* zur Geologischen Karte von Bayern 1:25000. Herausgegeben von der Geologischen Landesuntersuchung des Bayerischen Oberbergamtes. 1931. Blatt *Fischen*. Bearbeitet von Ernst Kraus. Oktav, 34 Seiten Text, 4 Seiten Inhaltsverzeichnis, eine dreiteilige Karte: Querprofile durch Blatt *Fischen* 1:25000. Broschiert.

Die Aufnahmen stammen aus den Sommermonaten 1924 und 1925. Umfaßt das Alltal vom Zusammenflusse der Trettach, Stillaach und Breitach bis nördlich Allstädten mit den Orten Fischen, Reichenbach, Schöllang, Ober-Maiselstein, Wolsterlang, Mühlegg, Langenwang, Rierwang, Osterchwang und was dazwischen liegt. Aber die Ausbildung von Bodentypen und nutzbaren Ablagerungen (Bausteine, Kalk, Gement: Rohstoffe, Eisen und Torf) berichtet Dr. Franz Münichsdorfer. Ein Ortsverzeichnis nützt dem Heimatsforscher der Gemeinde. Der Bearbeiter ist uns bekannt als Professor an der Universität Riga.

3880. Geologische und paläontologische Abhandlungen. Herausgegeben von Friedrich Freih. von Huene. Neue Folge. Band 19 (der ganzen Reihe Band 23), Heft 2, Seite 65—200: *Der nordalpine Kreidestysch. Geologische Forschungen im Allgäu und in*

Vorarlberg. Von E. Kraus, Riga. Mit 58 Abbildungen im Text und 7 Tafeln. Jena, Verlag von Gustav Fischer. 1932. Geheftet 32 Mark.

Das Heft ist der Ausgangsband einer monographischen Abhandlung über den gesamten norbalpinen Flysch. Ausgehend von der Spezialkartierung der Blätter Immenstadt, Fischen und Oberstdorf, schließt der Verfasser mit der schlechthin meisterhaften Darstellung die letzte nicht ohne Grund so lange offen gewesene Großlücke der Geologie unseres Allgäus, das damit in die Reihe der geologisch bestdurchforschten Gebiete des Vaterlandes eintritt.

Auf 136 Seiten Großformat finden wir eine unendliche Fülle von Einzelbeobachtungen (sie sind trotzdem nur eine geordnete Auswahl aus dem Gesamtmaterial) neben fast ebenso vielen Zeichnungen, Bildern und Profilen. Daraus schält sich eine mit vielen alten Ansichten aufräumende Auffassung der Ablagerungen der Kreidezeit und ihrer Paläographie. Die Besprechungen umfassen etwa das Gebiet zwischen der Linie Hopfensee—Wertach—Grüntennordfuß—Günzesriedertal im Norden und Pfrenten—Unterjoch—Spindelang—Rettenschwängertal—Oberstdorf—Walsertal im Süden.

Kraus, ein geborener Münchener, der als Gebirgsjäger während des Krieges in Sonthofen für die Probleme der Allgäugeologie sich erwarb, setzt damit ein Verdienst um die Heimatforschung an seinen Namen, das um so höher zu werten ist, als ihm nur seine Sommerferien für diese Arbeit zur Verfügung standen. Man möchte wünschen, daß eine solche Arbeitskraft nicht mehr allzulange dem Auslande zu dienen braucht.

Dr. Müller.

3881. Germania: Korrespondenzblatt der Römisch-Germanischen Kommission des Deutschen Archäologischen Instituts. Kommissionsverlag C. E. Buchners Verlag, Bamberg.

1925 IX. Jahrgang, Heft 3, Seite 135—138: Eine römische Bronzeglocke vom Wege zum Rebellhorn im Allgäu, gefunden im Sommer 1923. Von P. Reinecke. — Seite 137: Das Fellhorn im Allgäu.

1926 X. Jahrgang, Heft 1, Seite 56—63: Cambodunum. Ausgrabungen Herbst 1925. Von P. Reinecke. Mit 4 Abbildungen. — Heft 2, S. 156: Ausgrabungen in Rempten. — Seite 159: Fortsetzung der Ausgrabungen auf dem Lindenberg bei Rempten.

1929 XIII. Jahrgang, Heft 3, Seite 146—154: Cambodunum. Grabungen 1926—1928. Von Paul Reinecke. Mit 3 Abbildungen und 1 Plan.

3882. Germania Romana. Ein Bilder-Atlas. Zweite, erweiterte Auflage. C. E. Buchners Verlag in Bamberg.

1924. Text Seite 48: Wachturm von Stielings. — Tafel XXII 2: Wachturm von Stielings. Nach Deutsche Gaeue XIV, 1913, Seite 171. — Text Seite 11: Römerstadt Cambodunum Rempten. — Siebelung von Rempten. — Seite 12: Siebelung von Rempten. — Seite 13: Forum in Rempten. — Badeanlagen in Rempten. — Bautätigkeit der Spätzeit in Rempten. — Seite 14: Ziegelböden in Rempten. — Marktplatz von Rempten. — Plan des römischen Rempten. — Seite 15: Häuserviertel des römischen Rempten. — Tafel XI 3: Stadtplan

von Kempton 1: 4000. — Tafel XI 4: Häuserviertel in Kempton 1: 8000 Tafel XXIX 1: Meilenstein von Zsnyh. —

1930, Text Seite 9: Römisches Gewicht in Kempton gefunden. — Seite 18: Sigillatatschlüssel in Kempton gefunden. Im Museum Kempton. — Tafel VI 5: Römisches Gewicht in Gestalt einer Merkurbüste in Kempton gefunden. — Tafel XXV 3 und 4: Sigillatatschlüssel mit Nebailondekor und Töpferinschrift: Cibus fec. 3883. Geschichte des humanistischen Schulwesens in Württemberg. Herausgegeben von der Württembergischen Kommission für Landesgeschichte. Zweiter Band: Geschichte des humanistischen Schulwesens in den zu Beginn des 19. Jahrhunderts württembergisch gewordenen Landesteilen von 1559—1805. Erster Halbband: Geschichte des humanistischen Schulwesens der Reichsstädte. Stuttgart. Druck und Verlag von W. Kohlhammer. 1920. Großoktav, VII und 614 Seiten. Geheftet.

Das Buch bringt auf Seite 607 bis 612 Nachrichten über die lateinische Schule in Zsnyh, die schon um die Mitte des 13. Jahrhunderts bestand, über die Leutfircher Mittelschule seit 1346 und die lateinische Schule zu Wangen, welche 1325 urkundlich belegt ist, in sämtlichen Fällen bis zur Säkularisation.

—: Desgleichen. Zweiter Halbband: Geschichte des humanistischen Schulwesens in den landesherrlichen und geistlichen Gebieten. Stuttgart. Druck und Verlag von W. Kohlhammer. 1920. Großoktav, VI, 615—1284 Seiten.

Seite 777 ff. sind eingehend behandelt die gemeinsamen Studienanstalten der oberschwäbischen Benediktiner. Eine solche gemeinsame Benediktiner-Akademie war von 1542 bis 1546 in Dttobereun, nachdem man zuerst lange über Legau als ihren Sitz verhandelt hatte. Sie wäre dorthin gekommen, wenn man nicht hätte in Legau einen Neubau ausführen müssen. 1752 wurde eine Akademie der Wissenschaften zu Kempton gegründet. Siegel, Denkmünze, Wahlpruch, alles war vorhanden, allein das Waffengekümmer des Siebenjährigen Krieges vercheuchte die Mäsen wieder. Seite 817 ff. wird die Geschichte der Zsnyher Klosterschule behandelt, deren sämtliche Professoren genannt werden. Unter den Mittelschullehrern der heute württembergischen Orte kommen manche Allgäuer vor.

3884. Geschichtsfreund, Der. Mitteilungen des Historischen Vereins der fünf Orte: Luzern, Uri, Schwyz, Unterwalden und Zug. Stanz 1931. In Kommission bei Hans von Matt. 86. Band, LVI und 273 Seiten. Oktav.

Seite 40: Bericht der Stadt Radolfzell an den Schwäbischen Bund von 1529 über die Unruhen im Allgäu. — Seite 41 f.: Laut Beschluß des Schwäbischen Bundes von 1529 kommen in das Quartier zu Kempton 241 Pferd. — Seite 47: Bericht der Stadt Lindau an Memmingen von 1529 über den Streit zwischen Zürich sowie Bern wider die fünf Orte: Luzern, Uri, Schwyz, Unterwalden und Zug. — Seite 57: Zirkular des Schwäbischen Bundes von 1529 über das Quartier zu Kempton. — Seite 63: Bericht Volkens von Freiberg an den Schwäbischen Bund über die Botschaften der Bauern im Allgäu nach Zürich von



1529. — Seite 67: Der Rat von Konstanz schreibt 1531 nach Memmingen über die Schlacht auf Cappel zwischen Zürich und den fünf Orten. — Seite 81: Brief an den Bürgermeister von Memmingen von 1531 über den Tod von Ulrich Zwingli. — Seite 82: Der Rat von Memmingen 1531 nach Augsburg. — Seite 83: Bericht der Augsburger Gesandten von 1531 aus Memmingen mit Verlustliste. — Seite 88: Memmingen schreibt an Augsburg am 28. Oktober 1531 über den Zürcher Krieg. — Seite 97: Ein Brief an den Markgrafen Ernst von Baden vom 31. Oktober 1531 über das Dazwischentreten von Memmingen, Rempfen und Isny. — Seite 127: Aufzeichnungen des Hans von Hinwil 1541 über den Sieg der fünf Orte und das vergebliche Dazwischentreten von Memmingen, Isny, Rempfen und anderen Reichsstädten.

3885. Graßl, Dr. Josef, Obermedizinalrat: Der endemische Gebirgskropf und das Volksalz. Vortrag, gehalten auf der Versammlung des ärztlichen Bezirksvereins „Allgäu“ in Immenstadt am 5. Juli 1931. Großoktav, 5 Seiten mit 2 Zeichnungen.

3886. Graß, Dr. Otto, Direktor der kgl. ungarischen Milch-wirtschaftlichen Forschungsanstalt in Magyaróvár: Die Technik der Schmelzkäse-Herstellung. Rempten (Bayern) 1931, Volkswirtschaftlicher Verlag Kurz & Co., G. m. b. H. (Süddeutsche Molkerei-Zeitung). Oktav, 175 Seiten. Mit 48 Abbildungen. In Leinwand gebunden.

Ueber die Schmelzkäseerei, die heute für den Absatz unseres Emmentalers überragende, für den Absatz des Allgäuer Weichkäses große Bedeutung hat, gab es bisher keine zusammenfassende Darstellung. Es ist merkwürdig, daß ein Ungar der erste sein muß, der sich an diese durchaus neuartige Aufgabe heranmachte. Der Verfasser hat sie, soviel ersichtlich, nach der chemischen wie nach der maschinentechnischen Seite bestmöglichst gelöst. Die vorhandene deutsche Literatur ist restlos verwertet. Bedauerlich ist, daß das beträchtliche Material, das im Hause der Milchwirtschaft zu Rempten und bei der Allgäuer Butter- und Käsebörse über das Problem zu haben gewesen wäre, nicht ausgewertet wurde. Infolgedessen ist das, was über die Geschichte des Schmelzkäses in Süddeutschland gesagt ist, unvollständig. Als erstes Schmelzwerk in Deutschland wird das der Gebr. Wiedemann in Wangen vom Jahre 1922 genannt. Unter den Bildern finden wir ziemlich viele aus dem Grünland-käsewerk zu Rempfen im Allgäu.

3887. Grenzmarken, Die ostbairischen. Monatschrift des Instituts für ostbairische Heimatforschung in Passau. Verlag des Vereins für ostbairische Heimatforschung e. B. in Passau. Instituts- und Schriftleiter: Dr. Max Heunieser, Hochschulprofessor, Passau, Pl. Geißgasse 6. Jahresbezug 9.— RM., Einzelhefte 1.50 RM.

1930, Heft 7/9, Seite 145—159, Seite 178—186, Seite 205—209: Die Musik in der fürstbischöflichen Residenzstadt Passau. Von Dr. Franz Lehndorfer, Chorregent, Passau. Mit 5 Bildern im Text.

Lehndorfer ist geboren am 13. April 1889 in Rempten.

3888. Gruber, Dr. Anton, Oberstudienrat: Scheidegg im Allgäu. Prospekt, umfassend 10 Seiten, mit 1 farbigen und 13 schwarzen Bildern sowie 1 Zufahrtslinienkarte. Oktav. Faltblatt.

Gruber ist geboren am 1. Juli 1875 in Scheidegg.

3889. —: Führer durch den Höhenluftkurort und Winter Sportplatz Scheidegg und seine Umgebung 804 bis 1000 Meter Höhe. Miniatur, 16 Seiten Text und 1 Karte im Maßstab 1:100000. Geheftet.

3890. — und Wüst, Dr. Ernst, Oberstudienräte in München: Anthropologie aus griechischen Prosaikern von K. Kraut und W. Nösch, neu bearbeitet von — —. Erstes Heft. Verlag von W. Kohlhammer, Stuttgart 1930. Oktav, VIII und 77 Seiten. Broschiert.

3891. —: Desgl. Zweites Heft. Verlag von W. Kohlhammer, Stuttgart 1931. Oktav, VIII und 78 Seiten. Broschiert.

3892. —: Im Alemannenwinkel Bayerns. „Die Heimat“. Unterhaltungsbeilage der „Münchener Neuesten Nachrichten“. 2. Jahrgang Nr. 31 vom 4. September 1929. (Oberstaufen, Scheidegg, Lindenberg.)

3893. Gschnaidt: Die —-Kapelle. Ein historischer Rückblick für den Gschnaidt-Besucher. Druck von Rudolf Roth & Cie, Leutkirch i. A. Miniatur, 32 Seiten. Geheftet. Ohne Jahr.

3894. Guggenmos, Eugen: Beiträge zur Kenntnis der Allgäuer Gärtenwirtschaft. (Maschinenschrift.) 141 Seiten, Quart. München Technische Hochschule, Dissertation vom 24. Februar 1925 (1928) U 28. 6734.

Geboren 28. Januar 1893 in Kempten, nun Landwirtschaftsrat in Zinnenstadt.

3895. Günzburg: Jahresbericht des Zuchtverbandes für das schwäbische Fleckvieh, Abteilung: West-Günzburg, des Verbandes schwäbischer Schweinezüchter — a. D. einschließlich der Probemaß- und Ausschlagungsberichte der Verbands-Probemaß- und Versuchsanstalt Ruhlacherhof sowie des Schwäbischen Geflügelzuchtbuches Günzburg. Erstattet für das Jahr 1931 von Dr. Dürnwächter, Günzburg a. D. Oktav, 52 Seiten Text mit Bildern. Geheftet.

Der Verband schwäbischer Schweinezüchter hat in den letzten Jahren erfreulicherweise auch im Allgäu Fuß gefaßt. Im Jahre 1931 sind in Kempten zwei Zuchtschweinemärkte abgehalten worden. Im Bilde finden wir eine Allgäuer Schweinezucht in tausend Meter Höhe des Landwirtes Hartmann in Börlas bei Missen. Der Vereinigung der schwäbischen Geflügelzuchtgehöreren auch eine ganze Reihe von Allgäuer Betrieben an. Es gibt Herdebuchzuchten in den Bezirken Füssen, Kaufbeuren, Kempten, Markt Oberdorf, Memmingen und Sonthofen. Richtige Geflügelzucht, wie sie für das Allgäu sich schickt, ist auch im Bilde dargestellt.

3896. Gürsching, Heinrich: Evangelische Hospitäler. Studien zur Rechtsgeschichte der „Vereinigten Wohltätigkeitsstiftungen“ Memmingen. 1930. Verlags- und Druckerei-Genossenschaft Memmingen. Großoktav, 244 Seiten. In Pappband 10 Mark. Vergleichliche Nr. 2828 unserer Sammlung.

Das umfangreiche und gut ausgestattete Buch ist die Antwort der evangelischen Seite gegenüber den von katholischer Seite erhobenen Ansprüchen auf die alten Memminger Stiftungen. Der Verfasser kommt zu dem Ergebnisse, daß die vereinigten Wohltätigkeitsstiftungen von Memmingen evangelische Stiftungen geblieben sind und es bleiben werden, bis eine neue Gesetzgebung dies für ganz Bayern oder fürs ganze Reich ändert, indem sie bei bürgerlichen Stiftungsgütern konfessionelle Beschränkungen aufhebt.

3897. Gynäkologische Rundschau. 1911: Intraabdominale Nektorsion. Von Oberarzt Dr. Hans Albrecht-München.

1914: Operative Therapie des Rektalprolapses bei Frauen. Von Oberarzt Dr. Hans Albrecht-München.

3898. Haendle, Otto: Die Dienstmänner Heinrichs des Löwen. Ein Beitrag zur Frage der Ministerialität. VIII. Heft der „Arbeiten zur deutschen Rechts- und Verfassungsgeschichte“, herausgegeben von Haller, Ped und Schmidt. Verlag von W. Kohlhammer, Stuttgart. 1930. Oktav, VI und 97 Seiten. Geheftet.

Die Arbeit scheint uns die einschlägigen süddeutschen Verhältnisse nur unvollkommen zu berücksichtigen. Aus dem Allgäu sind lediglich die Dienstmänner de Schongowe, d. h. von Schongau, erwähnt. Im Jahre 1080 wird ein Huc de Schongowa genannt, auch 1166 und 1175 finden sich Schongauer Ministerialien in Urkunden erwähnt. Der Zusammenhang der Welfen mit der Stadt Ravensburg fehlt, ebenso der Zusammenhang des Geschlechtes mit der Stadt Memmingen. Ob der Berthold de Iginespach nicht ein Berthold der Burg Wiggensbach ist?

3899. Hauser, Dr. Josef: Die Niederschlagsverhältnisse in Bayern und in den angrenzenden Staaten (Mittelwert 1901—1925), bestehend aus einem Atlas (Format 34×54 cm mit 51 Karten) und einem Tabellenband (Format 21×29 cm mit 76 Druckseiten). Verlag Universitätsbuchhandlung Theodor Neidel, München, Kaufingerstraße 25. 25 RM.

3900. Hauser, Philipp, Dr. theol.: Kampfsgeist gegen Pharisäertum. Nationalsozialistische Weihnachtssrede eines katholischen Geistlichen. Gehalten am 14. Dezember 1930 in Augsburg. 1931. Verlag Frz. Eher Nachfolger, G.m.b.H., München 2, No. Kleinoktav, II und 16 Seiten. Geheftet. Einzelpreis 25 Pf.

Hauser ist geboren am 23. April 1876 in Kempten.

3901. Haff, Dr. Karl: Rechtsgeschichte und Soziologie. 1929. Verlag von W. Kohlhammer, Stuttgart.

3902. —: Die juristischen Personen des bürgerlichen und Handelsrechtes in ihrer Umbildung. Sonderabdruck aus der Festschrift des Reichsgerichts. 1929. Verlag Walter de Gruyter, Berlin.

3903. —: Die Kaufmannshefte nach dem Hamburger Privatrechte. Sonderabdruck aus der Festschrift für Geheimrat Professor Dr. Heymann, Greifswald. Beiträge zum Wirtschaftsrecht von Klauing. 1931.

3904. —: Bosa, Bol und Huse in den deutsch-dänischen Grenzgebieten mit einer alten Hufenvermessung. 1932. Sonderdruck aus der Festschrift für E. Mayer, Seite 111—123.

3905. Gail, Gottfried, Diplomingenieur: Zur Kenntnis der maltechnisch mohnölartigen Öle. Ueber Mohn- und Sonnenblumenöl. Von der Technischen Hochschule München zur Erlangung der Würde eines Doktors der Technischen Wissenschaften (Dr.-Ing.) genehmigte Abhandlung. Vorgelegt von —. 1931. Folio, V und 114 Seiten Text, 2 Trodenlurventafeln. Maschinenschrift. Broschiert.

Gail ist geboren am 14. Mai 1906 in Kempten.

3906. Galm, Philipp Maria: Studien zur jüddeutschen Plastik. Altbayern und Schwaben, Tirol und Salzburg.. I. Band. 1926. Dr. Benno-Filser-Verlag, G. m. b. H., Augsburg. Großoktab, XVI und 271 Seiten mit 253 Abbildungen. In Leinwand gebunden.

3907. —: Desgleichen. II. Band. 1927. Verlegt bei Benno Filser, Augsburg, Köln, Wien. Großoktab, VI und 272 Seiten mit 211 Abbildungen. In Leinwand gebunden. I. und II. Band, früher 50, nun 30 Mark.

Das Allgäu ist in diesem Werk eines hohen bayrischen Beamten für Heimatpflege so gut wie übergangen. Erwähnt ist im I. Band aus dem Jahre 1499 Leonie hering von Kaufpairen, der spätere berühmte Eichstätter Bildhauer Loh Hering, und nebenbei ein dem Hans Mulfcher zugeschriebener Erbarme-Christus in der Münchner Pinakothek. Im II. Band wird Hans Mulfcher von ihm genannt, ohne Angabe seiner Allgäuer Abstammung und im Zusammenhange mit seinen Altartafeln in Sterzing, ferner ein GNDWS (wohl Andreas) PRAWBENIGER WDR WJSEN (vielleicht Füßen). Das ist alles. Das übrige Schwaben ist auch nicht anders behandelt, so daß der Titel wohl als unrichtig bezeichnet werden muß. Richtig hätte er gelautet: Studien zur jüddeutschen Plastik in Alltötting und den umliegenden Gebieten. Von den 464 Bildern ist kein einziges aus dem Allgäu genommen worden. Die Schätze der Plastik in Ottobeuren, Füßen, Memmingen, Kempten, Trsee usw. sind in München nicht bekannt.

3908. Hammerschmid, W. Anton: Exkursionsflora für die deutschen Alpen und das nächstliegende Vorland. Graphische Kunstanstalt A. Huber, München. 1928. 58 und 479 Seiten. Kleinoktab. In Leinwand 6 Mark.

Das Taschenbuch wendet sich vor allem an Alpenwanderer. Das behandelte Gelände umfaßt die deutschen Alpen vom Königssee bis zum Bodensee, sowie das nächstliegende Hochland bis zur Linie Kempten—Schongau—Holzkirchen—Nosenheim—Laufen.

3909. Häußler, Dr. Kaver: Der Fremdenverkehr. Eine Studie über seine volkswirtschaftliche Bedeutung und seine Förderung. Unter besonderer Berücksichtigung der Verhältnisse im bayrischen Hochland. Abhandlungen aus dem Staatswissenschaftlichen Seminar an der Universität Erlangen. Herausgegeben von Professor Dr. Hero Moeller. Leipzig, Universitätsverlag von Robert Nozke. 1930. Oktav. VI und 102 Seiten. (Erwähnt ist Kempten, Füßen usw.)

3910. Hebensperger, Dr. F. M.: Die Denkwelt des heiligen Chriß von Alexandrien. Eine Analyse ihres philosophischen Ertrags. 1927. Literarisches Institut von Haas & Grabherr, Augsburg, G. m. b. H. & Co., R.-G., Abteilung Buchverlag. Oktav, XII und 120 Seiten. Broschiert.

Sebensperger ist geboren am 1. Februar 1893 in Otto-  
b e u r e n , nun Hochschulprofessor in Dillingen a. D.

3911. Heberle, Georg: Lant mi au mit. Eine Sammlung  
heimischer Gedichte. Großoktav, III und 37 Seiten. Maschinenschrift.  
Geboren am 22. Juli 1889 in Altsried. Er ist gefallen am  
26. September 1916 bei Verdun. Obiges Manuskript befindet sich  
im Allgäuer Heimatarchiv, Neubronnerhaus, Kempten.

3912. Heberle, Dr. Josef, Kempten: Die ältesten Hofnamen  
der Altsrieder Pfarr. Sonderbeigabe zum „Allgäuer Ge-  
schichtsfreund“. 1931. Druck und Verlag Xaver Diet, Altsried.  
Oktav, 19 Seiten. Geheftet.

3913. Heilmeyer, Alexander: Das bayerische Hochland.  
Westlicher Teil. Ammergau, Garmisch-Partenkirchen, Mittenwald,  
Innsbruck, Ehrwald, Reutte, Kempten, Oberstdorf, Füssen, Lindau,  
Bodensee. Mit 50 Abbildungen und 27 farbigen Karten, einer über-  
sichtskarte und Kartenskizze. Bayerische Reisebücher Band III. 1930.  
Verlag Knorr & Hirth, G. m. b. H., München. Oktav. Steif geheftet  
2.50 Mark, Ganzleinen 3.60 Mark.

Aus Anlaß der Oberammergauer Passionsspiele vom Jahre  
1930 ist dieser Führer von Oberammergau bis zum Bodensee heraus-  
gekommen. Der Verfasser hat auf diesem Gebiete einen bekannten  
Namen. Er schreibt anders wie die anderen. Mehr Stimmung,  
mehr künstlerische Würdigung, weniger Einzelheiten. Sozujagen der  
Touristenführer für den Reisenden im Auto an Stelle des Fuß-  
wanderers, der über jede Kleinigkeit Aufschluß haben will. Wenn  
er Wörishofen, Mindelheim, Neuschwanstein und Hohenschwangau  
zum Allgäu zählt, so stimmt das historisch nicht, ohne daß wir  
deshwegen mit ihm rechten wollten. Der Wschmitt über Kempten  
läßt einiges zu wünschen übrig. Unter den Hotels fehlt das neue  
Christliche Hofpiz, bei der Beschreibung die Allgäuer Tierzuchtstätte  
und das Haus der Milchwirtschaft. Es ist nicht gesagt, wo das Mu-  
seum sich befindet, die Umsteigestation hat jetzt einen anderen Namen.  
Auswahl der Bilder sehr gut, das 1. Bild ist eine Aufnahme von  
Eindösbach. Maßstab der Karten mit 1:75 000 unpraktisch wegen  
der Umrechnung und zu klein. In gebirgiger Gegend braucht man  
mindestens 1:50 000. Unter den Karten finden wir die folgenden:  
Alpsee — Immenstädter Horn, Hochgrat — Mindalhorn — Stuiben,  
Rebelhorn — Hofatz, Hochvogel, Aggenstein, Schlack, Wümpel (?)  
— Kellen-, Gehren-Spiße, Lechbruck — Ammergau, Immenstadt —  
Oberstausen, Oberstdorf, Sonthofen — Hindelang — Bils, ferner  
die folgenden Rundsichten: Auerberg, Hochgrat und Kapf, Grünten,  
Rebelhorn, Füssen.

3914. Heimat: Boralberger Monatshefte. Heimatkundliche  
Mitteilungen des Boralberger Landesmuseums und der Heimat-  
museen. Herausgeber: Boralberger Landesmuseum „Heimat“. Ver-  
lag: Innsbruck, Innrain 27./29. 12. Jahrgang, 1931, Heft 3,  
Seite 69: Einiges zum Funkensonntag. Von A. Helber. Mit 1 Karte  
über die Ausbreitung des Funkensonntags in Westdeutschland. (Für  
das Allgäu von Interesse, weil es unseren Funkensonntag im Zu-  
sammenhang zeigt. Es scheinen gewisse Gründe dafür zu sprechen,  
daß der Funkensonntag in Verbindung steht mit der feinerzeitigen  
Bejebung des Landes durch die Römer.)

3915. Heimat und Volkstum. Nachrichtenblatt der Wörterbuchkommission der bayerischen Akademie der Wissenschaft. Herausgegeben von Dr. Fr. Lüers. München, Verlag Gebr. Giesl. 1930. Heft 49/50: Das Hofpatrozinium in Kaufbeuren.

3916. Heimatbuch, Schwäbisches 1929: herausgegeben vom Bund für Heimatschutz in Württemberg und Hohenzollern (Stuttgart, Kängleisstraße 29): Paul Kaufmann, ein schwäbischer Maler. Von E. Wenbling (Ludwigsburg). Oktav, 1 farbiges Bild, 11 Seiten mit 10 Abbildungen. Sonderdruck. Broschiert.

Der Maler Paul Kaufmann ist kein Allgäuer, lebt aber im Allgäu, nämlich in Oberbeuren bei Kaufbeuren. Manche seiner ansprechenden Bilder beziehen sich auf Motive im Allgäu. Wir erwähnen die Oelgemälde: Schwäbische Bauernstube, Ländliches Stillleben, Die Osenbank, Vater und Tochter, sämtliche in diesem Heft wiedergegeben.

3917. Heine, Hans: Die Heimatblätter der deutschen Tageszeitungen. Franz Winkler, Verlagsbuchhandlung, Linz a. Donau, Schwarzkstraße 27. Großoktav, 111 Seiten. Broschiert 5 Mark.

Die Arbeit bringt eine erschöpfende Uebersicht über die heimatkundlichen Beilagen der deutschen Tageszeitungen. Schade, daß Oesterreich nicht mitverwertet ist. Wir erfahren interessante Einzelheiten über die Verbreitung, Erscheinungsweise, Aufmachung der Heimatblätter, ihre Geschichte und ihr Alter. Eingehend behandelt ist die Entwicklung seit Kriegsende und vor allem der Inhalt. Man sieht, daß der Inhalt anderwärts immer noch reicher, schöner, anregender ist als wir es uns vorstellen können. Auf Grund der für das ganze Reich festgestellten Erfahrungen wird dann berichtet über die Art der Beiträge, die Mitarbeiter und die letzten Ziele unserer Heimatblätter. Aus dem Allgäu sind die folgenden in den Bereich der Untersuchung gezogen:

Füßen: „Alt-Füßen, historische Beilage zum Fühener Blatt. Organ des Vereins „Alt-Füßen“. Schriftleitung: Dr. J. Deißer. 1. Jahrgang 1925 ff. Monatlich. — Rempten: „Hochvogel“, Wochenschrift zur Allgäuer Zeitung, Kaufbeurer Volkszeitung, Lindauer Volkszeitung und zur Obergünzburger Volkszeitung. Schriftleitung Dr. Tilly Lindner. 1. Jahrgang 1924 ff. — Rempten: „Heimgarten“. Wochenbeilage zum Allgäuer Tagblatt. Schriftleitung Friß Brand. 1. Jahrgang 1912 ff. Nicht erschienen 1915 bis 1918. 1919 ff. 13. Jahrgang 1928. — Regau: „Heimatblätter“, Beilage zum Regauer Anzeiger. Schriftleitung Hauptlehrer Mahr, Steinbach, Post Lautrach. — Lindenberg: „Heimatkunde“, Beilage zum Lindener Tagblatt. Schriftleiter Oberzollamtmann Martin Koelbl. 1925 ff. Vierzehntägig. — Markt Oberdorf: „Heimat und Welt“, Wochenbeilage zum Markt Oberdorfer Landboten. Schriftleitung Maria Schmeier, Lehrer, Regner. 1. Jahrgang 1924 ff. — Memmingen: „Zur stillen Stunde mit Schwäbischer Chronik“, Wochenbeilage zum Memminger Volksblatt, Ottobeurer Tagblatt, Illergau-Zeitung, Babenhauser Tagblatt, Neu-Ulmer Zeitung. Schriftleitung Dr. Ludwig König. — Obergünzburger: „Heimatkundliche Mitteilungen aus dem obersten Günzthal“, Beilage zum Obergünzburger Tagblatt. Herausgegeben unter Leitung der Heimatlergemeinde Obergünzburg. 1926 ff. Zwanglos. —

Ottobeuren: „Heimatblätter“, Beilage des Ottobeurer Volksblattes. 1922—1925. Erscheinen eingestellt. Erschienen halbmonatlich. — Weiler: „Westallgäuer Heimatblätter“, Beilage zum Anzeigerblatt für das westliche Allgäu. Zeitschrift des Vereins für Heimatkunde im Westallgäu. E. V. Schriftleitung Fridolin Holzner. 1921 ff. monatlich. — Wangen: „Heim und Herd“, Beilage des Argonboten.

3918. Sengeler, Adolf: Münchener Bibel. Erstes Lesebuch für die Volksschulen Münchens. Herausgegeben im Auftrage der Volksschulkommission. 2. Auflage Bilder von —. Ministeriell genehmigt. Verlag von Carl Schnell (Carl August Senfried & Comp.), München. Oktav, 80 Seiten. Gebunden. Ohne Jahr.

3919. Hertlein, Friedrich: Die Römer in Württemberg. Teil II: Die Straßen und Wehranlagen des römischen Württemberg. Mit einer archäologischen Karte, 41 Textabbildungen und 12 Tafeln. Verlag W. Kohlhammer, Stuttgart, 1930. Großoktav, XXVII und 313 Seiten. Brochüriert 11 Mark.

Vgl. Nr. 2698. Eine überaus gebiegene zusammenfassende Behandlung des römischen Straßennetzes samt Befestigungsanlagen aller Art für Württemberg, welcher Bayern wie üblich nichts gleiches, geschweige denn gleichwertiges zur Seite zu stellen hat. Im Kapitel über das rätische Gebiet wird auch behandelt die Strecke Bregenz—Kempten bis zur Illermündung hinab, d. h. der spätrömische Limes. Genannt werden in diesem Zusammenhang die Strecke Dornbach über Heimentkirch bis Kapelle Dreihailigen mit Niedhirsch, dann Bahnhof Röhrenbach über Schönau und Grönenbach zur oberen Argen und nach Maierhöfen, in welcher Gegend Remania und das spätrömische Stabskastell der Ala II gelegen sein muß. Dann weiter über Neppen und Rajchenberg zum Hofe Schidel und hinab zur unteren Argen. Bei Rellenbrud ist der Platz des burgus oberhalb der Straße festgestellt, von hier im Teil der Wenger Argen. Das Kastell Bettmauer bei Großholzleute wird eingehend behandelt. Der Spitalhof bei Wengen zeigt Stücke der alten Römerstraße. Hart westlich von Wengen ist die Meilensäule vom Jahre 201 11000 Schritt vom Cambodunum, nummehr in einer Nachbildung wieder aufgestellt. Die Römerstraße verlief dann östlich vom Rankwirtschhaus nach Schwarzerd, wo ein Gedenkstein die Erinnerung an das römische Wachhaus festhält. Auf der Wasserscheide zwischen Argen und Iller wird das Denkmal vom Jahre 144 vermutet. Die Ausführungen über die römische Straße bei Rothkreuz und ihre Einnündung nach Kempten sind unsicher, wie überhaupt teilweise mehr Ortsbesichtigung der Verfasser erwünscht gewesen wäre. Die römische Straße verlief von der Burg halbe über Stiehlings und Hörensberg, beide durch einen Gedenkstein des Herausgebers gekennzeichnet, nach Dickenreis. Ihr diesbezüglicher Verlauf, insbesondere nördlich Dietmannsried ist im Jahre 1930 vom Herausgeber an Ort und Stelle festgestellt worden. Außer den erwähnten Orten kommen aus dem Allgäu noch vor Bollsternang, Burtwang, die Iller, dann Isny, Käfers bei Dietmannsried, Kleinholzleute, Maierhöfen, Mellau, Memmingen, Rauholz bei Grönenbach, Scheibegg, Wanf, Woringen und Biegelberg. Schwarzerd ist falsch geschrieben, ebenso Cambodunum anders wie

blick. Die beigegebene archäologische Karte im Maßstab 1:200 000 behandelt leider nur nördliche Hälfte von Württemberg, kommt also für uns nicht in Betracht. Wer sich über Römerstraßen gründlich unterrichten will, kann aus diesem Buche, das von erfahrenen Forschern zusammengestellt ist, viel lernen.

3920. Herz, Peter, Hauptlehrer in Rempten: Elternbriefe. Pädagogischer Zeitungsdienst für Tageszeitungen. Monatliche Beilage für Erziehung und Pflege des Kindes. Druck: Allgäuer Anzeigebblatt, Immenstadt. Quart, je 16 Seiten, einseitig bedruckt. Erscheinen seit Dezember 1929. Titelbild von Madlener-Urnendingen.

Herz ist geboren am 24. Dezember 1886 auf dem Kohleberg, Gemeinde Moosbach, Bezirksamt Sonthofen.

3921. Hilpisch, Vater Stephanus, Die Doppelklöster. Entstehung und Organisation. Beiträge zur Geschichte des alten Mönchtums und des Benediktinerordens. 15. Heft. Münster 1928. 95 Seiten. (Erwähnt Seite 63f. Ottobeuren.)

3922. Historisch-politische Blätter für das katholische Deutschland. 1917, 160. Band, 10. Heft, Seite 625—638 und 711—723:

Vater Bernhard Frey S. J., geboren am 30. November 1609 in Oberstdorf. Ein Beitrag zur Geschichte der Münchener Hofbeichtväter. Von Wilhelm Kraß S. J.

Vater Frey war Moralprofessor und ein berühmter Kasuist seiner Zeit. Seit 1654 in München, wurde er 1673 Beichtvater des Kurfürsten Ferdinand Maria. Als solcher hatte er auf die innere und äußere Politik Bayerns großen Einfluß. Denn er war auch „Theologe“ des kurfürstlichen Kabinetts, das heißt Referent in Rechtsfällen, welche mit kirchlichen Angelegenheiten irgendwelchen Zusammenhang hatten.

3923. Hofmann, Karl: Oberstdorfer „Hexen“ auf dem Scheiterhaufen. Ein finsternes Kapitel aus der Geschichte unserer Heimat mit einem kurzen Ueberblick über den Verlauf der Hexenprozesse im allgemeinen. Einolschnitte von Oskar Wolf. Sonderdruck aus dem „Oberstdorfer Gemeinde- und Fremdenblatt“ 1931. Oktav, VI und 56 Seiten. Broschiert.

Grauen erfaßt einen, und an der Menschheit möchte man zweifeln, liest man diese schlichten Blätter durch. Sie berichten über das Unheil, das der Hexenwahn allein in der stillen Gemeinde Oberstdorf angerichtet hat. Ausgehend von der bekannten Hexenbulle Innocenz VIII. vom 5. Dezember 1484 und in der Praxis fußend auf dem „Hexenhammer“ vom Jahre 1489, ergriff er große Teile der damaligen Kulturwelt, Katholiken und Protestanten. Die Tatsache, daß die Richter berechtigt waren, das Vermögen der Verurteilten an sich zu ziehen, ließ ihn immer weitere Kreise ziehen, bis der tapfere Jesuitenpater Friedrich von Spee eigener Lebensgefahr diesem Irrwahn ein Ende machte. In Oberstdorf wurde der Rößhirt von 2 bis 4 Uhr nachmittags „an der harten Dortur an gezogen“ mit Feuer, Pech und Branntwein gemischt mit Pulver; mit glühendem Eisen, das ihm unter die Arme gehalten wurde, gemartert, bis ihm die Haut bis zum Haupt hinauf in Fetzen herunterhing. Endlich bekamte er, daß er mit anderen



Hexen auf den Heuberg durch die Luft geritten sei und eine Duhls-  
teufelin habe. Er sei auf einem Bock und sie auf einem weißen  
Hunde durch die Luft geritten. Das so erpreßte Geständnis kostete  
ihm das Leben; mit ihm wurde eine Frauensperson „in die Flam-  
men geworfen“, weil sie vor 16 Jahren gestanden hatte, ein Bündnis  
mit dem Teufel eingegangen zu haben. Ein Weiblein, Barbara  
Luzin, bei 80 Jahre alt, wurde hingerichtet, weil sie beim Verhör  
nicht weinen konnte. Eine andere Frau wurde von 2 bis um  
5 Uhr der Tortur unterworfen, bis sie gestand, daß der Teufel sie  
auf einen Bock gesetzt und mit ihr auf den Heuberg gefahren sei,  
wo sie mit ihm getanzt habe. Sie gestand es, damit mit der Tortur  
Einhalt geschehe. Daß sie hinterher das Geständnis wieder zurück-  
nahm, nützte nichts, sie wurde verbrannt. Wieder eine andere  
wurde hingerichtet, weil sie des Wettermachens schuldig war. Ober-  
dorf gehörte damals zur bischöflich augsburgischen Pilsge Rette-  
berg. Infolgedessen mußten die Protokolle über die Ergebnisse  
der Vernehmungen an das Gericht in Dillingen geschickt werden.  
Die Gerichtsherrn gaben sich unendliche Mühe, den Beweis des  
Hexens einwandfrei zu erbringen. Einen Verteidiger gab es nicht.  
Die Richter glaubten, durch solche Strafen die Hexerei und Sünde  
in der Gemeinde austilgen zu können, und ahnten nicht, wie viele  
Menschen sie unschuldigerweise ums Leben brachten oder zeitweises  
zu Krüppeln machten. Schon Baumann berichtet, daß man in  
Oberstdorf in zwei Jahren nicht weniger denn 21 Hexen verbrannt  
habe. Die Veröffentlichung beruht auf den Archivialien des Haupt-  
staatsarchives in München. Sie erwähnt auch die umfangreichen  
Schongauer Hexenprozesse des Jahres 1689. Die Geist-  
lichen in der Schongauer Gegend, die damals schon gegen den Hexen-  
wahn auftraten, wurden vom Hofrat zu München diszipliniert.

3924. Hofmiller, Josef, geboren am 26. April 1872 zu Kranz-  
egg, Doktor der Philosophie, Literaturhistoriker, Oberstudienrat am  
Gymnasium in Rosenheim: Versuche. 1909. München, Süd-  
deutsche Monatshefte G. m. b. H. Kleinoktav, 261 Seiten.

3925. —: Zeitgenossen. 1910. Ebenda. Vergriffen.

3926. —: Vom alten Gymnasium. 1917. Verlag Bruck-  
mann, München.

3927. —: Fichte, Machiavellis Politil. Heraus-  
gegeben 1917. Reclam-Leipzig.

3928. —: Chansons d'Amour. Herausgegeben 1921.

3929. —: Claude Lillier, Mein Onkel Benjamin, über-  
setzt 1926. Langens schönste Erzählungen Band 23.

3930. —: Wanderbilder aus Bayern und Tirol.  
Verlag „Bücher der Heimat“, Wlötting 1928.

3931. —: Manon Lescaut des Abbé Prévost.  
Langens schönste Erzählungen Band 27.

3932. —: Victor Hahn, Italienische Reise. Ebenda  
1924, Band 2.

3933. —: Ur-Goethe, Ur-Götz, Ur-Faust, Ur-Iphigenie.  
Sammlung „Bücher der Bildung“, Band 1. 1924. Albert Langen,  
München. Oktav, 249 Seiten. Gebunden 3 M. Seite 240—249:  
Nachwort von Hofmiller.

3934. —: Wilhelm Scherer, Von Wolfram bis Goethe. Sammlung „Bücher der Bildung“, Band 4. 1924. Albert Langen, München. Oktav, 266 Seiten. Gebunden 3 RM. Seite 264—266: Nachwort von Hofmiller.

3935. —: Die schönsten Essays von Goethe. Sammlung „Bücher der Bildung“, Band 5. 1924. Albert Langen, München. Oktav, 230 Seiten. Gebunden 3 RM. Seite 225—230: Nachwort von Hofmiller.

3936. —: Karl Hillebrand, Ubenländische Bildung. Sammlung „Bücher der Bildung“, Band 8. 1924. Albert Langen, München. Oktav, 187 Seiten. Gebunden 3 RM. Seite 184—187: Nachwort von Hofmiller.

3937. —: Hermann von Barth, Einsame Bergfahrten. Eine Nacht auf dem Hochvogel. Aus der Sammlung „Bücher der Bildung“, Band 21. Albert Langen, München. Oktav, 230 Seiten. Gebunden 3 RM.

3938. —: Goethes Sprüche in Prosa. Aus der Sammlung „Bücher der Bildung“, Band 22. 1926. Albert Langen, München. Oktav, 250 Seiten. Gebunden 3 RM. Seite 239—250: Nachwort von Hofmiller.

3939. —: Über den Umgang mit Büchern. 1927. Sammlung „Bücher der Bildung“, Band 26. 4.—6. Tausend. Albert Langen, München. Oktav, 213 Seiten. Gebunden 3 RM.

3940. —: Franzosen. Essays. Sammlung „Bücher der Bildung“, Band 31. Albert Langen, München. Oktav, 193 Seiten. Gebunden 3 RM.

3941. —: Die schönsten Essays von Laine. Langens Bücher der Bildung, 1924, Band 10.

3942. —: Die schönsten Prosaschriften von Richard Wagner. Langens Bücher der Bildung, 1925, Band 12.

3943. —: Macaulay. Mächte der Geschichte. Langens Bücher der Bildung, 1925, Band 15.

3944. —: Das deutsche Antlitz. Ein Lesebuch. Langens Bücher der Bildung, 1926, Band 28.

3945. —: Goethes Lebensweisheit. Weltgeistbücher, Verlags-A.G., 1927 (die gänzlich umgearbeitete Neuauflage erscheint im Verlag der Süddeutschen Monatshefte).

3946. —: Ludwig Thoma. Ausgewählte Briefe. A. Langen, München 1927.

3947. —: Ludwig Thoma für die Jugend. Ebenda 1930.

3948. —: Fontanes Lebenskunst. Weltgeistbücher, Verlags-A.G., 1930.

3949. —: Der Meier Helmbrecht. In Prosa nachgedichtet. Albert Langen, Verlag, München. 1925. Kleinstab, 68 Seiten. In Leinwand gebunden 2,50 Mark.

3950. —: Das Deutsche Wanderbuch. Wanderfahrten von Goethe bis zur Gegenwart. Herausgegeben vom Kunstwart durch —. Verlag Georg D. W. Callwey, München. 1931. 250 Seiten und 24 Zeichnungen. Kartoniert 4,80, Leinen 6.— RM.

3951. Holzer, Fridolin: D' Schnädderbäs vu Wilar. Vereimtes in der Westallgäuer Mundart von Fridolin Holzer. Ein

Gruß aus dem bayerischen Allmannswinkel. Verlag Gebhard Holzger, Weiler im Allgäu. Broschiert. Oktav, 86 Seiten. Mit Bild auf dem Titelblatt. 1.50 Mark.

Wir nennen die folgenden Titel einzelner Gedichte als Beispiel: *Mi Huimat* — *Dr Buergermoischtr* — *Bischof Max bi de Wilemar* — *Dr g'schlt Räs* — *A guete Ueseb*. Die Gedichte sprechen vom künstlerischen Standpunkte aus an. Sie entspannen den Leser. Wir möchten sie vergleichen mit denen des Allmannsdichters Peter Hebel zu Freiburg, der vor bald hundert Jahren die gebildete deutsche Welt aufhorchen ließ, als er ihr kundgab, wieviel Schönheit und Gemütsstiefe in schwäbischen Volk und in der schwäbischen Sprache verborgen liege. Der Verfasser hat sich ein Verdienst erworben um seine Heimat und um die Wissenschaft. Das erstere besteht darin, daß die Leute sehen, Mundart ist schön, Mundart wird geachtet, und daß sie dadurch wieder stolz auf diese ihre uralte Volkssprache werden. Das andere besteht darin, daß es Fridolin Holzger gelungen ist, die Mundart dieses verhältnismäßig kleinen Gebietes, des bayerischen Allmannengebietes, in einwandfreier Weise schriftlich niederzulegen. Man hat schon viel herumgebockert an dem Problem, unsere Mundart für Schrift und Druck festzulegen. Holzger hat ohne viel Gelehrsamkeit es gelöst. Es ist ihm gelungen, die Westallgäuer Mundart richtig zu drucken, ohne daß neue Buchstaben mit besonderen Zeichen gegossen werden mußten.

3952. —: *Der Dorfpöet*. Vereintes von —. 1931. Verlag Gebhard Holzger, Weiler im Allgäu. Oktav, 104 Seiten. Broschiert.

Wir haben bisher immer angenommen, Herr Fridolin Holzger in Weiler sei ein guter Bürgermeister. Nunmehr hat er uns selbst eines anderen belehrt. Denn das eine steht fest: ein guter Bürgermeister kann nicht zugleich Dichter sein — ein guter Dichter kann keinen Bürgermeister machen, zu groß ist der Unterschied zwischen der realen Welt, in welcher der Bürgermeister steht, und der idealen, in welcher der Dichter stehen darf. Fridolin Holzger ist ein guter Dichter, das steht gleichfalls fest. Mit Freuden nimmt man ein Blatt oder ein Bändchen, das von ihm geschrieben, in die Hand, man liest es durch von der ersten bis zur letzten Seite und liest es gerne ein zweites Mal. Die vorliegende Sammlung wäre wert, gekauft zu werden, wenn sie auch nichts enthielte als das schöne Gedicht „Im Heimatmuseum“, das uns träumen läßt von alter, längst verklungener Zeit, das uns schauen läßt die Sorgen, aber auch die Freuden unserer Allgäuer Vorfahren. Der ganze Band atmet Heimatluft, auf jeder Seite gedenkt der Verfasser und dankt der Verfasser seiner Allgäuer Landschaft und Landsleute. Wir wollen hoffen, daß dieses Kind seiner Muse nicht sein letztes gewesen ist. Für heute danken wir dem, der wie keiner im Allgäu es versteht, Heimat und Volk, Vergangenheit und Gegenwart poetisch zu verbinden, für eine Stunde freundlicher, weltvergessener Besinnlichkeit.

3953. Holzschnitt, *Der Monatschrift zur Pflege und Förderung des Holzschnittes*. Theodor-Hörner-Verlag, Stuttgart. 1931, Nr. 75, S. 1: Nelken. Originalholzschnitt von Josef Lippe, Weißensee. — S. 2: Aufsatz über Josef Lippe. — Ex libris von Josef

Lipp. — Muttergottes mit dem Jesuskind. Originalholzschnitt von Josef Lipp. — S. 3: Burghalbeturm in Rempten. Originalholzschnitt von Josef Lipp. — S. 10: Red-Kapelle bei Rempten. Originalholzschnitt von Josef Lipp. — S. 11: Breitenwang mit Gernspitze. Originalholzschnitt von Josef Lipp. 1932, Nr. 78, S. 2—4: Das Kornhaus in Rempten. St. Lorenzkirche in Rempten. Partie aus Rempten. Originalholzschnitte von Karl Gehring, Rempten. — Karl Gehring, Kunstmaler, Rempten.

3964. Höhle, Friedrich von: Württembergische Papiergeschichte. Beschreibung des alten Papiermacher-Handwerks sowie der alten Papiermühlen im Gebiet des Königreichs Württemberg. Nach Archiv- und Pfarramtsquellen bearbeitet von — 1910 bis 1914. Mit 213 Papierwasserzeichen und 20 Bildern alter Papiermühlen. Buchdruckerei Dr. Karl Höhn, Biberach/Riß. Großottab, 134 Seiten. Gebunden.

Der Verfasser ist uns bekannt als verdienstvoller Forscher über die Geschichte der Papiermühlen im Allgäu. In diesem Buche hat er seine Forschungen, die ursprünglich nur dem württembergischen Allgäu galten, ausgebehnt auf ganz Württemberg. Das Allgäu kommt in diesem Buche nicht selten zu Wort. Wir erwähnen eine Papiermacherzusammenkunft in Kaufbeuren anno 1586 und vor allem den großen Papierer-Convent zu Wangen vom Jahre 1695. Mehrere Papierermeister und infolgebessene eine Papiererherberge gab es unter anderem in Rempten. Von den Papiermühlen im württembergischen Allgäu ist Seite 44f. eingehend behandelt die Lottermühle bei Wangen, deren Eigentümer 1680 die Gebrüder Steiger aus der Au im Stift Rempten waren; 1860 ging das Anwesen in das Eigentum der Aktienspinnerei Wangen über. Am benachbarten Karbach, der bei Pfärrich in die Urgen mündet, waren drei Papiermühlen. Aus Rempten soll herübergekommen sein Peter Schnitzer, Bürger zu Wangen, ein reicher Mann, der 1690 mehrere Papiermühlen am Karbach verkaufte an die Brüder Staiger; vielleicht waren es die im Jahre 1584 vom Fürststift von Rempten schlecht behandelten Sebastian und Hans Steiger von Rottorn. Als Papiermühlen, die in der Infunabelzeit gegründet wurden, werden genannt Rempten und Wemmingen mit dem Öfentopf als Wasserzeichen. 1622 erschien in Wangen ein Stadtplan, der alle dortigen Papiermühlen samt Gefälle aufwies. 1649 wurde eine der Karbacher Mühlen verkauft an Balthasar Unold gewesten Papierer zu Högen in dem Remptischen, also aus der Hegge bei Rempten. Die Familie Unold war dort noch lange ansässig. Das Stadtwappen von Wangen wurde von ihr und anderen in einem gewissen Abhängigkeitsverhältnisse zu dieser Reichsstadt stehenden Papiermühlen jahrhundertlang benützt. Die Unold saßen auch auf den Papiermühlen bei Wolfegg, nicht zum Allgäu gehörig. 1833 kaufte die Wolfegger Papiermühle Josef Schuh, Papiermacher von Füssen, der als Wasserzeichen einen Schuh im Wappen führte; von 1900—1919 war Wolfegg Zweigbetrieb der Aktiengesellschaft Papierfabrik Hegge bei Rempten. Seit etwa 1730 waren die Heiligen Drei Könige ein beliebtes Wasserzeichen, sie wurden in Papieren der Lottermühle und der verschiedenen Remptener

Papiermühlen aufgefunden. Auf der Papiermühle bei Eberhardzell saß die Familie Steinhäuser, aus der Alois Steinhäuser stammte, der erste seines Geschlechtes auf der Papiermühle in Hegge. Auch die hochfürstlich ellwangsische Papiermühle zu Unterkochen übernahm bei ihrer Gründung 1613 ein Fachmann aus Kempten, Hans Züh, Meistergeselle von Kempten. Das Buch bringt zum Schluß das Bildnis des um die Allgäuer Geschichtsforschung verdienten Verfassers Friedrich von Höfle.

3955. Jäger, Der Deutsche. F. C. Mayer, Verlag, München 2 C, Spartassentstraße 11. 1931, 53. Jahrgang, Nr. 36, S. 603—605: 500 Morgen Pachtjagd und das Reichwild im Württembergischen Allgäu. Von M. Dreger, Leutkirch. Mit 5 Gehörnaufnahmen.

3956. Jahrbuch der Gesellschaft für die Geschichte des Protestantismus im ehemaligen und im neuen Österreich. Wien, Manz'sche Verlagsanstalt. 1929. 50. Jahrgang: Neues über die Ausrottung des Protestantismus in Salzburg 1731/32. Von Georg Doebe. (Aus dem Allgäu genannt: Kaufbeuren, Memmingen.)

3957. Jahrbuch der Milchwirtschaft. Herausgegeben von Landesökonomierat Dr. Kurt Leichert in Wangen. Dritter Band. Hannover 1928. Verlag von Schaper.

S. 72: Die Entwicklung der Preise für Verarbeitungsmilch im württembergischen Allgäu seit November 1923. — S. 73: Die Allgäuer Werkmilchpreise des Jahres 1926 gemäß Allgäuer Bauernblatt. — S. 75—78: Die Butter- und Käsepreise nach den Notierungen der Allgäuer Butter- und Käsebörsen 1924 mit 1927. — S. 84f.: Stall- und Kleinverkaufspreise in Wangen im Allgäu für Frischmilch 1926 und 1927.

Vierter Band. Hannover 1930. Großoktav, VIII und 195 Seiten Text, 1 Verzeichnis und 10 Seiten Inseratenanhang. 13.50 Mark.

S. 1ff.: Betriebswirtschaftliche, chemische und bakteriologische Studien über Vorbruch und Rollenbutter. Aus der Milchwirtschaftlichen Forschungsanstalt zu Wangen im Allgäu. Von Diplomlandwirt Dr. Ludwig Herrmann. — Seite 91: Die Butter- und Käsepreise nach den Notierungen der Allgäuer Butter- und Käsebörsen e. B. in Kempten. — Seite 179ff.: Chemie der Milch und Milcherzeugnisse. Von Diplomlandwirt W. Stöcker, Wangen. — Seite 183ff.: Physik der Milch und der Milcherzeugnisse. Von Diplomlandwirt W. Stöcker, Wangen. — Seite 187ff.: Untersuchungsverfahren für Milch und Milcherzeugnisse im Schriftwesen der Jahre 1928 und 1929. Von Diplomlandwirt W. Stöcker, Wangen.

Die Arbeit bringt einige wissenschaftliche Arbeiten aus der Milchwirtschaftlichen Forschungsanstalt zu Wangen sowie von Beamten dieser Anstalt übersichten über die Literatur, zur Chemie der Milch und Milcherzeugnisse, zur Physik der Milch und Milcherzeugnisse, über neuere Untersuchungsverfahren für Milch und Milcherzeugnisse.

3958. Jahrbuch, Historisches. Im Auftrag der Görres-Gesellschaft und unter Mitwirkung von Finke, Günter, König, Schnürer und Wehman herausgegeben von Philipp Junf. 1931. Verlag F. B. Bachem, G. m. b. H., Köln am Rhein. Oktav, geheftet.

51. Band, 2. Heft, Seite 145—296: Aus dem Leben schwäbischer Reichsstifte im Jahrhundert vor der Säkularisation. Von Philipp Funk.

Der Verfasser betont eine neue Seite der reichsunmittelbaren schwäbischen Stifte, nämlich deren starkes Reichsbewußtsein, das mehr war als nur der Egoismus eines kleinen Reichsstandes, den die Autorität von Kaiser und Reich gegenüber stärkeren Nachbarn schützte. Er behandelt eingehend die geistigen Unterlagen der großen Barockbautätigkeit des Reichsstiftes Ottobeuren, wobei insbesondere der aus Wangen stammende Abt Rupert II. Neß (1710—1740) und Abt Honorat Göhl aus Immenstadt (1767 bis 1802) gewürdigt werden. Die Arbeit enthält den folgenden interessanten Satz: Das adelige Stift Kempten, das nur Angehörige reichsunmittelbarer Familien aufnahm, hat weder an äußerer Bautätigkeit noch an inneren geistigen Leistungen auch nur einen Teil dessen aufzuweisen, was in Ottobeuren ganz ungezwungen wuchs. Kempten zählt kaum einen Schriftsteller unter seinen Konventualen, Ottobeurens Schriftstellertatolag ist außerordentlich reich.

3959. Jahreshefte des Vereins für Vaterländische Naturkunde in Württemberg. 71. Jahrgang 1918: Pflanzengeographische Untersuchungen aus Oberschwaben. Von Karl Bertsch in Ravensburg. Mit 20 Bildern im Text. Sonderabdruck, Seite 69—172. 8°.

Diese hervorragende Arbeit, entstanden aus eigenen Forschungen des Verfassers, bringt eine vollständige Liste der Phanerogamen Oberschwabens mit sehr vielen neuen Fundorten. Beigefügt sind Notizen über Geschichte, Ökologie und Verbreitung der einzelnen Arten. Damit hat das ganze württembergische und angrenzende Teile des bayerischen Allgäus eine eingehende Darstellung seiner pflanzengeographischen Verhältnisse gefunden.

76. Jahrgang 1920: Neue Gefäßpflanzen unserer Flora. Von K. Bertsch in Ravensburg. Mit 3 Textfiguren. Sonderabdruck Seite 62—75. 8°. Aus dem Allgäu: Potamogeton panormitanus Bivona: bei Christazhofen, Ob. Wangen. — Carex Hornschuchiana x lepidocarpa: Im Roten Moos bei Isny. — Carex Hornschuchiana x Oederi: Taufachmoos und Göttlichhofermoos, Ob. Wangen; Herbischweier bei Neutrauchburg, Ob. Wangen. — Aconitum Stoerckianum Reichenb.: Ferthofen, Aitrach, Mooshausen, Fuß der Kugel, Großholzleute, Hengelesweier, Isny, Schweinebach, Eisenharz, Grünblenried und Rötseemoos im Ob. Wangen. — Aconitum variagatum: Aitrach, Mooshausen. — Corydalis ochrolenca: Menelzhofen bei Isny.

3960. Fall, Wilhelm, Diplom-Volkswirt aus Kaufbeuren: Die Mechanische Baumwoll-Spinnerei und Weberei in Kaufbeuren. Dissertation zur Erlangung der Würde eines Doktors der Staatswissenschaften der Leopold-Franzens-Universität in Innsbruck vorgelegt am 28. Oktober 1927. Oktav, 116 Seiten. Maschinenschrift.

Fall ist geboren am 23. November 1903 in Kaufbeuren. 3961. Immenstadt: Arbeitsgemeinschaft der Zuchtverbände für graubraunes Höhenvieh, Geschäftsstelle

Tierzuchtinspektion Immenstadt: La razza bruno-alpina della Germania. Werbeschrift in italienischer, spanischer und russischer Sprache. Miniatur, Breitformat, 26 Seiten. 1931.

3962. — Heimat. Oberallgäuer Heimatblätter. Beilage zum „Allgäuer Anzeigblatt“. Ein Plauderwinkel für Heimat-, Kultur- und Naturgeschichts-Freunde. Verantwortlich für die Schriftleitung: Franz Glöckle. 1930, 1. Jahrgang, Nr. 1: Was uns die Immenstädter Lehmgrube erzählt. Von Karl Dietmann, Immenstadt. — Allgäuer Familienkunde. Ehrenblatt des Bayerischen Landwirtschaftsrates für Landwirt Alexander Rossmang in Bühl bei Immenstadt. — Wie einer von Ortwang 1548 wieder katholisch wurde. Von Michael Raich, Schondorf am Ammersee. — Nr. 1ff.: Obermaiselstein. Eine heimatgeschichtliche Plauderei. — Verzeichnis der dem Oberallgäuer Heimatmuseum geschenkten und leihweise überlassenen Gegenstände. — Nr. 2: Kunstmaler Ludwig Glöckle, geboren in Immenstadt am 7. April 1847. — Nr. 3: Was uns die Schöllanger Burg erzählt. Von H. Meggle, Sonthofen. — Des Heimatlers lustige Ede. Stridars Kätter, Sonthofen. Der „Gigar“. — Nr. 4: Das Wirtshaus in Großdorf. Von Pfarrer Stadelmann in Vorderburg. — Über das „Grundbuch“ von Wilhelm. Von Regierungs-Obervermessungsrat Nieb. — Nr. 4ff.: Was uns die Schöllanger Chronik erzählt. Von H. Meggle, Sonthofen. — Nr. 5: Der Seealypse bei der „Hintern Seealpe“ im Rebellhorngebiet. Von Karl Dietmann, Immenstadt. — Des Heimatlers lustige Ede. Wie Mückitorbe ischt. Eine launige Walsergeschichte. Petersthaler Schnurren. — Nr. 6ff.: Die Burg Nettenberg. Von Pfarrer Stadelmann (geboren 30. März 1877 in Lindenberg im Allgäu) in Vorderburg. — Nr. 6 und 9: Eine Wanderung von Rohrmos nach Oberstaufen. — Nr. 7: Des Heimatlers lustige Ede. „Das Jakoble“ — „s Hansörgle“. — Nr. 8: 6. Mitgliederversammlung des Schwäbischen Museumsverbandes in Immenstadt vom 23. bis 25. Mai 1930. — Siedlungsgeschichtliches aus dem oberen Allgäu. — Nr. 9: Das Rebellhorn bei Oberstdorf (2224 m). Eine geologische Plauderei von Karl Dietmann, Immenstadt. — Nr. 10: Politische und Rechtsverhältnisse zu Beginn des 19. Jahrhunderts. Nach der Zivilgeschichtsfik des Königreichs Bayern von Dr. Otto Freiherrn von Bülberdorff vom Jahre 1880 zusammengestellt von H. Nieb, Regierungs-Obervermessungsrat. — Nr. 10 und 11: Reise-Erinnerungen vom oberen Allgäu vor 50 Jahren. — Nr. 11—17: Schöllang im Allgäu. Eine heimatgeschichtliche Plauderei. — Ein Ablassbrief für die Kapelle Imberg vom Jahre 1417. Von Michael Raich, Schondorf am Ammersee. — Nr. 12: Die Obstkultur im Oberallgäu. — Nr. 13: Das Loretto-Kirchlein in Bühl bei Immenstadt. — Nr. 16: Faver Ratsch, der Bildschnitzer von Bühl. — Nr. 17: Bezhalb im Gungesrieder Tal St. Nikolaus besonders gefeiert wird. — Nr. 18: Balthasar Landerer, gestorben am Nikolaustag 1921, Bürgermeister in Unterjoch.

3963. — Bericht über das 64. Geschäftsjahr vom 1. Juli 1930 bis 30. Juni 1931 des Konsumvereins Oberallgäu. Sitz

in —. Eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht. Oktav, 12 Seiten. Geheftet.

3964. —: Preis-Liste Nr. 9 des Konsumvereins Oberallgäu, e. G. m. b. H., Sitz in —. Ausgegeben am 1. Dezember 1931. Oktav, 16 Seiten. Geheftet.

3965. —: Jahresbericht der Sektion Allgäu-Immenschaft des Deutschen und Österreichischen Alpenvereins E. V. 1921. Oktav, 4 Seiten.

In der Inflationszeit 1922 und 1923 sind gedruckte Jahresberichte nicht herausgegeben worden.

3966. —: Desgl. 50. Jahresbericht 1924. Oktav, II und 14 Seiten. Geheftet.

3967. —: Desgl. 51. Jahresbericht 1925. Oktav, 14 Seiten. Geheftet.

3968. —: Desgl. 52. Jahresbericht 1926. Oktav, 11 Seiten. Geheftet.

3969. —: Desgl. 53. Jahresbericht 1927. Oktav, 15 Seiten. Geheftet.

3970. —: Desgl. 54. (59.) Jahresbericht 1928. Oktav, 15 Seiten. Geheftet.

3971. —: Desgl. 60. (65.) Jahresbericht 1929. Oktav, 14 Seiten mit 5 Bilbern. Geheftet.

3972. —: Desgl. 61. (66.) Jahresbericht 1930. Oktav, 8 Seiten mit 1 Bild. Geheftet.

3973. —: Desgl. 62. Jahresbericht 1931. Oktav, 8 Seiten mit 1 Bild: Prinz-Luitpold-Haus am Hochvogel. Geheftet. (Die fünf Schutzhütten der Sektion, nämlich Edmund-Probst-Haus, Prinz-Luitpold-Haus, Waltenbergerhaus, Kaufbeurerhaus und Willersälpe, hatten 1931 größeren Besuch wie 1930, wohl eine Folge der Ausreiserschwerung durch die Notverordnungen.)

3974. —: Besondere Dienst-Anweisung für die Handhabung der Stellwerkanlage in der Station —. Neuausgabe November 1923. Herausgegeben von der Reichsbahndirektion Augsburg. Oktav, II und 9 Seiten sowie 3 Beilagen. Geheftet.

3975. Todbad Sulzbrunn: Bericht der Krankenheiler Todbadquellen-Aktiengesellschaft in Bad Tölz über das Geschäftsjahr 1930 für die 71. ordentliche Generalversammlung am 21. Mai 1931 in Bad Tölz. Mit Bilanz. Oktav, 7 Seiten. Geheftet. (Die Gesellschaft scheidet sich veranlaßt, eine außerordentliche Abschreibung von weiteren 100000 RM. am Todbad Sulzbrunn zu machen zwecks Anpassung an den gemeinen Wert.)

3976. —: Desgl. über das Geschäftsjahr 1931 für die 72. ordentliche Generalversammlung. Mit Bilanz. Oktav, 7 Seiten. Geheftet. (Der Gesellschaft gehört Todbad Sulzbrunn. Sie schreibt an diesem 35000 RM. außerordentlich ab zwecks Anpassung dieses Wertes an den gemeinen Wert.)

3977. Jürgensen, Ellen: Catalogus codicum Latinorum mediæ ævi bibliothecae regiae Hafniensis. Hattiac. 1923, 1926. 536 Seiten. VII Tafeln. Kopenhagen.

Ein Manuskript war einst im Besitz des Klosters Burghelm, nämlich Fridericus Petruccius de Senis: quaestiones, consilia, responsa, collationes (S. 269).



3978. *Journal für praktische Chemie*. Verlag von Johann Ambrosius Barth. 1912, Band 86, Seite 184: Zur Kenntnis des Ghebda- oder ostindischen Wachses. Von Dr. Andreas Lipp und E. Ruhn.

1913, Band 88, Seite 361: Zur Kenntnis der Glycerinester der Benzoe- und Myristinsäure und über partielle Verseifung der Triglyceride. Von Dr. Andreas Lipp und P. Müller.

1919, Band 99, Seite 243: Zur Kenntnis des ostindischen oder Ghebda-wachses. II. Säuren desselben. Von Dr. Andreas Lipp und E. Kovács. — Seite 256: III. Kohlenwasserstoffe und die Säuren. Von Dr. Andreas Lipp und E. Casimir.

Band 106, Seite 77—107: Andreas Lipp, geboren 19. Februar 1855, gestorben 21. November 1916. Sonderdruck. (Mit eingehenden Angaben über Lebenslauf, wissenschaftliche und literarische Tätigkeit von Lipp.) Von G. Rohde und P. Lipp.

3979. *Triser*: Poll, P. J. Ibsens O. S. B., Metten, Beiträge zur Geschichte des Klosterbrauwesens in: Jahrbuch 1932 der Gesellschaft für die Geschichte und Bibliographie des Brauwesens e. V. Seite 37ff. (Die ehemalige Klosterbrauerei ist das heutige Brauereianwesen Schegg.)

3980. *Ionu*: Vorschriften für die Behandlung der Stellwerkanlage auf dem Bahnhof —. K. Württembergische Staatsbahnen. Stuttgart. J. B. Neplersche Buchdruckerei. 1912. Oktav, 6 Seiten. Geheftet.

3981. *Junge Kunst*. Band 23: Max Ullrich. Von Wilhelm Hausenstein. Mit einer Selbstbiographie des Künstlers, einer farbigen Tafel und 32 Abbildungen. Leipzig 1921. Verlag von Klinckschardt & Biermann. Oktav, 16 Seiten Text. Gebunden 2.50 Mark.

3982. *Jungholz*: Gedenkblatt der Gemeinde — zum Gedenkfest 1924. Von Karl Bischofberger, Schulleiter, Jungholz. Kleinokt., 16 Seiten. Geheftet. (Mit mancherlei anderen Nachrichten über Jungholz in der Vergangenheit wie in der Gegenwart.)

3983. *Kalender Bayerischer und Schwäbischer Kunst 1931*. Begründet von Josef Schleich. Herausgegeben von Hans Kiener. Gesellschaft für christliche Kunst G. m. b. H., Kunstverlag, München. Folio. 27. Jahrgang, Seite 21ff.: Allgäuer Kapellen. Von Luitpold Ruesch, Innenarchitekt (Wendelinskappelle in Untermlühlegg und Kapelle in Bolsterlang bei Fischen). Mit 4 Bildern.

3984. *Kalender: Kunst und Leben*. 22. Jahrgang 1930, Blatt 82: Unter gefällten Bergriesen. Von Eugen Ludwig Hoeh, Immenstadt.

3985. *Kasperer, Dr.*, leitender Arzt des „Kurhauses Sonnenhof“, Bad Wörishofen: So sollt ihr heilen — nach Kneipp. 25 ausgewählte Kapitel über Kneipp's naturgemäße Heilweise von —. Verlag des Kneipp-Bundes in Bad Wörishofen. 1930. 1.20 M.

3986. *Karte des Deutschen Reiches: Kempten*. Blatt 661. Geologische Ausgabe 1931. Bearbeiter: E. Kraus, Herz, Blumrich, Kellenberger, Müller, Wanner. Topographische Unterlage hergestellt von der topographischen Zweigstelle des Bayerischen Landesvermessungsamts. Maßstab 1:100000. Lithographie, Druck und Verlag von Piloty & Loehle, München. 39:36 cm. Die Herausgabe dieses

Blattes ermöglichten: Stadt Rempten, Deutscher und Osterreichischer Alpenverein, Dr. Robert Bosh und Bayerische Ministerial-Forst-abteilung.

Dazu: Querschnitte zur Karte des Deutschen Reiches. Blatt 661. Geologische Ausgabe 1931. Rempten. Bearbeiter: E. Kraus, F. Müller. Maßstab der Längen und Höhen 1:50000. Gezeichnet E. Kraus 1930. Druck und Verlag von Piloty & Loehle, München. 60:34 cm.

Den sämtlichen Bearbeitern wollen wir für diese schöne Gabe dankbar sein.

3987. Katholisches Sonntagsblatt für die Diözese Augsburg. Verlag Haas & Grabherr, Augsburg. 5. Jahrgang 1931, Nr. 26, Seite 510: Die höchstgelegene Kinderheilstätte Deutschlands in unserer Diözese (Mittelberg bei Dn). Von E. Pfeufer, Katechet. Mit 5 Bildern. — Nr. 34, Seite 661: Das anmutige Kirchlein Sankt Stephan im Neck bei Rempten. Radierung von Josef Lipp. — Seite 664: Das Bergkreuz. Bild. Von Josef Lipp.

3988. Kaufbeuren: Geschichte des Franziskanerinnen-Klosters zu —. Herausgegeben zur Erinnerung an dessen Wiederherstellung im Jahre 1831. Verlag: August Kosmala, Düsseldorf, Bristolhaus. 1931. Quart, 40 Seiten mit 23 Bildern. Broschiert.

Die dankenswerte Schrift berichtet über die Gründung des Klosters um 1050 an der Stelle eines bisherigen Markhofes, die erste Gestalt des Klosters, die Annahme der Franziskanerregel 1316, den Brand von 1325 und Neuaufbau, die Klosterkaplanei und eingehend über die Geschichte des Klosters in der Reformationszeit. Wir erfahren Näheres über das Leben im Kloster und dessen Schicksale von der Zeit der seligen Kreszentia bis zu seiner Aufhebung, von berühmten Besuchern und großen Wallfahrtszügen zum Grabe der ehrwürdigen Mutter Maria Kreszentia Hößlin, dann von der Eröffnung des Seligsprechungsprozesses und der ersten Grabesöffnung 1788, von der Aufhebung des Klosters, seiner Wiederherstellung und dem Wiederaufblühen, den Nebenstiftungen, Bauten der neueren Zeit, vor allem aber von der Seligsprechung durch Papst Leo XIII. 1901. Das Kloster hat kein Mutterhaus, sondern ist selbständig. Es hatte von jeher gute Beziehungen zum Benediktinerkloster Tsee, aber auch zum Stift Rempten und zur Abtei Ottobeuren. Im vorigen Jahrhundert hat es in der Marienanstalt und bei der Firma Hößelmahr in der Nähe von Rempten Filialen eingerichtet. Der Gründer der Marienanstalt Rempten war später Stadtpfarrer in Kaufbeuren, der verdiente Josef Landes.

3989. —: Glocken von St. Martin. Blätter für die katholische Kirchengemeinde —. Erscheint am 1. jeden Monats. Bezugspreis 1.— Mark für das Jahr. Verlag: Katholisches Stadtpfarramt Kaufbeuren. Redaktion: Hermann Fink, Stadtpfarrer in Kaufbeuren.

Diese Zeitschrift bringt jeweils den Monatskalender, d. h. die kirchlichen Veranstaltungen der Pfarrei sowie die Listen der Getauften, Beerbigten und Getrauten. Dazu eine Reihe von Artikeln kirchlichen Inhaltes, Berichte der katholischen Vereine usw. Von historischen Nachrichten seien folgende Abhandlungen erwähnt: Nr. 1ff.: Die Pfarrer von St. Martin. Von Josef Sieber, Dekan. —

Nr. 1 ff.: Die Stadtpfarrkirche St. Martin in Kaufbeuren. Von U. Sagger, Stadtpfarrer. — Nr. 5: Bücherverzeichnis der katholischen Volksbibliothek Kaufbeuren. — Nr. 7 ff.: Die Benefiziaten und Kapläne in Kaufbeuren. Von Josef Sieber, Defan. — Nr. 11: St. Leonhard in Kaufbeuren. Von Dr. Josef Mayer-Pfannholz. Mit Literaturangaben. — Beilage: Krezentia-Blöcklein. Erscheint vierteljährlich, und zwar 1930 im 2. Jahrgang. Zu beziehen im Krezentia-Kloster Kaufbeuren.

3990. —: Jahresbericht der Kreis-Heil- und Pflege-Anstalten bei — über das Jahr 1911. Oktav, 27 Seiten. Geheftet.

3991. —: Desgl. über das Jahr 1912. Oktav, 26 Seiten. Geheftet.

3992. —: Desgl. über das Jahr 1913. Oktav, 26 Seiten. Geheftet.

3993. —: Desgl. über die Jahre 1914, 1915 und 1916. Oktav, 40 Seiten. Geheftet.

3994. —: Desgl. über das Jahr 1930. Oktav, 59 Seiten. Geheftet.

Der erste gedruckte Bericht seit 1916. Er ist erstattet von Direktor Dr. Falkhauser, dem Nachfolger von Obermedizinalrat Dr. Prinzling, der zum 1. November 1929 in den Ruhestand trat. Der Bericht gibt ein anschauliches Bild von den schwierigen und vielseitigen Aufgaben einer derartigen Anstalt. Ihre Verwaltung oblag in der Berichtszeit dem Amtmann Ead.

3995. —: 32. Jahresbericht. Schuljahr 1929/30 der Landwirtschafts-Schule mit hauswirtschaftlicher Weiterbildung und Staatliche Landwirtschafts-Stelle —. Oktav, 88 Seiten mit 12 Abbildungen und Inseratenanhang. Broschiert.

3996. —: Desgl. 33. Jahresbericht. Schuljahr 1930/31. Oktav, 82 Seiten mit 12 Abbildungen und Inseratenanhang. Broschiert.

3997. —: Desgl. 34. Jahresbericht. Schuljahr 1931/32. Oktav, 63 Seiten mit 18 Abbildungen und Inseratenanhang. Broschiert.

Die inhaltsreichen Berichte bieten mehr, als der Titel sagt, insbesondere auch Nachrichten über die Ergebnisse umfangreicher landwirtschaftlicher Versuche und viel Statistik. Wir erfahren von Kursen aller Art, einem Lehrgeslügelhof, Wiesen- und Weidenneuanlagen, Bodenuntersuchungen, Flurbegehungen, Landfrauentagungen, Pflanzenschutzmaßnahmen, Wirtschaftskatastern für ganze Gemeinden. So sind diese Jahresberichte tatsächlich Jahrbücher für die Landwirtschaft im Ostallgäu.

3998. —: Mechanische Baumwollspinnerei und Weberei. Bericht über das Geschäftsjahr 1924 für die 67. ordentliche Generalversammlung mit Rechnungs-Abschluß Ende Dezember 1924. Großoktav, 4 Seiten.

3999. —: Desgl. über das Geschäftsjahr 1925 für die 68. ordentliche Generalversammlung.

4000. —: Desgl. über das Geschäftsjahr 1926 für die 69. ordentliche Generalversammlung.

4001. —: Desgl. über das Geschäftsjahr 1927 für die 70. ordentliche Generalversammlung.

4002. —: Desgl. über das Geschäftsjahr 1928 für die  
71. ordentliche Generalversammlung.
4003. —: Desgl. über das Geschäftsjahr 1929 für die  
72. ordentliche Generalversammlung.
4004. —: Desgl. über das Geschäftsjahr 1930 für die  
73. ordentliche Generalversammlung.
4005. —: Desgl. über das Geschäftsjahr 1931 für die  
74. ordentliche Generalversammlung. (Aktienkapital 1500000 RM.)
4006. —: Prospekt, umfassend 10 Seiten mit 1 farbigen,  
25 einfarbigen Bildern sowie 1 Stadtplan. Faltblatt, Oktav, ohne  
Jahr. Titelbild von Pfaff.
4007. —: Tänzelfest 1930. Fest-Plan. 20.—23. Juli.  
Oktav, 8 Seiten mit 1 Bild: Willkomm der Buronia am Rathaus.  
Faltblatt.
4008. —: Desgl. 1931. Fest-Plan. 19.—22. Juli. Oktav,  
10 Seiten mit 4 Bildern: Willkomm der Buronia am Rathaus —  
Raubritterspiel: Plünderung eines Rauffahrerwagens — Der Mond-  
wolf: Beschießung des Mondwolfs — Enthauptung des Wasser-  
vogels. Faltblatt.
4009. Rempten: Allgäuer Bauernschule Spital-  
hof. über Entertenzündung und Gelben Galt im Besonderen. Von  
Landwirtschaftsrat Max Reiser, Vorstand der Allgäuer Bauern-  
schule Spitalhof. Sonderdruck aus dem „Allgäuer Bauernblatt“  
Rempten Nr. 20 vom 17. Mai 1930. Oktav, 4 Seiten.
4010. —: Das Gipfelhaubentaß. Von Landwirtschaftsrat  
Reiser. Sonderdruck aus dem „Allgäuer Bauernblatt“ Rempten  
Nr. 21 vom 24. Mai 1930. Oktav, 7 Seiten. Mit 4 Bildern.  
Geheftet.
4011. —: Wissenswertes über Entertenzündungen mit be-  
sonderer Berücksichtigung des Gelben Galtens. Von Landwirtschafts-  
rat Max Reiser. Mit 2 Originalaufnahmen des Verfassers. Sonder-  
druck aus der Süddeutschen Molkerei-Zeitung Rempten im Allgäu  
Nr. 7 vom 19. Februar 1931. Oktav, 8 Seiten. Geheftet.
4012. —: Eine hervorragende Allgäuer Braundieherde (Koll-  
mann in Weitnau). Von Landwirtschaftsrat Max Reiser. Sonder-  
druck der Illustrierten Landwirtschaftlichen Zeitung, Berlin, 1929,  
49. Jahrgang Nr. 27. Oktav, 7 Seiten mit 13 Abbildungen. Geheftet.
4013. —: Ist genossenschaftliche Begülung mög-  
lich? Von Landwirtschaftsrat Max Reiser. Sonderdruck aus Nr. 14  
und 15 des Jahrgangs 1931 der Deutschen Landwirtschaftlichen  
Presse, vereinigt mit Illustrierte Landwirtschaftliche Zeitung. Oktav,  
13 Seiten. Mit 14 Abbildungen. Geheftet.
4014. —: Allgäuer Brauhaus N.-G. 1930. Bericht über  
das 20. Geschäftsjahr für die ordentliche Generalversammlung am  
27. Januar 1931. Quart, 8 Seiten. Geheftet.
4015. —: Desgl. über das 21. Geschäftsjahr 1931. 8 Seiten.
4016. —: Jahresbericht 1931 der Allgäuer Butter- und  
Käsebörsen e. B. — Mit Anhang: 10 Jahre Börsenstatistik und  
Chronik der Allgäuer Butter- und Käsebörsen Rempten. Großoktav,  
II und 33 Seiten. Geheftet.

4017. —: Allgäuer Katholikentag 1926. Festgabe der Allgäuer Zeitung Kempten zum zweiten Allgäuer Katholikentag in — am 12. September 1926. Folio, 28 Seiten. Geheftet.

Seite 4: Die St. Lorenzkirche in Kempten und ihre Bedeutung für das Allgäu. Von Stadtpfarrer Joseph Holzmann, Kempten. — Seite 6: Kaufbeuren und sein katholisches Leben. Von Stadtpfarrer H. Fink, Kaufbeuren. — Seite 7: Ein altes Heiligtum im Schwabenlande (Martäuserkloster Buchheim bei Memmingen). Von Hans Huber, Augsburg. — Seite 9: Allgäuer betendes Volk (Glaspalast 1924). Bild von Otto Red, Allgäu. — Seite 10: Eine Handvoll Allgäuer Sprichwörter. Von Dr. F. Dörfler, München. — Seite 11: Madonna. Bild von Otto Red, Allgäu. — Seite 16: Bischof Ulrich und seine Beziehungen zum Allgäu. — Seite 17: An die katholischen Frauen des Allgäus. Von Frau Oberlandesgerichtsrat Haneberg.

4018. —: Allgäuer Samenhaus. Inhaber Jakob Kessel junior. Vertragsfirma der Bayerischen Landesanstalt für Pflanzenbau und Pflanzenschutz. Haupt-Preisverzeichnis 1932. Oktav, 52 Seiten. Geheftet.

Ein derartig umfangreicher, mit vielen schönen Bildern geschmückter Katalog beweist in heutiger Zeit, wo sich kaum mehr die großen und alten Geschäfte einen kleinen Katalog leisten können, einen aufstrebenden Geschäftsmann und ein blühendes, wachsendes Geschäft. Man hat den Eindruck, daß das Allgäuer Samenhaus wirklich jeglicher Anforderung gewachsen ist und das bringt, was unser Klima erfordert. Es sind über 8000 Nummern, die der Katalog unterscheidet. Im Interesse der Volksernährung, aber auch der Volkskultur wäre Ausbreitung des Gartenbaus und der Blumenpflege in unserer Gegend bei hoch und niedrig nur zu wünschen. Das Allgäuer Samenhaus hat eigenen Grundbesitz auf der Ludwigshöhe und im Tiefenbacherösch bei Kempten.

4019. —: Allgäuer Tagblatt — „Heimgarten“. 16. Jahrgang 1931, Nr. 1: Das Volksschulwesen im Bezirk Kempten zu Beginn des 19. Jahrhunderts. Nach dem Vortrag von Dr. Rottentolber im Historischen Verein Allgäu am 1. Dezember 1930. Von F. S. Hader. — Nr. 1—16: Neuere Allgäuer Literatur. XIV. Folge. Gesammelt im Auftrag des Historischen Vereins Allgäu von Dr. Otto Merkt. — Nr. 2—4: Der römische Kaiser kommt nach Kempten. Von Dr. Alfred Weitnauer, Kempten. — Nr. 4 und 5: In der Werkstätte eines Kemptener Sprachforschers. (Zu Dr. Karl Weitnauers Vortrag im Historischen Verein Allgäu am 5. Januar 1931.) — Nr. 5: Neues vom Kemptener spätglazialen Stausee. Von M. Kellenberger. — Nr. 6: Von Kemptener Schulpreisen und WGSchützen. Von Fritz Heinrich Hader. — Wie im Allgäu zum erstenmal das Posthorn erklang. Von Dr. Julius Mielke, Memmingen. — Nr. 7/8: Aus dem Tagebuch eines alten Kaufbeurers, beginnt am 26. Oktober 1742 und endet 1796. — Nr. 7: Die verhängnisvolle Hochzeit anno domini 1476 zu Bepigau. — Nr. 8—10: Das Allgäu feiert sein 1834 aus Griechenland heimkehrendes Bataillon. Von Fritz Heinrich Hader. — Nr. 11—16: Wie Kempten eine arme Stadt wurde. Bericht über den Vortrag Dr. Alfred Weit-

nauers am 1. März im Historischen Verein Allgäu. — Nr. 11—18: Die Volksschulen im Bezirk Mempten (Wiggensbach, Schmidreuth, Benzfried, Hellengerst, Waltenhofen, Kreuzthal, Bөрwаng, Mariаberg, Probstried) zu Beginn des 19. Jahrhunderts. Von Dr. Rottenfolber, Studienrat, Neu-Ulm. — Nr. 13: Von Ex libris und anderer Allgäuer Kleinlunf. — Nr. 17: Erinnerungen an Adolph Hengeler. Von Oberstudiendirektor a. D. Dr. Max Offner. — Nr. 19/20: Zur Geschichte des Junftwezens im Stift Mempten. Von Dr. Rottenfolber. — Nr. 20: Das Kirchlein auf dem Seelenberg bei Eggenthal. Von Ludwig Machhaus-Lauchdorf. — Die erste Gemeinderednung in Waltenhofen. Mitgeteilt von Oberlehrer P. Baur, Hegge. — Vom Leutkircher Kalenderstreit. Aus der „Geschichte der Reichsstadt Leutkirch“ von Rudolf Roth. — Nr. 21: Wer kennt seine Allgäuer Heimat? (Bericht über den am 4. Mai von Dr. Franz Müller im Historischen Verein Allgäu gehaltenen Vortrag.) Von F. S. Hader. — Nr. 21—25: Der Memptener Fürst-аbт Roman Ziel von Zielberg. Von Dr. Rottenfolber, Neu-Ulm. — Nr. 22—25: Mediatisierung und Organisation der Reichsstadt Mempten. Von Georg Nagel, Mempten. — Nr. 27: Preislenkungsaktion vor 300 Jahren. Nicht viel anders als heute — Senkung der Arbeitskosten — Arbeitslosigkeit wird verboten — Verminderung der Handelsspanne — Einschränkung des Luxuskonjums. Von Alfred Weitnauer-Mempten. — Nr. 29: Vom Weberausstand zu Mempten. (Nach Haggemüller und Karrer.) — Nr. 30: Ein Totenbild in Speiden, nordöstlich von Pfrenten. — Nr. 31: Altes und Neues vom Memptener Rathausbrunnen. — Nr. 32: Die Schweden in Oberstdorf. — Nr. 35: Bigamie auf Konzeption im Jahre 1540 in der Reichsstadt Mempten. Von Dr. Alfred Weitnauer. — Nr. 36: Fünzig Jahre in Südafrika. Von Christian Johannes Born aus Mempten. — Aus den Rechnungen eines ungetreuen Schaffners des Kollegiatstifts zu Grönenbach im Jahre 1478. — Das Spinnerappele bei Oberstaufen. — Nr. 37: Aus den Erlebnissen eines Memptener Bürgers, der die Befehung seiner Vaterstadt durch die Franzosen im Jahre 1800 miterlebt hat. — Kurfürst Clemens Wenzeslaus auf seinem Schlosse zu Oberdorf (jetzt Markt Oberdorf). — Nr. 38: Alt-Memptener Theater im Jahre 1810. — Nr. 40: Ein merkwürdiges Wiedersehen aus dem Weiler Eulen im russischen Feldzug 1812. — Nr. 41: Die Spinnschule in Nieberfonthofen 1813. — Nr. 43: Eine Huldbigungsfeier im Stift Mempten 1732. — Die Zwergfigur im Memptener Heimatmuseum. — Nr. 44: Leonhardifahrt in Schongau und in neuerer Zeit auch in Bөрwаng und Fttelsburg bei Grönenbach, in Gottenau bei Kettenbach, Baumberg bei Immenstadt, Berghofen bei Sonthofen. Erlebtes und Erlesenes von Friß S. Hader. — Nr. 46: Medizinische Mustervolkszählung und Anthropologische Untersuchungen im Allgäu. (Zu den Vorträgen von Dr. Lang und Dr. Schulz am 2. November im Historischen Verein Allgäu zu Mempten.) — Nr. 48: Beiträge zur Allgäuer Familienforschung (Schachle, Schmibeler, Steine, Ruepprecht u. a.). Von Friß S.

Hader. — Nr. 51 — 1932 Nr. 1—10: Vom Remptener Co-moedienstadel von Dr. Alfred Weitnauer.

1932 Nr. 2: Der Voralberger Generalkommissär Dr. Anton Schneider und seine Zeit. (Schneider ist ein Kind des Marktes Weiler, in dessen Nähe er am 19. Oktober 1777 geboren wurde.) Zu dem Vortrage des Oberstudienrates Dr. Anton Gruber am 4. Januar im Historischen Verein Allgäu. — Nr. 4: Meine Begegnung mit dem ersten Allgäuer, Hofrat Dr. Guido Fochner, geboren am 22. Juli 1859 in Wombrechts, gestorben am 21. Januar 1932 in Niederaudorf. Von Fritz S. Hader. — Nr. 6: Der Lang Michl oder meine Begegnung mit dem letzten Allgäuer. Von Fritz Hader. — Nr. 7: Aus der Geschichte der protestantischen Schule zu Rempten. Ueber den Vortrag von Oberlehrer Häge am 1. Februar im Historischen Verein Allgäu. — Nr. 8: Aus der Vogelwelt im Allgäu. Von F. Kornberger in Stuttgart. — Die „Goldene Steig“ in Rempten. Von Dr. Karl Weitnauer. — Nr. 9 bis 11: Vor 300 Jahren. Eine Erinnerung an die Schwabeneinfälle im Allgäu 1632. Von Ludwig Machhaus-Bauchdorf. — Nr. 13: Wie das alte Reichsstift Zrsee bei Kaufbeuren von den Schweden geplündert wurde (1632/1932). Von Ludwig Machhaus-Bauchdorf. — Nr. 14: Unter der Dorflinde. Von Fridolin Holzner, Weiler im Allgäu. — Eine Soldatenwerbung in Waltenhofen 1724—28. Mitgeteilt von Oberlehrer Baur-Hegge. — Nr. 16: Einführung der Rundkäseerei im oberen Allgäu. Von F. Rosenbeck (betrifft namentlich Gunzried). — Nr. 19/21: Die Voralberger Schützen in den Freiheitstämpfen 1809. Von Georg Lau, Rempten. (Erwähnt sind: Landrichter Beer von Weiler, der französische General Beaumont, Milizmajor Teimer in Rempten, der Rempten am 16. Mai 1809 besetzte, die österreichische Kompanie Lusignan in Immenstadt und Rempten sowie bei der Ruine Stein.) — Nr. 21: Burg, Kapelle und Ort Wertach. — Nr. 22—35: Heimatpflege in der Stadt. Erfahrungen eines Stadtvorstandes und Verpinsvorstandes. Bericht, erstattet der 8. Mitgliederversammlung des Schwäbischen Museumsverbandes am 29. Mai 1932 zu Rempten von Bürgermeister Rerk-Rempten. — Nr. 24: Weshalb das Gunzessrieder Völklein St. Nikolaus besonders verehrt. Von Fritz Rosenbeck. — Nr. 26: Dominikus Zimmermann im Allgäu. (Sein Lehrmeister war Johann Jakob Herkommer von Sameister bei Füssen. Zimmermann arbeitete in Dugheim, besam bei einem Wettbeverb zum Kirchneneubau in Dttokbeuren Arbeit, erbaute die Kirchen in Jngenried, Nieder, Maria Steinbach.) — Nr. 36: Orts- und Geländennamen der Gemeindefur Wiggensbach. Ein Beitrag zur Heimatgeschichte Wiggensbachs von Ludwig Schaller. — Nr. 37f.: Aus den Anfängen der heutigen Stadtgemeinde Rempten. Von Dr. F. Kottenkoller. — Nr. 38: Der Scharfrichter Meister Andreas Mlingensteiner auf der Kottach bei Rempten. Von Georg Waibel, München. — Nr. 38/39: Rund um den Grünteu, von Wilhelm Pülz. — Nr. 41: Die Medaillen der Renaissance mit besonderer Berücksichtigung Schwabens und des Allgäus. Nach dem Vortrage des Professors Dr. Max Bernhart-München, im Historischen Verein Allgäu am 3. Oktober 1932. — Nr. 42f.: Kaufbeuren im Schatten Gustav Adolfs von Dr. Karl Alt, Ursbach.

— Nr. 42: Wallfahrten im Allgäu. (Genannt sind Sibrats-  
hofen, Auerberg, Bärenweiler, Bertholdshofen,  
Blutsberg, Gemeinde Altmannshofen, Bühl, Eggenthal,  
Eiberg, Eldern, Georgsinsel, Gemeinde St. Mang, Ger-  
wangs, Gschnaidt, Heiligkreuz, Hindelang, Kauf-  
beuren, Lehenbühl, Loretto, Marienberg, Maria  
Rain, Maria Trost, Möggers, Speiden, Steinbach  
bei Memmingen). — Nr. 42: Schulgeschichtlicher Beitrag für jene  
Schulorte, die 1787 zum Stift Kempten gehörten. Mitgeteilt von  
R. Grünbauer, Oberlehrer in Winterrieden. — Nr. 44: Ein Sommer  
auf der Galtalpe Erzberg. Von Konrad Bertold, Bad Ober-  
dorf.

4020. —: Jahresbericht 1928/29 der Allgäuer Tier-  
zuchtthalle G.m.b.H. Erstattet vom Geschäftsführer Dr. Paugg-  
Kempten. Sonderdruck aus dem „Allgäuer Bauernblatt“ Kempten  
Nr. 21 vom 25. Mai 1929. Oktav, 4 Seiten.

4021. —: Desgl. Jahresbericht 1929/30. Sonderdruck aus dem  
„Allgäuer Bauernblatt Kempten Nr. 35 vom 30. August 1930.  
Oktav, 4 Seiten.

4022. —: Desgl. Katalog für den II. Verbands-Zuchtbullen-  
Markt am Mittwoch, den 18. März 1931. Veranstatet von der All-  
gäuer Herdebuch-Gesellschaft Immenstadt. Zusammengestellt: von der  
Bayerischen Tierzuchtinspektion Immenstadt. Großoktav, 4 Seiten.

4023. —: Desgl. Katalog zum Zuchttier- und Zuchtviehmarkt  
mit Prämierung in der Allgäuer Tierzuchtthalle Kempten am 8.  
April 1931. Oktav, 4 Seiten, 1 Bild.

4024. —: Desgl. Zuchtschweinemarkt des Verbandes schwäbischer  
Schweinezüchter am 8. April 1931 in Kempten. Oktav, 8 Seiten.  
Geheftet.

4025. —: Desgl. Arbeitsgemeinschaft der Zuchtverbände für  
graubraunes Höhenvieh. Geschäftsstelle: Tierzuchtinspektion Immen-  
stadt. VII. Zuchtbullen-Auktion. Auktionstag: Mittwoch,  
den 9. März 1932. Auktionort: Kempten, Allgäuer Tierzuchtthalle.  
Oktav, 16 Seiten. Geheftet.

4026. —: Desgl. VIII. Zuchttier-Auktion am 12. Oktober 1932.  
16 Seiten.

4027. —: Desgl. Schauverzeichnis für den Zuchtvieh-  
markt in der — am 9. März 1932. Zusammengestellt von der  
Tierzuchtaußenstelle Kempten. Oktav, 4 Seiten. Faliblatt.

4028. —: Desgl. Zuchtschweinemarkt des Verbandes  
schwäbischer Schweinezüchter am 12. und 13. April 1932 in —.  
Oktav, 8 Seiten. Geheftet.

4029. —: Desgl. Schauverzeichnis zum Zuchttier- und  
Zuchtviehmarkt mit Prämierung in der — am 13. April 1932.  
Zusammengestellt durch die Tierzuchtaußenstelle Kempten. Oktav,  
4 Seiten.

4030. —: Desgl. Zuchtschweinemarkt des Verbandes  
schwäbischer Schweinezüchter am 20. und 21. September 1932 in —.  
Oktav, 8 Seiten. Geheftet.

4031. —: Allgäuer Überlandwerk G. m. b. H.: Er-  
öffnungsbilanz für den 1. Januar 1929. Oktav, 3 Seiten. (Eröff-



- nungsbilanz, weil am 1. 1. 1929 das Elektrizitätswerk Rempten mit dem Allgäuer Überlandwerk älterer Ordnung vereinigt wurde.)  
4032. —: Desgl. Geschäftsbericht und Bilanz 1930. Oktav, 7 Seiten. Geheftet.
4033. —: Bericht über das 22. Geschäftsjahr. Allgemeiner Konsum-Verein für Rempten und Umgegend, e. G. m. b. H. 1. Juli 1924 bis 30. Juni 1925. Oktav, 4 Seiten.
4034. —: Desgl. Bilanz per 30. Juni 1926. Handschrift.
4035. —: Desgl. Bilanz per 30. Juni 1927. Handschrift.
4036. —: Desgl. Bilanz per 30. Juni 1928 mit Überschuß- und Verlustrechnung. Oktav, 2 Seiten.
4037. —: Desgl. Rechnungsabluß vom 30. Juni 1929 mit Überschuß und Verlustrechnung. Oktav, 2 Seiten.
4038. —: Desgl. Bilanz vom 30. Juni 1930 mit Überschuß und Verlustrechnung. Oktav, 2 Seiten.
4039. —: Desgl. Rechnungsabluß vom 30. Juni 1931 mit Überschuß und Verlustrechnung. Oktav, 2 Seiten.
4040. —: Allgemeine Ortskrankenkasse — Stadt. Geschäfts- und Rechnungsergebnisse für das Jahr 1930. Oktav, 8 Seiten. Geheftet.
4041. —: Desgl. Rechnungsabluß 1931, Gewinn- und Verlustrechnung, Vermögensnachweisung, Allgemeines, Kopfsahlen. Folio, 4 Seiten.
4042. —: Festschrift. Automobil-Club — Ortsgruppe des A. D. A. C. Gauanfahrt des Gaues Südbayern. Rempten, 2. und 3. Mai 1931. Buchdruckerei des Verlages Josef Kösel & Friedr. Pustet, Rempten. Oktav, 14 Seiten Text mit 9 schwarzen Bildern und 6 Seiten Inseratenanhang. Geheftet.
4043. —: Festschrift zum 25jährigen Bestehen der Bäckerzwanngs-Innung — Land 1905—1930. Oktav, 11 und 10 Seiten. Geheftet.
4044. —: Bayerische Milchwirtschaftliche Bewertungszentrale e. G. m. b. H. Statut vom 9. Mai 1930. Oktav, 15 Seiten. Geheftet. (Früher Milchwirtschaftliche Hauptgenossenschaft Rempten, Flgmühle, nun Molkereiverband Rempten.)
4045. —: Bericht der Bayerischen Milchwirtschaftlichen Bewertungszentrale e. G. m. b. H. (vormals Landwirtschaftlicher Verband für Schwaben und Milchwirtschaftliche Hauptgenossenschaft e. G. m. b. H.) — im Allgäu über das 26. Geschäftsjahr 1929. Erstattet auf der Generalversammlung am 14. August 1930. Quart, 22 Seiten. Geheftet.
4046. —: Desgl. über das 27. Geschäftsjahr 1930. Erstattet auf der Generalversammlung am 18. Mai 1932. Quart, 19 Seiten. Maschinenschrift. Geheftet.
4047. —: 9. Geschäftsbericht der Elektroschmelzwerke Rempten u. G. — Rempten-Allgäu vom 1. Januar 1930 bis 31. Dezember 1930. Quart, 4 Seiten.
4048. —: Desgl. 10. Geschäftsbericht vom 1. Januar 1931 bis 31. Dezember 1931. 7 Seiten.
4049. —: Fernsprech-Teilnehmer-Verzeichnis für — und Umgebung. Ausgabe Juli 1930. Bearbeitet nach den amtlichen Unterlagen der Deutschen Reichspost. Herausgeber, Ver-

leger und Anzeigenannahme: Deutsche Reichs-Poststelle G. m. b. H.,  
Abteilung Bayern, München, Arnulfstraße 32. Oktav, 47 Seiten.  
Brochiert.

4050. —: Desgleichen. Ausgabe Juli 1931. Oktav, 28 Seiten.  
Geheftet.

4051. —: 36. Jahresbericht der Freiwilligen Feuer-  
wehr — e. B. Begründet 1856. Jahr 1930/31. Oktav, 16 Seiten.  
Geheftet.

4052. —: Desgl. 37. Jahresbericht 1931/32. Oktav, 23 Seiten.  
Geheftet. (Zubiläumsjahr des 75jährigen Bestehens.) Erstattet vom  
Schriftführer Carl Anhegger.

4053. —: Fünfundsiebzig Jahre Freiwillige Feuer-  
wehr — e. B. 1856—1931. Oktav, 91 Seiten mit 6 Bildern.  
Brochiert.

Das inhaltlich ansprechende, auch gut ausgestattete Heft bringt  
zunächst die Bilder verdienter Mitglieder der Remptener Feuerwehr.  
Es folgt die Geschichte der Wehr, geschrieben vom Schriftführer  
Anhegger, in den Jahren 1906—1931 mit statistischen Übersichten.  
Dazu kommen Artikel über den Bezirks-Feuerwehr-Verband Rempten-  
Stadt, über die Wasserversorgung der Stadt in feuerlöschtechnischer  
Sicht, dann Gerätemwesen einschließlich des Gasdruckes, eine Brand-  
statistik für die in Betracht kommenden 25 Jahre, ein Bericht über  
das Kasernenwesen der Wehr und die Ausgaben der Stadt für ihre  
Feuerwehr. Den Schluß bilden Jahresübersichten über die Zu-  
sammensetzung des Stabes in diesen 25 Jahren sowie ein Mitglieder-  
verzeichnis nach dem Stande vom 1. Juni 1931. Die Wehr umfaßte  
zu diesem Zeitpunkte außer dem Stab einen Löschzug, eine Steiger-  
kompagnie, eine Ordnungskompagnie, vier Feuerwehrkompagnien,  
Spieleute und zwei Hydrantenzüge.

4054. —: F ü h r e r, umfassend 12 Seiten mit 8 schwarzen Bil-  
dern und 1 Bahn- und Kraftpostlinienkarte. Herausgegeben vom  
Fremdenverkehrsverein Rempten. Faltblatt. 1932. Großoktav schmal.

4055. —: Programm zu dem am 21. und 22. Mai 1932 statt-  
findenden 6. G a u m u s i k f e s t in der Tierzuchtthalle in —. Oktav,  
8 Seiten. Geleimt.

4056. —: Jahresbericht über das H u m a n i s t i s c h e G y m -  
n a s i u m — für das Schuljahr 1930/31. Rempten 1931. Oktav,  
23 Seiten. Mit 1 Bild: Die Burghalde im Jahre 1703. Geheftet.  
Mit Programm für das Schuljahr 1930/31: Zur Geschichte des  
Remptener Gymnasiums im 19. Jahrhundert. Von Dr. Karl Raab,  
Oberstudiendirektor. Rempten 1931. Oktav, 28 Seiten. Geheftet.  
(291 Schüler in 9 Klassen.)

4057. —: Desgleichen 1931/32. Rempten 1932. Oktav, 31 Seiten.  
Geheftet. (320 Schüler, zuletzt noch 293. Bericht erstmals erstattet  
von Oberstudiendirektor Dr. Winter.)

4058. —: K a t h o l i s c h e K i r c h e n z e i t u n g. Beilage zum  
katholischen Sonntagblatt für die Diözese Augsburg. Jahrgang  
1931. Nr. 1—52. Wöchentlich eine Nummer. (Bringt für Stadt-  
pfarrkirche St. Lorenz, desgleichen Christi Himmelfahrt, Kapuziner-  
kirche St. Anton und Expositur Heiligkreuz alle wissenswerten An-  
gaben, vor allem auch Geburten, Trauungen, Beerdigungen, des-

gleichen Bücherverzeichnis der katholischen Volksbibliothek am Kirchberg, Mitteilungen über Gräber und manches andere.)

4059. —: Landwirtschaftlicher Verband für Schwaben und Milchwirtschaftliche Hauptgenossenschaft e. V. m. b. H. Bericht über das 24. Geschäftsjahr 1927. Erstattet auf der Generalversammlung am 25. Juli 1928. Süddeutsche Molkerei-Zeitung, Kempten im Allgäu, Druckereiabteilung. Großoktav, 24 Seiten. Geheftet.

—: Desgl. Bericht über das 25. Geschäftsjahr 1928. Erstattet auf der Generalversammlung am 22. Juli 1929. Süddeutsche Molkerei-Zeitung, Kempten im Allgäu, Druckereiabteilung. Großoktav, 18 Seiten. Geheftet.

4060. —: Diplom-Ingenieur Paul Mahr und Theodor Härtner, Architekten. Zu ihren Arbeiten. Verlag Wilhelm Rau, transatlantische Verlagsanstalten, Berlin N 24, Friedrichstraße 108. 1931. Mit 29 Bildern und 9 Grundrissen. Quart, II und 30 Seiten einschließlich Inzeratenanhang. Broschiert.

Das Heft enthält Grundrisse und Zeichnungen von Architekt Paul Mahr in Kempten. Erwähnt seien mehrfache Außen- und Innenaufnahmen des Mittelschulpensionates Stella Mariae sowie des Institutes der Englischen Fräulein in Kempten und der dortigen Seelenkapelle sowie ein Landhaus in Oberstdorf.

4061. —: Mechanische Baumwoll-Spinn- und Weberei — in Kempten im Allgäu. Geschäftsbericht und Bilanz für das Geschäftsjahr 1930. Großoktav, 4 Seiten.

4062. —: Desgl. für das Geschäftsjahr 1931. Großoktav, 4 Seiten.

4063. —: Milchwirtschaftlicher Verein im Allgäu e. V. Abteilung: Milchwirtschaftliche Untersuchungsanstalt Kempten. Jahresbericht 1930. Erstattet von Dr. Erbacher und Dr. Doll. Süddeutsche Molkerei-Zeitung, Kempten im Allgäu, Druckerei-Abteilung. Oktav, 24 Seiten. Geheftet.

4064. —: Neuer Schreib-Kalender. Josef Steinhäuser Kalender auf das Schalt-Jahr nach der gnadenreichen Geburt unseres Herrn Jesu Christi 1932. Enthält fernerz eine kurze Practica der vier Jahreszeiten, die monatlichen Mondsbücke, den Planetenlauf, die Finsternisse, die Witterung, ein Jahrmarktverzeichnis und einen Unterhaltungsteil mit Bildern. 159. Jahrgang. Druck und Verlag von Josef Steinhäuser in Kempten. Oktav, 74 Seiten. Geheftet. Preis: 50 Pfennig.

Wenn dieser Kalender nicht ehrwürdig alt und auch heute noch unter dem Landvolk in Schwaben viel verbreitet wäre, könnte man darüber hinwegsehen. So aber muß man loben und tabeln. Zu loben ist, daß er zwei Beiträge von Landwirtschaftsrat Reiser, dem Vorstande der Allgäuer Bauernschule auf dem Spitalhof bei Kempten, bringt, den einen über die Bauersfrau, den anderen darüber, was der Verbraucher und der Erzeuger von Milch und Milchgewinnung wissen muß. Ebenso ist erfreulich, daß Arthur Maximilian Miller-Immenstadt mit zwei Beiträgen zu Wort gekommen ist, deren zweiter den Titel hat: Die Kreuzträger von Immenstadt. Andererseits ist erheblich zu tabeln, daß dieser Kalender mit einem Gedicht in oberbayerischer Mundart beginnt und eine Geschichte aus

Alt-München erzählt. Wenn er seine Eigenart als Allgäuer Kalender aufgibt, riskiert er, daß man doch lieber gleich einen Münchner Kalender kauft.

4065. —: Desgl. auf das gemeine Jahr 1933. 160. Jahrgang. Oktav, 11 und 74 Seiten. Preis 40 Pfennig.

Im Kalender 1933 schreibt Landwirtschaftsrat Reiser über „Wissenswertes über Geburt, Fütterung und Pflege der Kühe“ mit Bildern. Auch seinen „Vortrag am Blumentag zu Mempten 1931“ finden wir wieder. Ein alter Zwanziger berichtet von den Kriegserlebnissen dieses Allgäuer Regiments. Artur Maximilian Miller ist wiederum vertreten mit schwäbischen Gedichten und einer Weichnachtslegende.

4066. —: Jahresbericht der Oberrealschule mit Handelsabteilung in — für das Schuljahr 1930/31. Oktav, 34 Seiten. Geheftet. — 411 Schüler in 15 Klassen.

4067. —: Desgl. für das Schuljahr 1931/32. Oktav, 38 Seiten. Geheftet. — 415 Schüler in 15 Klassen.

4068. —: I. Schriften von Dr. Ludwig A. Ott.

1. Ausfluß, Durchfluß und Überfall (D b 356).  
Wasserkraft und Wasserwirtschaft 1932 S. 205—210.

Seit 200 Jahren bemühen sich die Wissenschaftler um genaue Grundlagen für die Berechnung der Wassermenge, die in einer gewissen Zeit durch Wand- oder Bodenöffnungen von Behältern oder über Wehre fließt. In der angezogenen Schrift, die hauptsächlich physikalisch-erkenntnistheoretische Bedeutung hat, wird ein grundsätzlich neuer Weg zur theoretischen Lösung dieses Problems beschritten. Es ergeben sich dabei Resultate, die qualitativ und quantitativ erstaunlich gut übereinstimmen mit Ergebnissen, welche zahlreiche Forscher auf experimentellem Wege gewonnen haben.

2. Instrumentenkunde der praktischen Hydrometrie (D b 111).

Diese Schrift beschreibt Methoden und Instrumente zur Messung der Wassermenge, die von Bächen und Flüssen oder von Druckrohrleitungen einer Wasserkraftanlage geführt wird.

3. Le Planimètre Compensateur (A f 443).

Zweite, verbesserte Auflage einer erstmals 1912 erschienenen Schrift über Theorie und Gebrauch von Planimetern. Planimeter sind Instrumente zur Ausmessung beliebiger gezeichneter Flächen.

4. Der Bau und Gebrauch des Ott-Flügels V (A d 139).

Der hydrometrische Flügel ist ein Instrument zur Bestimmung der Wassergeschwindigkeit in Bächen, Flüssen oder Druckrohrleitungen einer Wasserkraftanlage. Seine wichtigsten Organe sind ein Propeller, der durch das strömende Wasser in Umbrehung versetzt wird, und ein Zählwerk, welches die Drehungszahl des Propellers festhält.

4a. Description et Mode d'Emploi du Moulinet Ott (A f 139).

4b. Instructions for Use for Ott Meter V. (A e 138).

Französische und englische Ausgabe der vorhergehenden Schrift.

5a. Katalog 265/255, russisch.

5b. Katalog 266/256, spanisch.

Russische und spanische Ausgabe des Pegelkataloges. Pegel sind Instrumente zur Aufzeichnung des Wasserstandes von Flüssen, Seen

oder Behältern. Die Aufzeichnung kann an Ort und Stelle oder — mit Hilfe elektrischer Übertragung — an einem anderen Orte stattfinden.

6. Ott Planimeters and Pantographs.

Englischer Katalog Nr. 302/402 für Planimeter und Pantographen. Pantographen, auch Storchschnäbel genannt, sind Instrumente zum vergrößerten oder verkleinerten Umzeichnen von Zeichnungen aller Art, besonders von Plänen und Karten.

4069. —: II. Schriften über die Erzeugnisse der Firma A. Ott.

7. Wassermessungen bei Großkraftanlagen, von C. A. A. (Dd 346). Aus Wasserkraft-Jahrbuch 1930.

Fortsetzung des früheren Aufsatzes von A. Ott „Wassermessungen bei Wasserkraftanlagen“ (siehe „Neuere Allgäuer Literatur“ IX. Folge Nr. 2006) durch einen anderen Autor, größtenteils auf Grund von Informationen von Ott und über Ott'sche Instrumente. Der Autor, Oberingenieur der Firma F. W. Boith, Heidenheim, ist evangelischer Araber aus Jerusalem.

8. Strömungsmessung im Mündungsgebiet der Elbe u. s. w. (Dd 342—343—344—345). Die Bautechnik 1931 Heft 32.

Hier Aufsätze von Ingenieuren der Reichswasserstraßenverwaltung und der Marinewerft über praktische Erfahrungen mit Ott'schen Instrumenten.

9. Making Water Measurements with Current Meters (Dd 352).

Handelt von Wassermessungen bei Wasserkraftanlagen mit Instrumenten von Ott. Verfasser ist ein Schweizer aus Rheinfelden, zur Zeit in U. S. A.

10. Das Salzverdünnungsverfahren für Wassermessungen (Dd 347). Wasserkraft und Wasserwirtschaft 1931 Heft 18.

In strudelnden Gebirgsbächen läßt sich die Wasserführung nicht mehr mit hydrometrischen Flügeln bestimmen. Man wendet hier ein Verfahren an, bei welchem eine bestimmte Menge Kochsalzlösung von bekannter Konzentration in den Bach gegossen wird. An einer talwärts gelegenen Stelle entnimmt man dem Bach eine Probe Wasser und bestimmt die Konzentration des in ihm enthaltenen Kochsalzes. Aus der Verdünnung der Kochsalzlösung läßt sich die von dem Bache geführte Wassermenge berechnen. Apparate von Ott.

11. Zur Berechnung kreisrunder Überfälle (Dd 336—8—9). Wasserkraft und Wasserwirtschaft 1930 Heft 11. Unter Überfällen sind hier keine Attentate zu verstehen, sondern Wehre von bestimmter Form, hier Kreisform. Aus der Höhe des Wasserspiegels über der Wehrkante läßt sich die überfließende Wassermenge bestimmen. Überfälle werden von Ott gefertigt.

12. Vier neue Kartierungsgeräte der Firma Ott (Dd 351).

Handelt von Instrumenten, welche der Geometer beim Aufzeichnen seiner Pläne benützt.

13. Les nouveaux Coordinatographes Rectangulaires der Précision de A. Ott (Df 356).

Beschreibt die ebengenannten Instrumente.

14. Ein Spezialplanimeter zur Bestimmung von Effektivwerten (Dd 348).

15. Potenzplanimeter von Abler-Ott (Dd 353).

Beschreiben spezielle Planimeter, welche zur Auswertung von Betriebsdiagrammen dienen. Als Beispiel für ein Betriebsdiagramm sei die fortlaufende Registrierung der Belastung eines Elektrizitätswerks genannt.

16. Klanganalytische Untersuchungen an Orgelpfeifen und -mensuren. Zeitschrift für Instrumentenbau Jahrgang 52 Nr. 2 vom 15. Oktober 1931.

In dieser Schrift wird des „Harmonischen Analysators“ von Ott Erwähnung getan, und zwar hat hier ausnahmsweise einmal der Name, welcher den Namen dieses Instrumentes mit der Musik in Beziehung bringt.

4070. —: Ott, A. Ott-Flügel und Zubehör mit Übersicht über die Gebrauchsweisen. Liste 101. Oktav, IV und 132 Seiten. Mit vielen Abbildungen. Broschiert. Liste Nr. 102 in Englisch, Nr. 103 in Französisch, Nr. 104 in Italienisch, Nr. 105 in Russisch, Nr. 106 in Spanisch.

4071. —: Planimeter und Pantographen. Listen Nr. 301 und 401. Oktav, VI und 24 Seiten, II und 14 Seiten. Mit vielen Abbildungen. Broschiert. Nr. 303 und 403 in Französisch, Nr. 305 und 405 in Russisch.

4072. —: A. Ott. Fundada en 1873 Planímetros y Pantógrafos. Catálogos Nr. 306 y 406. Oktav, broschiert, VI und 24, II und 14 Seiten.

4073. —: A. Ott. Casa fundada en 1873. Catálogo 106. Los molinetes Ott y sus accesorios con las instrucciones para su empleo. Oktav, IV und 132 Seiten. Broschiert.

4074. —: Dr. ing. Ludwig A. Ott. Proceedings of the American Society of Civil Engineers. Boston. September 1929. S. 1877—1880. (Ein auf Wunsch der Society von Dr. Ott geschriebener Diskussionsbeitrag zu einem in der gleichen Zeitschrift von amerikanischen Professoren veröffentlichten Untersuchungsbericht über Abflussumengen am Mississippi-Wehr bei Keokuk und Modellversuche.)

4075. —: Dr. ing. Ludwig A. Ott. Proceedings of the American Society of Civil Engineers. St. Louis. September 1930. S. 1695—1698. Effect of Turbulence on the Registration of Current Meters. Ein auf Wunsch der Society von Dr. Ott geschriebener Diskussionsbeitrag zu einer in diesem Heft früher erschienenen Arbeit über „Effect of Turbulence on the Registration of Current Meters“.

4076. —: Der harmonische Analysator Mader-Ott. Druckschrift Ab 341 des Math.-med. Instituts A. Ott, Reimpfen, Allgäu. Oktav, II und 17 Seiten mit 14 Abbildungen. Geheftet.

Diese Schrift aus dem mathematischen Institut der Technischen Hochschule Darmstadt gibt die Theorie und Gebrauchsanleitung zu einem von Ott gefertigten mathematischen Instrument, welches benützt wird, um eine Wellenkurve von unregelmäßiger Gestalt (Beispiele sind die täglichen oder jährlichen Temperaturschwankungen

ober die Wasserstands-schwankungen des Meeres) in regelmäßige Wellenlinien von unterschiedlicher Wellenlänge zu zerlegen.

4077. —: Pferdezüchtertag am 21. Februar 1932 in — (Allgäuer Tierzucht-halle). Verzeichnis, 4 Seiten. Oktav. Süd-deutsche Molkerei-Zeitung, Kempten im Allgäu, Druckereiabteilung.

4078. —: Telefon-Adreßbuch 1932 der Stadt — und Umgebung. Großoktav, schmal, II und 64 Seiten. Broschiert. Auf der ersten Umschlagseite das Stadtwappen. Verlag: Paul Baumgartner, Kempten, Horschlerstraße 14.

4079. —: 20. Verwaltungsbericht der Stadt — für die Jahre 1927/28 und 1928/29 (1. IV. 1927 bis 31. III. 1929). Herausgegeben vom Stadtrate Kempten. Verb. Dechelhäuser'sche Buchdruckerei, Kempten. Oktav, VIII und 232 Seiten sowie 1 Bild „Bürgermeister Horschler“. Broschiert 3 M.

4080. —: 21. Verwaltungsbericht der Stadt — für die Jahre 1929/30 und 1930/31 (1. IV. 1929 bis 31. III. 1931). Herausgegeben vom Stadtrate. Buchdruckerei Tobias Dannheimer, Kempten. Oktav, VIII und 256 Seiten, 1 Bild „Ehrenbürger Konjul Klustinger“ und 13 sonstige schwarze Bilder. Broschiert 3 M.

4081. —: Verzeichnis der im Jahre 1928 Geborenen, Getrauten und Gestorbenen in der evangelischen Gemeinde St. Mang in —. Verfaßt von A. Synderhauf, Stadtpfarrmesner. Oktav, 15 Seiten. Geheftet.

4082. —: Desgl. im Jahre 1929. 15 Seiten. Broschiert. — (Der Wechsel im Format stört.)

4083. —: Desgl. im Jahre 1930. 15 Seiten.

4084. —: Desgl. im Jahre 1931. 15 Seiten.

4085. Kemptener Karnevalzeitung. Verlag und Redaktion: M. Herberg, Kempten. Nr. 41 und 42. Fassung 1931. Je 4 Seiten. Jlustriert.

4086. Kemptner katholisches Pfarrbüchlein. 1931. Seinen Pfarrkindern gewidmet von Joseph Holzmann, Stadtpfarrer. 19. Folge. Selbstkostenpreis 50 Pfg. Oktav. 62 Seiten. Mit 3 Bildern: Das Altarbild auf dem alten Hochaltar der Münster-Kirche St. Lorenz (Chorraum) aus der Zeit der Erbauung der Kirche. — Marienbrunnen im neuen Teile des katholischen Gottesackers. — Hochaltar in St. Lorenz mit den Statuen der heiligen Märtyrer Epimachus und Gordianus.

Das Pfarrbüchlein bringt diesmal eine Abhandlung ohne Verfasser über die Kemptner Heiligen Epimachus und Gordianus, die außer bei St. Lorenz in Kempten auch Kirchenpatrone sind in Segau, Meratzhofen, Michach, Pleß, Frechenrieden. Die Pfarrei zählte im Berichtsjahre 12 religiöse Bruderschaften oder Vereine, 3 Kirchenbauvereine, 31 karitative Vereine oder Einrichtungen.

4087. Kirchenrechtliche Abhandlungen. Begründet und herausgegeben von D. Dr. jur. et phil. Ulrich Stuy, o. ö. Professor der Rechte an der Friedrich-Wilhelms-Universität zu Berlin, mitherausgegeben von Dr. jur. Johannes Hedel, o. ö. Professor der Rechte an der Rheinischen Friedrich-Wilhelms-Universität zu Bonn. 109. und 110. Heft: Die Landdekanate des Bistums Konstanz im Mittelalter. Ein Beitrag zur mittelalterlichen Kirchenrechts- und Kulturgeschichte von Dr. phil. Joseph A hl-

Haus, Privatdozent für mittelalterliche Geschichte an der Julius-Maximilians-Universität zu Würzburg. Stuttgart, Verlag von Ferdinand Enke, 1929. X, 405 Seiten Text und 2 Karten. Geheftet 40 M.

Das Werk ist sehr zu loben: gründlich, systematisch, erschöpfend. Eine neue Welt tut sich uns auf, wir sehen ganz Schwaben unter einem Herzog, einem Bischof. Was heute zerstreut und zerrissen ist und geteilt unter Württemberg, Baden, Bayern, die Schweiz und Borsarlberg, ist noch schwäbische Einheit. Kirchlich ist es die Diözese Konstanz, die bekanntlich erst mit Wessenberg aufhörte. Sie ist eingeteilt in zehn Gaue oder Archidiafonate. Eines davon ist das Archidiafonat Allgäu oder Allgäu mit den Dekanaten Ebratszhofen (später Stiefenhofen, Lindau und Bregenz), auf der Heide zu Lautrach (später Isnh), Ailingen (später Theuringen), Rabensburg und Leutkirch (später Linzgau). Auch ein Archidiafonat Illergau gab es. Die übrigen acht Gaue waren Schwarzwald, Rauhe Alb, Burgund, Klettgau, Breisgau, Thurgau, Jürichgau und Argau. Eine neue Welt auch insofern, als wir eingehend unterrichtet werden über Einrichtungen der katholischen Kirche, von denen heute nur noch Schatten vorhanden sind. Die Leiter des Archidiafonates als Mittelstelle der kirchlichen Verwaltung und des Dekanates als Außenbehörde dieser Verwaltung hatten beträchtliche Befugnisse, an Stelle des Bischofs zu handeln. Das erklärt sich, das war notwendig; denn es gab damals weder ordentliche Straßen noch Post oder gar Telephon. Die Leitung des Bistums von der Zentrale aus war praktisch unmöglich. Es mußten Zwischeninstanzen vorhanden sein. Mit Betrübniß stellt man fest, wie groß das Schwabenland wäre, wenn es beisammen wäre. Wird es je wieder zusammenkommen? Der Verfasser hat Baumann verwertet, im übrigen ist das Allgäu leider mit Urkundenmaterial wenig vertreten. Das Ordinariatsarchiv Augsburg wurde im Gegensatz zu den Archiven Freiburg und Rottenburg entweder nicht herangezogen, oder es ergab keine Ausbeute. Die Arbeit, für welche auch unsere Nummer 834 zu vergleichen ist, zeigt die Verfassung der Dekanate, geregelt nach den Grundsätzen der Zeit, nämlich der Zünfte. Das Dekanat ist eine Korporation, für welche der Satz gilt: Alle für einen, einer für alle. Man erfährt mancherlei Intimitäten früherer katholischer Verhältnisse. Zum Dekanat Grünenbach und seit 1360 Stiefenhofen gehörten die Pfarreien: Nissen, Diepolz, Niederjonthofen, Hellengerst, Eckarts, Adams, Stein, Knottenried, Immenstaad, Seifriedsberg, Blaidach, Fischen, Zell, Oberstaufen, Stiefenhofen, Ebratszhofen, Grünenbach, Gestraf, Röhthenbach, Ellhofen, Weiler, Lindenberg, Möggers, Heimentkirch, Dffterzwang, Maiselstein und Weitnau. Immenstaad scheint ein Druckfehler zu sein, es muß heißen: Immenstadt. Zum Dekanat Sigmarszell, später Lindau genannt, gehörten aus dem Allgäu die Pfarreien Wangen, Wombrechts und Ofenbach. In diese beiden Dekanate war etwa 1353 das alte Dekanat Ebratszhofen geteilt worden. Der Allgäu konstanziſchen Anteiles war ein Bestandteil des Archidiafonates Allgäu. Dieses Archidiafonat ist wohl die erste und die letzte amtliche Zusammensetzung des Allgäus. Der Allgäu entsprach dem



Delanat Stiefenhofen, der Nibelgau dem Delanat Jäh. Im Nibelgau lag die Pfarrei Niblegg. Zum Archidiaconat Illergau gehörte die Grafschaft Marstetten. Im Jahre 1755 war Separatirche, also von der Gewalt der Landdelane befreit, die Stadtpfarrei St. Lorenz, in der linken, konstanziſchen Hälfte der Reichsſtadt Rempten gelegen, während die rechte Hälfte der von der Iller in zwei Teile zerlegten Stadt zum Bistum Augsburg gehörte. Diese Stadtpfarrei ging 1508 vollständig im Stift Rempten auf. Die ältesten Landkapitel-Statuten der Diözese Konstanz vom Jahre 1324 sind die des oben erwähnten Kapitels Linzgau. Man erfährt, wo sie gedruckt sind. Auch spätere Statuten dieses Kapitels sind erhalten. Außer den erwähnten Allgäuer Orten kommt vor Friesenhofen, Füssen und Rohrdorf bei Wangen. Eine Beilage zeigt, in welcher Weise die Zusammenziehung des Archidiaconats Allgäu zwischen 1275 und 1508 gewechselt hat.

4088. Mittelberger, Karl, in Regenz, Vorstand des Vereines für Münzkunde im Bodenseegebiet: Der Schellenberger Münzfund. 1. Bericht und Beschreibung. Sonderdruck aus dem Jahrbuch des Historischen Vereines für das Fürstentum Liechtenstein, 31. Band, 1931. Selbstverlag des Verfassers. Oktav, 33 Seiten Text, 7 Seiten Münzenabbildungen. Geheftet.

Dieser Münzfund vom Jahre 1931 am Schellenberg im Fürstentum Liechtenstein umfaßt auch Prager Groschen mit Gegenstempel aus J s n h, wobei das Hufeisen als Wahrzeichen dieser Stadt verwendet wurde, ferner mit Gegenstempel von Rempten, wobei ein K verwendet wurde, und von Memmingen, das ein M wählte. Der Schatz soll um 1498 begraben worden sein. Die oben erwähnten Münzen sind auch in Hilde wiedergegeben. Ein Prager Groschen hat den Gegenstempel der Grafschaft Montfort und einen zweiten von Rempten.

4089. Kneipp, Sebastian, Prälat: Kneippkalender 1933. 43. Jahrgang. Herausgegeben vom Kneipp-Bund e. V. 83 Seiten. Kartoniert 45 Pf. Gesundheitsverlag Bad Wörishofen.

4090. —: Mein Testament für Gesunde und Kranke. 70.—75. Tausend. Verlag Josef Kösel & Friedrich Pustet KG, München. Oktav, XII und 340 Seiten. Mit Abbildungen. Gebunden 3.40 RM.

4091. Kohler, Walter, aus Rempten im Allgäu: Einige neue, schwefelhaltige Zuckerkömlinge. Inaugural-Dissertation zur Erlangung der Doktorwürde genehmigt von der Philosophischen Fakultät der Friedrich-Wilhelm-Universität zu Berlin. 1931. Oktav, 59 Seiten. Broschiert.

Geboren am 26. November 1904 in Rempten.

4092. Kornberger, J., in Stuttgart: Aus der Vogelwelt im Allgäu. Sonderabdruck aus der Schussenrieder Anstaltszeitung „Schallwellen“ vom 1. Mai 1931. Druckerei der Württembergischen Heilanstalt Schussenried. Oktav, II und 4 Seiten.

4093. Kottner: Spinnerei und Weberei — Bericht des Vorstandes und des Aufsichtsrates mit Bilanz vom 31. Dezember 1930 sowie Gewinn- und Verlustrechnung über das Geschäftsjahr 1930. Quart, 4 Seiten.

4094. —: Desgl. mit Bilanz vom 31. Dezember 1931 sowie Gewinn- und Verlustrechnung über das Geschäftsjahr 1931 zur 59. ordentlichen Generalversammlung am 19. April 1932 in Sottern. Quart, 4 Seiten. (Zum ersten Male ohne Dividende.)

4095. Kraus, Professor Dr. G., in Riga: *Der nordalpine Kreidefisch*, Geologische Forschungen im Allgäu und in Vorarlberg. Band 19, Heft 2 der geologischen und paläontologischen Abhandlungen, Herausgeber von Guerre. Verlag Gustav Fischer, Jena 1932.

Das Heft ist der Ausgangsband einer monographischen Abhandlung über den gesamten nordalpinen Kreidefisch. Ausgehend von der Spezialkartierung der Blätter Immenstadt, Fischen und Oberstdorf, schließt der Verfasser mit der schlechthin meisterhaften Darstellung die letzte, nicht ohne Grund am längsten offengelassene Großlücke in der Geologie unseres Allgäus, das damit durch die Privatarbeit eines Jahrzehnts in die Reihe der geologisch bestdurchforschten Gegenden des Vaterlandes einrückt. Auf 136 Seiten Großtext finden wir eine unendliche Fülle von Einzelbeobachtungen (sie sind trotzdem nur eine geschickte Auswahl aus dem Gesamtmaterial) neben fast ebenso vielen Zeichnungen, Bildern und Profilen. Daraus schält sich eine mit vielen alten Ansichten aufräumende Auffassung der Ablagerungen der Kreidezeit und ihrer erstaunlichen Paläogeographie. Die Besprechungen umfassen etwa das Gebiet zwischen der Linie Hopfensee — Wertach — Grüntenordfuß — Gunzesriedertal im Norden und Pfonten — Unterjoch — Hindelang — Rettenwangertal — Oberstdorf — Walsertal im Süden.

Kraus, ein geborener Münchener, der als Gebirgsjäger während des Krieges in Sonthofen für die Probleme der Allgäugeologie sich erwärmte, fettet mit dieser Arbeit ein Verdienst um die Heimatforschung an seinen Namen, das um so höher zu werten ist, als ihm dazu nur seine Sommerferien zur Verfügung standen. Man möchte wünschen, daß das Vaterland eine derartige Arbeitskraft nicht mehr allzulange dem Auslande überläßt.

J. Müller.

4096. Kreisverein für Kaninchenzucht von Schwaben und Neuburg: *Geschichte des — Sitz Augsburg* anlässlich seines 25-jährigen Bestehens aufgestellt von der derzeitigen, am Schluß unterzeichneten Vorstandschaft am 4. Januar 1931. Druck von Johann Scheurer („Süddeutscher Kaninchen-Züchter“), Augsburg 12. Oktav, 12 Seiten mit 1 Bild. Geheftet.

Erwähnt sind Kaninchenzuchtvereine in Mempten, Memmingen, Kaufbeuren und Füssen, die zum Teil während des Krieges eingegangen sind.

4097. —: *Führer durch die J. A. R. G. Jubiläums-Ausstellung schwäbischer Kaninchenzüchter mit Edelpelztier- und Produktenschau* vom 4. mit 6. Januar 1931 in der Städtischen Fischhalle in Augsburg, veranstaltet vom Kreisverein schwäbischer Kaninchenzüchter aus Anlaß seines 25-jährigen Bestehens. Herausgegeben vom Kreisverein Schwaben. Druck von Johann Scheurer („Süddeutscher Kaninchen-Züchter“), Augsburg 12. Oktav, 46 Seiten mit Abbildungen. Geheftet.

Im Berichtsjahre bestanden im Allgäu Kaninchenzuchtvereine in Kaufbeuren, Memmingen, Kempten, Obergünzburg, Weiler und Lindenberg.

4098. Kulturtechniker, *Ver.* Zeitschrift der Deutschen Kulturtechnischen Gesellschaft. Breslau 16. XXXV. Jahrgang, 1932, Heft Nr. 1: Neue Untersuchungen über Grundwasser im Diluvialgebiet um Obergünzburg. Von Tierarzt Dr. phil. Pomayer in Obergünzburg. Auch als Sonderbrud. Oktav, 20 Seiten mit 6 Abbildungen.

4099. Kunst, *Die.* Verlag: F. Brudmann AG., München. 33. Jahrgang 1932, Nr. 12, Seite 349ff.: Das Aquarell. Von Max Ubold. Mit folgenden Bildern von Ubold: Fischerhafen — Badeort — Meeresstille — Gewitterregen. — S. 357ff.: Haus Leinberger zum Gedächtnis. Von Hubert Wilim.

4100. Kurze, *J.*, Leiterberg bei Kempten: Dienst am Volle Kantige Kritik der reinen Unvernunft! Das Gebot der Stunde. Extrablatt. Dritte Flugschrift von —. Miniatur, 14 Seiten. Geheftet. 1931. (Gegen die Goldwährung.)

4101. Ruffhauer: Die deutsche Frau. Frauenbeilage der Zeitschrift —. 1930 Nr. 38 vom 21. September, Seite 371: Des Siedlers Erntetraum. Nach einer Tuschzeichnung von Siegfried Böck.

4102. Landesbauernkammer, Bayerische: Die Produktions- und Absatzverhältnisse der bayerischen Landwirtschaft im Rahmen der deutschen und ausländischen Wirtschaftsverhältnisse. 1. Band: Ruz-, Zucht- und Schlachtvieh, Milch und Milcherzeugnisse. Bericht der Zentralstelle der — für Marktbeobachtung und Absatzfragen. München 1931. Kommissionsverlag F. Schweizer (Arthur Sellier), München, Berlin, Leipzig. Quart, 103 Seiten. Broschiert.

Der Bericht stammt zur Hälfte von Dr. Wittwer als dem Leiter der Marktbeobachtungsstelle für Milch und Milcherzeugnisse, untergebracht im Hause der Milchwirtschaft zu Kempten. Der Bericht ist die erste statistisch-wissenschaftliche Darstellung der Allgäuer Milchwirtschaft im Vergleich mit ihrer ausländischen Konkurrenz. Er bringt überaus wichtige Zahlen und Vergleiche und behandelt einzelne milchwirtschaftliche Einrichtungen des Allgäus des näheren, wenn er auch grundsätzlich die bayerische Milchwirtschaft zum Gegenstande hat. Es wäre zu wünschen, daß durch derartige überparteiliche Betrachtungsweise unserer Verhältnisse die Organisation der Allgäuer Milchwirtschaft vom Kleinen und Kleinsichen sich loslösen möchte zu größeren, einfachen Verhältnissen, insbesondere aber zu mehr Einheit. Die Schaubilder und statistischen Unterlagen des Buches stammen von der Allgäuer Butter- und Käsebörse in Kempten.

4103. Landsberg: Das Freikorps —, Gruppe „Lift-Heller“. Eine Erinnerung an den Befreiungskampf von München in den ersten Maitagen 1919. München 1919. Oktav, 11 und 32 Seiten Text mit 10 Bildern. Geheftet. (Betrifft auch die Befreiung von Schongau am 29. April 1919.)

4104. Lechbrud: Geschäftsbericht pro 1930 der Aktiengesellschaft Carbidwerk — an die ordentliche Generalversammlung am 26. März 1931 im Amtszimmer des Notariates Augsburg I. Folio, 2 Seiten.

4105. Regau: Geschäftsbericht über das 26. Geschäftsjahr 1930 der Volksbank — e. G. m. b. H. Oktav, 12 Seiten. Mit 4 Bildern. Geheftet.

4106. —: Desgl. über das 27. Geschäftsjahr 1931. Großoktav, 4 Seiten.

4107. Leutkirch: Jahresbericht 1930 der Sektion Schwarzer Grat des Deutschen und Österreichischen Alpen-Vereins. Oktav, 11 und 20 Seiten. Mit Wanderplan 1931. Geheftet.

4108. —: Desgl. 1931. 11 und 16 Seiten. Mit Bericht über Leutkircher Hütte und Kaiserjochhaus.

4109. Lindauer Bodenseeschiffe der Deutschen Reichsbahn, Die neuen. Prospekt, umfassend 18 Seiten mit 1 farbigen, 23 schwarzen Bildern sowie 1 Karte vom Bodensee. Oktav, geheftet.

Unter den Schiffen befindet sich das Personenschiff „Allgäu“, das mit 7 Bildern, und das Personenschiff „Alempten“, das mit 6 Bildern vertreten ist.

4110. Lindenberg im Allgäu: Hotel und Pension Walbseehaus. Werbeblatt, umfassend 4 Seiten mit 3 Bildern. Großoktav. Beilage: Lindberger Ausflüge. 1931.

4111. —: Werbeblatt, umfassend 8 Seiten mit 1 farbigen und 10 schwarzen Bildern sowie 1 Zufahrtslinienkarte. 1931. Faltblatt, Oktav.

4112. —: Das Gnefungsheim in Nied bei —. (Eröffnet am 10. September 1930.) Sonderabdruck aus der heimatkundlichen Beilage zum „Lindberger Tagblatt“, Jahrgang 1931. Oktav, 12 Seiten mit 3 Bildern. Geheftet.

4113. Lindberger Tagblatt. 40. Jahrgang 1929. Beilage „Heimatkunde“. Nr. 10: Der größte Eiszeitfindling Europas im Allgäu. Von Dr. Erich Wasmund, Lindau-Bodensee. Mit 2 Bildern. — Beiträge zu Lindenberg's Ortsgeschichte. — Alte Viehtrieb-Ordnung im Amtsgericht Weiler. — Fischzucht vor zweihundert Jahren zu Manfließ. — Fischordnung für den Landgerichtsbezirk Weiler. — Nr. 10 und Nr. 28: Westallgäuer Kriegsnöten. Vom Dreißigjährigen Kriege. Vortrag von Alfred Schneidawind auf der Tagung des „Westallgäuer Heimatvereins“ zu Grünenbach am 18. November 1928. Erwähnt sind Sagen von Oberstorf, Spindelang, Scheidegg, Lenggenwang, Immenstadt, Längene, Thalkirchdorf. — Nr. 10: Verlobt's und Verlobet's. Anekdoten im Allgäuer Mundart. — Nr. 28: Salztransporte in und durch das Allgäu in älterer Zeit. Von M. Raich. 1. Die Simmerberger Salzordnung von 1675. Mit Bild. 2. Verkehrsstreitigkeiten zwischen der Herrschaft Hoheneck und dem Stifte Rempten 1706—1720. — Das Güter- und Lastfuhrwesen im Allgäu. Mit 2 Bildern. — Lindberger Nebenarten. — Nr. 46: Allgäuer Natur und Kultur im Lichtbilde. Ein Aufruf zur Sammlung und Verbreitung von Heimateleben und Heimatgeschichte. Von Dr. Merkt und Wolfgang Volkheimer. — Der Hohlsepp vom Falkenstein. Ein Allgäuer Erinnerungsblatt von Max Prutscher. Mit 3 Bildern. — Von der Entstehung und Entwicklung des Wasserkraftwerkes Rickenbach und seinem Erbauer Lorenz Näbler. Mit Bild. — Vom Lindberger Pferdehandel. — Nr. 81: Das obere Allgäu und seine Bewohner. Von

Johann Fleher, Genhofen. Mit 2 Bildern. — Nr. 81 und 97: Von der *Breitachklamm* und *Einschlägigem*. Eine geologische Plauderei von Karl Dietmann, Zinnenstadt (1928). (Der Name *Breitach* [ursprünglich um 1270 *Breitaha*] hat mit dem Begriff „breit“ nur insofern zu tun, als „breiten“ ein Auseinanderteilen bedeutet.) Mit 4 Bildern. — Nr. 81: Ein Beitrag zur Geschlechterkunde von *Lindenberg*. — Nr. 97: Gerichtsbräuche des Gerichtes *Simmerberg*. — Die *Simmerberger Theaterchronik*. Von Max Förderreuther. — Nr. 97, 130, 165, 183, 218 und 302: *Lindenberg*er Legenden. 1. Ein stolzes Ehrenzeichen der Burjden *Lindenberg*s! 2. Geächtet. 3. Die Arche. 4. Von den Goßholzer *Tobelmännlein*. 5. Der eigenjünnige *St. Petrus*! 6. Von der Kröte „*Sü*“ und „*Sott*“ im *Moosbach*. 7. Worum grab *Kap Holz*? Von M. Wiedemann, *Bodolz*. — Nr. 115, 165 und 183: *Bunte Steine* zur Geschichte der Gerichte *Altenburg*, *Kellhöf* und *Simmerberg*. — Nr. 147: *Friedhöfe* und der *Wangener Friedhof*. Von Rektor *Weinmann*, *Wangen*. — Vor dem *Dorfgericht*. Von M. Wiedemann, *Bodolz*. — Nr. 183 und 200: Die *Erwerbung der Herrschaft Altenburg* durch *Österreich*. Von Dr. *Wilhelm Wolf*. — Ein Beitrag zur *Geschlechterkunde* von *Scheidegg*. — Nr. 200: *Geschlechterfolge* der *Eblen* und *Ritter* von *Weiler* und *Altenburg*. Aus *Lehrer Zwieslers Nachlaß*. — Die *Sage* von der *Altenburg*. — *Ruine Altenburg*. Aus *Lehrer Zwieslers Nachlaß*. — *Maier* — *Keller* — *Suber*. Aus *Lehrer Zwieslers Nachlaß*. — *Präßberg* und andere *Ruinen* bei *Wangen*. *Heimatkundliches* von Rektor *Weinmann*. — Ein Beitrag zur *Geschlechterkunde* von *Weiler*. — Nr. 218: Die *Geschichte* des *Bahnbaues* *Augsburg—Eindau* 1835 bis 1853. Von M. Wiedemann. — 60 *Jahre* *Allgäubahn* 1869 bis 1929. — *Kurze Chronik* von *Lindenberg*. — Nr. 236: *Allgäuer Kapellen*. Die *Waldkapelle* zwischen *Stein* und *Beßigau*. Die *Wallfahrtskirche* in *Hühl* bei *Zinnenstadt*. Die *Martinikapelle* an der *Weydach* bei *Sibratshofen*. Die *Sebastianskapelle* zu *Weitnau*. Die *Kapelle* des *heiligen Rupert* zu *Waltrams*. Zur *Geschichte* der *Kapelle* in *Algis*. — Der *Magnustab*. *Historische Skizze* von *G. Haßl*. — Die *Kirchen*, *Kapellen* und *Bruderschaften* in den *Gerichteten Kellhöfe* und *Altenburg* um 1716. — Nr. 254: Das *religiöse Leben* im *Allgäu* in *früheren Zeiten*. Von *Joseph Rebold*, *geistl. Rat*. — Das *Sankt Eligius-Bild* in *Herfah* bei *Wangen* im *Allgäu*. Von Rektor *Weinmann*. — *Sagen* aus dem *Oberamt Wangen*. Von Rektor *Weinmann*. — Nr. 272: *Im Alenannen-Winkel* *Bayerns*. Von Dr. *Anton Gruber*. — Nr. 290: *Kindermund*. *Kleine Geschichten*, von *Kindern* erzählt, gesammelt von *Johann Fleher*, *Genhofen*. — *Höhle* im *Hauptdolomit* des *Wilden Mannes* (*Allgäu*). Von Dr. *F. Müller*, *Rempten*. Mit 3 *Figuren*. — Nr. 302: *Allgäu* seit *tausend Jahren*. Ein dem „*Allgäuer Anzeigblatt*“, *Zinnenstadt*, *Jahrgang* 1880, *entnommener Jubiläumsbericht*. — Die *Bestfriedhofskapelle* bei *Mittelberg*. Von *B. Angerer*. — Vom *Lindenger Pferdehandel*.  
41. *Jahrgang* 1930, Nr. 14, 32, 50, 67, 85: *Lindenger Legenden*. 8. Vom *weißen Schloßräulein* am *Gierenbach*. 9. Wie der *Hansenweiher* entstanden ist! 10. *Finkenloh*. 11. 's *Büble* vom *Oblah*. 12. Vom *Hasentobel*. — Nr. 32: Vom *Leprosorium* an der

**Notthach.** Aus Lehrer Zwieslers Nachlaß, 1884. — Nr. 50: Westallgäuer Burgstädte. 1. Hohenegg, 2. Dreieiligen, 3. Dallen-  
dorf, 4. Schrenstein, Maleichen, Altenburg, Horben, Schnattern,  
Eggen, 5. Ultringenberg, Benggers, Ringenberg, Schweineburg, Ell-  
hofer Burg. — Hostuben-Erinnerungen. — Nr. 67: West-  
allgäuer Befestigungen. Von B. Eberl, Obergünzburg. Erwähnt  
sind: Burgstall Schnattern, Altenburg bei Gestrag, Schweineburg,  
Gemeinde Gestrag, Inneburg, Befestigung am Sägentobel. — Schloß  
Grönnenbach. Zur Geschichte eines heimatischen Baudenkmals  
von B. Eschenlohr. — Zur Geschichte derer von Sundbisi. —  
Nr. 85: Ein verschollener Sänger des Allgäus (Edmund Beh-  
ringer). Von Geheimrat Dr. Adolf Dyroff, Bonn. — Nr. 85, 119,  
140, 164, 187, 211, 229, 258: Urkundenauszüge zur Geschichte der  
Stadt Lindenberg vom Jahre 144? (?) bis 1746. Von M.  
Wiedemann. — Nr. 101: Wangen, die Perle des Allgäus. Vom  
Wangener Rathausaal. Von Rektor Weinmann. — Wange-  
ner Kunstmalers. Anton v. Gegenbaur, geboren am 6. März 1800  
in Wangen, Franz Josef Spiegler, geboren 1691 in Wangen, ge-  
storben 1757 in Konstanz, Franz Ludwig Hermann, geboren 1710  
in Wangen, gestorben 1791 in Konstanz, J. Friedrich Sichelbein,  
August Braun. Heimatkundliches von Rektor Weinmann. — Der  
Oberamtsbezirk Wangen als Dichterland. Ein Beitrag zur Heimat-  
kunde. Von Oberreallehrer Anton König, Friedrichshafen. — Nr. 119,  
140, 164: Zur Schulgeschichte von Lindenberg. Von Oberlehrer  
J. M. Karl Gnugeffer. — Nr. 140: Kindererzählungen. Gesammelt  
von Adolf Abamer, Balderchwang. — Nr. 164: Jehn Jahre  
Lindbergerer Realschule. Von Studentrat Bachhuber. — Nr.  
187: Kunstmalers Ludwig Glöckle, geboren in Immenstadt  
am 7. April 1847, gestorben am 27. Dezember 1929 zu München.  
Aus „Oberallgäuer Heimatblätter“, Beilage zum „Allgäuer Anzei-  
geblatt“. — Ein begeisterter Jünger der Musik, Lehrer und Mesner  
Kaspar Prhm, geboren am 20. Januar 1845 in Lindau.  
Beitrag zur Ortsgeschichte Lindbergs. Von Oberlehrer i. R. Karl  
Gnugeffer. Mit Bild. — Nr. 211: Scheidegg zur Zeit des  
dreißigjährigen Krieges. Aus Lehrer Zwieslers Nachlaß — 1886.  
— Von der Scheidegger Pfarrkirche. — Nr. 229: Vom heimat-  
lichen Postverkehr vor hundert und mehr Jahren. — Zur Geschichte  
der Lindbergerer Post. Von M. Wiedemann. — Das Glocken-  
fest in Lindenberg am 12. September 1880. — Verleahs und  
Verlosetz. Anekdoten in Allgäuer Mundart. — Nr. 258: Ein Lin-  
denbergerer Alpinist, J. A. Specht, Beiname „Söphantone  
der Wadere“, geboren am 29. Februar 1828 in Lindenberg, ge-  
storben am 14. April 1894 in Wien. Mit Bild. (Ein der Alpen-  
vereins-Zeitschrift, Jahrgang 1894, entnommener Nachruf.) — Ver-  
leahs und Verlosetz. Anekdoten in Allgäuer Mundart. — Nr. 282:  
Wappen und Siegel von Lindenberg. Aus Lehrer Zwieslers  
Nachlaß — 1886. — Lindenberg — Simmerberg — Wei-  
ler — Weitnau. Aus Lehrer Zwieslers Nachlaß — 1884. —  
Unfere heimischen Moore. Das Weibchen moor im Gebiete  
der Gemeinde Oberreute. Von Oberstudiendirektor a. D. Georg Spod,  
Engstwiler. — Verleahs und Verlosetz. Anekdoten.

4114. Lindner, Ermin, Über die Spermatogenese von *Schistosomum haematobium* Bilh. (*Bilharzia haematobia* Cobb.) mit besonderer Berücksichtigung der Geschlechtschromosomen. Dissertation aus dem Zoologischen Institut München. Mit einer Textfigur und zwei Tafeln. Sonderabdruck aus dem „Archiv für Zellforschung“ XII. Band, 4. Heft, S. 516—538. Leipzig und Berlin, Wilhelm Engelmann. 1914. Philosophische Dissertation der Münchener Universität vom Jahre 1913.

Geboren am 7. April 1888 in Böglins bei Ottobeuren, Zoologe, seit 1913 Verwalter der entomologischen Abteilung der Württembergischen Naturaliensammlung in Stuttgart, Archivstraße 3, und Hauptkonservator. Kriegsfreiwilliger und 1915 in den Vogesen verwundet, Sonderforscher für die große Insektenordnung der Dipteren oder Fliegen, Teilnehmer an der Deutschen Chaco-Expedition 1925/26 in Argentinien, Paraguay und Bolivien, Mitarbeiter der Wiener Zeitschrift „*Mononia*“, seit 1928 Herausgeber der Jahreshefte des Vereins für vaterländische Naturkunde in Württemberg.

4115. —: Mazedonische Ostracoden. Abdruck aus den „*Zoologischen Jahrbüchern*“, Band 45, Seite 557—564, Tafel 16—17. Abteilung für Systematik. 1922.

4116. —: Dipterologische Eindrücke aus Südamerika. Separat-Abdruck der „*Entomologischen Rundschau*“, 46. Jahrgang (1929), Nr. 7—12.

4117. —: Die Hochzeit der Empis. *Naturwissenschaftliche Monatschrift „Aus der Heimat“*, 44. Jahrgang, 1931, Heft 2, Seite 49—54. Mit 2 Bildern.

4118. —: Massenaufreten der Halmfliege *Chloropisca notata*. *Naturwissenschaftliche Monatschrift „Aus der Heimat“*, 44. Jahrgang, 1931, Heft 9, Seite 257—261. Mit 2 Bildern.

4119. —: Beitrag zur Kenntnis der südamerikanischen Stratiomyidenfauna (Dipt.). Sonderabdruck der „*Revue de Entomologia*“, vol. 1, fasc. 3, setembro 1931, Seite 304—316. Mit 5 Abbildungen.

4120. —: Die Fliegen der paläarktischen Region. Band II, 1: 29 Tafeln und 208 Textabbildungen. *Lexikonstab*. 1931. 478 Seiten. In Leinen gebunden 93 Mark. E. Schweizerbart'sche Verlagsbuchhandlung (Erwin Nägele), G. m. b. H., Stuttgart.

Inhalt von Band II 1 unter anderem: 1 a. Phryneibae. Von Dr. E. Lindner, Stuttgart. Mit 7 Textfiguren. 10 Seiten. — 1 b. Petauristidae. Von Dr. E. Lindner, Stuttgart. Mit 2 Tafeln und 12 Textfiguren. 12 Seiten. — 2. Nephroceriidae und Deuterophlebiidae. Von Dr. E. Lindner, Stuttgart. Mit 2 Tafeln und 37 Textfiguren. 37 Seiten. — 3. Thaumaleidae. Von Dr. E. Lindner, Stuttgart. Mit 3 Tafeln und 12 Textfiguren. 16 Seiten.

4121. Lingg, Dr. Maximilian von: *Hirtenbrief zum Beginn der 40 täglichen Fasten*. Amtsblatt für die Diözese Augsburg. Herausgegeben vom Bischöflichen Ordinariate Augsburg. 33. Jahrgang, 1923, Nr. 4, Seite 29—35.

4122. —: Desgl. 34. Jahrgang, 1924 Nr. 5 Seite 21—27.

4123. —: Desgl. 35. Jahrgang, 1925 Nr. 6 Seite 41—48.

4124. —: Desgl. 36. Jahrgang, 1926 Nr. 4 Seite 17—24.

4125. —: Desgl. 37. Jahrgang, 1927 Nr. 4 Seite 21—24.

4126. —: Desgl. 38. Jahrgang, 1928 Nr. 3 Seite 13—17.

4127. —: Desgl. 39. Jahrgang, 1929 Nr. 2 Seite 5—9.

4128. —: Desgl. 40. Jahrgang, 1930 Nr. 7 Seite 47—51.

† am 31. Mai 1930 zu Faulenbach bei Füssen.

4122. Pipp, Dr. Andreas, geboren am 19. Februar 1855 in Baßengschwenden, Gemeinde Rüdholz bei Füssen, Gewerbeschule Kempten, Industrieschule München, Herbst 1873 Polytechnische Schule München, 1877 Diplom für Chemie, 1880 Dr. phil. der Universität Freiburg, 1881 Realgymnasium absolviert und Lehramtsprüfung für Chemie, 1882 Lehramtsprüfung für beschreibende Naturwissenschaften, 1884 Assistent an der Industrieschule in München, 1888 Studienlehrer, 1893 Professor, 1897 Lehrstuhl für analytische Chemie der Technischen Hochschule in München, gestorben 21. November 1916: Lehrbuch der Chemie und Mineralogie. 6. Auflage 1915.

4123. —: Lehrbuch der organischen Chemie von E. Erlennmeyer, II. Band zusammen mit Carl und Hecht. Seit 1864.

4124. —: Lehrbuch der Chemie und Mineralogie für den Unterricht an höheren Lehranstalten. Unterstufe. Mit 95 in den Text gedruckten Abbildungen. I. Teil, 8., verbesserte Auflage von Dr. F. Reitingner, Professor an der Oberrealschule Regensburg. Verlag Fr. Grub, Stuttgart und Berlin. 1920. Oktav, 135 Seiten. Broschiert.

4125. —: Desgleichen. Oberstufe. II. Teil, 7. Auflage. Von F. Rubenbauer. 1919. Gebunden 4.80 Mark. Verlag Fr. Grub in Stuttgart und Berlin.

4126. Pipp, Joseph, Graphiker, Weißensee bei Füssen: 12 Original-Holzschnitte in Postkartenformat: Der Hochvogel — Das Gaishorn — Falkenstein — Musauer Alm — Burg Neuschwanstein — Burg Hohenschwangau — Pension und Restaurant Seespitze in Oberkirch bei Weißensee — Oberkirch-Weißensee — Oberkirch-Weißensee — Am Weißensee mit Säuling — Flegelpaß — Baum im Allgäu. Preis das Stück 20 Pfennig.

4127. —: Holzschnitte. Blatt Nr. 18, Burghalde Kempten 3 Mark — Blatt Nr. 26, Knabenkopf 3 Mark — Blatt Nr. 29, Neuschwanstein 2 Mark — Blatt Nr. 32, Kerk-Kapelle bei Kempten 5 Mark — Blatt Nr. 42, Pfronten-Berg 3 Mark — Blatt Nr. 48, Stall zu Bethlehem 3 Mark — Blatt Nr. 58, Oberstdorf Allgäu 3 Mark — Blatt Nr. 59, Waldbrand 2 Mark — Blatt Nr. 60, Der Hochvogel Allgäu 5 Mark — Blatt Nr. 61, Alpenpflanze 3 Mark — Blatt Nr. 62, Aus Oberammergau 2 Mark — Blatt Nr. 63, Kuh 1 Mark — Blatt Nr. 64, Schwabendorf 3 Mark — Blatt Nr. 65, Breitenwang in Tirol 5 Mark. Radierungen. Blatt Nr. 49, Schloß Füssen 3 Mark — Blatt Nr. 51, St. Mangturm Füssen 2 Mark — Blatt Nr. 77, Pfarrkirche Weißensee, Hochformat 12×16 cm, 3 Mark.

4128. —: Frohe Pfingsten. 1931. Bild mit Kirchturm. Blattgröße 15×22 cm.

Ferner Holzschnitte: Blatt Nr. 75, Bei Einödsbach Allgäu 2 Mark — Blatt Nr. 76, Gimpel Nordwand 5 Mark — Blatt Nr. 78, Oberstdorf II 2 Mark — Blatt Nr. 79, Füssen: Lechthalde 3 Mark —



Blatt Nr. 80, Kirche See 3 Mark — Blatt Nr. 81, Pinswang Tirol 5 Mark — Blatt Nr. 82, Am See 3 Mark. Radierungen: Blatt Nr. 49, Schloß Füssen 3 Mark — Blatt Nr. 52, Am See bei Füssen 2 Mark — Blatt Nr. 83, Am Wiesentrand 2 Mark — Blatt Nr. 84, Füssen: See mit St. Mang 5 Mark.

Nr. 85, P i n s w a n g, Original-Holzschnitt-Postkarte 20 Pf., ferner Original-Holzschnitte auf Japan Nr. 77, Kirche Weißensee 3 Mark — Nr. 82, Am Weißensee mit Ebersberg 3 Mark — Nr. 85, P i n s w a n g II Tirol 1 Mark — Nr. 86, Schwalten Weiher bei See 3 Mark — Nr. 87, Zell im Allgäu 3 Mark — Nr. 88, Mein Hafer 1931 5 Mark — Nr. 89, Steinrosen im Glas 4 Mark — Nr. 90, Kreuz mit Säuling bei Reutte 3 Mark. — Original-Radierungen: B r e i t e n w a n g Tirol (München 1931 Glaspalast).

4129. Eipp, Joseph, ein Schmied seines Glückes. Der Bauer als Maler. Mit 5 neueren Holzschnitten des Künstlers. 3. Jahrgang Nr. 2, 1931, Seite 54—59 der „Studienblätter“. Verlag Mal- und Zeichenunterricht, G. m. b. H., Berlin W 9. Vergleiche auch „Süddeutsche Sonntagspost“, Verlag Knorr & Hirth, G. m. b. H., München, Nr. 52 des Jahrgangs 1930.

4130. —: Weihnachten. Original-Holzschnitt im „Füssener Blatt“ 1931 Nr. 296.

4131. Loesche, Georg, D.Dr. D. o. Universitätsprofessor in Wien i. R. usw.: Geschichte des Protestantismus in vormaligen und im neuen Österreich. Dritte, verbesserte, vermehrte, mit drei Karten und einer Notenbeilage versehene Auflage. Wien, Manzsche Verlags- und Universitäts-Buchhandlung. 1930. Oktav, XVI und 811 Seiten. (Sohn, Kaufbeuren, Rempten, Rempten sind mehrmals genannt, besonders die Durchzüge 1732.)

4132. Lokalbahn-Aktiengesellschaft in München: Merkbuch für den Betriebsdienst der Linie Sonthofen—Oberstdorf. (Im Sinne der F.B. § 7 Absatz 7.) Gültig ab 1. Oktober 1928. Oktav, 12 Seiten. Geheftet.

4133. —: Desgl. Nachtrag I Gültig ab 1. April 1931. 1 Seite.

4134. —: Desgl. Nachtrag II. Gültig ab 1. Juli 1931. 1 Seite.

4135. —: Desgl. Nachtrag III. Gültig ab 1. Oktober 1931. 1 Seite.

4136. —: Güter- und Tiertransport. Teil II, enthaltend: Besondere Bestimmungen nebst Kilometerzeiger und Tariffäche. Für den Binnenverkehr der Linien: Sonthofen—Oberstdorf, Markt Oberdorf—Füssen usw. Gültig ab 1. September 1929. München, Buchdruckerei J. B. Graßl. 1929. Großoktav, 14 Seiten. 1 RM.

4137. —: Desgl. Nachtrag 1. Gültig vom 15. Februar 1931. 4 Seiten.

4138. —: Desgl. Nachtrag 2. Gültig vom 1. November 1931. 9 Seiten.

4139. —: Desgl. Nachtrag 3. Gültig vom 1. April 1932. 4 Seiten.

4140. —: Personen-, Gepäck- und Expressgut-Tarif. Teil II, enthaltend: Besondere Bestimmungen im Binnenverkehr der Linien Sonthofen—Oberstdorf, Markt

- Oberdorf—Füßen usw. Gültig ab 1. September 1930. Großoktab, 12 Seiten. 1 Reichsmark.
4141. —: Desgl. Nachtrag 1. Gültig vom 1. Mai 1931. 2 Seiten. 10 Reichspfennig.
4142. —: Desgl. Nachtrag 2. Gültig vom 1. April 1932. 3 Seiten. 10 Reichspfennig.
4143. —: Heft 2 Fahrplanbuch. Gültig ab 15. Mai 1931. Linie: Sonthofen—Oberstdorf, Markt Oberdorf—Füßen usw. E. Mühlthalers Buch- und Kunstbruderei, G. m. b. H., München. Schmaloktab, 58 Seiten. Geheftet.
4144. —: Desgl. Gültig ab 4. Oktober 1931. 53 Seiten.
4145. —: Dienstabweisung für die Bedienung und Unterhaltung der Schranken an den Wegübergängen der Lokalbahn Sonthofen—Oberstdorf. September 1931. Oktav, 6 Seiten. Geheftet.
4146. —: Merkbuch (im Sinne der F. B. § 7 Abs. 7) für den Betriebsdienst der Linie Markt Oberdorf—Füßen. Gültig ab 1. November 1931. Oktav, 24 Seiten. Geheftet.
4147. Koose, Walter: Die gotischen Chorgestühle Schwabens. Inaugural-Dissertation W 2512 an der Universität Heidelberg 1924. Maschinenschrift, altes Reichsformat, IV und 84 und IV Blätter, 1 Zeichnung. Broschiert.
- Fleißige Detailarbeit, doch wie bei Dissertationen üblich nur auf der bisherigen Literatur aufgebaut. Aus dem Allgäu wird lediglich erwähnt Heinrich Stark und Hans Daprazhauer um 1501/06 in Memmingen.
4148. Madlener, Josef: Bilder aus der Schwäbischen Heimat. Künstler-Gemälde-Vervielfältigungen im Vierfarbenbrud, nämlich: Brot der Armen — Am Tisch — Wendfrieden — Frühlingserwachen im Allgäu — Herbsttag im Nied — Vollmondzauber im Nied. Verlag und Vierfarbenbrud von Josef Feiner & Co., G. m. b. H., Memmingen. Mit 2 Seiten gedrucktem Vorwort von Josef Weiger. Ohne Jahr. Großoktab, in einer Mappe, 3 Mark.
4149. —: Ein verborrtes Herzlein blüht. Eine Geschichte aus heiligen Tagen. Erzählt von Marga Müller. Gemalt von —. Verlag Josef Müller, München 13. Großoktab, 48 Seiten, mit farbigen und schwarzen Bildern. Gebunden 5 Mark.
- Die Bilder, welche Madlener bringt, sind Nordallgäuer Bilder. Wir sehen den Allgäuer Teppich und den Allgäuer Herrgottswinkel und unsere Landschaft in der Gegend um Memmingen mit der Kronburg oder ein andermal dem Grünten im Hintergrunde, sehen den Riegelbau dortiger Gegend, unser Wurzgärtlein und unseren Hausbrunnen.
4150. Mugg, Hans, Mempten: Allerlei vom Radio. Ein Büchlein für den Laien zur Einführung in den Rundfunk. Verlag Hans Mugg, Mempten im Allgäu. Kleinktab, 48 Seiten. Geheftet 50 Pfennig (Erfahrungen aus Mempten-Stadt).
4151. Markt Oberdorf: Aussteller-Verzeichnis zur Viehschau am Montag, den 3. Oktober 1932. Veranstaltet vom landwirtschaftlichen Bezirksverein Markt Oberdorf. Organisation: Tierzuchtinspektion Kaufbeuren. Oktav, 8 Seiten. Geheftet.

4152. **Marktstetten-Aitradh:** Vorschriften für die Behandlung der Stellwerkanlage auf dem Bahnhof —. N. Württembergische Staatsbahnen. Stuttgart. J. B. Neblersche Buchdruckerei. 1911. Oktav, 6 Seiten. Geheftet.

4153. **Mayer, Hans,** Diplom-Volkswirt aus Zusmarshausen bei Augsburg: Hieronymus Erhardt aus Augsburg, ein Kleinkaufmann aus der Zeit des 30jährigen Krieges. Inaugural-Dissertation zur Erlangung der Doktorwürde einer hohen Staatswirtschaftlichen Fakultät der Ludwig-Maximilians-Universität zu München vorgelegt. München 1930.

Die Arbeit bringt gelegentliche, aber wichtige Hinweise auf die geschäftlichen Verhältnisse einiger Allgäuer Städte in der Zeit des Dreißigjährigen Krieges. Wir erfahren von der Firma **Wachter-Memmingen**, offenbar Anfang des berühmten Geschlechtes der Herren von **Wachter** in Memmingen. Sie handelte in Kupfer, lieferte aber auch Weinwand und bezog Fastenpeise, das sind Feigen, Trauben, Reis und Fische. Als **Honig**, aber auch Weinwandlieferant tritt ein **Thomas Wachter** in **Füssen** auf, während der Memminger **Jakob** hieß. **Kupfer** ging in den Jahren 1636 und 1637 von Augsburg nach **Memmingen** und **Mempten**, Zinn von Augsburg nach **Memmingen**. **Baumwolle** kam aus **Cypern** und **Syrien** über **Bozen** — **Neutte** — **Füssen**, also über den Fernpaß nach Augsburg. In **Füssen** konfiszierte der Augsburger Bischof **Heinrich V.** solche **Baumwolle**, was einen langen Prozeß zur Folge hatte. Im Anhang sind die einzelnen Geschäftsfreunde des Hieronymus Erhardt in **Füssen**, **Füssen**, **Mempten**, **Memmingen** mit Namen aufgezählt. Von besonderem Interesse ist, daß damals **Schweizerkäse** und **Schmalz** aus dem **Kanton Thurgau**, **Parmesan** aus **Lindau** aus **Oberitalien**, **holländischer**, d. h. **Edamer**käse über **den roten Rinde** aus **Hamburg** in Augsburg verzehret wurde. Das Allgäu lieferte also zu jener Zeit keinen Käse.

4154. **Mayer, Ludwig,** Oberlehrer in Tiefenbach, und **Merk, Ludwig,** Benefiziat in Loretto: Die Wallfahrt **Sankt Maria Loretto** in **Oberstdorf**. Geschichte und Beschreibung von —. Druck und Verlag von **A. Hofmann, Oberstdorf**. 1932. Oktav, VI und 63 Seiten. In gelbem Umschlag geheftet.

Die Quellen sind erschöpfend verwertet, daher recht gebiegene Arbeit, zugleich ein Beitrag zur Säkularisationsarbeit der bayerischen Beamten im Allgäu. Die Stiftung ist bis zum Jahre 1482 zurück nachgewiesen. Mit Liste aller Benefiziaten und künstlerischer Würdigung der Gebäulichkeiten.

4155. **Medizinisches Correspondenzblatt** des Württembergischen ärztlichen Landesvereins. 83. Jahrgang 1913. S. 138: Baufrage einer Heilstätte für tuberkulöse Kinder im Allgäu. Von **Eberle**.

4156. **Memmingen:** **Bürger- und Engelbräu, A.-G.** Berichte des Vorstands und des Aufsichtsrats über das 17. Betriebsjahr vom 1. Oktober 1927 bis 30. September 1928, bestimmt für die 17. ordentliche Generalversammlung am 14. Dezember 1928 in Memmingen. Großoktav, 7 Seiten. Geheftet.

4157. —: Desgl. über das 18. Betriebsjahr 1928/29 für die 18. ordentliche Generalversammlung am 12. Dezember 1929 in Memmingen. Großoktav, 7 Seiten. Geheftet.

4158. —: Desgl. über das 19. Betriebsjahr 1929/30 für die 19. ordentliche Generalversammlung am 11. Dezember 1930 in Memmingen. Großoktav, 7 Seiten. Geheftet.

4159. —: Desgl. über das 20. Betriebsjahr 1930/31 für die 20. ordentliche Generalversammlung am 11. Februar 1932 in Memmingen. Großoktav, 7 Seiten. Geheftet (Aktienkapital 1 500 000 RM., 5 Prozent Dividende. Benediktinerbrauerei Otobeuren 1931 stillgelegt).

4160. —: Memminger Volksblatt. Schwäbischer Generalanzeiger. Memminger Tagblatt mit der Nebenausgabe „Otobeurer Tagblatt“. Volkstündliche Beilage „Zur stillen Stunde“.

4161. —: 54. Jahresbericht über die Realschule mit Handelsabteilung und das Progymnasium zu — für das Schuljahr 1930/31. Oktav, II und 21 Seiten. Geheftet.

4162. —: Desgl. 55. Jahresbericht für das Schuljahr 1931/32. Oktav, 16 Seiten. Mit Bild auf der ersten Umschlagseite. Geheftet. (Für die Schuljahre 1922/23 bis 1929/30 einschließlich ist ein gedruckter Jahresbericht nicht erschienen.)

4163. —: Schwäbische Glashandels-Aktien-Gesellschaft. Zweigniederlassungen Ulm und Mempten. Begründet 1823. Aktienkapital 80 500 RM.. Gedruckte Jahresberichte werden nicht herausgegeben, vergleiche im übrigen Handbuch der Deutschen Aktiengesellschaften.

4164. —: Verkaufsstelle schwäbischer Ziegelwerke e. G. m. b. H. Kalender 1932. Kleinoktav, 123 Seiten. In Leinwand gebunden.

Im Allgäu sind Mitgliedswerke Ziegelei Eichele in Wolferts bei Otobeuren, Ziegelwerk Memmingerberg, Ziegelwerk Häßler, e. G. m. b. H., in Kronburg. Die übrigen Mitgliedswerke liegen nördlich vom Allgäu. Das Haus der Verkaufsstelle der Schwäbischen Ziegelwerke befindet sich in Memmingen, Stüblinstraße 2.

4165. —: Volksbank, A.-G., Mitglied des Deutschen Genossenschaftsverbandes e. V. Verwaltungsbericht über das dritte (dreizehnte) Geschäftsjahr vom 1. Januar 1925 bis 31. Dezember 1925. Erstattet in der dritten ordentlichen Generalversammlung am 9. Mai 1926 in Memmingen. Großoktav, 6 Seiten, Faltblatt.

4166. —: Desgl. über das vierte (vierzehnte) Geschäftsjahr 1926. Erstattet in der vierten ordentlichen Generalversammlung der Volksbank Memmingen, A.-G., am 13. April 1927 und in der ersten (vierzehnten) ordentlichen Generalversammlung der — — e. G. m. b. H. am 1. Mai 1927 in Memmingen. 8 Seiten. Geheftet.

4167. —: Desgl. Bericht über das Geschäftsjahr 1927, erstattet an die fünfte ordentliche Generalversammlung der — — A.-G. am 20. April 1928 und in der zweiten (fünfzehnten) ordentlichen Generalversammlung der — — e. G. m. b. H. am 22. April 1928. 4 und 7 Seiten. Geheftet.

4168. —: Desgl. 1928 an die sechste ordentliche Generalversammlung der — — A.-G. am 5. April 1929 und an die sechzehnte ordentliche Generalversammlung der — — e. G. m. b. H. am 14. April 1929. 3 und 6 Seiten. Faltblatt.

4169. —: Desgl. 1929 an die siebzehnte ordentliche Generalversammlung der e. G. m. b. H. am 9. März 1930. 8 Seiten. Geheftet.

4170. —: Desgl. 1930 an die achtzehnte ordentliche Generalversammlung der e. G. m. b. H. am 22. März 1931. 8 Seiten. Geheftet.

4171. —: Desgl. 1931 an die neunzehnte ordentliche Generalversammlung der e. G. m. b. H. am 17. April 1932. 8 Seiten. Geheftet.

4172. Memminger Geschichtsblätter. Zwanglos erscheinende Mitteilungen des Memminger Altertumsvereins. Verantwortlich für die Schriftleitung: Dr. Julius Miedel.

1931, 17. Jahrgang, S. 1 f.: Reichsstädtische Anter in Memmingen. — S. 8: Eine alte Chroniknachricht über die Frauenkirche. — S. 9 ff.: Von der Memminger Freieung. — S. 13 ff.: Frauentrachten und -geräte. Beiträge zur 2. Sonderausstellung des Städtischen Museums. 1. Allgemeines. 2. Die Tracht der Spitalmüllerin von Bugach. Die katholische Tracht aus der Memminger Gegend. Die Bearbeitung des Flachses. Arbeitsgeräte der Frau. Kunkelstube und Heimgarten. — S. 16: Ein Gedicht auf Memmingen von 1622.

1932, 18. Jahrgang, S. 1—4: Die Stadt Memmingen und das Testament des Ruland von Schwendi (1525). — S. 4 ff.: Der Goldmacher von Memmingen (Freiherr Johann Heinrich von Shberg 1734). Von Dr. Julius Miedel. — S. 8: Der Buschel bei Ottoheuren. Von Kreis-Heimatpfleger Dr. B. Eberl-Obergüzburg. — S. 15 f.: Die Schicksale der Ottoheurer Klosterbibliothek in der Zeit der Säkularisation. Von Dr. Rottenkolber, Neu-Ulm. — S. 16: Der Burgstall bei Hawangen. Von Kreis-Heimatpfleger Dr. B. Eberl, Obergüzburg. Mit Bild. — S. 24: Die Fliehburg am Ulrichsbrunnen bei Ottoheuren. Mit Plan. Von Dr. Eberl.

4173. Memminger Volksblatt, Schwäbischer Generalanzeiger, Memminger Tagblatt. Amtsblatt für den Stadtrat Memmingen. 50. Jahrgang 1928 Nr. 165: Die alten Orgeln in Ottoheuren von H. Köbele. — Nr. 184: Die Buschekapelle bei Ottoheuren von B. W. — Nr. 206, 207: Neues und Altes vom Benninger Rieb. Von R. Wunderer-Benningen. — Nr. 249 ff.: Die Vegetation in Memminger Stadtbild von Dr. Hans Weis. — Nr. 260, 263: Begebenheiten zur Zeit des französischen Krieges. Aufzeichnungen des Pfarrers Johann Martin Dreher im Urbarium der Pfarrei Hawangen aus den Kriegsjahren 1799 bis 1815. — Nr. 265: Altes und Neues vom Benninger Rieb von R. Wunderer-Benningen.

51. Jahrgang 1929, Nr. 96, Beilage „Zur Stillen Stunde“ Nr. 14: Glockenguß in Mempten. — Nr. 97: Umriss der Geschichte Bugheims. Von Hauptlehrer W. Spengler. — Nr. 173 vom 30. Juli: Eröffnung des Städtischen Schlachthofes in Memmingen. — Nr. 237 vom 14. Oktober: Weihe der Glocken für St. Joseph in Memmingen.

52. Jahrgang 1930 Nr. 263 vom 14. November: Saxa Coquantur. Wichtige Entdeckungen für die Geschichte Memmingens.

54. Jahrgang, Nr. 209 vom 12. September 1932: Der IV. Allgäuer Katholikentag: Ein hoher Festtag des Glaubens. — Unser Gottesglaube. Sonderbeilage am 11. September 1932. Mit Bildern des Protectors und der fünf Festredner. — Die Reden des

IV. Allgäuer Katholikentages von Oberbürgermeister Dr. Scharnagl, Pater Dr. Glogger, Dr. Dürr, Superior Strimbacher, Landespräses Westner.

4174. Memminger Zeitung. Organ des Bauern- und des gesamten Mittel-, Handwerker-, Arbeiter- und Beamtenstandes. Amtsblatt für den Stadtrat Memmingen und das Amtsgericht Memmingen. Verlags- und Druckereigenossenschaft, G. m. b. H., Memmingen. Nr. 264 vom 14. November 1930: Geschichtliche Funde in Umendungen und Memmingen.

4175. Mertes, Peter: 300 Heilpflanzen. Die bekanntesten und vorzüglichsten Heilpflanzen, insbesondere die der Alpenischen Heilmethode nebst genauen Beschreibungen und Angabe ihrer Verwendung. Preisgekrönt mit der goldenen Medaille auf der Aneippischen Ausstellung 1909 in Dortmund. Vierte Auflage. Verlag von Otto Maier in Ravensburg. 1920. Oktav, 107 Seiten und 2 Tafeln mit Abbildungen. Broschiert 1,25 Mark.

4176. Messenzehl, Wilhelm, Diplom-Wirtschafter: Die Milchindustrie im bayerischen und württembergischen Allgäu unter dem Einfluß der Zwangswirtschaft. Von der Technischen Hochschule München zur Erlangung der Würde eines Doktors der technischen Wissenschaften genehmigte Abhandlung. Kempten, Süddeutsche Molkereizeitung. 1931. Oktav, 61 Seiten. Broschiert.

Wir haben Arbeiten über die Milchwirtschaft im Allgäu bis zum Kriegsbeginn, vergleiche die Nummern 476 und 2227 unserer Sammlung. Messenzehl hat nun die Milchindustrie während des Krieges und der nachfolgenden Zwangswirtschaft kurz, aber hinreichend zusammengefaßt. Die nächste Arbeit sollte infolgedessen sein eine Darstellung der Allgäuer Milchwirtschaft, d. h. der Butter- und Käseerzeugung während des Krieges, die übernahmte während der sich anschließenden Zwangswirtschaft, welche bis 1924 dauerte. Die vorliegende, gut gegliederte Arbeit erörtert die milchwirtschaftlichen Grundlagen zur Entstehung der Allgäuer Milchindustrie und schildert sodann im einzelnen die vielen vorhandenen Zweige dieser Industrie im Allgäu, ihre Entstehung und Entwicklung bis Kriegsausbruch. Erwähnt seien Camembert-, Kondensmilch-, Trockenmilch-, Milchezuckerindustrie, sowie die Käse- und Kalkleimfabrikation. Eingehend werden sodann die Maßnahmen der Zwangswirtschaft gegenüber allen diesen Betrieben dargelegt, die notwendig waren, um in außergewöhnlicher Zeit die Frischmilch- und Fettversorgung von Bayern zu regeln. Bekannt ist, daß damals die Milchindustrie stark im Dienste der Frischmilchversorgung der Städte stand. Bei dem Anlasse wird auch das Verhältnis der Milchindustrie zur Allgäuer Butter- und Käseerzeugung in Kempten und die Epizode des wertbeständigen Allgäuer Milchgelbes geschildert.

4176a. Meyers Reisebücher: Arlberg, Allgäuer und Lechtaler Alpen, Bregenzerwald, Fernwallgruppe und Silvretta. Mit 8 Karten, 2 Plänen und 2 Rundsichten. Bibliographisches Institut, Leipzig. 1933. Kartoniert 3.70 Mark.

Es ist nicht an dem, daß dieses handliche Reisebuch in der Hauptache den Arlberg behandeln würde, sondern die Hauptache ist das Allgäu mit dem Mittelpunkt Kempten. Diesbezüglich bringt es die neuesten Angaben. Es beschreibt die Strecke von Kempten

nach Reutte über den Fernpaß, von Rempten nach Immenstadt, sei es mit Fortsetzung Lindau oder mit Fortsetzung Sonthofen—Oberstdorf, und verweilt eingehend bei Sonthofen und seinen Seitentälern sowie vor allem bei Oberstdorf und Umgebung und Allgäu—Lechtal, dazu die Ortspläne von Rempten und von Oberstdorf. Für die Allgäuer, die gelegentlich „uns Haus herum“ einen Ausflug machen, entspricht dieser Führer allen Bedürfnissen nach Auskunft.

4177. Michalski, Ernst: *Joseph Christian*. Ein Beitrag zum Begriff des deutschen Kotofoß. Schlüter & Co., G.m.b.H., Verlag, Leipzig. Großoktav, 66 Seiten Text, 80 Seiten mit 114 Abbildungen. Gebunden 18 Mark.

Der Verfasser verlangt eine Revision des bisher üblichen Kotofoß-Begriffes und beweist seine Meinung unter anderem mit den Arbeiten des in Riedlungen geborenen Künstlers Joseph Christian zu *Ottobeuren* (vergleiche Seite 33—44), wo Christian von 1757—1766 wirkte. Im einzelnen werden behandelt das Chorgestühl, die Reliefs, die Permen und die Wästen. Im *Ottobeurer Klostermuseum* sind erhalten zwei *Bozzetti*, hl. Sebastian und hl. Theodor. Unter den 114 Abbildungen des Buches sind viele aus *Ottobeuren*, hergestellt von Photograph Braun dortselbst.

4178. Miedel, Dr. Julius: *Kilnersberg und seine Fayencefabrik*. Druck: Verlag- und Druckereigenossenschaft Memmingen. 1929. Oktav, 48 Seiten mit 5 Bildern. Geheftet.

Gründliche, dankenswerte Arbeit wie alles von Miedel. Das Allgäuer Heimatmuseum in Rempten hat einen eigenen Schrank mit wertvollen Erzeugnissen dieser einzigen Fayencefabrik im Allgäu, welche von 1745 bis 1767 bestand.

4179. *Milchwirtschaftlicher Verein im Allgäu e. V. Rempten, Haus der Milchwirtschaft. Jahresbericht für das Jahr 1930.* Oktav, 101 Seiten. Broschiert.

Ein Jahrbuch der Allgäuer Milchwirtschaft nach der Seite der Sache wie der beteiligten Personen.

4180. —: *Desgl. für das Jahr 1931.* Oktav, 107 Seiten. Geheftet.

Der Bericht gibt einen guten Ueberblick über den Stand der Milchwirtschaft im Allgäu. Im einzelnen umfaßt er den Jahresbericht des Milchwirtschaftlichen Vereins, der reich gegliedert ist, den Jahresbericht der Milchwirtschaftlichen Untersuchungsanstalt Rempten, erstattet von Dr. Erbacher und Dr. Doll, der ersehen läßt, eine wie umfangreiche wissenschaftliche Tätigkeit die Anstalt für die Praxis entfaltet, den Jahresbericht der Lehr- und Versuchsanstalt für Emmentalerkäseerei in Weiler, erstattet vom Schulvorstand Hofer, mit Bild des Neubaus, dann denjenigen der Lehr- und Versuchsanstalt für Weichkäseerei und Butterbereitung in Boos bei Memmingen, erstattet vom Vorstand der Anstalt, Mergner, mit Tätigkeitsbericht der Vereinigung ehemaliger Schüler dieser Anstalt, den Jahresbericht des Landwirtschaftslehrers Renz, endlich denjenigen der Allgäuer Bauernschule Spitalhof, erstattet von Landwirtschaftsrat Meiser. Der letztere gibt einen Ueberblick über die vielerlei Veranstaltungen und Kurse auf dem Spitalhof. Den Schluß macht der Bericht über den Gutsbetrieb der Allgäuer Bauernschule Spitalhof.

4181. Miller, Anton, Schloßbenefiziat: Schloß Kronburg und seine Geschichte. 1930. Im Memminger Volksblatt erschienen. Vgl. Memminger Geschichtsblätter 1931, Seite 7f.

4182. Mitteilungen aus dem Germanischen Nationalmuseum. Herausgegeben vom Direktorium. Nürnberg 1917. Verlagseigentum des Germanischen Museums.

Jahrgang 1916, Seite 63ff.: Reformations-Denkmalen aus dem Bereiche des heutigen Bayern. Von J. B. Kull. Erwähnt sind die folgenden Denkmünzen: Denkmünze Kempten 1717 — Denkmünze Memmingen 1717 — Denkmünze Kaufbeuren 1730 — Denkmünze Kempten 1730 — Denkmünze Memmingen 1730 — Denkmünze Kaufbeuren 1748 — Gulat Memmingen 1748.

4183. Mitteilungen aus dem Verein der königlichen Sammlung für deutsche Volkskunde, Berlin. Band III, Seite 75 ff.: Ein geheimnisvoller Bauernkalender aus dem Allgäu auf Holztafeln im Besitze des Berliner Museums für deutsche Volkskunde. — Vergleiche auch die „Zeit im Bilde“ 1932 Nr. 1, Wochenbeilage zur Tageszeitung „Der Deutsche“.

4184. Mitteilungen der Bayerischen Numismatischen Gesellschaft, München. Selbstverlag. Herausgegeben von dem Redaktionsschluß.

49. Jahrgang 1931, Seite 131: Hinweis auf den Wiggensbacher Fund. — Das Heft bringt das Register zu den Mitteilungen der Gesellschaft für die Jahrgänge 1902 bis 1930 = Band 21 bis 48. Wir erhalten damit einen Ueberblick auch über die münzgeschichtlichen Forschungen dieser drei Jahrzehnte im Allgäu und erwähnen die folgenden Artikel: Die Münzen der Reichsstadt Kaufbeuren sowie die Münzen der Reichsstadt Kempten von Max Bernhart, Römersund zu Kempten, Der Münzfund von Bernbeuren von dem gleichen Verfasser. Einzelfunde sind erwähnt in Burheim, Hinterstein, Leubas, Ruderatshofen und Schongau. Als Münzstätten kommen vor Isnh, Kaufbeuren, Kempten, Leutkirch, Memmingen, Obergünzburg, Schongau und Schwabelsberg bei Kempten. Aus der Münzgeschichte sind erwähnt das Jahr 1067 mit dem Münzprivileg der Abtei Kempten, 1331 mit dem Münzprivileg für Schongau, 1510 Verleihung des Münzrechtes an Kempten, 1530 bezgleichen an Kaufbeuren, 1532 bezgleichen an Memmingen, 1641 bezgleichen an den Grafen Montfort-Rothensfels. Damit hört das Allgäu auf, in der Münzgeschichte eine Rolle zu spielen. Als Wallfahrtsorte mit Weihmünzen kommen vor Trsee und Kaufbeuren, auch sind die Wappen von Kaufbeuren und Schongau widergegeben. Im 46. Jahresbericht ist des Hofrates Forchler in Kempten gedacht. Gegenstempelungszeichen sind erwähnt für Isnh, Kaufbeuren, Kempten, Montfort, Memmingen, Schongau und Wangen.

4185. Mitteilungen der botanischen Gesellschaft München, Selbstverlag, 1913: Zur Flora der Allgäuer Alpen. Von R. F. Arnold.



4186. Mitteilungen der Geographischen Gesellschaft München 22, 1929, Seite 138—154: Der jungglaziale Lechbruder See und die Geschichte seines Verschwindens. Von Ludwig Simon.

Band XXIV 1931, Seite 259—300: Klüfte und Talrichtung im Gebiet der Trettach und ihrer Nebenflüsse. Von Alfred Zeneke in Oberstdorf. Sonderabdruck. Mit 12 Abbildungen und 1 Kartenplatte. Dissertation.

Der Verfasser beschreibt zunächst die Formationen, insbesondere die Eiszeitformen mit ihren Haupt- und Nebenkämmen, sodann die einzelnen Täler, deren Kluftrichtung er gemessen hat. Es handelt sich um den Falkenbach, das Dytal, den Dieteröschbach, Traufbach und die Trettach. Er errechnet mittlere Talrichtungen, Stamm- und Kluftrichtungen. Die ersteren sind festgestellt für Schatzenberg, Höfats, Kegelhöfe, Fürschieder, Himmelschrofen, Zeiger-Wilbe, Wildekreuzsch. Sodann wird beschrieben die Verteilung der Vertiefungen, die Ursachen der Kluftrichtungen werden untersucht, je nachdem es sich um Hauptdolomit oder um Fleckenmergel handelt. Der Verfasser nimmt zwei aufeinanderfolgende Druckkräfte für das Gebiet der Trettach und ihrer Nebenflüsse an, nämlich Faltung und Überschiebung. Er beschreibt zum Schluß die verschiedene Wirkung von Wasser und von Eis.

4187. Mitteilungen der Geologischen Gesellschaft in Wien. 1929. Band XXII: Neues über die bayerischen Alpen. Referat und vorläufige Mitteilung. Von E. Kraus, Riga. Sonderabdruck. Oktav, 15 Seiten. Geheftet.

Der mit den geologischen Verhältnissen unserer Heimat wohl vertraute Autor setzt sich in dieser Abhandlung mit der neueren einschlägigen Literatur auseinander. Es ist also eine Abhandlung mehr für die Geologen wie fürs Volk. Vom Allgäu ist oft die Rede, da Kraus ja bei uns Kartenaufnahmen und Begehungen gemacht hat. Erwähnt sind z. B. Osterchwanger und Valdererchwanger Felsch, die „Fenster von Jungholz“, Eiggiswanger Felschede im Norden der helvetischen Falten im Allgäu, Valdererchwanger Klippenfalle, die Oberstdorfer Tede, Baumbergserie und (Sennenstädter) Hornbede, Hochgratschichten.

4188. Mitteilungen der Münchener Burschenschaft Arminia. 19. Jahrgang 1931, Nr. 2, Seite 112—113: Pater Prior Magnus Sattler, der Historiker vom Berg Undechs, geboren am 14. Juni 1827 zu Hinnang, gestorben am 28. Mai 1901 in Undechs. Von P. Augustin Engl O. S. B. Mit Bild: Pater Prior Magnus Sattler.

4189. Mitteilungen des Deutschen Milchwirtschaftlichen Reichsverbandes. 47. Jahrgang, 1932 Nr. 1: Zum 50. Geburtstag des Herrn Reichsernährungs- und Staatsministers für Landwirtschaft a. D. Professor Dr. A. Fehr, M. d. R. Festschrift. Großoktav, 18 Seiten mit 6 Bildern. Geheftet.

(Professor Dr. Anton Fehr wurde am 24. Dezember 1881 in Lindenberg geboren.)

4190. Mitteilungen des Deutschen und Oesterreichischen Alpenvereins 1931, Seite 53—56: Winterhochtouren in der Mäbeler gabelgruppe. Von Georg Frey, Kempton. — Seite 68: Fabri-

Iant Heinrich Haßf, ein hervorragender Bergsteiger, gestorben im Alter von 48 Jahren in Pfronten. — Seite 74: Tourenprämien des Allgäuer Schibebandes zur Förderung der Wintertouristik. Erwiderung. — Beilage zu Nr. 6.

Beilage zu Nr. 6: Unsere Hütten im Sommer 1931.

Herr Rektor Förderreuther hat die Liebenswürdigkeit gehabt, aus dem Hüttenverzeichnis des Alpenvereins die im Allgäu gelegenen festzustellen. Es sind dies die Schwarzwasserhütte der Sektion Schwaben im Kleinen Walsertal, die Ingsolstädter Hütte der Sektion Allgäu-Zinnenstadt am Zinnenstädter Horn, das Staufferhaus der Sektion Oberstaufen am Hochgrat, die Pfrontner Hütte der Sektion Allgäu-Kempten am Aggenstein, die Otto-Mahr-Hütte der Sektion Augsburg in den Tannheimer Bergen, die Tannheimer Hütte der Sektion Allgäu-Kempten in den Tannheimer Bergen, die Landsberger Hütte im Tannheimer Tal, die Willersalpe der Sektion Allgäu-Zinnenstadt am Geishorn, das Edmund-Probst-Haus der Sektion Allgäu-Zinnenstadt am Nebelhorn, das Prinz-Luitpold-Haus der Sektion Allgäu-Zinnenstadt am Hochvogel, die Kemptner Hütte der Sektion Allgäu-Kempten am Mädelejoch, das Waltenberger Haus der Sektion Allgäu-Zinnenstadt auf der Mädelegabel, die Rappenseehütte der Sektion Allgäu-Kempten am Hohen Licht, die Windelheimer Hütte an den Schafalpköpfen, die Norisihütte im Kleinen Walsertal.

1932, Seite 22: Einiges über den Weß-Touren-Schi. Von Louis Herz, Hindelang, Allgäu. — Seite 52: Eine neue alpine Schitour in den Allgäuer Alpen. Von Louis Herz, Hindelang (Rauhorn, Schredsee, Kirchenbach, Albellsee, Steinkarscharte, Landsbergerhütte, Schöchenspitze, Galdensee).

Seite 72: Max Förderreuther 75 Jahre alt. Von Julius Weiß (Stuttgart). — Seite 127: Stadtkassier Anton Hengeler in Kempten zum 75. Geburtstag.

4191. Mitteilungen des Museumsvereins Weißenhorn und Umgebung. 1930 Nr. 6 vom 19. Juli: über den Künstler Konrad Huber, geboren 1760 in Altdorf, † 1830, und sein Schaffen. — Nr. 7 vom 9. August: Ein Freskowerk Konrad Hubers im Allgäu. (Deckengemälde in Dillarzried südöstlich von Ottobeuren.) Von Norbert P. Lieb-München.

1931, Nr. 4: Bildgeraufnahmen in der Stadt Weißenhorn. Nach einem Vortrag im Katholischen Gesellenverein Weißenhorn am 28. November 1929 von S. Eberle, Illerberg. — Nr. 6—10: Beiträge zur Schulgeschichte der Stadt Weißenhorn. Von † S. Eberle, Schulbesorger in Illerberg. — Nr. 9—14 ff.: Ottobeuren und die Barockarchitektur Ostschwabens. Von Norbert Lieb, München. Dissertation aus dem kunstgeschichtlichen Seminar von Professor Binder in München.

4192. Mittelberg, Station Dh. 1036 Meter Höhe über dem Meere. Höchstgelegener Luftkurort der Bayerischen Alpen. Prospekt, umfassend 8 Seiten mit 1 farbigen und 6 schwarzen Bildern sowie 1 Zufahrtslinienkarte nach Dh—Mittelberg im Allgäu. Herausgegeben von Pension und Erholungsheim Angerer.

4193. Monatschrift für Gynäkologie und G. Band 37: Citrige Peritonitis nach krimoneller Uterusperforation. Von Oberarzt Dr. Hans Albrecht, München. — Nierenfunktionsprüfung mit Phenolsulfophtalein. Von Oberarzt Dr. Hans Albrecht, München. Band 63: Myon und sexuelle Reiztheorie. Von Oberarzt Dr. Hans Albrecht.

Band 70: Eierstodsfunktion und krankhafte Reaktion. Von Univerſitätsprofessor Dr. Hans Albrecht.

Band 71: Geburtshilfsliche Rektaluntersuchung. Von Univerſitätsprofessor Dr. Hans Albrecht.

4194. Monatschrift für Milchwirtschaft. Jahrgang 1915, 7. Heft: Güllewirtschaft im Allgäu. Von Jeller.

4195. Monumenta Germaniae Paedagogica. Begründet von Karl Kehrbach. Herausgegeben von der Gesellschaft für deutsche Erziehungs- und Schulgeschichte. Berlin, Weidmannsche Buchhandlung. 1931. Band 60: Geschichte des höheren Schulwesens in Bährisch-Schwaben während der vorbayerischen Zeit. Von Dr. Hans Odel, Oberstudentat in Kaiserlautern. Groß-8, XVI und 361 Seiten. Geheftet.

Es ist erfreulich, daß sich ein Fachmann die Mühe nimmt, das Schulwesen von Bährisch-Schwaben vor der Vereinigung dieses Gebietes mit Bayern zu untersuchen. Leider hat er unterlassen, beim historischen Verein Allgäu nach vorhandener Literatur anzufragen. Man hätte ihn aufmerksam gemacht auf den Vortrag von Baumann anlässlich des Studiengenossenschaftes in Kempten 1910 über die Geschichte des Kemptener Gymnasiums oder auf den Hof-Schematismus der Fürstbistum Kempten, der alle Personalien dieser Anstalt enthielt. Das fast gleichzeitig erschienene Programm des genannten Gymnasiums von Rektor Dr. Raab über die Geschichte der Anstalt seit 1804 konnte der Verfasser nicht mehr berücksichtigen. Im einzelnen hat er aus dem Allgäu zusammengetragen das Material über die lateinische Schule der Reichsstadt Memmingen von 1513 bis zur Säkularisation, über die lateinischen Schulen in der Reichsstadt Kaufbeuren, wo 1627 die Jesuiten eine Studienanstalt eröffneten, von 1190 bis 1804, über die lateinischen Schulen beim Stift und in der Reichsstadt Kempten vor 1804 und über die Klosterschule, am Ende Gymnasium zu Ottobeuren. Abgedruckt ist eine Bulle des Papstes Nikolaus V., betreffend die Schule in Kempten von 1449 sowie eine päpstliche Bestätigung dieser Schule von 1464, dazu ein Freiheitsbrief des Kaisers Friedrich III. für die Stadt Kempten wegen Errichtung einer Schule von 1462. Auch die Vorschläge für die Einrichtung einer Akademie in Ottobeuren vom Jahre 1542 zählen hierher. Von beträchtlichem Interesse ist der Bericht, den 1803 der Referent bei der bayerischen Landesdirektion Ulm, ein früherer Augsburger Domherr, über das Schulwesen in Bährisch-Schwaben erstattete. Darnach gab es damals ein protestantisches Gymnasium in Memmingen und katholische Gymnasien in Kempten und Ottobeuren, je eine katholische und eine protestantische Vorbereitungsschule in Kaufbeuren, eine katholische zu Wangen, eine protestantische Realschule in Kempten, die als Muster hingestellt wurde, aber keine Nachahmung fand, ferner Klosterschulen in Issee sowie bei St. Mang in Füssen. Der Referent hielt 3 Gymnasien für notwendig, nämlich

in Dillingen, Ufm und in Rempten. Sein Antrag wurde durchgeführt, aufgehoben wurde das Gymnasium Ottobeuren, das Lyzeum in Memmingen, die lateinische Schule in Kaufbeuren und Wangen.

4196. Münchner Dichterbuch. Verlag Knorr & Hirth, G. m. b. H. 1929, S. 69: **A l f r e d S a p p** (geboren in R e m p t e n am 7. Dezember 1898).

4197. Münchner klinische Wochenschrift. 1914: **Asienischer Infantilisimus des weiblichen Geschlechts**. Von Oberarzt Dr. **S a n s A l b r e c h t**, München.

4198. Münchner Kunstschriften. Otto Fischer: **K a r l K n a p p e**. Dr. Benno Jilser Verlag G. m. b. H. in Augsburg. 1929. Großoktav, 46 Seiten Text, 24 Seiten mit 33 Bildern. Broschiert.

Das Buch handelt über Karl Knappe. Von ihm selbst ist naturgemäß nichts geschrieben worden. Künstler schreiben nicht, sondern schaffen. Er ist fränkischer Abstammung, am 11. November 1884 in R e m p t e n als Sohn eines Juristen geboren und bekannt geworden als Preisträger für das Gefallenen-Denkmal in München vor dem Armeemuseum. Seit kurzem ist er Professor an der Technischen Hochschule in München. Das Buch bringt eine eingehende Würdigung seiner vielseitigen Künstlerpersönlichkeit mit 24 Seiten Abbildungen von seinen Werken, an die sich der Mensch aus der Provinz erst gewöhnen muß. Im Allgäu hat er 1921 sechs Scheiben in die Spitzbogenseiten für kleine, aber feine gotische Kriegergedächtniskapelle zu **S i n d e l a n g** geliefert. „Eine Tiefe brennender Farben bringt die in den einfachsten Umriß geschlossene Bewegung gefühlter Gestalten, wie innere Blut und inneres Lodern, prachtvoll zum Ausdruck. Die Fenster funkeln den Sinn göttlichen Geschehens und heiliger Beispiele wie mit überirdischem Licht in die Dämmerung des Andachtsraumes.“

4199. Münchner medizinische Wochenschrift. 1912: **Antiperistaltik im Dickdarm bei schwerer Obstipation**. Von Oberarzt Dr. **S a n s A l b r e c h t**, München. — **Diffuse gonozemische Peritonitis**. Von Oberarzt Dr. **S a n s A l b r e c h t**, München.

1914: **Einrichtung unseres Feldlazarettes**. Von Stabsarzt d. R. Dr. **S a n s A l b r e c h t**.

1916: **Kriegschirurgische Erfahrungen**. Von Stabsarzt d. R. Dr. **S a n s A l b r e c h t**.

1919: **Behandlung der weiblichen Gonorrhoe**. Von Oberarzt Dr. **S a n s A l b r e c h t**.

1922: **Leib- und Kreuzschmerzen**. Von Dr. **S a n s A l b r e c h t**, Direktor der Krankenanstalt vom Bayerischen Roten Kreuz in München.

1923: **Erklärung und Behandlung der Hyperemesis gravidarum**. Von Direktor Dr. **S a n s A l b r e c h t**. — **Behandlung des fieberhaften Abortus**. Von Direktor Dr. **S a n s A l b r e c h t**.

1929: **Fehlschlüsse bei Verallgemeinerung der Indikation zum Kaiserschnitt**. Von Universitätsprofessor Dr. **S a n s A l b r e c h t**.

1930: **Döderlein und Münchener gynäkologische Gesellschaft**. Von Universitätsprofessor Dr. **S a n s A l b r e c h t**.

1932, Nr. 25, S. 988 ff.: **Über Ursachen des endemischen K r o p f e s und K r e t i n i s m u s**. Von Professor Mübin, Leiter der

Genealogisch-demographischen Abteilung der Deutschen Forschungsanstalt für Psychiatrie in München.

Der Leiter der schwäbischen Kropfforschung behandelt hier zusammenfassend die bisherigen Ergebnisse. Er stellt fest, daß die Krankheit im Allgäu seit uralter Zeit heimisch ist und untersucht den Grad der Kropfbefallenheit in den Bezirksämtern Lindau, Kempten und Sonthofen. Zum erstenmal hören wir von einem Ferienkropf und von einem Soldatenkropf der im Kropfgebiet dienenden Mannschaften. Bezüglich der Job-Mangel-Theorie herrscht noch keine volle Klarheit. Sicher ist der schädliche Einfluß gewisser Trinkwässer, aber die Wasser-Theorie ist nur richtig als Nach-Wasser-Theorie. Mehr und mehr hat sich in den letzten Jahren die Untersuchung der Radioaktivität des Bodens zugewendet. Die größte Stärke hat die Krankheit nicht im gebirgigen Sonthofener Bezirk, sondern in der offenen Hügellandschaft des Bezirkes Lindau. Dr. Ebert hat festgestellt, daß die meisten Kröpfe im Bereich des früheren Rheingletschers und seiner Moränen sich finden, während die Moore ausgenommen sind. Der Parallelismus zwischen Radioaktivität und Kropfbefallenheit kann keinem Zweifel mehr unterliegen.

4200. Münchener Tierärztliche Wochenschrift. 82. Jahrgang 1931, Nr. 12: Stallhygiene und Güllewirtschaft. Als Rundfunkvortrag in der Deutschen Stunde in Bayern gehalten von Tierzuchtdirektor Dr. Wolf-Jimmensdt. Sonderabdruck. Oktab, 6 Seiten. Geheftet.

4201. Münchner Zeitung. Münchner Zeitungsverlag. Beilage „Bayerische Heimat“. 12. Jahrgang, 47. Lieferung, 25. August 1931, Seite 369: Ludwig Thoma in memoriam. Ein paar Briefe und Erinnerungen. Von Dr. Döglach.

4202. Mümichsdorfer, Dr. Franz, Landesgeologe: Bayerns Boden. Die natürlichen Grundlagen der Siedlung. 1. Teil: Südbayern. Mit einer Niederlagskarte, einer Übersicht der Landschaften und der Vöjverbretung, zahlreichen geologischen Querschnitten und Abbildungen im Text. 1932. Verlag Knorr & Hirth, G. m. b. H., München. Oktab, 167 Seiten. Broschiert 4.50 Mark.

Schon der große Geograph Ritter hat erklärt, der Boden, der als Schauplatz den menschlichen Begebenheiten unterliegt, sei nicht weniger gestaltend als die Kräfte, die sich auf ihm bewegen. Der überaus kenntnisreiche Verfasser behandelt zum ersten Male den Boden in Bayern von allen Gesichtspunkten aus, als verwittertes Stück der Erdrinde von recht verschiedener Beschaffenheit, als Grundlage für das Klima, als Baugrund, als Wasserspender, als Mutterboden der Pflanze, als Material für mancherlei menschliche Hantierung. Das Allgäu ist dem Verfasser wohl bekannt. Die Härte des Leitungswassers beträgt in Füssen 11 bis 17, in Kempten 15,2 Grad. Der Zug der bayerischen Vorberge besteht in den Allgäuer Alpen aus Molassefichten, welche auf über 1200 Meter ansteigen. Westlich der Jller hat die Molasse hauptsächlich die Form von Nagelfluhbänken, deren Gestaltung eingehend beschrieben wird. Die Zone der Kaltvorpalen ist im Allgäu anders gebaut wie in den bayerischen Alpen. In diesem Zusammenhange werden erwähnt Hochgrat, Rindalphyorn, Stuiben und Fellhorn. Im Allgäu ist

die untere Kreide durch Kieselkalle, Kalk- und Hornsteinbrecken, Sandsteine und Mischungen vertreten. Ihre Gesamtmächtigkeit beträgt bis zu 200 Meter. Ihre Böden begünstigen wie bei den Allgäuschiefen die stauende Nässe, neigen zur Versumpfung und verursachen Hangbewegungen. Die harten und widerstandsfähigen Kalke, Kieselkalle und Hornsteine bilden scharfe Zacken und Grate, wie sie die Gipfelformen der *Höfats*, des *Himmelhorn*, des *Schneef* (*Schneef*) zeigen. Als die bekanntesten Erhebungen der Molassezone werden genannt die reichbewaldete *Udelegg* mit dem *Schwarzen Grat* und der *Auerberg*. Sandsteine der Molasse wurden früher gebrochen als Bau- und Werksteine, zum Teil auch als Schleifsteine und zu Bildhauerarbeiten in *Lechbrud*, *Rosshaupten*, *Sulzberg* und *Lenzfried* bei *Kempten*, *Parbatschhofen*, *Schessau* und *Ellhofen* bei *Weiler*. Im einzelnen nennt das Buch, welchem ein eingehendes Verzeichnis der einschlägigen Fachschriften und eine wertvolle Erklärung der Fachwörter beigegeben ist, die folgenden Allgäuer Orte: *Bad Oberdorf* und *Tiefenbach*, *Eschers* auf dem höchsten Punkte des *Obergünzburger Becken* umsäumenden *Moränenwalles*, *Faulenbach* und *Füssen*, *Hinterstein* mit *Hochvogel* und *Hohem Licht*, desgleichen den *Grünten*, den *Zumbergtobel* bei *Sonthofen* mit *Abbau* von eiszeitlichen *Schieferkohlen* und die wieder aufgegebenen *Bergbauversuche* auf *Braunkohle* bei *Kaufbeuren*, die *Krottenlöpfe* und *Mädelegabel*. Die roten *Magellusbildungen* im südlichen Teil der Molassezone sind bei *Resseltwang* 500 Meter, am *Rottachberg* fast 1000 Meter mächtig. *Schotterbildungen* als Erhebungen sind festgestellt am *Auerberg*, *Marienberg* bei *Kempten* bis zum *Schwarzen Grat*, *Reste* des *tertiären Grundgebirges* ragen auf im *Auerberg*, bilden den *Kern* der *Höhen* des *Kemptener Waldes* und ergeben sich im *Molassefaltenland* westlich der *Flier* in *Form* des *Schwarzen Grates* bis auf über 1100 Meter. Für *Ortsforscher* seien ferner erwähnt als behandelt *Dh*, *Pironten*, *Seeg*, *Sonthofen*, *Schongau*, *Jobbad* *Sulzbrunn*, das *Tannheimer- und Wertachtal*, der *Tobelbach* südlich *Obergünzburg*, endlich *Memmingen* und *Oberstdorf*.

4203. *Milnzinger, Dr. Adolf, Professor: Der Arbeitsertrag der bäuerlichen Familienwirtschaft. 2 Bände. Berlin 1929. 2. Band, Seite 675—768, Untersuchung Nr. X: Betrieb von 21 ha in der Gemeinde Rachenhofen. Von Fritz Gimpl.*

*Milnzinger* ist *Vorstand* des *Instituts für Wirtschaftslehre an der landwirtschaftlichen Hochschule Hohenheim* und führte mit verschiedenen *Mitarbeitern* „eine *bäuerliche Betriebserhebung in Württemberg*“ durch. *Mitgeteilt* von *Dr. Josef Heberle-München*.

4204. *Museum, Das Schwäbische. Zeitschrift für Kultur, Kunst und Geschichte Schwabens. Haas & Grabherr, Verlag, Augsburg. Herausgegeben vom Schwäbischen Museumsverband. Schriftleitung: Ernst Ludwig Hlenderoth, Augsburg, Maximilianmuseum. Quart. Jahrgang 1931, Heft 1/2, Seite 1—34: Die Rößstraße Augsburg—Füssen ober die via Claudia Augusta. Von B. Eberl.*

Erwähnt sind Bernbeuren, Epsach, das östlichste Stück der Römerstraße Kempten—Epsach, das 1863 errichtete Denkmal bei Altenstadt mit der Inschrift „Römerstraße von Augsburg nach Verona“, der Übergang der Römerstraße über die Staatsstraße Markt Oberdorf—Schongau, die Befestigung „Schloßberg“ im Sinewang, die schwäbische Ursiedelung Burggen an der Römerstraße, die Fochermühle, Detsau, der Tobel an der „Kanzel“ am Lechauer, die Sägmühle bis Lechbruck, die Terrasse von Bichel, das Pfefferanwesen, das Haus Söld, der von Furt südwärts ziehende Fahrweg südlich der Bahnüberfahrt, der Weiler Egelmoosen, die Haltestelle Sameister, die Ridelmühle und Eschach am Nuerberg, die zwei Höfe der Mangmühle, wo Dr. Eberl wichtige Entdeckungen gelungen sind im Zusammenhang mit der St. Mangkapelle und der Stätte bei Köpshaupten, wo St. Magnus den großen Drachen erlegt haben soll, dann Dietringen, wo die Römerstraße die untere Sechterraße erreicht, der Übergang über den Niedener Bach, Osterreinen, das Ausflugs-gasthaus Wäldruh, die Bohlische Fuchsfarm, die Ehrwanghammer-schmiede mit der Achbrücke bei der Staatsstraße, der Sonnenkeller bei Füßen. Schließlich mündet die Römerstraße in die Augsburger Straße in Füßen, wo die Reiche Gasse sie bis zum Fuß des Schloßberges weiterführt. Sie ging dann über den steilen Krager zum Fernpaß. Im Anfang sind Beobachtungen von Dr. Merkl wieder-gegeben über den Straßenzug beim Galgenbühl, den Aufjahrsweg zur Altschicht mit Abstieg nach Bils. Das war eine beträchtliche Wegabkürzung für diejenigen, die von Füßen nach Kempten wollten.

— Seite 39—42: Bernhard Strigels Hieronymus-Paller-Bildnis aus der Älteren Pinakothek in München. Von Jakob Strieder-München. (Bernhard Strigel ist 1460 oder 1461 zu Memmingen geboren, 1528 ebendort gestorben.) — Heft 4, Seite 106: Medaillen aus Kaufbeuren. — Seite 114: Der Meister von Dito-beuren. — Seite 118f.: Münzfunde aus der Zeit um 1626 aus Abtei und Stift Kempten. — Seite 120ff.: Die Abtissinnen des Abteligen Damenstiftes St. Stephan in Augsburg. Unter den Angehörigen des Stiftes finden sich folgende Wappen und Namen: Prasberg — Waltenhofen bei Kempten — Ursula von Weiler (Wiler) 1438 bis 1475 — Agnes von Werbenstein (Werberstein) 1488 bis 1497 — Anna von Freyberg (Freiberg) 1522 bis 1555 — Magdalena von Langenegg 1602 bis 1612 — Maria Susanna von Strygenstein 1694 bis 1706. — Heft 5/6, Seite 135ff.: Handschriften aus Benediktbeuren und Dito-beuren. — Seite 164: Teilnahme der Firma David Dettigshofer jr. und Mitverwandte aus Memmingen an den großen Lebanteunter-nehmungen. — Seite 170: David Dettigshofer, Seedarlehensgeber der Firma Melchior Manlich der Ältere & Co., in Memmingen. — Seite 173: Bauherr und Architekt Joseph Furtenbach. — Letzter Jahrgang des alten, großen Formates.

Mitteilungen des Schwäbischen Museumsverbandes. Schrift-leitung: B. Eberl, Obergünzburg. Bezugspreis jährlich 3 Mark. Oktav. VIII. Jahrgang 1932, Seite 9—15: Kempten von Ober-studiendirektor M. Förderreuther. Mit 1 Abbildung: Drachengeiß-gefäß 12.—13. Jahrhundert. — Seite 21: Darstellung des Grünen im Allgäu in Augsburg. Abbildung. — Seite 52: Zwei

Stammbuchblätter für Josef Furttenbach d. A. (geboren zu Deutkirch am 30. Dezember 1591, gestorben am 17. Januar 1667 zu Ulm) und d. J. von Albert Schröder, Leipzig. — Seite 56: Allgäuer Bursch. Abbildung. — Seite 65—123: Heimatpflege in der Stadt. Erfahrungen eines Stadtvorstandes und Vereinsvorstandes. Bericht, erstattet der achten Mitgliederversammlung des Schwäbischen Museumsverbandes am 29. Mai 1932 zu Kempten von Bülgermeister Merkt, Kempten. Mit 31 Bildern. — Seite 133: Zwei Spiralen aus dem Bronzefund von Mattenhäusen im Städtischen Museum zu Memmingen. — Seite 135f.: Mutschers Schnitzkunst. — Seite 142ff.: Das Oberstborfer Heimatmuseum, eröffnet am 19. Juni 1932. Von Dr. Eberl. Mit 1 Abbildung. — Seite 144f.: Ehrung eines Heimatforschers in Kempten (August Ulrich). Von Dr. Merkt. — Seite 147: Holzmodelle von Kaufbeuren des Künstlers Marzell Schwarz in Kaufbeuren.

4205. Nachrichtenblatt für deutsche Vorzeit. 1930, Seite 202: Mesolithische Wohnplätze im (württembergischen) Allgäu. Von Dr. Reinertl.

4206. Naturwissenschaftlicher Verein für Schwaben und Neuburg (e. V.). 41. Bericht 1913, Seite 97—150: Volkstümliche Pflanzennamen aus dem bayerischen Schwaben. Ein Beitrag zur Volkstunde von Dr. Heinrich Marzell. (Da der Verfasser u. a. als literarische Quellen Reisers Werk sowie die „Flora von Memmingen“ von Huber-Nehm, ferner die 1867 in diesen Berichten erschienene Arbeit von Reidhart benützt hat, außerdem von mehreren Privatpersonen, vor allem Lehrern, Mitteilungen erhielt, finden wir eine stattliche Anzahl von Allgäuer Pflanzennamen in dieser Schrift.)

42. Bericht 1919, Seite 1—174: Orchis Traunsteineri Saut. Monographie von Alfred Fuchs in Augsburg. 1. Teil. (Enthält auch Allgäuer Standorte dieser Pflanze: Füssen Seite 14, 18, 71, Immenstadt Seite 72, Kemptner Wald Seite 11, Kirchthaler Moor (Gemeinde Seeg) Seite 18, 66, Oberstborf Seite 28, 30, Pfrenten-Rappel Seite 11, 15, 16, Stellenmoos bei Markt Oberdorf Seite 14, 17, 66, Tiefenbergermoor bei Sonthofen Seite 11, 14, 18. — Seite 187—230: Verzeichnis der vom Hauptlehrer Leonhard Pröbstle in der Umgegend von Rieden in den Jahren 1893 mit 1902 gesammelten Käfer. (Unseres Wissens die erste Zusammenstellung der Käfersauna eines Allgäuer Ortes). — Seite 231—250: Verzeichnis der vom Hauptlehrer Leonhard Pröbstle in der Umgegend von Rieden in den Jahren 1899 mit 1902 gesammelten Schmetterlinge. — Seite 251—263: Neue Arten und Standorte der Flora von Augsburg und Mittelschwaben. Von L. Gerstlauer. (Aus dem Allgäu: Landsberg Seite 254, 256, 257, 258, Kemptner Wald Seite 257, Burghalde in Kempten Seite 257).

4207. —: 49. Bericht. Veröffentlicht im Jahre 1931. Augsburg, Verlag des Naturwissenschaftlichen Vereins, Obstmarkt D 158. Oktav 11 und 148 Seiten. Broschiert. Mit 1 Skizze und 13 Abbildungen. Seite 1—17: Der Werdegang der Allgäuer Landtschaft. Mit 1 Figur. Vortrag am 7. Juli 1930 von Professor



Dr. E. Kraus, Riga. Auch als Sonderdruck. — Seite 18—80: Zipf-  
terren aus Bayern, besonders Schwaben (einschließlich des Donau-  
tales). Von Käver Wengenmahr, Studienrat a. D. Erwähnt sind  
als Fundorte: Kaufbeuren, Fellhorn, Sulzschneib, Oberstdorf,  
Nappeneckopf, Obermädelsloch, Schlice, Kemptner Hütte, Steig-  
bachtal bei Immenstadt, Hornbachloch, Auerberg, Hauchenberg,  
Birgsau, Untrasried, Oberbeuren, Almagnach, Suisben, Kempten,  
Füssen, Eistobel, Halbloch bei Füssen, Großkemat, Höllobel bei  
Oberstdorf, Kollspitze, Söllered, Memmingen, Hindelang. — Seite  
90—91: *Fronten-Rehbühl* nach *Fronten-Weißbach*. —  
Seite 137: Fichte auf einem Birnbaum in *Mittelhofen*, Ge-  
meinde Stiefenhofen. — Seite 141: Verbänderung am Besenstrauch  
bei *Kempten*. — Geruchlose Wucherblume nächst *Dautrad*.

4208. Nebelhornbahn-Altiengesellschaft in Oberstdorf. *Be-  
triebsvorschriften* für das Personal der — bei Oberstdorf.  
München 1930. Buchdruckerei F. B. Graßl. Oktav, 17 Seiten.

4209. —: Desgl. für die Fernsprech- und Signalanlagen. Oktav,  
6 Seiten.

4210. —: *Vorläufige Vorschriften* für die regelmäßigen  
und außerordentlichen Prüfungen. Oktav, 11 Seiten.

4211. —: *Vorläufige Dienstanzweisung* für die Maß-  
nahmen bei Betriebsstörungen und bei der Vergütung der Fahrgäste.  
Oktav, 9 Seiten.

4212. —: *Beförderungsvorschriften*, gültig ab  
10. Mai 1930. Genehmigt vom Bayer. Staatsministerium des  
Außern mit Schreiben VIII 4273 vom 19. Februar 1931. Oktav,  
8 Seiten. Geheftet.

4213. *Neues Jahrbuch für Mineralogie, Geologie und Palä-  
ontologie*. Beilage-Band 69. Abteilung B. 1932. Seite 189—256:  
Geologie des Mittellaltgäus. (Blatt Kempten 1:100000.) Von  
Ernst Kraus. Mit 1 Karte, 1 Profiltafel und 1 Textabbildung.  
Stuttgart, E. Schweizerbart'sche Verlagsbuchhandlung (Erwin Nägele  
G.m.b.H.) 1932. Auch als Sonderdruck. Oktav, geheftet. Karte  
und Text 6 Mt.

Die Arbeit bringt Einzelheiten zur Erdgeschichte für die All-  
gäuer Orte Ellhofen, Weiler, Gerazreute Gemeinde Egloß, Grünen-  
bach, Harratzried Gemeinde Röthenbach, Immenstadt und seinen  
ehemaligen See, ebenso Kempten und seinen ehemaligen See, die  
Schotterfelder von Föhn, den Liebensteiner Kalk, die Mariathanner  
Terrasse, die Nesselburgschichten, Oberstaufen, Osteröschwang, die  
Röthenbacher Schwelle, Scheibegg, die Eistobelrinne bei Schütten-  
tobel, die Seltmannser Rinne, Sigiswang, Simmerberg, Röthenbach,  
Wagneritz, den Weitnauer Stausee. Von Bergen werden genannt  
der Hochgrat, Grünten, Hauchenberg, der Pfänderzug, der Schwarze  
Grat, der Steineberg. Dann die folgenden Flüsse und Seen: Alpsee,  
Argen, Weißach, Steigbach, Illergletscher, Zugenbach, Laibachglet-  
scher, Niedersonthofener See, Raunser See, Rothachgletscher, Sei-  
fener See, Steigbach, Weißachgletscher. Das Heft ist die vorzüglich  
geschriebene Erläuterung zu dem bei Piloth & Boehle, München,  
erschienenen Blatt Kempten der geologischen Karte 1:100000. (Nr.  
3986). Es erklärt all das, was die geologische Karte zeigt und zwar  
in einer auch für den gebildeten Laien verständlichen Form. Be-

sonders wertvoll ist ein Sachregister, eine Neuerung, die zugleich auf die im Texte erfolgte Erklärung der gebrauchten Fachausdrücke hinweist. Für die Besitzer der Karte ist das Heft unentbehrlich. Die warmen Worte, die der Verfasser in der Einleitung für die Heimat und die Heimatliebe findet, sind in wissenschaftlichen Abhandlungen ein seltenes Ereignis. Die Ergebnisse, welche auf den 67 Seiten auf Grund der Arbeiten des Verfassers und seiner Mitarbeiter, vor allem W. Kellenbergers und Dr. F. Müllers, vorgelegt werden, sind überraschend reichhaltig und weittragend. Sie bringen wesentlich neue Einblicke in den Werdegang des Alpengebirges in seinem letzten Bildungsabschnitt. Sie geben dazu zum erstenmal für das Gebiet der Allgäuer Vorlandmolasse den Rahmen, welcher für alle in Erscheinung tretenden Schichtenglieder die richtige Einordnung gestattet. Vor allem hat die langwierige und sorgfältige Aufnahmemarbeit Dr. Müllers besonders mit Hilfe glücklicher Fossilfunde für eine ganze Reihe von Schichten die Stellung im System festlegen können und durch den Nachweis des radial vom Allertor ausstrahlenden Bruchliniensystems einen wichtigen Beitrag zur Klärung gebracht. Auch für die Gliederung der diluvialen Decke werden eine Anzahl von wichtigen Gesichtspunkten geboten. Dabei erweist es sich aber als eine Lücke, daß die Beziehungen zu den entsprechenden Ablagerungen im Vorlande des Molassefaltengebirges nicht hergestellt sind und daß damit ein ganzes Bündel von Rückschlüssen für die Eingliederung der besprochenen älteren Eiszeitablagerungen fehlt.

Dr. Eberl.

4214. Nördlingen: Neuntes Jahrbuch 1922/24 des Historischen Vereins für — und Umgebung. Seite 1ff.: Regesten der Edelherrs von Bierheim. Gesammelt von Dr. ing. Adolf Meyer. Fortgesetzt im 10., 11. und 14. Jahrbuch. — Nr. 39: Bischof Hartwig I. von Augsburg bestätigt 1167 die Gründung des Schottenklosters zu Memmingen durch Herzog Welf VI. von Bayern. — Nr. 40: Derselbe Bischof vergab 1168 an das Kloster in Füssen einen Hof dahelbst. — Nr. 42: Streitigkeiten mit dem Kloster zu Füssen über das Beerdigungsrecht des Klosters um 1170. — Nr. 44: Kaiser Friedrich I. bestätigt 1171 dem Kloster Dttobeuren Privilegien. — Nr. 53: Herzog Welfho schenkt 1180 mit Einwilligung des Herzogs Hainrich von Sachsem dem Kloster Mempten sein Gut in Amergew mit der Bestimmung, daß jährlich in diesem Kloster der Jahrtag für seinen Sohn gehalten werde. — Nr. 54: Kaiser Friedrich I. bestätigt 1181 dem Benediktiner-Schottenkloster zu Memmingen die Schenkung der St. Nikolaustapelle. — Nr. 218: Hans von Laubenberg, der die Witwe Rudolfs von Weiler, Agnes, geheiratet hatte, 1343 im Streit mit deren Kindern aus erster Ehe. — Nr. 265: Hans von Laubenberg stiftet 1383 für sich und seine Gemahlin Agnes von Bierheim einen Jahrtag in Grünenbach.

4215. Nora, A. De.: Am Färbergraben. Erinnerungen um die Jahrhundertwende. V. Staadmam Verlag, Leipzig. Gebunden 4.80 M. 1932.

Der Verfasser berichtet auch über Pfarrer Kneipp, in dessen Nähe er einst seine Praxis ausgeübt hat und dessen Bild

er liebevoll entwirft, dazu berufen als Arzt wie als Kenner der menschlichen Seele.

4216. Notgeld. Das. München. Herausgeber E. Marr 1921, I, Seite 8 und 31: Allgäuer Kriegsnotgeld. Von E. Kohn.

4217. Oberdorf bei Zinnenstadt: Besondere Dienstanzweisung für die Handhabung der Stellwerkanlage in der Station —. Neuauflage Januar 1922. Herausgegeben von der Eisenbahndirektion Augsburg. II und 12 Seiten sowie 1 Beilage. Geheftet.

4218. Obergünzburg: Heimatkundliche Mitteilungen aus dem obersten Günztal. Zwanglos erscheinende Beilage zum „Obergünzburger Tagblatt“. Herausgegeben von der „Heimatlergemeinde“ Obergünzburg. Druck von M. Specht, Obergünzburg. 1926 Nr. 1 Seite 1/3: Abt Albert Keuslin aus Liebentham, geb. am 7. Mai 1591 als Sohn des Kempener Stiftskastners Keuslin auf dem Schlosse Liebentham. Zur Erinnerung an seine Erwählung zum Abt vor 300 Jahren. Von Ludwig Gernhardt, München. — Nr. 1 — 1928 Nr. 18: Die Tier- und Pflanzenwelt der Obergünzburger Gegend und des Bezirksamtes Markt Oberdorf. Von W. Sohler, Oberlehrer, Untrasried. (Die Veröffentlichung von Sohler ist einzigartig. Kein Gebiet im Allgäu besitzt eine so eingehende, auf jahrzehntelanger Beobachtung beruhende Darstellung seiner Tier- und Pflanzenwelt. Sohler verdient den Dank des ganzen Allgäus für diese überaus mühsame Arbeit.) — Nr. 2 (1926): Die Fischerei in der Günz und ihren Nebenbächen 1791. Stift Kempten, den 30ten Mai 1791. Instruktion. — Nr. 4—13: Geschichtliche Notizen über Ebersbach, Bezirksamt Markt Oberdorf. Herausgeg. von August Goerler, Pfarrer und Kammerer in Ebersbach. — Nr. 19: Die Römerstraße Obergünzburg—Augsburg. — Nr. 19—21: Der Zustand der Landwirtschaft um Obergünzburg und im Allgäu überhaupt vor 120 Jahren. — Nr. 20: Was in Sträub'rboscha als 'nei l'hört und was ma mibb'm buat. Von J. Weiß. — Nr. 21 und 22: Der heutige Zustand der Landwirtschaft um Obergünzburg und im Bezirksamte Markt Oberdorf. — Nr. 22—24: Zur Beschreibung der Gemeinde Burg. — Nr. 24—30: Beiträge zur Familien- und Wirtschaftsgeschichte des Landgerichts Obergünzburg. Von dem Pfleger Eberhard Andreas Freiherr von Stuben im Jahre 1714. — Nr. 30: Die Einwanerungen nach dem Dreißigjährigen Kriege im Landgerichte Obergünzburg. — Ein Dvibos-Schädel aus einer Kiesgrube am Johannisteller bei Obergünzburg im Allbilibium bayerisch Schwabens. Von Universitätsprofessor Ernst Stromer von Reichenbach (München). — Abdruck aus dem Centralblatt für Mineralogie usw. Jahrgang 1928 Abt. B Nr. 11 Seite 594—600. — Nr. 31—33: Beiträge zur Geschichte von Nonberg. Zusammenge stellt 1860 von Landgerichtsassessor Dr. Frey in Obergünzburg in seiner Beschreibung des Landgerichtsbezirkes Obergünzburg. — Nr. 33: Gemeinde Willofz. Zustand bei Abfassung des Manuskripts von Dr. Frey. — Nr. 33—35: Die Flurnamen der Gemeinde Soppferrach von J. Dilger. Ein Beitrag zur Heimatforschung. — Nr. 35: Lokale Pflanzen- und Vogelnamen in der Obergünzburger Mundart von J. Weiß. — Nr. 36: Beiträge zur Geschichte von

Untrasried. Zusammengestellt 1860 von Landgerichtsassessor Dr. Frey in Obergünzburg in seiner Beschreibung des Landgerichtsbezirkes Obergünzburg-Liebethann. — Nr. 36 und 37: Beiträge zur Geschichte der Gemeinde Immenthal. Zusammengestellt 1860 von Landgerichtsassessor Dr. Frey in Obergünzburg in seiner Beschreibung des Landgerichtsbezirkes Obergünzburg-Liebethann. — Nr. 36: Palaeontologische Funde in der Ziegelei Markt Kettenbach. Von Dr. Eberl. — Nr. 37 — 1930 Nr. 2: Beschrieb deren Trier, Wege, und Verzäunungen usw. des im Jahre 1799 vereinbarten Marktsiedens Obergünzburg. — Nr. 40: Vitrang. Von Ludwig Gernhardt, München. — 1930 Nr. 2—4: Wasserordnung in dem Marktsiedens Obergünzburg, ohne Datum. — Nr. 3: Rippenberg in der Gemeinde Reinhartsried. Von Ludwig Gernhardt, München. — Nr. 7: Abendmahlbild in der Pfarrkirche in Ollarzried. 1931 Nr. 1 ff. — 45 ff.: Gemeind- und Beschlagsordnung des Marktsiedens Obergünzburg de anno 1781. — Nr. 1: Die Schlingnatter von Oberlehrer A. Sohler-Untrasried. — Ein neuer Fund in der Ziegelei Markt Kettenbach. Mit Bild. — Nr. 3: Die Unkräuter unserer Gärten. Von Oberlehrer Sohler-Untrasried. — Nr. 4: Joseph Handfest, geboren am 31. Januar 1796 zu Blöcktach, Bauer, Wagnermeister und Lehrer in Blöcktach. Von Pfarrer Guggemos. — Nr. 5: Blöcktach. Von Ludwig Gernhardt, München. — Nr. 6: Friesenried. Von Ludwig Gernhardt, München.

4219. Overtirch—Weißensee—Füssen. Prospekt, II und 8 Seiten mit folgenden Bildern von Joseph Ripp: Pension-Restaurant Secspitze-Overtirch mit Falkenstein — Der Säuling mit Weißensee — Nikolauskapelle in Overtirch, erbaut 1217 — Mussauer Alm mit Säuling — Flegenspaß — Ruine Falkenstein — Gaishorn bei Tannheim. 1 Ausflugskarte. Miniatur. Geheftet.

4220. Oberländer Erzähler. Unterhaltungsblatt zum Allgäuer Anzeigblatt, Immenstadt.

Jahrgang 1922 Nr. 1 mit 6: Der große Mann einer kleinen Stadt. Liebherr. Erzählung aus Immenstadts Vergangenheit von Alois Schmid †. — Nr. 6: Die Herkulesstatuen im Hofgarten zu München von Roman Voos aus Rosshaupten von Alois Schmid †. — Nr. 7 mit 11: Urkunden von Burgberg. — Nr. 9: Funken-sonntag. — Nr. 12: Die Steinbrüche am Grünten von Alois Schmid †. — Nr. 13: Interessante Taler (Hulbigungstaler, Sterbetaler) von A. Schmid †. — Nr. 14: Hervorragende Männer des Allgäus (Johann Horn, Apotheker) von A. Schmid †. — Nr. 15: Visitation der Waldung am Hauchenberg (Urkunde 1766) von A. Schmid †. — Nr. 16: Streit wegen der oberen Zollbrücke (nach Urkunden) von A. Schmid †. — Erinnerung an die große Ueberschwemmung in Immenstadt am 28. Juli 1873 von M. H. sen. — Nr. 17 mit 21: Erwachende Liebe (Novelle aus dem Walferthal) von Th. Bildstein-Dornbirn. — Nr. 22: Die Habisrentinger von A. Schmid †. — Lehenbrief für Franz Josef Freiherr von Hundbiss auf Walkrams 1787. — Nr. 23: Wie unsere Nagelfuhberge entstanden, von H. Dietmann-Immenstadt. — Nr. 26: Fertenheim Schindelberg, Bez.-Amt Sonthofen. — Nr. 30: Untermaiselstein und die untere Zollbrücke von A. Schmid †. — Nr. 30/32: Urkunden

aus der Fischener Pfarrei. — Nr. 34: Zur Geschichte der Pfarrei Alams von A. Schmid f. — Nr. 35: Aus der Chronik von Kempten von A. Schmid f. — Nr. 36 mit 42: Die Pfarrei Thallkirchdorf von A. Schmid f. 1) Kirchdorf, 2) Sueb, 3) Salmanns, 4) Wiedmannsdorf, 5) Konstanzer.

Jahrgang 1924 Nr. 1 mit 27: Amtsbeschreibung der fürstlich ausgburgischen Pflege Rettenberg, verfaßt von Landtschreiber Luger 1785. I. Teil: Von der natürlichen Beschaffenheit der Pflege Rettenberg. II. Teil: Von den Landesfürsten bei dem Pflegeamt Rettenberg habenden Hochheiten, Regalien, Rechten und Gerechtigkeiten, Nuhungen, Bünden und Beschwerungen auch der Amtsausschlag und Werth. — Nr. 13: Kassen-eigentümlichkeiten der Allgäuer. — Nr. 22: Vom westlichen Allgäu (Garbatshofen) von L. B. — Nr. 23: Eine Schwefelbadestube am Kleinen Alpsee von Landgerichtsarzt Dr. Weiger. 1814. — Nr. 27: Einweihung der Kriegergedächtniskapelle und des Heldenhains in Sonthofen am 3. August 1924. — Nr. 30: Lant it lud. Erzählung aus den Allgäuer Bergen. (Aus dem Sonthofener illustrierten Fremdenblatt.) Von Fr. Strittmatter. — Nr. 31: Gedenkrede des Herrn Kaplans Mühlegger anlässlich des Artillerietages in Sonthofen. — Nr. 36: Der Todentanz im Allgäu — eine Allerseelenbetrachtung.

Jahrgang 1925 Nr. 1: Die Jahreswende im Allgäuer Volksleben von Harold Werner. — Nr. 3: Festspiel bei der Gründungsfeier der Alpenvereinssektion Oberstdorf am 10. Januar 1925. — Nr. 4: Das Theater im Allgäu von S. St., D. — Nr. 9: Eine Nebelhornbahn. — Geschichtliches vom Hüttenamt Sonthofen. — Nr. 10: Strenge Winter im Allgäu. Von S. S., D. — Nr. 13: Osterzeit und Ostern im Kulturleben des Allgäus. Von S. Stobizer, Oberstdorf. — Nr. 15: Laminen. Von S. St., D. — Nr. 17 mit 25: Etwas Kulturgeschichtliches aus heimatlicher Vergangenheit. Von S. Klingler in Ettensberg. — Hegen- und Spulebergleute im Allgäu. Von Hugo Stobizer, Oberstdorf. — Nr. 19: Allgäuer Betranenwallfahrt nach Maria Einsiedeln. — Nr. 26: 25 Jahre Trachtlerverein Dstrachtale—Hindelang. — Nr. 27: Die Bergfahrt. Gedicht aus „Hochland“ von Ludwig Grähl. — Nr. 27 mit 49: Blaiachach und seine Nebenorte in geschichtlicher Umrahmung. Von S. Klingler, Ettensberg. I. Einleitung, Name. II. Älteste Geschichte. III. Burg und Herrschaft Blaiachach. IV. Blaiachach unter der Herrschaft der Rothensfelder. V. Der Mord des Landesherren. VI. Krieg, Pest, Teuerung, Hungersnot, Seuchen. VII. Das Ende der Herrschaft Rothensfeld. VIII. Das Allgäu wird bayerisch. — Nr. 29: Zur Glockenweihe im Filialort Konstanzer. — Nr. 35: Kriegerdenkmalweihe in Untermaiselstein. — Nr. 36: Aus Immenstadt's Vergangenheit (nach dem Brande 1844). — Verlust des Tierarztes Franz Anton Herz. — Nr. 40: Allgäuer Totentänze. Von S. St., D. (Behandelt hauptsächlich den Text des Totentanzes von Oberstdorf.) — Römische Ausgrabungen in Kempten. — Nr. 42: Bilder aus Allgäuer Städtchen. — Immenstadt. Von E. Günther. — Nr. 47: Eine Hindelanger Dialektstudie.

Jahrgang 1926 Nr. 1 mit 30: Blaiachach und seine Nebenorte in geschichtlicher Umrahmung. Von S. Klingler, Ettensberg. Von Dörschaften sind behandelt: Blaiachach, Ettensberg, Schwanden, Hofen,

Mummen, Reute, Tanne. — Nr. 7: Schutz und Pflege der Allgäuer Mundart. Von J. Nibel, Memmingen. — Nr. 20: Pfingsten im älteren Allgäuer Volksleben. — Nr. 25: Cambodunum. — Aus der Zeitung Germania. — Nr. 34: Der Pfarrer von Hindelang und die Infulgenten. — Epifoben aus der Zeit des Tiroleraufstandes. — Nr. 35: Der Franzos im Land (Durach, Nesselwang, Fronten-Weißbach, Zinnenstadt und Hindelang). — Nr. 37: Die Hindelanger Pestkapelle, eine Legende von Jos. Baillet. — Nr. 38: Silberfuchsfarmen im bayerischen Allgäu. Von H. D. — Nr. 43: Das Ober-Isertal in M. Merians Typographia Sueviae 1643. — Nr. 44: Wilbfräuleinlein. Sage. Aus dem Buche „Aus dem Allgäu“ von Max Förderreuther. — Nr. 45: Die Bergstätten Hauchenberg, Diepolz, Kams. — Nr. 46: Das Staufener Tal. — Vom ehemaligen Schießplatz der Jäger. Von J. G. St. — Nr. 47: Die Umgebung von Oberstaufen. — Nr. 48: 6 Jahre in der Fremdenlegion. Erlebnisse eines Füssenerz. — Nr. 49: Ein Holzschwemmversuch auf der Wertach 1738. — Nr. 51: Eine merkwürdige Naturerscheinung in Oberstaufen. Von Professor Malzacher.

Jahrgang 1927 Nr. 9: Faschingskinderfest der Realschule Oberstdorf. — Nr. 11: Der Pranger zu Oberstaufen. — Nr. 14: Die Schloßruine in Oberstaufen. — Nr. 15, 18/20: Staufener Sprüche, Redensarten und Ausdrücke. — Nr. 17: Hausnamen in Berghofen bei Sonthofen. Von Weggle, Sonthofen. — Nr. 18: Hausnamen in Bruck und Hinterstein. — Nr. 22: Hausnamen in Bad Oberdorf. Von Weg. — Nr. 23/29: Etwas von den Geschlechtsnamen des Allgäus. Von E. Dietmann, Zinnenstadt. — Nr. 26: Hausnamen von Altstädten. — Nr. 30/34: Bilder aus der Allgäuer Orts-, Berg- und Flußnamenwelt. Von R. Dietmann, Zinnenstadt. — Nr. 33: Zum Ortsnamen Zinnenstadt. Von R. Dietmann. — Nr. 31: Hausnamen aus Weilenberg. — Nr. 35/37: Allgäuer Sprichwörter. — Nr. 37: Hausnamen in Steibis. — Nr. 44: Hausnamen in der Gemeinde Thalkirchdorf. — Nr. 45: Hausnamen von Hindelang. — Nr. 47: Nachtrag zu den Geschlechtsnamen im Allgäu. Von R. Dietmann. — Hausnamen von Langenwang. — Nr. 48: Hausnamen in Winkel. — Nr. 49: Hausnamen von Bolsterlang. — Nr. 50: Hausnamen von Sonderdorf. — Nr. 51: Hausnamen von Nieden-Schöllang. — Nr. 52: Hausnamen von Sigiswang.

Jahrgang 1928 Nr. 1: Hausnamen von Muderpolz, Wienberg, Sigisshofen, Tiefenberg. — Nr. 2: Hausnamen von Hüttenberg, Osterchwang. — Nr. 3: Hausnamen von Schweineberg, Westerhofen, Oberzollbrücke. — Nr. 4: Hausnamen von Niederdorf. — Die Palastfrau am Hauchenberg. Von Klingler, Ettensberg. — Nr. 5: Hausnamen von Rieb bei Fischen. — Nr. 6: Hausnamen von Oberdorf bei Fischen. — Nr. 7: Hausnamen von Zmberg-Untermühlegg. — Nr. 8: Hausnamen von Fischen. — Nr. 9: Hausnamen von Hinang. — Nr. 10/12: Ein Baubing auf der Malstätte im Abtshofe zu Gregenhofen. Frei bearbeitet von Klingler, Ettensberg. — Nr. 11: Hausnamen der Gemeinde Wilhams. — Nr. 12: Hausnamen von Bihlerdorf. — Streifzüge durch den Bezirk Zinnenstadt-Sonthofen. Von Obervermessungsrat Rieb. — Nr. 13/14: Hausnamen von Vorderburg. — Nr. 15: Hausnamen von Hof, Kreden, Jägersberg bei Langenwang. — Streifzüge durch den Bezirk Zinnenstadt, Sont-

hofen. Von Nied. — Nr. 16: Hausnamen von Rubi, Obermaifelsstein. — Nr. 17/21, 23, 25: Hausnamen von Oberstdorf. — Nr. 22: Wasserhochzeit in Niegler. Aus dem Oberstdorfer Gemeinde- und Fremdenblatt. — Nr. 23 mit 26: Ortsbeschreibung von Petersthal. Von S. Jörg, Burg-Stranzegg. — Nr. 27/29: Das Schloß Laubenberg-Stein bei Immenstadt. Von v. Löfl. — Nr. 30/31: Hausnamen von Reichenbach. — Nr. 32: Einweihung des Allgäuer Bauernmahlmahles in Durach. — Nr. 35: Die Oshnaidt-Kapelle. — Nr. 36/43: Eine Allgäuer Bauernhochzeit von ehemals. Von Klingler, Eitensberg. — Nr. 37: Weiler und sein Museum. — Nr. 38: Zur Eröffnung der Allgäuer Tierzuchtthalle. — Nr. 43: Viehmarkt zu Sonthofen 1866. — Nr. 45 mit 52: Beiträge zur Herrschaft von Rothenfels im Allgäu (1050—1500). — Nr. 46: Das Martinifest und der Martintritt in Blaisbach.

Jahrgang 1929 Nr. 1/52: Beiträge zur Herrschaft Rothenfels im Allgäu. — Nr. 3: Was der Schöllanger Inselberg (die Burg) aus der Erdgeschichte erzählt. Von R. Dietmann. — Nr. 4: Der größte Eiszeitfindling Europas im Allgäu. Von Dr. E. Wasmund-Lindau. — Nr. 5 mit 7: Von der Breitachklamm. Von R. Dietmann. — Nr. 9: Hausnamen der Gemeinde Obertiefenbach. — Nr. 12: Das älteste Tafelpiano der Welt, in Sonthofen gebaut. — Nr. 16, 18/20: Hausnamen der Gemeinde Kettenberg. — Nr. 17: Hausnamen von Wagneritz. — Nr. 25/26: Die Kapelle Genshofen. Von † Stadtpfarrer Lederle-Immenstadt. — Kapelle Zell.

Jahrgang 1930 Nr. 2: Erinnerung an zwei wahre Begebenheiten. 10./11. November 1890 in Sonthofen und am 27. September 1907 in Braunschweig. Rettung eines Mädchens aus einem brennenden Hause in N i e d e n bei Sonthofen. — Die Lucke. Ausblick auf die Straße an der B r e i t a c h und auf das Leben auf derselben durch eine Waldlücke.

4221. Oberstaufen. Höhenluftkurort — Wintersportplatz. 800 Meter über dem Meere. Prospekt mit 16 Seiten, 1 Zusatzlinienkarte und 14 schwarzen Bildern. Miniatur, Querformat, geheftet. Ohne Fahr.

4222. Oberstdorfer Gemeinde- und Fremdenblatt. Verlag und Schriftleitung: A. Hofmann. Verantwortlich für Politik und Wirtschaft, Lokales, Sport, Alpines, Feuilleton: L. Stiriuss. Erscheint wöchentlich dreimal. Bezugspreis monatlich 1 RM. Amtliche Fremdenliste. (Dieses Blatt hat am 1. Juli 1928 das „Oberstdorfer Heimat- und Fremdenblatt“ aufgekauft, das 1923 erstmals erschienen ist und damit sein Erscheinen einstellte.)

1930, 10. Jahrgang, Nr. 4: Die Bautätigkeit in Oberstdorf. — Neuanlage des Moorbades. — Erweiterung der Gleisanlage des Bahnhofes, Neuanlage der Lokomotivhalle. — Nr. 9: Geschichte des B r e i t a c h K l a m m vereins. Seit Eröffnung der Klamm (5. Juli 1905) haben ungefähr 735 000 Personen die Klamm besucht. — Nr. 14/17: Deutsche Jubiläums-Stimeisterschaft. — Nr. 31, 32, 38: Zur Namenskunde aus dem O b e r s t d o r f e r Gebiet. Von Dietmann, Immenstadt. — Nr. 43: Ausbau und Finanzierung der W a l f e r s t r a ß e. — Nr. 45: J o h a n n A l t h a u s, der Begründer der Emmentaler-Käseerei im A l l g ä u. Von Mayer. — Nr. 51: Der Autoverkehr in den Straßen zur N e b e l h o r n - T a l

bahnstation wird polizeilich geregelt. — Nr. 52: Amtliche Abnahme der Nebelhornbahn. — Nr. 54: Die technischen Einrichtungen der Nebelhornbahn. — Nr. 56: Brand des Gasthofes zur Alpenrose in Tiefenbach. — Nr. 64: Zur Eröffnung des Moorbadabes, einer Muster-Schwimmbadeanlage. — Nr. 65—67: Bericht über die Eröffnung der Nebelhornbahn. — Nr. 69—71: Die Breitach. 25jährige Gedenkfeier der Klamm. Von Mahr-Tiefenbach. — Nr. 74: Befreiungsfeier. — Nr. 81: Oberstdorf unter der Herrschaft des schwarzen Todes. — Nr. 96: Kriegerdenkmal und Seelenkapelle, eine unerträgliche Bevormundung Oberstdorfs. — Nr. 114f.: Kriegerdenkmal — Kriegergedächtniskapelle. Schutz der heimatlichen Kulturdenkmäler. — Nr. 118: Heimatmuseum. — Nr. 126: Verkehrs- und Kurvereins-Versammlung. Das neue Moorbad von 28 366 Personen besucht. Das Freibergesbad um 50 Prozent zurückgegangen. — Nr. 133, 134, 138: Uebergabe der Walserstraße. — Nr. 136—140: Oberstdorfs Fhlschnee. Von Dietmann, Immenstadt. — Nr. 143: Eröffnung des Postkraftwagenverkehrs auf der Walserstraße. Von Mahr-Tiefenbach. — Nr. 144: Zur Geschichte der Walser Post.

1931, 11. Jahrgang, Nr. 10: Standesamtliche und Bevölkerungs-Statistik für das Jahr 1930 des Kurortes Oberstdorf. — Übersicht über die Sitzungen des Gemeinderates Oberstdorf im Jahre 1930. — Bericht des 1. Bürgermeisters Reichhart über die Tätigkeit des Gemeinderates im Jahre 1930. Erstattet in der Gemeinderatsitzung vom 9. Januar 1931. — Nr. 7: Die Bautätigkeit im Jahre 1930 in Oberstdorf. — Nr. 8: Marktsordnung In dem Markt Oberstdorf. Anno 1716. — Nr. 10: Das Oberstdorfer Handwerk im Jahre 1930. — Nr. 11: Wildfütterung (Gerstruben). Intermezzo aus dem Hochgebirge. Von Konrad Gaumann, Leipzig. — 25 Jahre Skiklub Riezlern. — Nr. 13: Heimatmuseum Oberstdorf. — Nr. 15f: Neues und Altes aus der Sturmannshöhle bei Obermaiselstein. Wanderungsplaudereien von Karl Dietmann, Immenstadt. — Nr. 16: Internationales Skispringen in Oberstdorf am Mittwoch, den 18. Februar. — 25 Jahre Ski-Klub Oberstdorf. — Nr. 20: Fortbestand der Realschule Oberstdorf. — Nr. 22: Das Arbeitsamt Immenstadt und die Arbeitslosen. — Nr. 26ff.: Das älteste menschliche Bauwerk des Oberallgäus, 5 Kilometer nördlich von Sonthofen, 4 Kilometer östlich von Immenstadt. Eine urgeschichtliche Plauderei von Karl Dietmann, Immenstadt. — Nr. 27: Allgemeine Dräkranientasse für den Bezirk Sonthofen-Immenstadt. — Nr. 29: Elternversammlung der Realschule Oberstdorf. — Nr. 42: Generalversammlung der Volksbank Oberstdorf. — Ein Allgäuer Heimatbuch. Von Charlotte Stürz. — Nr. 43ff.: Oberstdorfer „Hegen“ auf dem Scheiterhaufen. Ein finsternes Kapitel aus der Geschichte unserer Heimat. Von Karl Hofmann, Oberstdorf. — Nr. 44: Aufhebung der gemeindlichen Wohnungsvermittlung in Oberstdorf. — Nr. 45: Der erste Fremde in Oberstdorf. Von Graf Bojksch. — Nr. 51: Das Kleine Walserthal, 40 Jahre deutsches Postgebiet (1891 — 1. Mai — 1931). Von Alfons Köberle, Riezlern. — Nr. 54: Tannheim und sein Andreas-Hofer-Spiel. Von E. Laburner. — Nr. 55: U Oberst-



doarfer Original. (Aus „Der Hochvogel“, Beilage zur Allgäuer Zeitung.) — Nr. 59: 10 Jahre Fußballklub Oberstdorf. — Die neue Postautolinie Oberstdorf—Hindelang noch in Frage gestellt? — Nr. 65: Haushaltplan der Marktgemeinde Oberstdorf. — Nr. 68: Die Hofen-Tradition von Immenstadt, Sonthofen und Oberstdorf. Von L. Mayr, Tiefenbach. — Vom Oberstdorfer Kriegerdenkmal. — Nr. 69: 30 Jahre Gebirgsstrachten- und Heimatschutzverein Oberstdorf. — Nr. 70: Wieder einmal in Oberstdorf. Ein Ferienbrief aus dem Hochgebirge. Von Konrad Haumann, Leipzig. — Nr. 76: Benediktion des Rubihornkreuzes. — Was ist uns die Welt der Berge? Worte unter dem am 28. Juni 1931 eingeweihten Rubihornkreuz von Pfarrer Pollmann-Knotenried. — Nr. 84: Einweihung des Zubaus der Kemptnerhütte und 60jähriges Stiftungsfest der Sektion Kempten. — Nr. 86: 25 Jahre evangelische Kirche in Oberstdorf. — Nr. 90: Eröffnung der Ausstellung „Kunst und Handwerk“ in Sonthofen. — Der Bergtod am Kleinen Wilden. — Nr. 92: Oberstdorfer Kunst und Handwerk auf der Ausstellung. — Nr. 93: In den Allgäuer Bergen. — Nr. 94: Bergführer-Tarif für Bergführer, Träger und Führeranwärter in den Gemeindebezirken Oberstdorf und Hindelang. — Nr. 96: Die Grabmalausstellung in Sonthofen. — Nr. 97: Die Linde bei St. Loretto (bei Oberstdorf). Gedicht von Alois Mack-Ulm. — Nr. 105: Dytal. Gedicht von Linus Weber. — Nr. 108 ff.: Eine Erdbebenstudie mit besonderer Beziehung auf das Allgäu und Tirol. Blaubei von Karl Dietmann, Immenstadt. — Nr. 111: Wie kommt Oberstdorf zu der Ortsnummer 6889? Von E. Cartobius, Berlin. — Nr. 113: Ende des Oberstdorfer Bierbrauens. — Nr. 116: Kriegsdenkmünze der Marktgemeinde Oberstdorf. — Nr. 119: Zur Geschichte des Oberstdorfer Krieger-Ehrenmales. Mit Abbildung. — Nr. 120: Die Weihe der Kriegergedächtniskapelle in Oberstdorf. — Nr. 124: Ein Segelflugtag in Oberstdorf. — Nr. 130: Anthropologische Untersuchungen im oberen Allgäu. — Nr. 131: Geschäftsberichte von 1929 und 1930 der Reibhornbahn-A.-G. in Oberstdorf.

1932, 12. Jahrgang, Nr. 4: Bericht des 1. Bürgermeisters Reibhart über die Tätigkeit des Marktgemeinderates im Jahre 1931 — Tätigkeitsbericht des Ortsausschusses der Marktgemeinde Oberstdorf für das Jahr 1931 — Geschäftsbericht des Ortsfürsorgeverbandes Oberstdorf für die Zeit vom 1. April mit 31. Dezember 1931. Das Blatt enthält auch jeweils Berichte über die Sitzungen des Gemeinderates. — Nr. 47 ff.: Die Wallfahrt Sankt Maria Loretto in Oberstdorf. Geschichte und Beschreibung von Ludwig Maher, Oberlehrer in Tiefenbach, und Ludwig Merk, Benefiziat in Loretto.

4223. Dethlefer, Robert: Heimweh nach Jesnh. Ein Sang zum Preise Jesns und des Allgäus nebst einem Lebensbilde Heinrichs II. (von Jesnh) Erzbischofs und Kurfürsten von Mainz (1222 bis 1288). Verlag der Gesellschaft m. b. H. Stadt- und Landbote, Jesnh im Allgäu. Oktav, 16 Seiten Text mit 1 Bild: Statt Jesnh im Jahre 1631. Geheftet. Ohne Jahr.

4224. Ott, Ludwig: Theorie und Konstantenbestimmung des hydrometrischen Flügels. Maschinenschrift. 54 Seiten mit Tabelle. Quart. München, Technische Hochschule, Dissertation vom 4. September 1924 (1928). U 28.6887. — Geboren am 7. März 1883 in Kempten.

4225. Döwlglaß, Dr.: Unmoralisches Intermezzo. Gedicht in „Schwabenspiegel“. Beilage zur Württemberger Zeitung, Stuttgart. 10. Januar 1930. S. 183.

4226: —: Stillter Abend. Gedicht in „Die Prophyläen“. Wochenbeilage zur „Bayerischen Zeitung“, München. 47. Beiferung vom 23. August 1930.

4227. —: Dichter und Gelichter. Quaesisti nugae, nugis gaudeto repertis. München bei Georg Müller. 1931. Oktav, 193 Seiten. In Leinen gebunden 4.50 Mark.

Wer den Dr. Döwlglaß v. Blaiß aus Leutkirch bloß aus dem Simplizissimus kennt, hält ihn für einen unangenehmen Menschen, einen Mann mit scharfer Zunge und scharfer Feder. Weil der Genannte aber ein Schwabe ist, kann er in Wirklichkeit gar nicht unangenehm sein. Er kann höchstens ein Mann von scharfem Verstand sein, der mehr sieht als die anderen und das, was er sieht, auch ehrlich sagt. Lieft man dieses Buch durch, so kommt man ihm auf den Grund. Er ist wie alle anderen Schwaben, nämlich ein ganz gemüthlicher, ja gemüthvoller Zeitgenosse und Weltenbummler, der den Dingen dieser Welt, wie der Tag sie bringt, am liebsten etwas Humor entnimmt, der wie alle Schwaben sich gerne selbst verspottet, nicht nur seine Mitmenschen. So sind diese zwei Duzend kleine Geschichten, Erinnerungen aus dem Leben des Verfassers, geruhsam zu lesen, weil er das festgehalten hat, was des Festhaltens wert war. Von der Heimatstadt Leutkirch in der guten alten Zeit handeln „Träumereien über einem alten Merian“. Die Leutkircher werden noch in anderen Geschichten des Büchleins sich wiederfinden.

—: Alte deutsche Schwänke. Mit Holzschnitten von Max U n o l d. Albert Langen, Verlag, München. Geheftet 6 Mark, gebunden 8 Mark.

—: Die biblischen und weltlichen Komödien des hochwürdigen Herrn Sebastian Sailer, weiland Kapitulars im Kloster zu Obermarchthal. Mit einer Notenbeilage. Albert Langen, Verlag, München. Geheftet 2.50 Mark, in Pappband 4 Mark.

4228. —: Stunde um Stunde. Gedichte. Media morte in vita sumus. 1933. Verlag Albert Langen / Georg Müller, München. Kleinktav, 63 Seiten. Gebunden.

Zum 60. Geburtstag des Dichters herausgegeben. Der Spötter und Herr aus der großen Welt wird Mann der Stimmungen, Sohn der Heimat und bleibt Weltweiser. Vergleiche „Im Nibelgau“.

4229. Pantheon. Monatschrift für Freunde und Sammler der Kunst. Verlag F. Bruckmann UG. in München. 1931, 2. Heft, Seite 76f. mit Bild: Ein der Galerie Bachstij in Neuwerk gehöriges kleinformatiges Bildnis eines älteren bartlosen Mannes in Pelzmütze und Pelzfragen wird von dem Leiter der Wiener Gemäldegalerie, Hofrat Gustav Glück, Albrecht Dürer zugesprochen. Glück nimmt an, daß das Werk etwa im Jahre 1518 entstanden ist, in

einer Zeit, in der Dürer im ganzen wenig gemalt hat. Nach dem Dürers Wohnort entsprechend auf der Rückseite des Bildes angebrachten Wappen dürfte es sich bei dem Dargestellten um den Kaufbeurer Stadtmann Hans Hermann handeln, den der Künstler vielleicht in Augsburg gemalt hat, wo Hermann Familienbeziehungen hatte. Nach anderer Auffassung handelt es sich bei dem Gemälde des Hans Hermann von Kaufbeuren nicht um eine Arbeit von Dürer, vielmehr ist es am ehesten dem Leonhard Beck zuzuschreiben. Dazu Tafel in Kupfertiefdruck.

4230. Papier-Fabrikant, Der. Fest- und Auslands-Fest 1930. Illustrationsdruck von den München-Dachauer Papierfabriken, Aktien-Gesellschaft. — Seite 58—76: Nachträge zur bayerischen Papiergeschichte. Von Friedrich von Höfle.

Erzählt von starker Papierausfuhr aus den Allgäuer Papiermühlen nach Österreich. — Memmingen lieferte schon 1492 Papier nach Linz. Papier ging auf Flossen in Fäßer verpackt von Kempten nach Memmingen oberabwärts, von Kaufbeuren weiterabwärts; Entfernung der Kemptener Papiermühle von Linz 945 Kilometer. 1590 ist in Graz Kaufbeurer und Kemptener Papier zu haben. — Nachträge zur Papiergeschichte von Kaufbeuren aus den Jahren 1572—1592, dergleichen Nachträge für Kempten aus den Jahren 1585—1929. Anläufe von Kemptener Papier für Salzburg und Graz. Nachträge zur Geschichte der Papierfamilie Steinhauser. Feuerabruß in der hochfürstlich kemptischen Papiermühle in der Hegge im Jahre 1584, 1752 und 1929, letzterer Brand mit 2 Bildern.

4231. Parot, Oscar: Die Römer in Württemberg. Dritter Teil: Die Siedlungen. Mit 1 archäologischen Karte, 137 Textabbildungen und 16 Tafeln. Herausgegeben vom Württembergischen Landesamt für Denkmalpflege. Verlag von W. Kohlhammer, Stuttgart. 1932. 1. und 2. Hälfte zusammen 419 Seiten. Oktav. Geheftet 9 + 5 = 14 Mark.

Die erste Hälfte des 3. Bandes dieses grundlegenden Werkes, das wieder einmal die Überlegenheit Württembergs über Bayern auf diesem Gebiet beweist, gibt einen anschaulichen Einblick in die römische Besiedlung unseres Landes. Wir erfahren von den militärischen wie von den bürgerlichen Siedlungen, seien es landwirtschaftliche oder gewerbliche Anlagen. Die schrittweise Besiedlung des Landes wird uns klar, ebenso erzählt uns das Buch von den Schicksalen der römischen Siedlungen und Ruinen nach dem Falle des Rimes und in der nachfolgenden alamannischen Zeit. In dieser ersten Hälfte finden wir erwähnt das Kastell Tüny (Bettmayer) aus dem Ende des 3. Jahrhunderts, also aus einer Zeit, zu welcher das Land alamannischer Besitz wurde. Die zweite Hälfte des Buches berichtet über jeden einzelnen Ort in Württemberg, der Spuren der Römerzeit gezeigt hat oder zeigt. Erwähnt seien Wolfsternang, Burkhang, dessen Ortsname auf einen Flurnamen zurückgeht, bei Großholzleute, letzteres selbst. Beim Hof Bettmayer des Weilers Burkhang der Gemeinde Großholzleute wurde 1882 und 1926 gegraben. Tüny ist mehrfach erwähnt, ebenso Leutkirch, wo man römische Münzen, auch Gefäße gefunden hat. Kempten ist erwähnt mit den Ausmaßen eines Abortes, den großen Thermenanlagen mit

Auskleide- und Schwihräumen und mit dem Zimmerboden aus kleinen, hochkant gestellten Ziegelstücken. Das Buch befindet sich in der Allgäuer Heimatbücherei. Beigegeben ist eine Karte, welche für ganz Württemberg jede bekannte römische Siedlung und jede Römerstraße angibt. Für das Allgäu führt eine Straße von Bregenz über Lochau, Hohenweiler, Niederstausen, Opfenbach, Madach, Heimentkirch, Nöthenbach nach Grünenbach und Nellenbrud, von da auf bayerischem Gebiete über Wangen, Kenels bei Schwarzerd, Buchenberg nach Kempten. Eine Abzweigung geht zwischen Grünenbach und Nellenbrud östlich an Isny vorbei nach Burkwang. In Kempten teilt sich die Römerstraße wie bekannt zweimal, die eine geht über Lenzfried und die Hochgreuther Höhen nach Epfach, die andere nach Stielings und von hier in der östlichen Gabel nach Augsburg, in der westlichen Gabel über Hörensberg, Woringen, Dickenreis, Kellmünz nach Ulm hinunter, wo sie auf die Donaustraße stößt.

4232. Pfeilsticker, Karl, Stadtarchivar in Isny: Tagebuch des Hans Conrad Lang, Bürgers von Isny und Weisßers von kaiserlichen, schwedischen und spanischen Diensten aus den Jahren 1601—1659. Isny. Druck von der Buchdruckerei „Stadt- und Landbote“, Isny. Im Selbstverlag des Herausgebers. 1930. Oktav, 62 Seiten. Broschiert 2 Mark.

Das wirklich lehrnswerte Büchlein berichtet manches aus unserer Gegend, von Leuten, deren Nachkommen heute noch unter uns leben, von den Geschehnissen unserer Städte und Dörfer in der Schwedenzeit, wobei Isny, Leutkirch und Memmingen am meisten vorkommen, aber auch ein Dr. König von Kempten, dann Underhalbs bei Gestrah, Burgheim, Dorenwald, Hausen, heute Dickenreishausen genannt bei Memmingen, Heimentkirch und die Herrschaft Traudburg. Pfeilsticker hat das Tagebuch im Archiv der evangelischen Kirchenpflege zu Isny entdeckt, die, wie wir wissen, auch eine seltene, von allen Kriegsstürmen verschont gebliebene Bibliothek mit vielen Kostbarkeiten besitzt. Vgl. Nr. 1795 unserer Sammlung.

4233. —: Der große Brand in Isny 1631. Dazu aus Merians Topographia Sueviae Bild der Stadt Isny vor und nach dem Brande des Jahres 1631. Druck des „Stadt- und Landboten“, Isny 1931. Oktav, 31 Seiten. Geheftet.

Der kenntnisreiche Verfasser gibt ein anschauliches Bild des Brandes, seiner Folgen und wie man in Isny diese schwere Nothzeit zu überwinden trachtete. Die Nachbarstädte Leutkirch, Wangen, Lindau, Memmingen, Kempten, Kaufbeuren, Ravensburg bis Heilbronn, Nürnberg und Augsburg wurden um Hilfe angegangen und halfen auch zumeist, insbesondere St. Gallen. Maßgebend waren Gründe der Religionsverwandtschaft. Auch der benachbarte Adel erwies sich hilfsbereit. Was heute die Feuerversicherung leistet, leistete damals, zum Teil wenigstens, trotz schwerster Kriegszeit christliche Nächstenliebe. Beigegeben sind Instruktionen für Feuersnot und Turmwächter in Isny aus jener Zeit.

4234. Pfleger, Arthur, Hauptmann a. D.: Franz im Feuer. Vier Jahre Flugzeugbeobachtungen. Regensburg, Verlagsgesellschaft vorm. G. J. Manz. 1930. Oktav, 108 Seiten.

Seite 63, 66, 68: Nachrichten über den Kampfflieger Mulzer, geboren am 9. Juli 1892 in Rimiratschhofen.

4235. Pflug, Johann Baptist: Aus den Erinnerungen des Genremalers —. Wiber aus der Jopp-, Räuber- und Franzosenzeit Oberschwabens. Mit 7 Tafeln. Herausgegeben von Julius Ernst Günthert, bearbeitet von Matthäus Gerster. Biberach a. d. Riß 1923. Verlag der Dornschs Buchhandlung, R. Setich. Oktav, VIII und 184 Seiten.

Das freundliche Büchlein berichtet von vergangenen Zeiten im Schwabenlande, von so gemüthlichen, wenngleich kritischen Zeiten, daß uns diese Aufzeichnungen des bekannten Malers wie Nachrichten aus einer anderen Welt vorkommen. Das Allgäu kommt etliche Male vor, wenngleich diese Biographie in der Hauptsache der Biberacher Gegend gilt. Erwähnt sei Revierjäger Gösner in Rißlegg, von Wilderern erschossen. — Der württembergische General von Scheler im Kampfe gegen die Aufständischen in Tirol und Vorarlberg, die Tiroler in Kaufbeuren, Memmingen, Egloß, Wangen, Tod des württembergischen Hauptmanns Vohbauer, eines Karlschülers, in der Nähe von Jsh. — Oberst von Röber in Kaufbeuren, Major von Eberny nach der Schlacht bei Wagram in Füssen und in Bils. Pflug schildert auch Touristenfahrten in Vorarlberg und im südblichen Allgäu in der Zeit nach dem Franzosenkriege. Er erwähnt die Brettach, Stillaach, Sillaach, womit wohl gemeint die drei Quellflüsse der Iller: Stillaach, Breitach und Tretach. An Bergnamen nennt er den Hochvogel, das Weißhorn, den Daumen. In Immenstadt traf er mit seinen Kunstgenossen aus der Münchner Zeit, Piloty und Schwanthaler, zusammen. Von besonderem Interesse sind seine Schilderungen über die damals das Schwabenland durchziehenden Räuberbanden. Der Führer einer dieser Banden, der Bregenzer Scppel, wurde bei Rißlegg gefangengenommen. Ein anderer trieb im Landgericht Weiler sein Unwesen, bis er in Wangen von einem verabschiedeten bayerischen Gendarmen gefaßt wurde. Der Zinngießer Ruprecht Gotan in Memmingen oder Mempten als Sammler der bei Hinrichtungen üblichen gedruckten Urtheile. — Marschall Soult in Memmingen als Hauptquartier. — Die Russen 1799 in Schwaben, General Suwarow in Memmingen, ebenso 1799 der österreichische Erzherzog Karl in Memmingen.

4236. Pfrentener Nachrichten „Der Falkenstein“. Nachrichten- und Anzeigebblatt für das östliche Allgäu. Amtliches Organ für Pfrenten. Jahrgang 1931.

Nr. 91 bis 140 enthalten die 18 amtlichen Listen des Verkehrsvereins Pfrenten über die neu angekommenen Kurgäste. Geschäftsstelle des Vereins ist die Buchhandlung Dr. Wöller in Pfrenten-Mieb.

4237. Boeverlein, Dr. Hermann: Die bayerischen Veroniceae. Oktav, 17 Seiten. 1913.

Aus dem Allgäu: *Veronica fruticulosa* L.: Grüntengipfel, Wand vor dem Grüntenhotel; Ochsenalpe und Bointalpe des Bärgrößels. — *Veronica bellidioides* L.: Fellhorn; Schlappoltered; Schneckgipfel; Regellöpfe; Rappen-

je e. — Veronica agrestis L.: Hinkelang; Fischen; Memmingen. — Veronica triphyllos L.: Kaufbeuren. — Veronica scutellata L.: Füssen. — Veronica montana L.: Oberstdorf, Schongau, Ottobern. — Veronica aphylla L.: Füssen. — Veronica agrestis Tournefortii: Hirschbach bei Hinkelang.

4238. Propyläen, Die: Beilage zur „Münchener Zeitung“. Münchener Zeitungsverlag, München 1933. 30. Jahrgang, 15. Lieferung, 13. Januar 1933, S. 115: Dr. Dwlglaß. Zum 60. Geburtstag am 19. Januar 1933 von Wilhelm Schuffen.

4239. Präsch, M. Magdalena, Lehrerin a. D., Augsburg: Das Schulwesen der Stadt Füssen von den ältesten Zeiten bis 1900. Kommissions-Verlag: F. Grubers Verlag, Füssen. Oktav, 94 Seiten Text, 3 Abbildungen. Broschiert 2.20 Mark.

4240. Katzenried: Vorschriften für die Behandlung der Stellwerkanlage auf dem Bahnhof —. R. Württembergische Staatseisenbahnen. Stuttgart. F. B. Wepler'sche Buchdruckerei. 1911. Oktav, 6 Seiten. Geheftet.

4241. Reichspostministerium, Abteilung München: Neuere Postbauten in Bayern. 134 Abbildungen mit begleitendem Text von Professor Dr. H. Karlinger. Erstes Heft. 1925. Gesamtverteilung und Auslieferung: Graphische Kunstanstalten F. Brudmann AG., München, Lothstraße. Großoktav, gebunden.

—: Desgl. 199 Abbildungen mit begleitendem Text von Dr. Joseph Popp, ordentlicher Professor der Technischen Hochschule München. Zweites Heft. 1928. Graphische Kunstanstalten F. Brudmann AG., München, Lothstraße. Großoktav, gebunden.

Im Wortwort der beiden Bücher, deren Ausstattung in Schrift und Bild einen vortrefflichen Einblick in die mit Recht gerühmten Postbauten der neueren Zeit gibt, wird festgestellt, daß maßgeblichen Einfluß auf diese Bauten unter anderem der Hochbaureferent der Oberpostdirektion München, Oberregierungsrat Vorhölzer, gehabt habe. Die Bücher selber geben nicht an, welche von den vielen Bauten von diesem Architekten stammen. Er beschäftigt uns damit zum ersten Male. Geboren am 13. Juni 1884 in Memmingen, war Robert Vorhölzer bis 1904 am Gymnasium Kempten. Er studierte von 1904 bis 1908 an der Technischen Hochschule in München und war dann angestellt bei der Deutschen Reichsbahngesellschaft, seit 1921 bei der Deutschen Reichspost. 1929 wurde er ordentlicher Professor für Architektur an der Technischen Hochschule München. Er hat bei der Deutschen Reichspost viel gebaut, steht aber auf dem Standpunkte, daß, ähnlich wie es im Mittelalter der Fall war, nur eine Hüttengemeinschaft, die einheitlichen Geistes ist, fernerhin gut bauen werde und daß deswegen der einzelne Name weniger wichtig sei wie das Werk. Er schreibt hierüber dem Herausgeber: „Ich konnte mich auch nicht zu dem Geiste durchringen, daß alle Bauten, die unter meiner Leitung entstanden, mit meinem Namen allein belegt werden, da ich weiß, daß an jedem Bauwerk der Architekt nicht das alleinige Verdienst trägt, sondern immer die Zusammenarbeit von Verwaltungsstelle und den Baustellen. Ich wollte daher für meine Person tunlichst anonym bleiben, da ich die Überzeugung habe, daß wir erst dann wieder gefunden,

wenn die Bauten des Werkes wegen geschaffen werden und nicht des Namens wegen.“

4242. Reiffinger, Adolf, Studienprofessor in Bayreuth: Die Schotter von Steufzgen und die interglaziale Schieferkohle bei Sonthofen. Glaziale Studien aus dem Allgäu. Naturwissenschaftliche Gesellschaft Bayreuth. 1932. Druck von Emil Mühl, Bayreuth. Oktav, 32 Seiten Text und 3 Tafeln. Geheftet.

Die an sich fleißige Arbeit kommt leider, von unrichtigen Voraussetzungen ausgehend, zu fast durchwegs unrichtigen Schlüssen. Außerdem gibt es in der Natur keine Kompromisse, sondern nur Tatsachen. Die unnötige Abschweifung über den Kemptener See ist wohl nur ein Scherz des Verfassers? Die Lenzfrieber Deltaschotter hat übrigens kein Öringerer als Bend zuerst auf den See gedeutet, nicht Kellenberger. Aber was Gewissenhaftigkeit bei Aufnahmen anlangt, ist Kellenberger im Allgäu vorläufig von niemand übertroffen. Soviel zur Bemerkung des Verfassers über diesen Forscher.

Dr. Müller.

4243. Kenn, Margarete, Diplom-Kaufmann und Studienassessor: Die Gründung von Aktiengesellschaften in Deutschland. Von der Technischen Hochschule München zur Erlangung der Würde eines Doktors der technischen Wissenschaften genehmigte Abhandlung. Vorgelegt von —. München 1932. Druck: Autographische Anstalt Josef Buchner, München, Theresienstraße 71a. Folio, III und 66 Seiten. Autographie. Broschert.

Margarete Kenn ist geboren am 3. Februar 1902 zu Kempton. Promoviert im November 1931. Soviel bekannt, die vierte Doktorin aus Kempton und die zweite unter den früheren „höheren Töchtern“ der Stadt Kempton.

4244. Revista de Entomologia. 1931, Band I, Seite 303 bis 312: Beitrag zur Kenntnis der südamerikanischen Stratiomyidenfauna (Diptera). Von Dr. E. Lindner-Stuttgart.

4245. Revue, La Moderna, illustrée des arts et de la vie. Rédaction et Administration Paris 88, Rue Saint-Denis (1er). 1931 Nr. 24 vom 30. Dezember S. 8: Bild „Paysage bois gravé“ de Josef Lipp. — S. 9 f.: Salon des Indépendants de Munich: Josef Lipp. — Bild „Am Weißenfer“, bois gravé de Josef Lipp.

4246. Revue, La Moderna, illustrée des arts et de la vie. Rédaction et Administration Paris 88, Rue Saint-Denis (1er). 1932, 32. Jahrgang, Nr. 16 vom 30. August S. 4 f.: Artikel über Josef Lipp. Mit 2 Bildern: Kempton Allgäu, bois gravé de Josef Lipp — La croix, bois gravé de Josef Lipp.

So hat der Bauernbub Lipp bewirkt, daß eine französische Kunstzeitschrift ein Bild der Stadt Kempton bringt. Ein gutes: St. Mang von Südboten mit der Lücke zwischen der alten Stadtsäge und Auto-Gräbe.

4247. Rivista-di-zootecnia. Rassegna mensile di scienza e pratica zootecnica. Organo ufficiale dell' Istituto zootecnico e caseario per il Piemonte (Torino). — R. Istituto Superiore Agrario e Forestale. Seite 233—242: L'allevamento della razza bruno alpina in Germania. Von Doktor Späugg, Ispettore

d'allevamento a Kempten (Allgäu). Mit 5 Abbildungen. (Ein Werbeartikel für Allgäuer Vieh.)

4248. Rottach, Roman, in Serra Negra, Caixa postal 75, Paranaqua, Estado Parana, Brazil: Vom Anfangskolonisten zum reichen Farmer. Eine Schrift zur Aufklärung für Einwanderer. 1931. Herausgeber: Roman Rottach in Serra Negra (Brasilien). Oktav, II und 64 Seiten Text, 2 Bilder. Geheftet 1 Mf.

Roman Rottach ist geboren am 2. Februar 1886 in S u b e r z, Gemeinde Memhölz.

4249. Nottenkötter, Dr. F.: Die Fürstabtei Kempten am Vorabend der Säkularisation und ihr Übergang an Bayern. Allgäuer Heimatbücher 4. Bändchen. Sonderabdruck aus dem „Heingarten“, Beilage zum Allgäuer Tagblatt. 1927. Ferdinand Ochelhäuser Verlag, Kempten im Allgäu. Oktav, 78 Seiten. Broschiert 2.50 Mf.

Manche alte Kempter Familie wird in dem Büchlein einen Vorfahren antreffen. Es bringt uns restlose Klarheit über die Verhältnisse im Stift am Ende seines fast tausendjährigen Daseins, die von dem einen zu rosig, von dem anderen zu geringschätzig angesehen wurden. Die Wahrheit ist, daß die geistliche Verwaltung nichts taugte, namentlich nicht in finanzieller Beziehung. Die Wahrheit ist aber auch, daß auch für die Fürstabtei Kempten der Satz gilt: unterm Krummstab ist gut leben. Die Bevölkerung lebte glücklich und der fürstliche Aufwand des Hofes gab vielen Brot, schuf manches große Werk, das unsere Zeit der persönlichen Gleichheit und Freiheit einfach nicht mehr verträgt wie etwa die Sankt Lorenzkirche, das Kornhaus, die 100 Weiser. Das Büchlein ist lesenswert.

4250. Müller, Josef, Referendar in Sonthofen: Die Internationalisierung der deutschen Ströme und die für das Deutsche Reich bestehenden Hoheitsbeschränkungen. Dissertation 1932. — Geboren in Ellhofen.

4251. Mupfer, Xaver, Kempten (Allgäu): Sympathiemittel für Menschen und Tiere. Zweite verbesserte Auflage. 5. bis 10. Tausend, 1931. Oktav, 104 Seiten. Broschiert 2 Mf.

Der Verfasser behandelt die ihm aus Überlieferung der Vorfahren wie aus jahrzehntelanger eigener Beobachtung bekannten Hausmittel für Menschen, Sympathiemittel für Menschen, Haus- und Sympathiemittel für Tiere und zum Schluß einige Rezepte, die in Verbindung mit Astrologie genannt werden. Die Hausmittel sind eine bekannte und häufig recht wirksame Sache. An Sympathiemittel glaubt nicht jedermann. Der Herausgeber glaubt auf Grund eigener Erfahrung an die Tatsache, freilich nicht an alles, was hier geschrieben steht. In dem Büchlein steht viel Allgäuer Volküberlieferung, Verbundenheit mit der Natur, vielleicht auch Überglauze. Vgl. die Nr. 2925.

4252. Saitner, Magnus, Molkerei-Instruktor des Bayerischen Schutzmarkenverbandes für Butter und Käse, Kempten: Die Vereitung des Säureweckers zur Herstellung von Markenbutter. Sonderdruck aus der Süddeutschen Molkereizeitung Kempten im Allgäu Nr. 34 vom 25 August 1932. Oktav, 8 Seiten. Geheftet.



4253. Sammler, Der. Unterhaltungs- und Literaturbeilage der München-Augsburger Abendzeitung. Nr. 19 vom 15. Februar 1931: Fastnachtsprüche aus dem bayerischen Allgäu. Mitgeteilt von E. Wachhaus.

4254. Schaidnagl, Dr. phil. Ventur: Heimlose Männer. Einzelunterfuchung: Die Heimstatt der Arbeiterwohlfahrt Köln-Deuß. Band IX. Forschungen der Deutschen Akademie für soziale und pädagogische Frauenarbeit über „Verstand und Erziehung der Familie in der Gegenwart“. Herausgegeben von Alice Salomon. Verlagsgesellschaft R. Müller m. b. H., Eberstraße bei Berlin. Großoktav, 77 Seiten. Broschiert. Ohne Jahr (1932).

Ein Kempfner, der in die soziale Arbeit im Rheinland verschlagen wurde und als echter Schwabe sich bald zurechtgefunden hat. Was er berichtet, beruht auf reicher Erfahrung, ist klug und die richtige Verbindung zwischen Gottesglauben und Menschenkenntnis.

4255. Schalle, Dr. Albert, Sanitätsrat, Kurarzt in Bad Wörishofen: Die Kneippkur — die Kur der Erfolge. Verlag Knorr & Hirth G. m. b. H., München. 568 Seiten. Geheftet 5.50 Mk., Leinen 6.90 Mk.

4256. Scheidegg. Höhenluftkurort, 800—1000 Meter über dem Meere. Prospekt, umfassend 8 Seiten mit 1 farbigen und 17 schwarzen Bildern sowie 1 Zufahrtslinienkarte. Oktav, Faltblatt. Druck von Schwarz, Lindenberg.

4257. Scheidt, Walter und Klend, Wilhelm: Niedersächsische Bauern. I. Geestbauern im Elbe-Wefer-Mündungsgebiet (Herde Lamstedt). Mit 19 Abbildungen im Text und 8 Tafeln. (Deutsche Rassenkunde, Forschungen über Rassen und Stämme, Volkstum und Familien im Deutschen Volk. Im Auftrag der Mitarbeiter herausgegeben von Dr. Eugen Fischer, Direktor des Kaiser-Wilhelms-Instituts für Anthropologie, menschliche Erblichkeitslehre und Eugenik, Dahlem, ord. Professor an der Universität Berlin. Bd. I.) 1929. IX, 112 Seiten und 8 Tafeln. Großoktav, geheftet 8 Mk., gebunden 9.50 Mk.

4258. Scheidt, Dr. Walter, Professor: Rassenkunde. Verlag von Philipp Reclam junior, Leipzig. Nr. 7076. 1930. Kleinoktav, 78 Seiten. Gebunden 75 Pfennig.

4258a. Schmid, Wunibald, Pfarrer in Christzhausen, Post Jahn: Allgäu, meine Heimat. Bilder aus der Geschichte des württembergischen Allgäus und der Pfarrgemeinde Christzhausen. 1931. Druck: Oberschwäbische Verlagsanstalt Ravensburg G.m.b.H. Oktav, XII und 612 Seiten mit 31 Bildern und Karte. Ungebunden 4.50 Mark, gebunden 5.50 M.

Ein eigenartiges und erfreuliches Buch. Wir haben ja im Allgäu so wenig Bücher, die der Geschichte einer Gemeinde, einer Pfarrei gewidmet sind. Lange Jahre vor dem Kriege, nämlich 1887, hat Lehrer Fürst in Sulzberg seine Gemeinde beschrieben, ein kleines, aber wertvolles Büchlein. Dann sei erinnert an die Geschichte von Obergünzburg, die Gutbrod 1889 herausgab, oder an diejenige von Grönenbach, welche Sebelmayer 1910 veröffentlichte. Das große Werk von Fink-Klenze „Der Mittelberg“ von 1891 kann nicht verglichen werden, es gilt dem ganzen kleinen Walsertal. Dieses Buch

ist der Pfarrgemeinde Christstzhofen gewidmet. Beim ersten Aufschlagen berührt angenehm, daß der Verfasser im Gegensatz zu so vielen Württembergern, die nur noch ein Württemberg kennen, sich zur Allgäuer Heimat bekennt. Was er uns bietet, ist für seine Pfarrangehörigen eine Geschichte der Pfarrei von den ältesten Zeiten bis zu den Erinnerungen des Großvaters und den Erlebnissen des Vaters im Weltkrieg. Diese Geschichte der Pfarrei ist, wie es sich für den Mann aus dem Volke als Leser für, hineingestellt in die schwäbische Geschichte, in die deutsche Geschichte. Das gibt diesem Buch den populären Wert. Weil Fachleute mitgearbeitet haben, darunter aus dem Allgäu Landesökonomierat Hähnle-Wangen, Bauernführer Farny-Dürren, Kommerzienrat Wächter-Ellhofen, enthält das Buch mehr, als man von einem verlangen kann, nämlich auch eine vollkommen genügende Darstellung der Pflanzenwelt wie der Tierwelt im württembergischen Allgäu, aber auch Beschreibung und kritische Würdigung der Landwirtschaft, der Milchwirtschaft. Immer wieder finden wir erfreulicherweise den Begriff des württembergischen Allgäus, der jahrzehntelang verschüttet war. Viele Einzelheiten und Kleinigkeiten, die nur der zusammentragen kann, der im Volke und mit dem Volke lebt, werden nicht nur den Nachkommen der handelnden Personen von Interesse sein, sondern sind auch wertvoll für die Kulturgeschichte des Allgäus überhaupt. Pfarrer Schmid bringt viel, was bisher überhaupt noch nirgends gedruckt worden ist, z. B. eingehende Beschreibung der alten Trachten von Frau und Mann, über die Preise für die landwirtschaftlichen Produkte, Verhandlungen über Ablösung der Zehnten, Verkehrsverhältnisse der Gegend, Bauweise der dortigen Häuser und schließlich die Geschichte eines jeden einzelnen Hofes. Da müssen die Leute stolz werden auf ihr Unwesen, auf ihre Gemeinde und sind es hoffentlich auch auf ihren Pfarrer. Register jeder Art, Karte, Bilder, fehlen nicht. Wie man hört, ist die Auflage binnen wenigen Wochen ausverkauft gewesen. Man sieht, eine gute Ware hat ihre Nachfrage. Möge dieses Beispiel andere Pfarrer oder Lehrer zur Nachahmung veranlassen.

4259. —: *Kulturkunde*. Verlag von Philipp Reclam jun., Leipzig. Nr. 7160. 1931. Kleinoktav, 78 Seiten. Gebunden 75 Pfg.

4260. —: *Kulturpolitik*. Verlag von Philipp Reclam junior, Leipzig. Nr. 7169. 1931. Kleinoktav, 77 Seiten. Gebunden 75 Pfg.

4261. —: *Deutsche Rassenkunde*. Verlag Gustav Fischer in Jena. Band 10: *Niedersächsisch-Bauer*. II. Bevölkerungsbiologie der Elbinsel Finkenwärder vom Dreißigjährigen Krieg bis zur Gegenwart. Mit 25 Abbildungen im Text und 2 Tafeln. Oktav, VII und 97 Seiten. Broschiert 9 Mk., gebunden 10.50 Mk.

4262. —: *Kulturbiologie*. Vorlesungen für Studierende aller Wissensgebiete. III und 127 Seiten. Jena, Gustav Fischer. 1930. Gebunden 7.50 Mk.

4263. *Schmüdke Georg: Engel Hiltensberger*. Der Roman eines deutschen Auführers. Stuttgart, Strecker & Schröder, 1931. Kleinoktav, 717 Seiten. Geheftet 7.50 Mk., in Leinen 10 Mk.

Wenn dem Verfasser dieses Romans auch die „Schmalzgrube“ am Allgäuer Auerberg gehört, so ist er als württembergischer Un-

terländer doch Nichtallgäuer und sein Buch also zunächst in dieser Allgäuer Bücherstube ein Fremdling. Es darf und soll aber trotzdem eingereiht werden: einmal weil seine Geschichtnisse von jenem Auerberg ihren Ausgang und auf ihm ihren Abschluß nehmen und unser Allgäu mit Stadt und Kloster Rempten einer seiner Hauptschauplätze sind; zum zweiten aber, weil dieses Buch überall genannt und gepriesen werden soll, wo von deutschen Büchern die Rede ist. — Es ist ein nachträglicher Beitrag zum 100jährigen Gedenken des großen Bauernkrieges, wir erleben mit ihm das letzte Jahrzehnt vor 1525 mit seinen schweren Spannungen und Vährungen im Volks- und Reichskörper, die dann in den großen Katastrophen sich austoben, in einem jener ungeheuren Trauerspiele, die wir Deutsche uns selbst auf unsere Kosten vorgespielt haben.

Mit überlegenen Kräften und nicht heikel oder zimperlich in den Mitteln der Erfindung wie der Darstellung ist der Dichter an sein Vorhaben gegangen und hat es mit wahrhaft erschütternder Wucht und Geschlossenheit bewältigt. Ein Riesen-Museum durchwandern wir von dichterischen Schönheiten, von Lieblichkeiten und Furchtbarkeiten, von Süßigkeiten und wildesten Wildheiten, ein Werk von unsehlbarer gewaltiger Wirkung durch Stoff und Sprache. Immer wieder stößt man auf geschlossene Schilderungen, die als mustergültig schlechthin anzusprechen sind und jedes Lesebuch, jede Anthologie zieren würden. — Das sei zugestanden: es verlangt auch seinen Leser, vor allem geschichtlich satteltesten Leser, und für einen Alljeden ist es nicht. Doch wird seine ganze Art und Anlage sich untauglicher Leser schon nach kurzem selber erwehren, denn es ist ein Buch der Kämpfe und der daran geht, wird in Kampf verstrickt und hat sich feste zu wehren. Es ist wie ein Aufstieg auf einen ganz hohen, königlichen Berg: brohende Felsköpfe reden sich in den Himmel und möchten den Mut lähmen, und ist ein Kopf bezwungen, steigt hinter ihm ein noch höherer auf — aber wenn man endlich auf dem Gipfel steht und selig rastend zurückschaut, dann sind sie alle tief hinabgesunken, klein und brav geworden, die vorher so schreckbaren, und jetzt nur das Gesamtbild füllend, ein jeder Faden und Abgrund an seinem Orte. Ohne Gleichnis: man ist auf vielen Seiten versucht, mit dem Dichter zu rechten über seine Verteilung von Licht und Schatten, seine Mischung von Dichtung und geschichtlicher Tatsache, seine heiße Leidenschaft, seine oft überbühteren Farben; aber wie einst nach der großen Schöpfung so ergibt sich zum Ende auch hier wie bei jeder rechten Kunstschöpfung, daß schon alles gut ist und so sein muß. Also für empfindsamere — und besonders auch konfessionell empfindsamere — Leser: zurückhalten mit dem Endurteil bis zur Seite 717! Und die kleinen Anmerkungen auf Seite 718 gleich zuerst beachten! — Mundart ist reichlich verwendet, und der Dichter wird wie für alles andere so auch für sie mit Vorstudien nicht gespart haben. Wieviel die Einzelheiten vor der Sprachgeschichtlichen Wahrheit bestehen können, mögen die Germanisten entscheiden.

Das Buch nimmt uns mit nach Italien, nach dem Rom der Renaissance, wir schauen bei Pavia zu, es nimmt uns mit tief ins Frankenland hinab und durch alle schwäbischen Täler hinüber

bis zum Schwarzwalde, immer aber leuchtet uns zwischenhinein wieder die Kuppe des geliebten Auerberges entgegen mit seinem weißen Kirchlein und seiner herrlichen Schau auf die Allgäuer Berg- und Hügelwelt. So mag es gelten als ein Buch des Allgäus; darüber hinaus aber nicht nur als das Buch von einem hochideal gestalteten Allgäuer Edelrebell, sondern von einem lichten Streithelden für das „Reich“, das seine Sehnsucht ist und sein Ziel, für das er wirkt und leidet, kämpft und stirbt, das ihm vorstreckt in seiner höchsten und reinsten Gestalt, das ewig nie voll erfüllbare, aber auch ewig nie zerstörbare „Reich“ der Deutschen. Um dieses „Reich“ geht es auch heute wieder in mannigfadem Schriftwerk und in politischem Sturmbrang und so ist dieses Buch, über und hinter dessen Wanzem in seligem Goldglanz der mythisch-heilige Gedanke dieses „Reiches“ schwebt, wie nur je eines ein Buch für unsere Tage. „Bruder, mir hant um ein hoches Ding gespilt!“ sagt abschiednehmend der Florian Geher zum „Schauer des Reiches“, dem Engel Siltenberger.

Pfarrer Embo  
4264. Schoener, A. Clemens: Alpine Namen. Erläutert und dem Deutschen und Österreichischen Alpenverein gewidmet von —. Kleinokt., 111 Seiten. Broschiert.

Der Verfasser behandelt auch die Namenwelt des Gebietes um Füssen, das zum Allgäu gehört.

4265. Schöll, Erwin, aus Füssen im Allgäu: César Birrote a u. Ein Beitrag zur Schilderung von Paris bei Honoré de Balzac. Inaugural-Dissertation, verfaßt und der Hohen Philosophischen Fakultät der Bayerischen Julius-Maximilians-Universität Würzburg zur Erlangung der Doktorwürde vorgelegt von —. 1932. Okt., VI und 57 Seiten. Geheftet.

Schöll ist geboren am 4. Juli 1908 in Füssen am Lech. Oberrealschule Rempten 1927 absolviert. Es ist nett zu lesen, wie der junge Allgäuer die Schlechtigkeiten von Paris, den dortigen Realismus, Materialismus, Pessimismus untersucht. Herausgenommen als Heft 8 der Beiträge zur Kultur der Romania von Dr. Adalbert Hämel in Würzburg. Verlag Wechstein in Wertheim 1932.

4266. Schramm, Wilhelm von: Die Allgäuer Botshaft. Ein episches Gedicht. Verlag Knorr & Hirth, G.m.b.H., München. 1931. Okt., 77 Seiten. In Leinwand gebunden 6.50 M., geheftet 4.50 M.

Eine dichterische Würdigung und Ehrung der Tat des Pfarrers Alois Wagner in Mittelberg an der Gerhalbe, des mit großen Schwierigkeiten und Fährlichkeiten erbauten Mittelberger Kinderheimes. Schramm schildert in Form eines epischen Gedichtes des Pfarrers Tagewerk, nämlich die Verwandlung des Weltkindeß durch schwere Krankheit zum Streiter Christi, den Gang des Pfarrers über jene Halbe, die später zum Hort der armen Kinder werden sollte, als drittes Tagewerk den inneren Plan und die Schwierigkeiten in der eigenen Gemeinde. Das vierte Tagewerk ist das Wachstum des Unternehmens, gleichzeitig aber auch das Wachsen der Widerstände. Der Pfarrer fängt an, zunächst einmal sein altes Kinderheim im Ort Mittelberg umzubauen. Es folgt dann der Beginn der Arbeit für die Kinderheilstätte selbst mit Schwierigkeiten

aller Art, vor allem geblischen, aber auch technischen. Doch der Pfarrer läßt sich durch nichts davon abbringen, das Werk zu vollenden und immer wieder steht ihm ein gütiges Schicksal bei. Schließlich schildert der Dichter das Unglück der Kinder, die einer solchen Heilstätte bedürfen und das Glück ihrer Aufnahme in Mittelberg. Das siebente Tagwerk zeigt einen Sonntag in der Anstalt, erfüllt von Freude und Liebe und Gottes Wort und Gottes Segen. In einem Nachgesang sagt uns Schramm, wie das Gedicht entstand, wie er selbst in Mittelberg überwältigt wurde von dem Idealismus dieses wackeren Pfarrers. So entstand dieses Gedicht als die frohe Botschaft des Allgäus, als das hohe Lied von einem edlen Kinderfreund, dem es gelungen ist, in schwerer Zeit den Nachweis zu liefern, daß die Macht der Idee bei den Menschen immer noch stärker ist als ihre Selbstsucht.

4267. Schraudolph, Johann von: Madonna. Farbiges Bild in Kunstbrudr. Gesellschaft für christliche Kunst, Kunstverlag G.m.b.H., München. Galerie Ausgabe F. Größe 29:21 Zentimeter. Nr. 3091. 40 Pfennig.

Geboren 11. Juni 1808 in Oberstdorf, gestorben 31. Mai 1879 in München.

4268. Schreyer, M. Bioba, O. S. F. in Dillingen a. D.: Zur Geschichte des Franziskanerinnenklosters in Dillingen von seiner Entstehung bis einschließlich der Restauration 1241—1830. Inaugural-Dissertation zur Erlangung der Doktorwürde der Philosophischen Fakultät (I. Sektion) der Ludwig-Maximilians-Universität zu München. München 1931. Oktav, 66 Seiten. Broschiert.

M. Bioba Schreyer ist geboren am 1. September 1900 zu Altdorf im Allgäu.

4269. Schriftenreihe zur bayerischen Landesgeschichte. Herausgegeben von der Kommission für bayerische Landesgeschichte. Band 5: D. Johann Georg Schelhorn's Briefwechsel mit Einleitung und Erläuterungen, herausgegeben von D. Friedrich Braun, Geheimrat, Oberkonsistorialrat a. D. München 1930. Verlag der Kommission. Großoktav, VIII und 795 Seiten. Geheftet.

Das Buch hat für uns Interesse, weil der D. Schelhorn ein Memminger evangelischer Geistlicher war und weil der Verfasser Allgäuer ist. Wir kennen frühere gebiegene Veröffentlichungen von ihm. Nunmehr ist er zum reinen Historiker geworden, wobei er sich als vorzüglicher Lateiner zeigt. Denn mehr als die Hälfte der von ihm veröffentlichten Briefe sind lateinisch geschrieben, die er, soweit notwendig, vortrefflich verdeutschet. Wir erfahren Einzelheiten aus dem evangelischen und religiösen Leben der Zeit, wobei allerlei Schlaglichter aufblitzen. Der Abt Rupert von Ottobeuren verkehrt in durchaus freundschaftlichem Tone mit dem evangelischen Geistlichen der Nachbarstadt, ein Mönch von Ottobeuren gerät durch solchen Verkehr in Gefahr und denkt daran, sein Kloster zu verlassen. Andere Namen, die uns begegnen: der Prediger Christ. Ehrhart in Memmingen, der Synodus J. G. Simon in Reimpen und sein Kollege Haaf in Kaufbeuren, Pater Reichböf in Ottobeuren, der Kaufbeurer Geistliche Christian Karl am Ende, gestorben 1799, der Memminger erste reformatorische Prediger Christoph Schappeler und sein 1539 von der Stadt berufener Kollege Döwbal

Schredensuchß, der D. Ludwig Rabus, geboren zu Memmingen 1524; vor allem aber der Lehrer am Lyzeum in Memmingen Martin Crufius (1526—1607); dann der Oberförster Seiler in Kempten (1809), der in unserer Sammlung (Nr. 3088) schon erwähnte Diakonus Johann Jakob Brucker (1696—1770), Rektor in Kaufbeuren und der Kaufbeurer Patrizier Georg Hörmann von Guttenberg (1491—1552); der Stadtschreiber Hans Worn von Memmingen, der zu Kaufbeuren 1624 geborene spätere Heidelberger Professor H. W. Viktor Strigel, auch Abt Engelbert von Sirgenstein in Kempten mit einem Briefe vom 9. April 1748. Einen breiten Raum in dem Buche nimmt der Schriftwechsel mit dem vertriebenen Salzburger Bergmann Joseph Schaitberger ein, da ja um diese Zeit (1731/2) die Salzburger Exulanten auch nach Memmingen kamen. Die Nachbarstädte Kempten, Leutkirch, Jänzh, Wangen sind naturgemäß erwähnt. Wertvoll ist ein im Anhang beigegebenes Verzeichniß vom Jahre 1763 über die damalige Gesamtgeistlichkeit von Memmingen-Stadt und -Land. Schelhorn's Schriften sind sämtlich aufgezählt. Zur Person wäre noch zu erwähnen, daß Johann Georg Schelhorn am 8. Dezember 1694 geboren ist, in Jena und Altdorf evangelische Theologie studierte, 1725 in seiner Vaterstadt in das Amt trat, wo er seitdem als Schriftsteller sich nebenamtlich stark betätigte, wodurch er bald mit den gelehrten Theologen seiner Zeit in Briefwechsel geriet, der bis zu seinem Tode fortbauerte. Schelhorn hatte beträchtliche Erfolge als Büchersammler, er war zuletzt Superintendent der Republik Memmingen und starb am 31. März 1773.

Band 10: Oberdeutsche Kaufleute in den älteren Tiroler Raithbüchern (1288—1370). Von Franz Bastian. München 1931. Verlag der Kommission. Oktav, VII und 193 Seiten. Broschiert 10 Mark.

Ein etwas merkwürdiges Buch, das der Forderung „medias in res“ allzusehr entspricht, d. h. mit der Türe ins Haus fällt. Es besteht aus einer Haupteinleitung und einem Exkurs, dann kommen schon die Texte, so daß man nicht weiß, was eigentlich der Inhalt sein soll. Mit keinem Wort ist gesagt, was Raithbücher überhaupt sind. Dafür kommen die Kemptner in dem Buche recht gut weg. Gleich im zweiten Satz steht geschrieben, daß Anno 1237 in Bozen 13 Fremdlinge den Handel betrieben, nämlich 3 Kemptner, 2 Augsburger, 2 Münchner, 1 Kaufbeurer usw. Das hat aber nicht lange gebauert. Die Kemptner scheinen doch nicht die geschäftliche Verissenheit gehabt zu haben wie die Augsburger und insbesondere die Münchner. Denn am Schlusse haben die Herzöge von Kärnten und Grafen von Tirol das Geschäft vorwiegend mit den Münchnern gemacht. Für Kempten finden wir folgende Schreibweise: Kempten, Kempten, Kempten, Campidona. Die wichtigste Urkunde ist wohl die vom Jahre 1295, in welcher Meinhard II., Herzog von Kärnten und Graf von Tirol, dem Bertold Weiß von Kempten, seinem Sohne Jakob und dessen Eibam Konrad Moß einen Handelsgeleitsbrief für sein ganzes Gebiet gibt. 1306 schulden die Herzöge Otto und Heinrich von Kärnten-Tirol den Kemptner Bürgern Weiß und Moß 135 Mark Berner Geldes für gekaufte Tuche. Diese Firma kommt in dem Buche oft vor. Im September 1299 war Herzog Heinrich in

Kempten; er reiste damals zum deutschen König in Straßburg. Es scheint, daß die Kemptner Fernhändler damals Tuch aus Flandern, insbesondere aus Ypern über den Fernpaß nach Tirol lieferten. Neben ihnen solche aus Ssny, Füßen, Deutkirch, Memmingen und Schongau. Noch 1376 wird dieser Export betont. Als Gegenwert erhielten sie nicht Wein, sondern Salz. Wenn der Herr Verfasser das damit erklärt, daß Kempten nahe dem Aedard und Elsäßerwein gelegen sei und teilweise guten Eigenwachs gehabt habe, so ist letzteres wohl falsch. Seite 117 wird statt Neßelbach wohl zu lesen sein: Neßelwang. Ob der Bürger Wyersel von Kempten nicht der Vorfahre der späteren Wagenfels ist? Von den Familiennamen aus dem Kempten jener Zeit dürften heute nur noch Moß und Ehrreich, sowie Forster vorkommen. Auch die Semter kommen schon vor, hundert Jahre vor dem großen „Gewand Schneider“ Gordon Scuter.

4270. Schülertalender „Mein Freund“, Herausgeber: Kath. Lehrerverein der Schweiz, Verlag Otto Walter A.-G. in Olten. 1933, S. 46—48: Josef Madlener, Auenlingen bei Memmingen. Lebenslauf. Mit 3 schwarzen und 4 farbigen Bildern.

4271. Schumacher, Dr. Johannes: Deutsche Klöster mit besonderer Berücksichtigung des Benediktiner- und Zisterzienserordens. Bonn am Rhein, 1928. Verlag der Buchgemeinde. Großottav. (S. 101 mit 104: Ottobeuren. Bilder: Kircheninneres, Chorgestühl, Kaiseraal.)

4272. Schumacher, Penny: Wasser Berge und Menschen. Erlebtes aus dem Kleinen Walfertal. Verlag Ludwig Fittmann, Gütersloh in Westfalen. Großottav, 87 Seiten Text und 20 Bildtafeln. In Leinwand gebunden 4.60 Mark.

Ob der Verfasser ein Männlein oder ein Weiblein ist, läßt sich bei so modernen Vornamen nicht sagen. Man vermutet das letztere, weil er im Text des öfteren frauenrechtlerische Gesichtspunkte bringt, bedauert, daß die Wasserinnen durch Hausarbeit und Kindererziehung auf der Scholle festgehalten werden, so daß die Gedanken von Frauenbefreiung, Frauenrecht und außerhäuslicher Berufstätigkeit bei ihnen heute noch keine Stätte finden. Das ginge uns gerade noch ab, daß die Fremden unseren Frauenzimmern die Frauenbefreiung beibringen. Wir haben immer auf dem Standpunkte gestanden, der ganze Allgäuer Fremdenverkehr sei kein Glück fürs Allgäu, sondern ein notwendiges Übel. Derartige Erfahrungen bestätigen die Richtigkeit dieses Standpunktes. Das Buch schildert skizzenhaft Menschen und Dinge im Kleinen Walfertal und bringt zum Schluß Walfersprüche. Die vorhandene Literatur ist nur zum Teil bekannt gewesen. Das Schönste an dem Buche, das für uns Allgäuer nicht notwendig gewesen wäre, sind gute neue Aufnahmen aus dem Walfertal.

4273. Schwab, Vater Gregor, Sac. ord. S. J. de Deo (geboren am 29. September 1878 in Memmingen): Eine frühgepflückte Lilie. Der Diener Gottes, Frater Konstantin Heinrich Traemer aus München, barmherziger Bruder aus dem Hospital-Orden des hl. Johannes von Gott der bayerischen Provinz, gestorben 1920 in Neuburg a. D. 11.—16. Tausend. Altötting, Druck

und Verlag von Gebr. Weisberger. 1926. Oktav, 52 (56) Seiten. Geheftet.

4274. Schwäbischer Erzähler. Beilage zur Memminger und Ottobeurer Zeitung, Memmingen 1932, 44. Jahrgang, Nr. 28 f.: Bierbrauereien, Gastwirtschaften und Herbergen in Memmingen. Von F. J. Fleuter, Lachen.

4275. Schmalten-Haus bei Füssen im Allgäu, 880 Meter über dem Meere: Prospekt, umfassend 6 Seiten mit 6 Bildern und 1 Fahrtslinienkarte. Miniatur. Faltblatt. Ohne Jahr (1932).

4276. Sendenbergiana. 1928, Band X, S. 235—244: Die von Professor Dr. A. Seiy in Brasilien gesammelten Stratiomyiden (Insekten-Diptera). Von Dr. E. Lindner-Stuttgart.

4277. Sieber, Joseph: Die Pfarrer alter Zeiten. Ihre rechtliche und wirtschaftliche Lage. Ein Beitrag zur Heimatgeschichte des Landkapitels Kaufbeuren, auf Grund handschriftlicher Quellen bearbeitet und herausgegeben von —. Verlag und Druck: Josef Feiner & Co., G. m. b. H., Memmingen. 1930. Großoktav, 79 Seiten. Broschiert.

Die historischen Arbeiten des Pfarrers Sieber über das Kapitel Kaufbeuren sind ebenso verdienstlich wie diejenigen des Pfarrers Sonthheimer über das Kapitel Ottobeuren waren. In diesem Büchlein beschäftigt er sich mit den Einkommensverhältnissen der Pfarrer dortiger Gegend in alter Zeit. Er erzählt allerhand Interessantes, z. B. über die „Wuchertiere“, deren Unterhalt mancherorts dem Pfarrer oblag, weil er den größten, den alten Maierhof als Wubumhof besaß. Oder er erzählt von ärgerlichen Streitigkeiten zwischen dem Pfarrer und dem Kirchenherrn, wobei die geistlichen Kirchenherrn, nämlich Kloster Kempten und Irsee oder Domkapitel nicht minder bestrebt waren wie die weltlichen, den Pfarrer möglichst kurz zu halten und möglichst viel von den Einnahmen der Pfründe sich auszubedingen. Zum Allgäu zählen von den Pfarreien des Kapitels nur Irsee, Kaufbeuren und Hirschzell. So dankenswert diese aus Urkunden geschöpften Feststellungen sind, die von der ältesten Zeit bis zur Säkularisation reichen, so sind sie doch hinsichtlich der rechtlichen Seite mit Vorsicht zu genießen. Diesbezüglich erzählt der Verfasser manchmal mehr von dem, was gewesen sein sollte, als von dem, was nun einmal rechtens war. Im allgemeinen kann gesagt werden, daß die heutige Zeit kaum mehr eine Vorstellung hat davon, wie mühsam sich ehebem die Geistlichkeit mit Einkünften des Bistums und belastet durch mancherlei Abgaben durchbrachte.

4278. Sieber, Josef, Dekan, B. U. N.: Die Pfarrer von St. Martin in Kaufbeuren. Beiträge zu ihrer Lebensgeschichte. 1930. Sonderdruck aus den „Glocken von St. Martin“. Oktav, 64 Seiten. Mit 2 Bildern. Geheftet.

Was hier für eine Pfarrei mit großer Mühe zusammengetragen worden ist, sollten wir haben für alle Pfarreien im Allgäu. Es handelt sich nicht um Personen, sondern aus den Personen entnehmen wir unendlich viel Sachliches. Dekan Sieber bietet uns Schlaglichter der Zeit, der rechtlichen, der wirtschaftlichen, vor allem der religiösen Verhältnisse. Vegliedert ist das Heft in eine Liste der



Pfarrer von St. Martin zu Kaufbeuren mit Beiträgen zu ihrer Lebensgeschichte und in eine Abhandlung über die Pfarrkirche, dem Pfarrhof und der Pfarreinkommen. Wir wollen hoffen, daß der eifrige Verfasser nicht erlahmt in seinen Forschungen über die religiöse Vergangenheit des Nordallgäus.

1279. Sieber, Joseph, Pfarrer und Dekan in Dödingen bei Kaufbeuren, Bischöflich Geistlicher Rat: Die Pfarrer im Kapitel Kaufbeuren. 1932. Druck: Buchloer Anzeigblatt, Buchloe. Oktav, IV und 157 Seiten. Broschiert.

Das Heft gehört in unsere Sammlung, trotzdem die zwölf Pfarreien, um die es sich handelt, die einst zum Kapitel Kaufbeuren gehört haben, jetzt aber dem Kapitel Buchloe einverleibt sind, außerhalb des Allgäus liegen. Denn in dem Hefte kommen viele Pfarrer vor, welche aus dem Allgäu stammten. Ohne auf Vollständigkeit Anspruch machen zu wollen, nennen wir die folgenden als Hinweis für Ortsforscher: Franz Gaubi, Sohn eines Bürgermeisters in Kaufbeuren, 1632 zum Priester geweiht — Johann Baptist Sorni, auch Schorer genannt, geboren in Görisried um 1639 — Josef Spiegele, geboren in Obergünzburg 1770, 1796 zum Priester geweiht — Johannes Brutscher von Aitrang, 1614 als Pfarrer in Stöttang — Magnus Andreas Sutor, geboren am 14. Juli 1653 in Kaufbeuren, zum Priester geweiht 1710 — Max Sichtensteiger, geboren in Kempen am 26. Januar 1810 — Joseph Anton Handl, geboren am 24. Januar 1724 in Nesselwang, zum Priester geweiht am 24. Januar 1748 — Joseph Egid Kieule, geboren am 1. September 1780 in Schongau, 1804 zum Priester und 1828 zum Pfarrer installiert — Franz Weinhart, geboren am 14. September 1819 in Bergen, Pfarrei Walkenhofen, bis 1875 Pfarrer in Mittelberg bei Kempen — Franz Joseph Ntler, geboren 7. Juli 1823 in Sulzberg, Pfarrer in Steibis und Röttenbach, 1893 Dekan des Kapitels Kaufbeuren — Johann Michael Knappich, geboren am 4. März 1719 in Lechbruck, 1743 zum Priester geweiht, 1766 Pfarrer in Aitrang — Wilhelm Steiner, geboren in Görisried am 10. Mai 1719, 1743 zum Priester geweiht, 1766 zum Pfarrer installiert — Alois Klimm von Frsee, geboren 7. Juli 1768, 1793 zum Priester und 1814 zum Pfarrer installiert — Franz Immler von Vorderburg, geboren 1864, Priester 1890, Pfarrer 1896, Pfarrer in Memhölz und später in Eckarts — Gallas Ledorlin von Siebenthan, wirkte als Pfarrer auch in Moosbach. — Jakob Luzenberger von Kronburg, in Dillingen zum Priester geweiht — Johann Georg Riggel von Lechbruck, geboren 1691, Priester am 2. April 1716 und als Pfarrer 1728 installiert — Judas Thaddäus Jäger von Oberstdorf, geboren 7. März 1744, zum Priester geweiht am 22. Dezember 1767 — Anton Riggel von Berneuren, geboren November 1714, Priester am 22. Dezember 1742, Pfarrer 1773 — Joseph Schegg von Kaufbeuren, geboren 28. Juni 1743, Priester am 19. September 1767, Pfarrer am 9. April 1786 — Dominikus Stoh, geboren 27. August 1820 (?) in Obergünzburg, ordiniert am 4. April 1846, 1871 zum Pfarrer instituiert — Franz Kugelmann, geboren in Weiler am 2. Februar 1861, Priester am 2. August 1888, Pfarrer am 7. März

1912, 1915 Pfarrer in Maria Rain — Simon Stoß von Füssen, 1853 bis 1857 — Georg Wagner von Kaufbeuren — Magnuß Valentin Streicher, 1658 bis 1678, gebürtig von Schongau — Johannes Kögel, 1675 bis 1684, stammte von Oberdorf — Thomas Damian Krülle, Dr. der Theologie und der Rechte, 1684 bis 1700, geboren in Frankenried, zum Priester geweiht 1682, wurde Vikar in Leuterschach, 1704 Stadtpfarrer in Kaufbeuren — Georg Fischer, 1700 bis 1731, stammte von Rettenbach, war auf den Titel des Bischofs von Augsburg geweiht — Dr. theol. Joseph Ignaz Thanner, 1732 bis 1765, stammte von Füssen, wo er am 13. September 1695 geboren war, wurde Priester 1720 und Pfarrer 1732 — Joseph Anton Merk, 1774 bis 1815, geboren am 28. Februar 1737 in Sonthofen, zum Priester geweiht 1762, wurde Pfarrer am 25. März 1774 — Michael Widel von Rechtiß, geboren 5. August 1869, Priester am 22. Juli 1893, war vorher Pfarrer in Oberreute und wurde Pfarrer in Oberstendorf am 20. Dezember 1915 — Jakobus Stör von Leuterschach, wurde präsentiert am 20. Februar 1617 — Adam Wiedemann, geboren am 28. Februar 1857 in Miffen, zum Priester geweiht am 26. Juli 1882 und zum Pfarrer 1899 instituiert, zog 1911 als Pfarrer nach Altdorf — Johann Evangelist Merz von Ottobeuren, geboren 18. Juli 1802, Priester am 17. Mai 1826, mit 43 1/2 Jahren gestorben — Heinrich Wegmann von Berg, Pfarrei Heimenrich, geboren 25. Februar 1877, Priester 27. Juli 1902, Pfarrvikar 1907 und Pfarrer 1908. Er war Kaplan und Vikar in Buchenberg, Niebersonthofen und Lehenbühl — Mang Doser, stammte von Füssen, war Kantor und lateinischer Schulmeister in Kaufbeuren — Matthias Mahr von Kaufbeuren — Mag. Georg Wörle von Bils in Tirol, geboren 1639, gestorben als Pfarrer am 28. April 1712, stiftete 1693 in seinem Testamente einen Jahrtag für sich und seine Blutsverwandten — Johann Peter Herz von Oh bei Sonthofen, geboren 17. Oktober 1772, Priester am 22. September 1798, Pfarrer am 27. September 1816, gestorben am 15. März 1817 — Matthias Utterer von Oberdorf, geboren 1. Januar 1866, Priester am 1. August 1894, Pfarrer am 3. Januar 1901 — Neomyt Mahrod von Rempten, Vikar der Frühmesse seit 16. Juli 1835.

Man muß dem auf dem Gebiete der heimatkundlichen Pfarrforschung verdienten Verfasser Dank sagen für diese mühselige Zusammenstellung. Er muß einmal schlechte Erfahrungen gemacht haben mit pfarrherrlichen Rechten und den verpflichteten Bauern, weil er diese Dinge mit besonderem Eifer ausgräbt.

4280. — Die Pfarrer im Kapitel Kaufbeuren. II. Teil. 1932. Druck und Verlag Josef Kösel & Friedrich Büstet, Rempten. Oktav, II und 96 Seiten. Broschiert.

Es ist wirklich ein Verdienst, daß Sieber solche Arbeit macht und dazu noch die Kosten des Druckes trägt. Man sollte diese Listen der Pfarrer, die in den einzelnen Pfarreien gewirkt haben oder aus der einzelnen Pfarrei hervorgegangen sind, für alle Dekanate haben. Zu beanstanden ist nur, wenn ein Wunsch gestattet ist, daß Personen- und Ortsregister fehlt. Damit würde der Wert für wissenschaftliche Forschung noch wesentlich größer. In's Allgäu ge-

hören aus diesem Büchlein die Pfarreien Hirschzell und Frsee. In Hirschzell ist erwähnenswert Dr. Ignaz Weichelbed, 1784 bis 1817, gleichzeitig Stadtpfarrer in Kaufbeuren. Pfarrer von Frsee waren bis zur Säkularisation Patres des dortigen Benediktinerstiftes. Aus der Pfarrei Frsee sind naturgemäß viele Geistliche hervorgegangen, weil sie im Kloster die Mittelschulbildung kostenlos erwerben konnten. Erwähnt sei Dr. Johann Michael Hauber, Stiftsprobst von St. Kajetan in München; Otto Fochum, Lehrersohn von Frsee, geboren 1863, Domkapitular in Augsburg 1925; Wendelin Weber, Schmiedsohn aus Frsee, geboren 1865, Domkapitular in Augsburg 1922, und Dr. theol. Dionys Stiefenhofer, geboren 1881, seit 1920 Stadtpfarrer in Dinkelsbühl.

4280a. —: Die Benefiziaten und Kapläne in Kaufbeuren. 1933. Druck Borchert & Schmid Nachf., Kaufbeuren Oktav, 48 Seiten. Geheftet.

Mit gewohnter Gründlichkeit hat der wertgeschätzte Verfasser aus allen erreichbaren Akten und Archiven das Material zusammengetragen. Er liefert damit einen weiteren Beitrag zur Kirchengeschichte und Sittengeschichte der Stadt Kaufbeuren, der gleichzeitig wegen der vielen Priesternamen, die er bringt, auch für die Familiengeschichte des Allgäus verwertbar ist. Wir haben nur eine einzige Ausjektung. Er schreibt: „Tief bedauerlich, sehr beschämend, ja geradezu verderbenbringend war das Verhalten der Mehrzahl der Kaufbeurer Kapläne bei Ausbruch der sogenannten Reformation in Kaufbeuren.“ An Stelle der von uns gesperrten drei Worte hätten wir lieber nur zwei gelesen, weil der Ausdruck „Reformation“ längst nicht mehr die Bedeutung „Erneuerung“ des Kirchenlebens hat, sondern eine geschichtliche Tatsache bezeichnet.

4281. Simler, Fozias: De alpihus commentarius. Die Alpen. Mit 112 Abbildungen. München 1931. Gesellschaft alpiner Bücherfreunde. Großoktav, XXXIV und 217 Seiten, Karte: Einteilung der Alpen nach Fozias Simler, gezeichnet a. Steiniger. Gebunden.

Das Werk von Simler über die Alpen erschien in Zürich im Jahre 1574. Es ist für die Geschichte des Alpinismus grundlegend, daher ins Französische und nunmehr auch ins Deutsche übersezt worden. Vom Allgäu ist in diesem Werk an drei Stellen die Rede. Zunächst finden wir bei der Beschreibung der in den Alpen wohnenden Völkerschaften eine Bemerkung folgenden Inhaltes: „Wenn die Riguser im Rheintal, von Bregenz aufwärts ihre Sise hätten, wären sie vielleicht mit den Algovii (Allgäuern) und den Suevi (Schwaben) identisch, die das Land östlich des Bodensees bewohnen.“ Damit ist der Name „Allgäuer“ für den Anfang des 16. Jahrhunderts nachgewiesen. Wir wissen nicht, ob ein früherer Nachweis vorhanden ist. Sodann bringt Simler eine Karte der Grafschaft Tirol, in deren linker oberer Ecke auch unsere Landschaft noch Darstellung gefunden hat. Die Karte bringt den Namen Allgew, womit gleichfalls wieder das ehrwürdige Alter des Allgäuer Vaues nachgewiesen ist. Im übrigen sind die folgenden Orte genannt: Rempte, Sulzberg, Rotensburg, Immenstadt, Stauffen, Rothfels, Staufen, Hinkelang, Altstädten, Illerfluß, Nesselwang, Rofshaupten, Füßen, Schongau, Hochvogel, Bachstein, Maulenberg. Endlich

erwähnt Simler das Antoninische Itinerar für die Straße von Augsburg durch die Tridentiner Alpen nach Verona. Er meint, Abuzacum sei Füssen. Hier irrt er sich. Abodiacum ist Epsach nördlich Füssen, nicht mehr zum Allgäu gehörig. Dort mündete die Römerstraße Stempfen—Epsach in die von Augsburg über Füssen nach Italien führende via Claudia ein.

4282. Sitzung-Berichte der Gesellschaft der naturforschenden Freunde. 1931, S. 203—206: Einige von Dr. Erich Schmidt und Professor Dr. Franz Werner in Algerien und Marokko gesammelte Dipteren (Stratiomyidae, Rhagionidae, Nemestrinidae). Von Dr. E. Lindner-Stuttgart.

4283. Sonthofen: Allgäuer Generalanzeiger. Heimat. 1931, 2. Jahrgang, Nr. 1f.: Die Jägerstödtler vom Ostal. Eine geschichtliche Erzählung aus der Zeit des Bauernkrieges. — Nr. 1: Vom heimatischen Postverkehr vor hundert und mehr Jahren (im Westallgäu, Großholzleute, Immenstadt, Lindenberg). — Nr. 1—3: Schöllang i. Allgäu. — Nr. 1f.: Staufener Nebensarten und Ausdrücke. Aus der Sammlung Rudolf Herz-Immenstadt. — Nr. 2: Wildfütterung im Gunzesrieder Hochtal. — Der Wildberstein, ein historischer Berg. Ein Beitrag zur Erschließung der Alpen. Von Dr. Hans Nägele, Bregenz. — Nr. 3f.: Die Anfänge des Christentums im Allgäu. — Das Leidwesen der Schwedenzeit in Kettenberg. Von J. Stadelmann, Vorderburg. — Nr. 4—21: Geschichte Sonthofens. — Nr. 6: Das Amtshaus in Vorderburg. Von Josef Stadelmann in Vorderburg. — Aus den Geburtstagen unseres Eisenbahnverkehrswezens vor 80 Jahren (1851). — Alm oder Alp? — Nr. 7: Das Ostal. Eine erdgeschichtliche Studie von Karl Dietmann, Immenstadt. — Nr. 7—20: Das Gunzesrieder Hochtal. Ein Beitrag zur Allgäuer Heimatkunde von Fritz Rosenbeck. — Nr. 8: Die alamannischen Reihengräber von Altstädten bei Sonthofen. Eine geschichtliche Abhandlung von Karl Dietmann, Immenstadt. — Leib- und Lebensstrafen in Immenstadt in alter Zeit. — Nr. 9: Die Burgseite Ettensberg auf dem Schloßberge zu Blaisbach. Von Klingler in Ettensberg. — Nr. 10: Das Pflegeamt Kettenberg und seine Beamten. Von Kunsthistoriker W. Kaiser. — Nr. 12: Kirchturmbolumente von Wissen. Von Hans Nägele. — Die alte Knochenstampfe am Schwarzenbachtobel bei Blaisbach. — Nr. 13: Der Halber Tobel zwischen Gunzesried und Blaisbach. Von Karl Dietmann, Immenstadt. — Nr. 14: Ein Besuch beim Adlerjäger Leo Dorn in Hindelang. Von Dr. Eber Häußler, Oberstaufen. — Nr. 14f.: Eine neue Klamm in Bayern. Die Starzlachflamm bei Sonthofen-Burgberg. Eine Heimatstudie von Karl Dietmann-Immenstadt. — Nr. 16: Ein Denkmal des Friedens im oberen Allertal aus alter Zeit. Die Frauentapelle in Fischen. Von Franz Alois Schratt. — Nr. 17—21: Sonthofen in der Eiszeit. Eine erdgeschichtliche Plauderei von Karl Dietmann-Immenstadt. — Nr. 17: Zum Immenstäbter Stadtwaappen. Von Karl Dietmann.

4284. —: Ausstattung „Kunst und Handwerk“ in — vom 2.—23. August 1931. Fest-Beitrag des „Allgäuer Anzeigeblat“

Immenstadt-Soonthofen. Folio, geheftet. Titelsbild von Robert Schraudolph, Soonthofen-München. Mit folgenden Artikeln: Soonthofen. — Die neuereschlossene Starzladklamm bei Soonthofen. Mit Bild. — Ein Kundgang durch das Heimatmuseum Soonthofen. — Das Handwert im Bezirk Soonthofen von 1681 bis 1931.

In der Abtheilung „Kunst“ dieser Ausstellung haben die folgenden im Allgäu wohnenden oder aus dem Allgäu stammenden Künstler sich betheiligt: Schraudolph Robert, Soonthofen-München, Theo Bechteler, Berain-Immenstadt, Bechteler Eduard, Immenstadt, Siegelmeier R., Soonthofen, Barth Heinrich, Soonthofen, Richternteiger, Immenstadt, Hüß Eugen Ludwig, Immenstadt, Rasch Otto, Bühl bei Immenstadt, Scheller Rudolf, Oberstdorf, Grosseltinger Hermann, Soonthofen, Mahn Richard, Bad Oberdorf, Müller H. M., Immenstadt, Hoher S. D., Oberstdorf, Rasch Kaver, Bühl bei Immenstadt, Schels W., Oberstdorf, Obermayer Fritz, Oberhausen, Grimme Emma, Soonthofen. 4285. —: XVII. Jahresbericht über die zweikürsige Tages-Fortbildungsschule (Bürgererschule) zu — für das Schuljahr 1911/12. Oktav, 14 Seiten. Broschiert.

4286. —: Desgl. XVIII. Jahresbericht für das Schuljahr 1912/13. Oktav, 14 Seiten. Broschiert.

4287. —: Desgl. XIX. Jahresbericht für das Schuljahr 1913/14. Oktav, 12 Seiten. Broschiert.

4288. —: Desgl. XX. Jahresbericht für das Schuljahr 1914/15. Oktav, 12 Seiten. Broschiert.

4289. —: Desgl. XXI. Jahresbericht für das Schuljahr 1915/16. Oktav, 14 Seiten. Broschiert.

4290. —: XXII. Jahresbericht über die Gewerbliche Tagesfortbildungsschule, Zweikürsige Bürgerschule — für das Schuljahr 1918/19. Oktav, 14 Seiten. Broschiert.

4291. —: Desgl. XXIII. Jahresbericht für das Schuljahr 1919/20. Oktav, 12 Seiten. Broschiert.

4292. —: Desgl. XXIV. Jahresbericht für das Schuljahr 1920/21. Oktav, 11 Seiten. Broschiert.

4293. —: Desgl. XXV. Jahresbericht für das Schuljahr 1921/22. Oktav, 11 Seiten. Broschiert.

4294. —: Desgl. XXVII. Jahresbericht für das Schuljahr 1923/24. Oktav, 12 Seiten.

4295. —: XXVIII. Jahresbericht über die Zweiklässige Bürgerschule — für das Schuljahr 1924/25. Oktav, 15 Seiten.

4296. —: Desgl. XXIX. Jahresbericht für das Schuljahr 1925/26. Oktav, 19 Seiten.

4297. —: Desgl. XXX. Jahresbericht für das Schuljahr 1926/27. Oktav, 19 Seiten.

4298. —: Desgl. XXXI. Jahresbericht für das Schuljahr 1927/28. Oktav, 19 Seiten.

4299. —: XXXII. Jahresbericht über die Dreiklässige Bürgerschule — für das Schuljahr 1928/29. Oktav, 28 Seiten.

4300. —: Desgl. XXXIII. Jahresbericht für das Schuljahr 1929/30. Oktav, 30 Seiten.

4301. —: Desgl. XXXIV. Jahresbericht über die Dreiklassige Bürgerschule — für das Schuljahr 1930/31. Oktav, 30 Seiten. Geheftet. (3 akademische Lehrkräfte, 52 Schüler.)

4302. —: G e n o s s e n s c h a f t s b a n k, eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht in —. Verwaltungsbericht über das 42. Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 1930, bestimmt für die Hauptversammlung vom 8. März 1931. Großoktav. 8 Seiten. Geheftet.

4303. —: Desgl. über das 43. Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 1931, bestimmt für die Hauptversammlung vom 20. März 1932. Großoktav, 10 Seiten. Geheftet.

4304. —: Desgl. über das 44. Geschäftsjahr 1932 für die Hauptversammlung vom 19. März 1933. Großoktav, 7 Seiten. Geheftet.

4305. —: M e c h a n i s c h e W e b e r e i F i s c h e n in —. Bericht und Bilanz für das Geschäftsjahr 1930 an die ordentliche Generalversammlung am Mittwoch, den 27. Mai 1931 in Kempten. Quart, 4 Seiten.

1930 übereignet an die Firma Josef Witt in Weiden und liquidiert.

4306. Spamer, Adolf, a.o. Professor an der Technischen Hochschule zu Dresden: Das kleine Andachtsbild vom XIV. bis zum XX. Jahrhundert. Mit 314 Abbildungen auf 218 Tafeln und 53 Abbildungen im Text. 1930. München, bei Brudmann u.W. Quart, 334 Seiten Text. Gebunden, oben Goldschnitt.

Aus dem Inhalt stellen wir mit gütiger Unterstützung von Herrn Professor Dr. Meil folgendes fest. Seite 4: Der St. Christophorus aus der Karthause zu B u r g h e i m. — Seite 30f.: Der älteste, auf ein bestimmtes Jahr festzulegender Holzschnitt ist der ursprünglich in eine Handschrift der Karthause B u r g h e i m eingeklebte Heilige Christophorus vom Jahre 1423. Benediktinerkloster D t t o b e u r e n als Druckort bald nach Erfindung der Buchdruckerkunst. — Seite 32: In dem Abt Honorius der Benediktinerabtei F r s e e gehörigen Andachtsbuch von etwa 1480—90 finden sich zwei als Einzelbilder gedruckte Darstellungen Jesu. — Seite 59: Aquarell eines Landknechtes von dem K a u f b e u r e r Jeronimus Mangoldt. — Seite 201: Der Kaplan von B i b i n g e n bei Markt Oberdorf beschäftigt sich 1775 im Herbst mit dem Vogelsang, sonst mit Silberstechen, Papieren usw. — Seite 213: Der Kupferdrucker Ignaz Herterich aus K a u f b e u r e n 1802 in Augsburg. — Seite 231: Josef Sebastian Klauber (1700—1768) und sein jüngerer Bruder Johann Baptist Klauber (1712—1787) als fürstbischöflich k e m p t i s c h e r H o s k u p f e r s t e c h e r. Ein Bildchen des Heilands auf dem Gottesacker in F m m e n s t a d t um 1807 von Klauber und Janna. — Seite 275: K u r a t F r a n k in Kaufbeuren schlägt vor, zur Hebung des Heimat-sinnes Geschenkbildchen zu Primigen heimatische Kirchenbilder und Statuen zu verteilen. — Seite 277: Vortrag Raith im Historischen Verein Illgäu in Kempten über seine Spitzenbilder. — Seite 331f.: Andachtsbildsammlungen in K a u f b e u r e n des Kurat Dr. Franl, in K e m p t e n des Pfarrer Sader, in M e m m i n g e n des Ingenieurs Hans Raith.

4307. Spitalhof, Illgäuer Bauernschule, bei K e m p t e n: Ist genossenschaftliche Begüßung möglich?

Von Landwirtschaftsrat Max Reiser, Vorstand der — —. Sonderdruck aus Nr. 14 und 15 des Jahrgangs 1931 der Deutschen Landwirtschaftlichen Presse, Verlag von Paul Parey in Berlin SW 11. Oktav, 13 Seiten mit 14 Abbildungen. Geheftet.

4308. —: Zweites Preiswettbewerb an der Allgäuer Bauernschule Spitalhof am 28. November 1931. Von Landwirtschaftsrat Reiser. Sonderdruck aus dem „Allgäuer Bauernblatt“ Mempten Nr. 50 vom 12. Dezember 1931. Oktav, 8 Seiten. Geheftet.

4309. —: Wie man die Kabelehtzündung bei den Kälbem verhindern kann. Von Landwirtschaftsrat Reiser. Zeichnungen von Roman Fr. Reiser. Sonderdruck aus dem „Allgäuer Bauernblatt“ Mempten Nr. 25 vom 18. Juni 1932. Oktav, 10 Seiten mit 3 Abbildungen. Geheftet.

4310. Sprachen, Die neueren. Zeitschrift für den neusprachlichen Unterricht. Herausgegeben von Wilhelm Vietor. N. W. Elwert'sche Verlagsbuchhandlung, Marburg, Hessen. Sonderdruck, Seite 143—149: Zur Frage der Vereinheitlichung der Aussprachebezeichnung. Vortrag, gehalten auf der 7. Hauptversammlung des Bayer. Neuphilologenverbandes zu Erlangen (11.—13. April 1912) von Dr. B. Uhlmann in Nürnberg.

4311. Zu 2941. Stählin, Universitätsprofessor Dr. Karl: Aus den Papieren Jakob von Stählin's. Ein bibliographischer Beitrag zur deutsch-russischen Kulturgeschichte des 18. Jahrhunderts. Ost-Europa-Verlag, Königsberg und Berlin 1926. Einbandentwurf von Professor M. Dobushinskij. Großoktav, XVI und 458 Seiten mit 199 Abbildungen auf Kunstbruderpapier.

Jakob von Stählin war am 9. Mai 1709 zu Memmingen geboren. Er war der Sohn des Jakob Stählin, der dem Memminger großen Räte angehörte. Dieser hatte sich im Handelskontor des Bürgermeisters von Joller und als dessen Handlungsbedienter in der Fremde bewährt und wurde in der Heimatstadt Weinvisierer und Lichtmeister. Sein Sohn Jakob besuchte die Lateinschule der Vaterstadt und seit 1728 das Gymnasium Jittau, dann die Universitäten Halle und Leipzig. 1735 wurde er an die kaiserliche Akademie nach Petersburg berufen, wo er nunmehr jahrzehntlang wichtige Hofämter bekleidete. Er war Professor der Beredsamkeit, großfürstlicher Bibliothekar, Erzieher des Großfürsten Thronfolger Peter Feodorowitsch in Mathematik und Geschichte, Hofrat, Leiter des akademischen Kunstdepartements, Feuerwerker bei Hoffesten, erforchte die russische Vergangenheit und beschäftigte sich mit volkswirtschaftlichen Problemen. 1775 wurde er wirklicher Staatsrat mit dem Titel Excellenz. Er war Ehrenmitglied der historischen Akademie in Göttingen, der holländischen Gesellschaft der Wissenschaften in Haarlem, der Gesellschaft der Altertumsforscher in London ufw. Am 25. Juni 1785 verchied er nach fünfzigjährigem Aufenthalt unter dem russischen Himmel. Das Buch gibt einen interessanten Einblick von den Schicksalen anderer Memminger, die sich damals in Rußland aufhielten, z. B. Johann Georg Hübner oder Dr. med. Hail. Einen Teil des Quellenmaterials lieferte das Memminger Stadtarchiv.

4312. Staumwasser, Auele, Mempten, Allgäu: Störungen im Mineralstoffwechsel bei akuten und chronischen

**Ernährungsstörungen des Säuglings.** Nach Mitteilungen von 1920—1926. Inaugural-Dissertation zur Erlangung der Doktorwürde einer hohen medizinischen Fakultät der Albert-Ludwigs-Universität zu Freiburg im Breisgau vorgelegt von —. 1927. Druck von W. Wiemken, Freiburg, Breisgau. Oktav, 24 Seiten. Geheftet.

Geboren am 12. September 1895 zu Rempfen. Die 1. Rempfer Doktorin. Nun Ärztin in Rempfen.

4313. **Stauder, Frh,** Apotheker in Kaufbeuren: Über die Anwendung der Mikrosublimation und der Mikroschmelzpunktbestimmung bei der Untersuchung von Arzneimitteln und Lebensmitteln. Dissertation zur Erlangung der Doktorwürde. Aus dem pharmakognostischen Institut. Großoktav, 51 Seiten in Maschinenschrift und 5 Bilder.

Stauder ist geboren am 1. September 1904 in Kaufbeuren.

4314. **Stiefenhofen:** Verzeichnis der Kapitelbücherei — in Immenstadt 1932. A) Lexika und Sammelwerke. B) Dogmatik und Apologetik. C) Moralthologie und Ajsese. D) Kirchenrecht. E) Historische Literatur. F) Patristik. G) Ergeese. H) Homiletische Literatur. I) Pastoraltheologie. K) Katechetik und Pädagogik. L) Philosophie. M) Miscellen und Zeitschriften. Folio, 6 Seiten. Geheftet.

4315. **Stiefenhofen, Georg,** Diplomalndwirt: Die Verschiedenheit der Rindviehdichte im Kreise Schwaben und Neuburg, die Ursachen ihrer Ungleichheit mit besonderer Berücksichtigung der Nachkriegszeit und der Leistung der Tiere. Von der Technischen Hochschule München zur Erlangung der Würde eines Doktors der Technischen Wissenschaften (Doktors der Landwirtschaft) genehmigte Abhandlung. Vorgelegt von —. 1931. Gönzburger Druckereigesellschaft m. b. H., Gönzburg a. D. Großoktav, 85 Seiten und 5 Tafeln. Broschiert.

Die Arbeit behandelt wie eine richtige Dissertation manche Dinge, die mit dem Thema nur wenig im Zusammenhang stehen. Daß sie das ungeheure statistische Material der Allgäuer Butter- und Käsebörsen nicht benützt, ist nicht zu verzeihen. Denn dieses Material ist viel umfangreicher und einbringlicher, wohl auch richtiger wie das verhältnismäßig dürftige amtliche. Zu loben sind die beigegebenen Karten und Schaubilder. Weil beide nach Bezirksämtern auscheiden, ergibt sich viel Material über die landwirtschaftlichen Verhältnisse der sieben Allgäuer Bezirksämter Lindau, Sonthofen, Füssen, Rempfen, Memmingen, Markt Oberdorf, Kaufbeuren. Auf 100 Hektar landwirtschaftlich benützte Fläche trafen in Lindau-Land 139 Stück Vieh, in Rempfen-Land 132, welche damit aber nicht an der Spitze stehen. An der Spitze steht in Schwaben Donaunörth-Stadt mit 170. Dort gibt es demgemäß verhältnismäßig die meisten Rindvieher. Auf 100 Einwohner trafen im Bezirk Markt Oberdorf 140 Stück Vieh, im Bezirk Memmingen 132. Dann kommt Kaufbeuren mit 127 und Rempfen mit 123.

4316. **Stöckle, Justizrat Dr. Hans,** Rechtsanwalt in Rempfen (Allgäu): **Erbschaftssteuergesetz 1925/1931** nebst Durchführungsbestimmungen, Überleitungsverordnung und Ausführungsbestimmungen. Zweite, wesentlich verbesserte Auflage. Verlag von E. L. Hirschfeld in Leipzig 1932. Oktav, XLII und 800 Seiten. In Leinwand gebunden.



Man staunt, wie es dem vielbeschäftigten Anwalt und auf anderen Gebieten, insbesondere dem der Viehwirtschaft, mit Erfolg literarisch tätigen Juristen möglich ist, auch noch in diese schwierige Materie sich so einzuarbeiten, daß sein Buch allseitig als Vorbild anerkannt wird.

4317. **Strahlentherapie.** Band 37: Temporäre Röntgen-amenorrhoe bei endometrioiden Tumoren des Ovars und Peritoncusus. Von Universitätsprofessor Dr. Hans Albrecht.

4318. **Strebel, Gottfried:** Ernte aus zwanzig Jahren. Zum vierzigsten Geburtstag am 16. Juni 1931. Als Manuskript gedruckt. Oktav, 4 Radierungen sowie 1 Originalradierung von Gottfried Strebel. Gebunden.

Gebichte, die im Allgäu, nämlich in Kempten, entstanden sind, wo der Verfasser erfolgreicher Geschäftsmann auf dem Gebiete der Milchwirtschaft ist. Gebichte insolgedessen, die an die Allgäuer Landschaft anknüpfen und uns gelegentlich von ihr erzählen, sei es von einem Frühlingskirchenbaum, sei es von einjamer Schönheit im Kemptner Wald. Der Verfasser hat das Buch seinen Freunden aus Anlaß seines 40. Geburtstages gewidmet mit einer von ihm gezeichneten Originalradierung. So kommen durch ihn zwei Mäusen zu Wort, die Dichtkunst und die Zeichenkunst.

4319. **Streicher, A.,** staatlicher Musiklehrer für Bayern, in München: Anleitung für die Allgäuer Melkmethode. 5. Auflage. Nach den von Musiklehrer Eß-München und den Gutsbesitzern J. und G. Mader in Mayerhöfen-Allgäu gegebenen Richtlinien zusammengestellt von —. Herausgegeben vom Bayerischen Staatsministerium für Landwirtschaft und Arbeit, Abteilung Landwirtschaft. Druck und Verlag der Süddeutschen Molkereizeitung Kempten. 1930. Oktav, 16 Seiten. Geheftet.

4320. **Strobel, E.:** Geologische Untersuchungen im Hohen Fsen-Gottesadergebiet. Dissertation an der Universität Tübingen. 1927. Noch nicht gedruckt.

4321. **Strobl, Karl,** Musikdirektor in Arbon (Schweiz), während des Weltkrieges in Kempten beim Ersch-Jäger-Bataillon als Musikmeister einberufen: „Bayerntreue“. Marsch für Pianoforte komponiert von —. Op. 12. Dem Offizierskorps der Einserjäger in Verehrung gewidmet. Verlag von Albert Klein, Kempten. Groß-Folio, 5 Seiten. Zeichnung auf dem Titelblatt von Kunstmaler G. Rett. 1.50 Mark.

4322. **Studien und Mitteilungen aus dem Benediktinerorden 1932 S. 225—248: Die Säkularisation der Reichsabtei Trsee.** Von Dr. F. Rottenkolber, Neu-Ulm. (Zu Trsee gehörten aus dem Allgäu die Dörfer Trsee, Eggenthal, Ingenried, die Weiler Eiberg, Grub, Haslach, Dggentried, Reinhardtstried, Ronatsstried, Wielen, und die Höfe Bickenried und Mührwang.) — S. 342—346: Das Feldkircher Priorat St. Johannes des Reichsstifts Ottobeuren. Von Dr. Jopei, Rottenkolber, Neu-Ulm.

4323. **Süddeutsche Apotheker-Zeitung.** Zeitschrift für Apotheker und Vertreter verwandter Berufszweige. Verlag: Stuttgart, Tübingenstraße 53. 1931, 71. Jahrgang, Nr. 103, S. 724: Aus der Geschichte der Ottobeurer Apotheke. Von Dr. Rottenkolber, Neu-Ulm.

4324. Süddeutsche Baumwolle-Industrie A.-G. Ruchen, Post Weislingen/Steige (Württemberg): Erinnerungsschrift anlässlich des 50jährigen Jubiläums der Firma —. 1882—1932. Verfasst von E. Waibel. Großoktav, 99 Seiten Text, 36 Abbildungen. Broschiert.

Die Firma hat vier Betriebe, darunter einen in Waltenhofen, von welchem Seite 25f. des näheren die Rede ist, vergleiche unsere Nr. 2959. Auch sonst erfahren wir allerhand über die Spinnersen Waltenhofen, ihre Leitung und ihre Arbeiter. Im übrigen zeichnet sich diese Arbeit vor anderen ihrer Art dadurch aus, daß die Entwicklung der Firma hineingestellt ist in die Entwicklung der deutschen Textilindustrie und der deutschen Wirtschaft überhaupt. Man sieht, wie persönliche Tüchtigkeit der Gründer und Leiter, aber auch deutsches Schicksal die guten wie die bösen Jahre der Firma bestimmt hat.

4325. Süddeutsche Molkereizeitung Rempten-Allgäu: Festschrift zur 37. Wanderausstellung der D.L.G. vom 2.—7. Juni Hannover 1931. Quart, 79 Seiten. Inzeraten-Anhang. Schriftleitung: August Auzinger.

Die Festschrift gilt, wie dies jedes Jahr üblich, der Landwirtschaft derjenigen deutschen Provinz, in welcher die Ausstellung abgehalten wird, in diesem Falle also der Landwirtschaft und Milchwirtschaft der Provinz Hannover. Sie enthält aber auch einiges über das Allgäu, abgesehen von den vielen und guten Reklamebildern und Reklamcartikeln der bekannten Allgäuer Käsefirmen. So erfahren wir näheres aus Wilhelm Fleischmanns Göttinger Zeit. Fleischmann war ursprünglich Reallehrer in Memmingen und in Lindau, widmete sich dann der Milchwirtschaft und starb als Geheimer Regierungsrat und Professor der Universität Göttingen. Der Milchwirtschaftliche Landesverband Bayern mit dem Sitz in Rempten vermittelt Frischmilchlieferungen für Zeiten der Milchknappheit auf jede Dauer und nach allen Gegenden. Der Geschäftsführer des Bayerischen Markenschutzverbandes für Butter und Käse in Rempten, Dr. Eskes, hat versucht, die Milchwirtschaft in Ostiriesland, seiner Heimat, derjenigen im Allgäu, seinem Wirkungskreise, gegenüberzustellen und bringt in längeren Ausführungen diesbezügliche nicht uninteressante Vergleiche. Dazu kommen Bilder von Gebhard Wilschberger-Rempten.

4326. —: Festschrift zur Eröffnung des Neubaus der Staatlichen Milchwirtschaftlichen Lehr- und Forschungsanstalt zu Wangen im Allgäu, Juni 1931. Quart, 31 Seiten. Mit einem farbigen mit 16 schwarzen Bildern. Inzeraten-Anhang. Geheftet.

Artikel über das Allgäu: Seite 3—5: Das württembergische Oberland und seine Milchwirtschaft. Von Oberregierungsrat Dr. Erlübingen-Stuttgart. — Seite 6—8: Das Klima und seine Einflüsse auf Viehhaltung und Milchwirtschaft. Unter besonderer Berücksichtigung der Allgäuer Verhältnisse. Von Landes-Okonomierat Dr. Teichert. — Seite 8—12: Fünfundzwanzig Jahre Württembergischer Milchwirtschaftlicher Verein. — Seite 12—16: Der Neubau der Staatlichen Milchwirtschaftlichen Lehr- und Forschungsanstalt zu Wangen im Allgäu. — Seite 17—20: Die Entwicklung der Versuch- und Forschungstätigkeit sowie des Unterrichtswesens auf

dem Gebiete der Milchwirtschaft in Wangen im Allgäu von 1911 bis 1931. — Seite 31: „Allgäu“, Verein ehemaliger Wangener Molkereischüler. Von Fachhauptlehrer Wolfgang Lipp.

4327. — Festschrift zur 38. Wanderausstellung der D. V. G. vom 31. Mai bis 6. Juni 1932 Mannheim. Quart, 96 Seiten, Einzerraten-Anhang. Verantwortlich für die Schriftleitung: A. Auzinger. Künstlerischer Entwurf für die Umschlagseite von Franz Weiß, Kempten.

Der Artikel von Odonomierat R. Baur, milchwirtschaftlicher Sachverständiger bei der Württembergischen Zentralstelle für die Landwirtschaft in Stuttgart, über die Rationalisierung der Milchwirtschaft und des Molkereiwesens in Württemberg beweist, daß man dort uns Bayern voran ist und enthält auch einschlägiges Material über das württembergische Allgäu. Landwirtschaftsrat Max Reiser, Vorstand der Allgäuer Bauernschule, Spitalhof-Kempten, schreibt über: Was muß der Molkereifachmann vom Melken wissen?, wozu Roman Reiser 5 Originalzeichnungen geliefert hat. Dr. Kurt Behrgruber-Kempten berichtet aus Briefen deutscher Molkerei-Pioniere in Übersee, darunter von Max Endres, früher in Mauerstetten bei Kaufbeuren, nun in Südamerika, von Roman Ungler, früher in Lactana-Werken bei Dietmannsried, nun in Indien.

4328. —: Wochenschrift für Milchwirtschaft, Molkereiwesen, Käseerei und verwandte Gebiete. Schriftleitung: August Auzinger, Kempten, Feilbergstraße 106. 63. Jahrgang 1932 Nr. 1—52 mit Inhalts-Verzeichnis.

Wir erwähnen diese Zeitung wieder einmal, obwohl wir nicht in der Lage sind, all das viele, was sie über das Allgäu bringt, hier zu registrieren. Sie ist das führende Organ der süddeutschen Milchwirtschaft und wohl auch der deutschen Milchwirtschaft geworden und verdankt diese erfreuliche, die Stadt Kempten ehrende Tatsache dem Weitblinde und der Tatkraft ihres Herausgebers und Verlegers Auzinger. Ein stattlicher Band mit 1648 Seiten, enthält diese Fachzeitschrift nicht nur Abhandlungen zu den jeweils aktuellen Fragen, sondern auch solche von geschichtlicher Bedeutung, z. B. in Nr. 38: Aus den Anfängen des Allgäuer Käsehandels. Von Carl Heinz Bihle, München. Ein Inhaltsverzeichnis erleichtert die Benützung für wissenschaftliche Forschung. Da er auch eine Abteilung für Personalien enthält, erhalten wir gleichzeitig über alle in der Allgäuer Milchwirtschaft tätigen Persönlichkeiten, seien es Händler, Käseerzeuger oder beamtete Herren, jeweils alles Wissenswerte mitgeteilt. So bedeutet die „Süddeutsche Molkereizeitung“ die Quelle für Forschung jeglicher Art über die Verhältnisse der Allgäuer Milchwirtschaft.

4329. Süddeutsche Monatshefte, G. m. b. H., München. 26. Jahrgang 1928 Heft 3: Wohltäter der Menschheit. Seite 213 ff.: Ringeisens Nachfolger. Von Georg Pfeilschifter in München. Dominikus Ringeis zählt zu den Wohltätern der Menschheit als Begründer der Retinenanstalt Urzberg. Er starb 1904. Damals zählten diese Anstalten 2000 Bewohner. Sein Nachfolger wurde Pfarrer Maurus Gerle, geboren 8. Mai 1854 in Eggenthal, also Allgäuer. Er starb im Alter von 72 Jahren am 15. März 1926 und wird mit Recht der zweite Gründer von Urzberg genannt.

29. Jahrgang 1931 Heft 2 Seite 73—131: *Nichsche*. Von *Josef Hofmiller* in *Rosenheim*. Mit *Vormort* des *Verfassers*.

4330. *Süddeutsche Woche*. 9. 32 S. 5: *Der erste fabrikmäßig hergestellte und abgelieferte Diesel-Motor vom Jahre 1897, der nach Kempten im Allgäu kam und dort in einer Fabrik 15 Jahre lang arbeitete*. Mit *Abbildung*.

4331. *Süddeutscher Molkerei- und Käsekalender 1932*. Ein *Taschen-, Ausschreibungs- und Nachschlagebuch für Molkereifachleute*. Herausgegeben von *H. Pirner*, *Oberregierungsrat im Staatsministerium für Landwirtschaft und Arbeit, Abteilung Landwirtschaft, in München*. 9. Jahrgang. *Kempten*. Verlag der *Süddeutschen Molkereizeitung*. *Kleinoktav*. 384 Seiten. *In Leinwand gebunden 2.70 RM*.

*Der Kalender enthält Abhandlungen über: Milchwirtschaftliche Untersuchungsanstalt in Kempten. — Zentralstelle der Bayerischen Landesbauernkammer für Marktbeobachtung und Absatzfragen, Abteilung: Milch und Milcherzeugnisse, in Kempten, Haus der Milchwirtschaft — Staatliche Milchwirtschaftliche Lehr- und Forschungsanstalt zu Wangen im Allgäu. — Milchwirtschaftlicher Landesverband Württemberg, Sitz: Wangen im Allgäu. — Bayerischer Markenschutzverband für Butter und Käse, Körperschaft des öffentlichen Rechts, Kempten im Allgäu, Haus der Milchwirtschaft. — Allgäuer Butter- und Käsebörse Kempten (Kornhaus). — Übersicht über die Preisentwicklung der Milcherzeugnisse 1930/31: Butter, 20 Prozent fertiggelagerte Limburger und 45 Prozent Allgäuer Emmentaler auf Grund der Errechnung der Allgäuer Butter- und Käsebörse. — Die Bewertung des Käsewässers (Abzug) in Allgäuer Sennereien nach den Schweinepreisen.*

4332. —: *Desgl.* 1933 im *Staatsministerium des Innern, Abteilung Landwirtschaft, in München*. 10. Jahrgang. 384 Seiten. *In Leinwand gebunden 2.25 Mark*.

*Der Kalender bringt den neuesten Stand der süddeutschen Milchwirtschaft, und zwar einschließlich aller milchwirtschaftlicher Vorschriften und nennt die milchwirtschaftlichen Behörden und Organisationen des Allgäus sämtlich. Er ist nach der sachlichen wie nach der Seite der beteiligten Persönlichkeiten das Jahrbuch der süddeutschen Milchwirtschaft.*

4333. *Südwest-Deutschland*. Herausgegeben vom *Südwestdeutschen Kanalverein für Rhein, Donau und Neckar, e. V.* *Felix Kraus-Verlag, Stuttgart*. 1931 VII. Jahrgang, Heft 2, S. 32—35: *Der Ausbau der oberen Donau zwischen Regensburg und Ulm als Großschiffahrtsstraße*. Von *Diplom-Ingenieur Schnitzer-Fischer, Kempten*.

4334. *Tageszeitung für Brauerei, Mälzerei, Hopfenhandel, Brauerei- und Kellereimaschinenindustrie*. Eigentum des *Bereins Versuchs- und Lehranstalt für Brauerei in Berlin*. XXX. Jahrgang, Nr. 22—24, Ausgabe A, vom 27., 28. und 29. Januar 1932: *Zur Geschichte des Brauwesens im ehemaligen Stift Kempten*. Von *Dr. Rottenkolber, Neu-Ulm*. Auch *abgedruckt im Jahrbuch 1932 der „Gesellschaft für die Geschichte und Bibliographie des Brauwesens, e. V., Berlin 1932, S. 20—36*. (Betrifft in *Kempten die Malzmühle, das stiftliche Brauhaus, heute Gaststätte*

zum „Stift“, die Brauhäuser in Grönenbach, Wollenberg, Günzach, Legau, Lautrach, auch das Branntweimbrennen.)

4335. Taschen-Fahrplan des Allgäuer Tagblattes, Sommer 1931. Gratisbeigabe für die Bezahler. Oktav, II und 40 Seiten. Geheftet. Ohne Gewähr.

4336. —: Desgl. für den Winter 1931/32. Oktav, II und 40 Seiten. Mit Streckenverzeichnis. Geheftet.

4337. —: Desgl. Sommer 1932. Gültig vom 22. Mai bis 1. Oktober. Oktav, II und 44 Seiten. Mit Streckentarte und Fahrpreisen ab Station Nempten. Geheftet.

4338. —: Desgl. Winter 1932/33. Gültig vom 2. Oktober 1932 bis mit 14. Mai 1933. II und 40 Seiten.

4339. Taschen-Fahrplan für das Allgäu und die Bodensee-gegend. Beilage zur Allgäuer Zeitung, Nempten, Kaufbeurer Volkszeitung, Kaufbeuren, Lindauer Volkszeitung, Lindau, Obergünzburger Volkszeitung, Nempten. Gültig ab 15. Mai 1931. Miniatur, 48 Seiten. Geheftet. Mit Uebersichtskarte und Fahrpreis-Tafel.

4340. —: Desgl. Gültig ab 4. Oktober 1931. II und 44 Seiten. Geheftet.

4341. —: Desgl. Gültig ab 22. Mai bis 1. Oktober 1932. Herausgegeben vom I. Allgäuer Reisebüro Nempten. II und 44 Seiten.

4342. —: Desgl. Gültig ab 2. Oktober 1932 bis 14. Mai 1933. II und 44 Seiten.

4343. Leichert, Dr. Kurt, Landesökonomierat und Direktor der Staatlichen Milchwirtschaftlichen Lehr- und Forschungsanstalt zu Wangen im Allgäu: Deutsches Käse-Reisbuch. Ein Leitfaden für den Unterricht an Fachschulen und zum Gebrauch für den praktischen Molkerei- und Käsefachmann. Verlag von Eugen Ulmer in Stuttgart. Gebunden 5.40 Mk.

4344. Topp, Hermann: Siedlungsgeschichte und Morphologie des kleinen Walsertales. Dissertation. Frankfurt a. M. 1932.

4345. Trüdinger, Dr., Oberregierungsrat, Stuttgart: Das württembergische Oberland und seine Milchwirtschaft. Sonderdruck aus der Festschrift der Süddeutschen Molkerei-Zeitung, Nempten im Allgäu, zur Eröffnung des Neubaus der Staatlichen Milchwirtschaftlichen Lehr- und Forschungsanstalt zu Wangen im Allgäu, 17. Juni 1931. Oktav, 13 Seiten. Geheftet.

Zum Allgäu gehören die beiden Oberämter Leutkirch und Wangen, welche mehrfach einzeln erwähnt sind, ebenso einzelne große Firmen oder Molkereien. Der Verfasser unterscheidet richtig zwischen dem württembergischen Oberland und dem württembergischen Allgäu.

4346. Tübinger germanistische Arbeiten. Herausgegeben von Professor Dr. Hermann Schneider. Verlag W. Kohlhammer, Stuttgart 1930. Erster Band: Die Flussnamen Württemberg's und Baden's. Von Otto Springer. Oktav, XVI und 257 Seiten sowie 3 Karten. Geheftet.

Mit großer Gründlichkeit hat hier ein Fachmann uns die Bedeutung der Namen von Wasserläufen untersucht. Ein Teil davon liegt im Allgäu. Die Argonen hieß ursprünglich Argona, ein sel-

tischer Name, der mit dem lateinischen *argentum* = Silber zusammenhängt und als die „weißliche“ wohl richtig gedeutet wird. Die Ziller hat als Grundform *Zlara*; der Name ist unzweifelhaft gleichfalls keltischer Herkunft, die Wurzelsilbe ist mit dem deutschen Wort „eilen“ urverwandt, bezeichnet also den rasch fließenden Gebirgsbach. Die Nibel, heute meist Eschach genannt und in die Aitrach mündend, gab bekanntlich dem Nibelgau den Namen; daß es noch einen Nibelbrunnen gibt, wußte der Verfasser nicht; die Erklärung ist unsicher. Die zur Ziller fließende Ach, desgleichen die zur Ziller fließende Ellmenener Ach und die zur unteren Argen fließende Zäner Ach sind rein deutschen Ursprunges. Die Aitrach, welche in die Ziller fließt, hat einen Namen, der öfters vorkommt, der Verfasser erklärt ihn als ähend kalt. Der Flußname Aitrach findet sich auch in Schweden und Norwegen, ebenso wie es dort auch eine Ostrach, Westernach, Sondernach gibt. Die Ostlach, die sich von Osten her mit der Zitrach = Westlach vermischt und dann zur Ziller fließt, bezeichnet die Richtung des Laufs. Die Eschach, schon erwähnt, in die Aitrach fließend, ebenso die Eschach, welche zur Argen fließt, haben den Namen von der Esche, dem Baum, den die Namensgeber am Ufer vorfanden. Der Eisenbach bei Kreuzthal kann vom eisenhaltigen Boden und Wasser kommen, kann aber auch auf einen Eisentund zurückgehen. Ortsnamen auf -*burnum* (deutsch Baun, englisch town) sind keltisch, wobei von Interesse sein mag, daß *Cambodunum* = Kempton auch in Großbritannien vorkommt. Die beigegebene Karte der älteren Flußnamen bezeichnet als vordeutschen Namen die Ziller, als deutsche Namen die Ostrach, Zitrach, Ach, Eschach und Aitrach, sämtlich linke Nebenbäche der Ziller.

4347. Uhlemayr, Dr. W., Direktor der städtischen höheren Mädchenschule in Nürnberg: *Talks to students on some of life's ideals by William James. Mit Anmerkungen zum Schulgebrauch. Alleinberechtigte Ausgabe. English Authors, 134. Lieferung. Ausgabe B. Bielefeld und Leipzig, Bohnen & Masing, 1912. Kleinoktav, VIII und 69 Seiten, Anmerkungen im Anhang 17 Seiten. Gebunden.*

4348. —: Englisch als erste Fremdsprache. Referat, gehalten auf der Versammlung des Bayerischen Landesvereins für das höhere Mädchenschulwesen zu München am 14. Juli 1926. Oktav, 9 Seiten. Sonderdruck aus der „Mädchenbildung“, S. 385—393.

4349. —: Das Wirtschaftsprogramm der Nationalsozialistischen deutschen Arbeiterpartei. Sonderdruck aus der „Freiwirtschaft“. Oktav, S. 2—12. Ohne Jahr.

4350. —: Die Problematik der höheren Schule. 1927. Carl Roth-Verlag, Nürnberg. Oktav, 23 Seiten. Broschiert.

4351. —: Silvio Gesell. Rudolf Bismann Verlag, Lauf bei Nürnberg, Bern, Leipzig. 1931. Kleinoktav, 79 Seiten und 1 Bild. Broschiert.

Uhlemayr ist geboren am 31. März 1871 zu Untergassen, Gemeinde Moosbach, Bezirksamt Sonthofen. Gymnasium Kempton 1890 absolviert, Direktor des städtischen Mädchenlyzeums I in Nürnberg.

4352. —: Die Bedeutung der Wirtschaftslehre Gessells für Beamte und Lehrer. Freiwirtschaftlicher Verlag, Essen, Johannastraße 40. Kleinktav, II und 16 Seiten. Geheftet 10 Pfennig.

4353. —: Das befreiende Regierungsprogramm. Denkschrift des Freiwirtschaftsbundes FF an den Reichspräsidenten, an Reichsregierung, Reichsrat und Reichstag. November 1932. Freiwirtschaftlicher Verlag, Essen, Savignystraße 23. Oktav, VIII und 58 Seiten. Broschiert.

4354. Ulm: Dritter Bericht des Museums der Stadt — 1933. Erstattet von der Direktion. Mit 22 Abbildungen. Verlag des Museums der Stadt Ulm 1933. — S. 13 und 20: Drei Altarflügel aus dem Allgäu in der Art des Hans Strigel um 1460. — S. 18: Kreuzifixus mit ausgebreiteten Armen aus Memmingen, um 1200. Mit Abbildung 2. — S. 37: Kaiserlicher Welsch- und Gnadenbrief für Daniel Ferdinand v. Hart, Kempten, bei der Rechte Doktor. Ausgestellt zu Wien am 26. November 1762. Mit kaiserlichem Wappen.

4355. Ulmer, Dr. Andreas, Archivar, Korrespondent des Bundesdenkmalamtes: Die Burgen und Edelstühle Voralbergs und Lichtensteins. Historisch und topographisch beschrieben von —. Dornbirn 1925—1931. Druck und Verlag: Voralberger Verlagsanstalt, G. m. b. H., Dornbirn. Oktav, 1114 Seiten mit vielen Bildern und einer Uebersichtskarte. Gebunden 31 Mark.

Ein schlechterdings vorbildliches Werk, auf das Voralberg stolz sein kann. Man muß sich immer wieder wundern, welche beträchtlichen Mittel dieses kleine Land für Heimatpflege aufbringt. In Bayern haben wir von Amts wegen für diese Dinge weder Geld noch Leute. In Württemberg sind die Leute vorhanden, die tüchtig arbeiten, doch fehlt manchmal schon das Geld. Voralberg hat ausgezeichnete Leute und offenbar auch das Geld. Obwohl das Buch die Burgen von Voralberg behandelt und bekanntlich nur ein ganz kleiner Teil von Voralberg zum Allgäu gehört, nämlich das kleine Walsertal und die Gemeinde Möggers, ist es für die Allgäuer Burgenkunde unentbehrlich. Wir erhalten neue, äußerst gebiegene Nachrichten zur Ortsgeschichte wie zur Burgengeschichte im Allgäu. Ursache ist vor allem die geschichtliche Tatsache, daß bis 1814 das Amtsgericht Weiler mit dem Land vor dem Arlberg vereinigt war. Von Interesse ist die Feststellung des Verfassers, daß die Umgebung von Möggers zum Allgäu gehörte, worin er also mit Baumann übereinstimmt. Der festungsartige Kirchturn von Möggers soll eine römische specula gewesen sein. Der Verfasser gibt unter Verwerfung dieser Annahme eine bessere Erklärung, ebenso erklärt er das „Schlößle“ in der Pfarrei Niegeln und die angeblichen Burgstellen im kleinen Walsertal als Jagdsitze der Herren von Mettenberg und Heimenhofen. Die Kemptner mag interessieren, daß er sich eingehend mit der Herkunft der Hildegard beschäftigt, die Karl der Große in zweiter Ehe zur Frau nahm. Sie gehörte zum Geschlechte der Ubarckinger. Wir erfahren näheres über das Verdict auf Leutkircher Heide, eingehend geschildert ist das Leben des Obristfeldhauptmann Kaspar Schöch, geboren 25. Dezember 1610 zu Kleinholzleute bei Isny als Sohn eines Leibeigenen, seit 1649 Besitzer des Schlosses Gwigen bei Lindau. Die Alpe

Eibele der Reichsgrafschaft Königsegg-Rotenfels, hinter Sibratsgfall gelegen, kauft 1791 der bisherige Beständner des Schloßgutes Wellenstein, das um 1747 dem kemptischen Hofkammer rate Ferdinand von Hurmer gehörte. Die Edlen von Furtenbach stammen nicht, wie der Verfasser annimmt, aus Füssen, sondern letztlich wohl aus dem Orte Furtenbach bei Durach. Dieser Annahme ist wenigstens die heutige Wiener Linie dieses Geschlechtes. Der letzte Freiherr von Sürgenstein Lubwig German starb 1892 und ist in der Familiengruft in Mariathann beigeseht. Ihm gehörte das Schloßchen Sahrenberg bei Weiler, über welches das Buch eingehend berichtet. Ganz eingehend werden behandelt die für das Allgäu so wichtigen Grajen von Montfort, sowie die zum Allgäu gehörige Ruggburg, deren Raubritter Hans von Nechberg bekanntlich einmal von den schwäbischen Städten belagert wurde. Sie ist heute noch Mittelpunkt mehrfacher Volksfagen. Beteiligt waren aus dem Allgäu die Städte Wangen, Leutkirch, Memmingen, Isny, Kempten und Kaufbeuren. Die Belagerung dauerte fünf Wochen, sie wurde geleitet von Memminger Hauptleuten. Von jeder Burg bringt das Buch ein oder mehrere Bilder. Eine beigegebene Burgenkarte erhöht den Wert der umfangreichen und gründlichen Arbeit. Auf Allgäuer Gebiet verzeichnet die Karte die folgenden Burgen: Altraudburg, Waltrams, Ringenberg, Horben, Zwirtenberg bei Gestrah, Sürgenstein, Talerdorf gleichfalls bei Gestrah, Hohenegg, Grünenbach, Alklaubenberg, Feimenhofen, Ellhofen, Simmerberg, Weiler, Manlfis, Altenburg, Scheidegg, Abelsberg, Alt- und Neuschönstein, Oberstausen, Rotenfels, Mettenberg, Werbenstein, Rauhlaubenberg und Rauhenzell bei Immenstätt, Burgberg, Fuhnenstein, dagegen keine Burg im Kleinen Wasertal. Weiler und Scheidegg waren die Kellhöfe. Zur Ortsgeschichte berichtet das Werk viel über den Allgäu und Argengau, ferner außer den oben schon erwähnten Orten über Kloster Burgheim, Kempten, Nislegg, Lautrach, Herrschaft Marstetten, Memmingen, Niederstausen, Ottenbeuren, Ronsberg, Scheffau, das Schloß Waldburg bei Niederstausen, Weitnau und die Herrschaft Zeil. Die Grenzen des Allgäus sind dem Verfasser nicht genau bekannt. So gehören Nuppen und Weitnau nicht wie er annimmt zum Allgäu.

4356. Unold, Dr. Johannes: *Lebensansichten höherer Kulturen*. Von Zarathustra dem Älteren bis Zarathustra dem Jüngeren. München, Verlag von Ernst Reinhardt. 1930. Oktav, 123 Seiten.

4357. Unterthingau: Führer durch die anlässlich des 150. Geburtsjahres von Johann Georg Schilling stattfindende Gemälderausstellung der Heimatkünstler von Unterthingau im Gasthof zum „Hirsch“ vom 9. Mai bis 20. Mai 1929. Kleinoktav, II und 15 Seiten, geheftet.

Wichtig wegen der Allgäuer Maler Johann Georg Schilling, geboren 1779 in U., † 1839; Andreas Mazer, geboren 1820 in U., † 1893; dessen Bruder Ulrich Mazer; Joseph Waidel von U., nun in Kempten; auch Josef Henseler und Karg. Respekt vor der Gemeinde U., die so ihre Künstler ehrt!

4358. Unterzeil: *Vorschriften für die Behandlung der Stellwerkanlage auf dem Bahnhof* —. R. Würt-



tembergische Staatseisenbahnen. Stuttgart. J. B. Meylerische Buchdruckeret. 1911. Oktav, 6 Seiten. Geheftet.

4359. Ursberger Kalender für das Jahr des Herren 1931. St. Josefs Kongregation Ursberg in Schwaben. S. 31: Bericht über das Landhilfsschulheim *G r ö n e n b a c h*. — S. 41: Zum Gedenken unserer † Schwester M. Apollonia Spix (geboren am 30. November 1867 zu *B i d i n g e n*).

4360. *Beck, Walther*: Die Alamannen in Württemberg. Band I. Quart. 1931. Textband: XII, 380 Seiten, 15 Textabbildungen und 2 Pläne. Tafelband: 3 farbige, 76 einfarbige Tafeln in Lichtdruck und ein Plan. Geheftet 65 Mark, gebunden 75 Mark. Herausgegeben vom Württembergischen Landesamt für Denkmalpflege, Stuttgart und der Römisch-germanischen Kommission des Deutschen Archäologischen Instituts zu Frankfurt a. M. Verlag Walter de Gruyter & Co., Berlin W 10 und Leipzig.

So was Schönes und Gebiegenes bringt nur Württemberg zusammen, abgesehen von den hohen Kosten, welche, wenn man sie aufbringen will, man gute Verbindungen mit Berlin haben muß, was wiederum nur Württemberg gelingt. Das Buch ist und deswegen interessant, weil es zum erstenmale eine auf neuzeitlichen Forschungen beruhende Geschichte des Alamannenstammes bringt, insbesondere in der Römerzeit und in der Zeit der Völkerwanderung. Das Kastell *I s n h*, an einem alten Argentinie gelegen, wurde wahrscheinlich unter der Regierung des Kaisers Gallienus (253—268) als starkes Sperrfort gebaut und bis ins 4. Jahrhundert hinein gehalten, vergleiche den Bericht von Versu über die dortige Ausgrabung im „Schwäbischen Merkur“ vom 8. 1. 1927. Die neue Liste der rätischen Grenzbesetzungen des Römerreiches zählt auf *B r e g e n z*, *I s n h* (*Wemania*), *K e m p t e n* (*Camboduno*), *Cassiliaco* irgendwo bei *M e m m i n g e n* und *Caelio monte* (*Welmünz*) und im Innern *Foetibus* (*Füssen a. L.*), dessen militärischer Charakter bisher unbekannt war. Der Verfasser ist der wohl richtigen Anschauung, daß die alte Grenze der schwäbischen Bistümer Augsburg, Konstanz und Straßburg das eigentliche Gebiet des Alamannenstammes darstelle. Die Einzelliste über alamannische Gräberfunde in Württemberg ist umfangreich und umfaßt auch zwei Orte im württembergischen Allgäu, nämlich *A i c h s t e t t e n*, schon erwähnt im Jahre 797, vergleiche auch *Paulus*, 118. Württembergisches Jahrbuch 1835, Seite 403 ff., und *Leutkirch*, schon erwähnt 797. Anlässlich des Baues der Eisenbahn Leutkirch—Landesgrenze wurde der Niebelfluß verlegt, wobei Skelettreste mit Lanzentrest, Sporn und Hufeisen gefunden wurden. Das Oberamt Wangen ist gleichfalls alamannisch, hat aber bisher keine Reihengräberfriedhöfe gehabt. Zu beanstanden ist nur, daß das Orts- und Personenverzeichnis zusammengeworfen wurde. Der umfangreiche Silberbestand gibt reichlich Aufklärung über die gegenständliche Kultur der Alamannen.

4361. Verhandlungen der deutschen Gesellschaft für Gynäkologie. 1911: Beziehungen zwischen Peritoneal- und Genital-Tuberkulose. Von Oberarzt Dr. *H a n s A l b r e c h t*-München.

1913: Innere Sekretion der Mamma. Von Oberarzt Dr. *H a n s A l b r e c h t*-München.

1920: Roentgenkastration bei pathologisch gesteigertem und entartetem Geschlechtstrieb. Von Oberarzt Dr. Hans Albrecht.

1925: Bedeutung der allergischen Konstitution für die Gynäkologie. Von Universitätsprofessor Dr. Hans Albrecht.

4362. Verhandlungen der Deutschen Gesellschaft für Naturforscher. 1924: Histogenese der extragenitalen Adenosis. Von Dr. Hans Albrecht, Direktor der Krankenanstalt vom Bayerischen Roten Kreuz in München.

4363. Verhandlungen der Münchener Gesellschaft für Gynäkologie. 1920: Aetiologie der Hyperemesis gravidarum. Von Oberarzt Dr. Hans Albrecht. — Behandlung der Vulvophelitis. Von Dr. Hans Albrecht. — Geschlechtsbestimmung. Von Dr. Hans Albrecht.

1926: Myom und Konstitution. Von Universitätsprofessor Dr. Hans Albrecht. — Geburtshilfliche Erfahrungen bei hochgradiger endokriner Fettsucht. Von Universitätsprofessor Dr. Hans Albrecht. — Klinisch-therapeutische Mitteilungen. Von Universitätsprofessor Dr. Hans Albrecht. — Wirtschaftliche Not und Frauengesundheit. Von Universitätsprofessor Dr. Hans Albrecht.

4364. Veröffentlichungen der Bayerischen Landesstelle für Gewässerkunde, München, 1930: Die Niederschlagsverhältnisse in Bayern und in den angrenzenden Staaten. Ein Atlas mit Tabellenband. Neuc, wesentlich vermehrte Auflage für den Zeitraum 1901/23 von Dr. J. Hauser, Oberregierungsrat. Vertriebsverlag: Buchhandlung Theodor Nebel, München, Kaufingerstraße 25. Preis 25 M.

4365. Veröffentlichungen der Staatlichen Stelle für Naturschutz beim Württembergischen Landesamt für Denkmalpflege. Herausgegeben von Professor Dr. Hans Schwenkel, Hauptkonservator. Heft 7. Druck von Ernst Klett, Buchdruckerei zu Gutenberg, Stuttgart. 1931. Oktav, 176 Seiten. Mit Bildern und Tabellen.

S. 29: Konrad Keller von Martinszell im Allgäu, der Wiederhersteller der Burg Hohentwiel. — S. 133—137: Das Burgermoos bei Nißlegg. — S. 138—140: Das Arrisriedmoos, zwischen Wangen und Nißlegg liegend. Mit Abb. und Tabelle. — S. 140—142: Das Hübacher Moos bei Jänp. Mit Abb. u. Tabelle. (Die interessanten Tabellen betreffen die in den verschiedenen Tiefen gefundenen Sporen des Blütenstaubes nach Zahl und Art z. B. für Birke, Kiefer, Hasel, Eiche, Fichte, so daß man genau ersieht, welche Bäume und Sträucher nicht hier wachsen.) — Heft 9: Vom Naturschutz in Württemberg 1932. Druck von Ernst Klett, Buchdruckerei zu Gutenberg. Stuttgart 1933. Oktav, 74 Seiten. Mit Bildern und Tabellen.

Das Büchlein ist ausschließlich der Pflanzenkunde gewidmet. Der erste Aufsatz von Dr. Robert Gradmann in Erlangen behandelt Steppenpflanzpflanzen in Oberschwaben. Der Verfasser versteht unter Oberschwaben wieder einmal den württembergischen Anteil am Alpenvorlande, übersieht also das badische und das bayerische Oberschwaben. Das ist seine Sache. Dann soll er aber nicht von Oberschwaben reden, sondern vom württembergischen Oberland. Die deutsche Sprache ist reich genug, um ein jedes Ding richtig zu bezeichnen. Daß einer anno 1932 noch „Allgäu“ schreibt, mit einem l, also nicht weiß, daß das Wort von Allgäu kommt, ist bemerkens-

wert. Das große, alte Waldgebiet des Allgäus tritt pflanzengeographisch gut hervor. Die natürliche Fichtengrenze soll vom Schwarzwald durch Württemberg nach Memmingen ziehen.

4366. Veröffentlichungen des Bayerischen Landesauschusses für Naturpflege. München 1928. Nr. 5: Verzeichnis der in Bayern geschützten Pflanzen und Tiere, nach dem Stande vom 1. Januar 1928.

Im Regierungsbezirk Schwaben laut Verordnung vom 3. IV. 1914 geschützt: Ruchenschelle (*Ananone Pulsatilla* L.), Gemeine und schwarzviolette Akelei (*Aquilegia vulgaris* und *atri-purpurea*), Wald-Gaibhart (*Aruncus silvester* L.), Kleine Seerose (*Castalia candida* Sch. u. Thell = *Nymphaea candida* Presl), Berg-Flodenblume (*Centaurea montana* L.), Gemeiner Seibelbast (*Daphne Mezereum* L.), Gemeiner Diptam (*Dictamnus albus* L.), alle Arten Fingerhut (*Digitalis*), Frühlingsheidekraut (*Erica carnea* L.), echtes Schneeglöckchen (*Galanthus nivalis* L.), alle Enzian-Arten (*Gentiana*), Sumpf-Siegwurz (*Gladiolus paluster* Gaud.), Gelbe Taglilie (*Hermerocallis flava* L.), Gemeiner Sanddorn (*Hippophae rhamnoides* L.), Stedpalme (*Ilex aquifolium*, auch für einzelne Zweige u. Früchte), Blaue Schwertlilie (*Iris sibirica* L.), Großes Schneeglöckchen (*Leucoium vernum* L.), Alle Hälslapp-Arten (*Lycopodium*), Großer Bienensaug (*Melittis melissophyllum* L.), alle Arten der Bisamhazinthe (*Muscari*), die gelbe (*Nuphar luteum* L.) und die Kleine (*Nuphar pumilum* Sm), Teichrose, alle Orchideenarten, alle Arten des Milchfarns (*Ornithogalum* L.), Szepter-Läusekraut (*Pedicularis Sceptrum carolinum* L.), alle Arten Tüpfelfarne (*Polyodiaceen*), die rotrote und die rauhhaarige Alpenrose (*Rhododendron ferrugineum* L. u. *hirsutum*), Federgras (*Stipa pennata* L.), die Eibe (*Taxus baccata* L., auch für einzelne Zweige u. Früchte), Kleiner Rohrkolben (*Typha minima* Fck.) Ferner sind geschützt: Im Bez. N. Memmingen laut Vorschrift vom 20. IX. 1915 und Stadtbezirk Memmingen (10. IX. 1915): Purpurgrasnelke (*Armeria purpurea* Koch), Schachblume (*Fritillaria meleagris* L.), Gelbe Narzisse (*Narcissus pseudanarcissus* L.) — Im Bez. N. Kaufbeuren laut Vorschrift vom 6. III. 1911: Bienen-Nagwurz (*Ophrys apifera* Huds.), Fliegen-Nagwurz (*Ophrys muscifera* Huds.), Wespen-Nagwurz (*Ophrys sphocodes* Mill, *Ophrys aranifera* Huds.), Gebraüchliches Löffelkraut (*Cochlearia officinalis* L.), Gemeines Maiglöckchen (*Convallaria majalis* L.) — Im Bez. N. Markt Oberdorf laut Vorschrift vom 23. V. 1914: Sumpf-Schlanaenwurz (*Calla palustr.* L.) Gemeines Maiglöckchen (*Convallaria majalis* L.), alle Sonnentau-Arten (*Drosera* L.), Gemeines und Alpen-Fettkraut (*Pinguicula vulgaris* L. und *alpina* L.), Einblütiges Wintergrün (*Pirola uniflora* L.), Moor-Steinbrech (*Saxifraga Hirculus* L.), Zweiblättrige Meerzwiebel (*Scilla bifolia* L.), Langblättrige Miere (*Stellaria longifolia* Mühlentb.) — Im Bez. N. Memmingen laut Vorschrift vom 6. V. 1914 und 10. V. 1915: Taufenguldenkraut (*Centaureum minus* Gars.), Gemeines Maiglöckchen (*Convallaria majalis* L.), Prachtnelke (*Dianthus superbus* L.), Fieberflee (*Menyanthes Trifoliata* L.), Zudenfittsche (*Physalis Alkekengi* L.), Heil-Primel (*Primula veris* L.-P. officinalis Jacqu.), Schmalblättriger und breitblättriger Rohrkolben (*Typha angustifolia* L. und *latifolia* L.) Märzeneißchen (*Viola*

odorata L.) — Im Bez. A. Sonthofen laut Vorschrift vom 10. VI. 1914 und 10. V. 1915: Alpen-Aster (*Aster alpinus* L.), Stengellose Eber-  
 tauz, Wetterbistel (*Carlina acaulis* L.), Taufendguldenkraut (*Centa-  
 urium minus* Gars.), Gemeines Maiglöckchen (*Convallaria majalis* L.),  
 Stein-Nelke (*Dianthus silvester* Wulf - D. inodora Kera), Pracht-  
 nelke (*Dianthus superbus* L.), Fieberklee (*Menyanthes trifoliata* L.),  
 Zudenfirsdje (*Physalis Alkekengi* L.), Heilprimel (*Primula veris* L.-P.  
*officinalis* Jacq), Gemeines Lungenkraut (*Pulmonaria officinalis* L.),  
 Zwerg-Alpenrose (*Rhodothamnus chamaecistus* Rchb.), Gegenblät-  
 triger Steinbrech (*Saxifraga oppositifolia* L.), schmälblättriger  
 und breitblättriger Rohrkolben (*Typha angustifolia* und *latifolia*), gesporn-  
 tes Veilchen (*Viola calcarata* L.). Märzzenbeilchen (*Viola odorata* L.) —  
 Außerdem sind noch das Reichs-Vogelschutz-Gesetz, sowie die bayer.  
 Schutzvorschrift für den Apollosalter (*Parnassius apollo*) für unser  
 Gebiet einschlägig.

4367. Vierteljahrsschrift für die Geschichte Vorarlbergs.  
 3. Jahrgang 1919: Unserer Heimat Beziehungen zu Schwaben,  
 Schweiz und Tirol in der Vergangenheit. Von Dr. A. Helber.

4368. Vierteljahrsschrift für Sozial- und Wirtschaftsgeschichte.  
 Herausgegeben von Professor Dr. H. Aubin. 1930. Verlag von  
 W. Kohlhammer in Stuttgart. — Heft 17: Aufbau und Ge-  
 schichte der interterritorialen Kesselkreise in  
 Deutschland. Von Friedrich Hornschuch. Oktav, XXVI und 463  
 Seiten. Geheftet.

Die Kessel oder Kupferkalttschmiede waren im Mittelalter anders  
 organisiert wie alle übrigen Handwerker. Sie bildeten ein freies  
 Handwerk ihre Kunst erstreckte sich auf große Gebiete, sie waren un-  
 abhängig von den zahlreichen Herrschaften und Städten, welche sonst  
 über die Zünfte regierten. Die Ursache ist, daß der Bedarf an  
 Kesseln im einzelnen Hauswesen gering war, weil diese Generationen  
 lang hielten, daß infolgedessen die Zahl der Kessel in der einzelnen  
 Stadt, in der einzelnen Herrschaft zu gering gewesen wäre, um eine  
 Kunst zu bilden. Außerdem mußte dieses Gewerbe im Umherziehen  
 ausgeübt werden, womit sich die Notwendigkeit ergab, unter einem  
 Herrn zu stehen, der der gleiche blieb, auch wenn der Kessel das  
 ganze Jahr hindurch auf der Fahrt war. Es ist nun nicht uninter-  
 essant, daß in der Geschichte der deutschen Kessel das Allgäu ober-  
 richtiger gesagt Allgäuer adelige Herrn eine Rolle spielen, deren  
 diesbezügliche Machtbefugnisse damit weit über die engen Grenzen  
 ihres Herrschaftsgebietes hinausgingen. Das im Jahre 1495 von  
 Maximilian I. erneuerte Kesslerschutzrecht der Freiherren von  
 Freyhberg bei Füssen war folgendermaßen umschrieben: „Zwischen  
 dem Wassern der Iller und des Lechs bis an die Winterstauden, da  
 die zwei Wasser Iller und Lech entspringent, und von Ulm gen Weis-  
 ling, und von Weisling gen Gmündt und hinüber gen Hall, und von  
 Hall bis auf Dithheimer Steig und von dannen abhin gen Kesslheim  
 und die Altmühl abe, und von Kesslheim bis an die Thonau, da die  
 Altmühl in die Thonau lauff.“ Das letzte Privileg bezüglich des  
 freyhbergischen Kesslerkreises stammt vom Jahre 1720.

Die Herren von Königsegg werden schon 1294 als Schutz-  
 herrn der Kessel erwähnt. Die Urkunde ist die älteste über einen  
 Kesslerkreis, welche bekannt ist. Ihr Schutzgebiet reichte von Ulm

die Iller aufwärts bis Oberstdorf, dann nach Hohenems an den Bodensee bis Radolfzell über Engen und Tuttlingen wieder nach Ulm. Das war der obere Sturz, der seine Tagung zu Ravensburg hielt. Die Stönigsegg herrschten auch über einen unteren Sturz, der weit in die Schweiz hineinreichte. Wir finden also dieselbe Bezeichnung wie bei den Allgäuer Freien von Eglosä.

In späterer Zeit scheinen die Messler anständige Handwerker geworden zu sein. Eine Erinnerung an diese merkwürdige Kunst sind wohl die in unsere Jugendzeit zurückreichenden umherziehenden Messelschneider und Scherenschleifer, mit denen freilich die angesehenen und vermögenden Messlerkorporationen des Mittelalters nicht verglichen werden dürfen.

4369. Vorarlberger Landesmuseum in Bregenz. Jahrbuch 1930. Seite 20: Frühere Männertracht im Kleinen Walsertal. (Die Sage, daß dort die Männer einst Röcke getragen haben, hat ihren Grund.)

4370. Vorarlberger Landeszeitung. 59. Jahrgang, 1922, Nr. 164: Die verwunschene Alp. Sage von der Debe des Felsstodes des Ißen auf dem Gottesaderplateau.

4371. Vorarlberger Tagblatt, Bregenz. Festsausgabe „Zum Walfert Heimattag“ in Nieslern am 28. Juli 1929.

Sonderbeilage: Das österreichische Weib. Festschrift anlässlich des sportärztlichen Ausbildungskurses im Strandpalasthotel in Döbichau vom 3. bis 15. September 1930. Bregenz. 12. Jahrgang, 35. Folge. — S. 571 f.: Die Ruggburg bei Hörbranz. Mit 2 Bildern. — S. 573: Kirche zu Möggers. — S. 575—578: Die Ruggburg und Hans von Nechberg. Von Emil Kern. Mit Bild. — S. 593: In der Hölle unterhalb der Ruggburg. Bild. — S. 593 f.: Möggers und Eichenberg.

Wochenbeilage „Feierabend“. 13. Jahrgang, 20. Folge, 16. Wonnemond S. 237—239: Sulzberg und Weiler im Allgäu. Von Ida Bammert-Ulmer. Mit 3 Bildern: Sulzberg — Säntis und Altman vom Sulzberg aus — Blick vom Sulzberg in den Bregenzertal. — S. 239—241: Die Beziehungen zwischen dem Markte Weiler im Allgäu und dem benachbarten Vorarlberg. Von Fridolin Holzner, Bürgermeister von Weiler im Allgäu. Mit Bild: Am Hausbach in Weiler. — S. 241: Drei Sagen aus dem Notachtale. Das Mütterchen von der Längene. Die Schachhüterin in der Altenburg. Wie ein Dichtgeist erlöst wurde. — S. 243—244: Anton Schneider (am 13. Oktober 1777 in dem damals vorarlbergischen, 1814 bayerisch verbliebenen Flecken Weiler im Allgäu geboren). Von Josef Freiherr von Hornmayr. Mit 2 Bildern: Allgäuer Haus in Weiler — Anton Schneider-Denkmal in Bregenz. — S. 248: D'Schnäddräs vu Wilar. Vereint in der Westallgäuer Mundart von Fridolin Holzner. Ein Gruß aus dem bayerischen Memmannwinkel. Weiler im Allgäu. Von Martin Bilgeri. — S. 248—249: Dr Büergarmoischt'r. Von Fridolin Holzner. S. 249—250: Milchwirtschaftliches in und um Weiler im Allgäu. Von F. Hofner, Schulvorstand an der Lehr- und Versuchsanstalt für Emmentalerkäseerei. — S. 250—251: Das Bad Sieberz und seine Johanna-Quelle.

1931, 13. Jahrgang, 38. Folge: Zur 7. Alpenländischen Ärztertagung vom 20. bis 22. September 1931. — Seite 487—489: Her-

vorrangende Vorarlberger Aerzte vergangener Zeiten. Von Dr. Hans Nägele. (Ulrich Ellenbog von Feldkirch wirkte als Arzt u. a. in Memmingen, wofolbst er auch am 19. Jänner 1499 starb.)

1931, 194. Folge, Seite 5: Die Erschließung des Balder-  
| d w a n g e r T a l e s. Von M. Bilgeri.

Wochenbeilage „Feierabend“. 14. Jahrgang, 31. Folge, 30. Heft 1932, S. 501—504: Dr. Josef Ritter von Bergmann. Von Hermann Sander. Mit 3 Abbildungen.

„Privatunterricht und Kosttage fristeten Bergmanns Dasein auch in Kempten, als er sich im Herbst 1811 dahin begab, weil sich das dortige Gymnasium eines vorzüglichen Rufes erfreute. Rektor Kirchhofer und Professor Böhm waren sehr tüchtige Schulmänner und dieser zugleich ein glühender Verehrer hellenischer Literatur und Kunst. Hier legte Bergmann den Grund zu seiner einbringlichen Kenntnis der griechischen Sprache, die ihm später in Wien die Wege bahnte. Die Liebe zur Wissenschaft ließ ihn auch alles Ungemach notdürftiger Lage ertragen. Er schlief nie in geheizter Kammer, genoss nie ein Frühstück und dankbar erinnerte er sich noch in späten Tagen des schäumenden Glases Bier, das ihm ein reicher Bräuer, dessen Kinder er unterrichtete, regelmäßig während der Lehrstunden vorsehen ließ. So bedrängt waren zeitweilig seine Verhältnisse, daß ihm das Geschenk eines Sechlers, den er in einer Semmel eingebaden gefunden und ehrlichen Gemütes dem Bäcker zurückgeben wollte, mit nicht geringer Freude erfüllte.“ Geboren in Wittisau 1796, gestorben als Direktor des Münz- und Antikensabinettes in Wien, Mitglied der Kaiserlichen Akademie der Wissenschaften usw. im Jahre 1872.

4372. Wächter, Dr. Eugen, Ellhofen: Inwieweit ist eine Rationalisierung in der Emmentalerkäseerei durchführbar? Sonderdruck aus der „Süddeutschen Molkerei-Zeitung“, Kempten im Allgäu, Nr. 13 vom 28. März 1929. Oktav, 8 Seiten. Geheftet.

4373. Wagner'schen J. C. Wohltätigkeitsanstalten, Die: Beschreibung. Erschienen bei Eckhardt & Pech, Düsseldorf. Großoktav, 64 Seiten mit vielen schwarzen Bildern sowie 15 Seiten Anzeigenanhang. Steif broschiert.

In dem Buche ist mehrfach die Rede von der Anstalt Dehbach bei Lautrach, ins Leben gerufen als Fortsetzung der Anstalt Glött. Ursprünglich war diese Anstalt Handelsinstitut. Dieses wurde nach der Uebernahme durch die Wagner'schen Stiftungen nach Norden und Süden erweitert, eine Kapelle erbaut und zuletzt ein Neubau ausgeführt. Das Buch bringt sechs Bilder des Schutzengelheimes in Lautrach.

4374. —: Direktion in Dillingen a. D. Statistisches zum Jahres-Bericht 1930/31. Oktav, 8 Seiten. Geheftet (enthält auch Material über das Schutzengelheim Dehbach bei Lautrach, gegründet 1889, mit 435 Bewohnern).

4375. Matzel, Karl, aus Stötten am Auerberg: Das Notenbankwesen der Vereinigten Staaten von Amerika. Dissertation der Staatswirtschaftlichen Fakultät der Universität München. 1932.

4376. Mats, Julius: Schwäbischer Ski-Führer. Herausgegeben und verlegt vom Schwäbischen Schneelauf-Bund

Stuttgart. Bezug durch die Geschäftsstelle des **SSB**. Stuttgart, Gymnasiumstraße 16. 1933. Kleinstab, XV und 252 Seiten Text, 84 Seiten Inseratenanhang. Gebunden 1.50 Mk.

Der Skiführer behandelt die einzelnen empfehlenswerten Sitouren kurz und doch gründlich und ist deswegen wohl geeignet, dem Landfremden den Weg zu weisen. Die Nummern 227—266 gelten den Allgäu und Kleinen Walsertal. Kempten, dessen Skiklub schon 1908 gegründet worden ist, die einzige Reichswehrgarnison unseres Vaterlandes, wo der Gebirgsjäger vom Bahnhof zur Kaserne mit Schneeschuhen fährt, fehlt ebenso wie die herrlichen Skiplätze Immenstadt und Nesselwang. Es ist wieder einmal das alte Lied, daß man einen schwäbischen Skiführer schreibt und einen württembergischen Skiführer meint. Gehören wir im bayerischen Allgäu zu Schwaben oder zu Sibirien? Dagegen sind aufgenommen die Fahrten, die man von Fittisau in Vorarlberg aus machen kann, und ist ein eigenes Kapitel gewidmet dem Skigebiet der Tschengga bei Bludenz. Dagegen ist nichts einzuwenden, weil die Württemberger dort viel verkehren, aber man frage einmal die Freunde in Vorarlberg, ob sie Schwaben sein wollen? Also: wir wollen es sein, man schließt uns aber aus, diese wollen es nicht sein, man nimmt sie aber herein. Bemerkenswert ist der billige Preis, der sich nur dadurch erklärt, daß der Schwäbische Schneelauf-Bund offenbar daraufzahlt.

4377. Walsertal. Das Kleine. 1100—1200 Meter über dem Meere. Bahnstation: Oberstdorf im Allgäu. Prospekt, umfassen 8 Seiten mit 1 farbigen und 8 schwarzen Bildern sowie 1 Karte der Zufahrtslinien ins Kleine Walsertal. Titelbild von Henel. Aufnahmen von Kessler in Riezlern.

4378. Walsertaler Adreßbuch (politische Gemeinde Mittelberg). Ortsgemeinden: Riezlern, Hirschegg und Mittelberg. Druck und Verlag: Josef Müller, Walsertaler Buchdruckerei, Riezlern (Kleines Walsertal). 1932. Großstab, geheftet. Ohne Seitenzahlen.

Ein Adreßbuch, nicht wie die übrigen, sondern offenbar von einem Manne zusammengestellt, der geschichtliche Kenntnisse hat und deswegen gelegentlich wichtige heimatunbliche Bemerkungen macht. Auch deswegen von besonderer Art, weil wir unter den Behörden Einrichtungen des Bundes, d. h. von Oesterreich, des Landes Vorarlberg und des Deutschen Reiches finden. Von Interesse für den Reichsdeutschen ist die Uebersicht über die österreichischen Behörden, z. B. ein Laie als Pfarrvorstand und umgekehrt die Schulen einschließlich der landwirtschaftlichen Fortbildungsschule als Einrichtungen der Pfarrei.

4379. Walthert, Paul: Schwäbische Volkskunde. Herausgeber: Professor Dr. F. von der Lehen. 1929. Verlag Quelle & Meyer, Leipzig. Oktav, X und 220 Seiten, 1 Uebersichtskärtchen der Mundarten Württembergs und einigen Wältern. In Leinwand gebunden.

Das Buch ist nach Anlage und Inhalt gut, begehrt aber wie viele seinesgleichen den Fehler, daß es schwäbisch gleich württembergisch nimmt. Sonst könnte nicht der Abschnitt „Schwabengeschichte“ mit den Worten beginnen: „Sie gut Württemberg allwege!“ Es bringt in Wort und Bild etliches über das Allgäu, namentlich

auss dem Werke von Reiser. Erwähnt sei die Zeichnung eines gemauerten Ofens, wie er bei uns im Allgäu aus Urgroßvaters Zeiten noch manchmal sich findet. Das Wort Allgäu ist falsch geschrieben, so fremd sind diesem Schwaben wir Schwaben.

4380. Walzthänig, Hugo: Haus Nr. 13 und andere Novellen. Verlag der Kunst im Druck GmbH. München. 1932. Kleinoktab, 125 Seiten mit Bild des Verfassers. Broschiert 1 Mk.

Hugo Walzthänig ist am 29. Dezember 1895 in Hindelang geboren und betreibt in Oberjoch das Hochpaßhaus Iseler. Seine Geschichten sind Dorferlebnisse, Kriegserlebnisse, Kriegserinnerungen, Auswandererschicksal, kurz das, was den Mann im Allgäu in der Nachkriegszeit, der zu denken pflegt, geistig beschäftigt. Seine Schilderung sucht die Wahrheit, seine Gedanken sind seine Gedanken, nicht die landläufigen.

4381. Wangen: Tätigkeitsbericht der Staatlichen Milchwirtschaftlichen Lehr- und Forschungsanstalt zu — im Allgäu. Jahrgang 1926/27. Erstattet von Landesökonomierat Dr. Reichert. Oktav, 8 Seiten mit 1 Bild. Geheftet.

4382. —: Anstaltsordnung für die Staatliche Milchwirtschaftliche Lehr- und Forschungsanstalt in —. Genehmigt durch Erlaß des Landesgewerbeamtes vom 29. Juli 1930 Nr. 4248. Süddeutsche Molkerei-Zeitung, Kempten. Großoktab, 7 Seiten. Geheftet.

4383. —: Grundbestimmungen der —. Großoktab, 2 Seiten.

4384. —: Laboratoriumsordnung für die —. Großoktab, 2 Seiten.

4385. —: Jahresbericht der — zu — im Allgäu. Jahrgang 1930. Erstattet von Landesökonomierat Dr. Reichert. Großoktab, 24 Seiten. Geheftet.

4386. —: Prüfungsordnung für die Abgangsprüfung an der — in — im Allgäu. Genehmigt durch Erlaß des Württembergischen Landesgewerbeamtes vom 4. Juli 1931 Nr. 2378. Süddeutsche Molkerei-Zeitung, Kempten. Großoktab, 4 Seiten. Geheftet.

4387. —: Zur Neueröffnung der — in — im Allgäu. Sonderabdruck aus der Molkerei-Zeitung in Hilbesheim, Jahrgang 1931 Nr. 66. Oktav, 10 Seiten mit 2 Abbildungen. Geheftet.

4388. —: Ehrenabend für Herrn Landesökonomierat Dr. Reichert (25jähriges Jubiläum) an der —. Sonder-Abdruck aus der Molkerei-Zeitung, Hilbesheim, Nr. 48, Jahrgang 1932. Oktav, 8 Seiten. Geheftet.

4389. —: Landesökonomierat Dr. Kurt Reichert an der — in — im Allgäu. Von Professor Dr. Burr, Kiel. Sonder-Abdruck aus der Molkerei-Zeitung, Hilbesheim, Nr. 51, Jahrgang 1932. Oktav, 4 Seiten. Geheftet.

4390. —: Die Milchwirtschaft in Württemberg. Von Landesökonomierat Dr. Reichert. Sonder-Abdruck aus der Molkerei-Zeitung, Hilbesheim, Nr. 59, Jahrgang 1932. Oktav, 8 Seiten mit 1 Landartenzeichnung. Geheftet.

4391. —: Jahres-Bericht der — zu — im Allgäu. 1931. Erstattet von Landesökonomierat Dr. Reichert. 27 Seiten. Geheftet.



(Bringt auch die gesamte literarische Tätigkeit der Herren der Anstalt.)

4392. Weber, Dr. A., Pfarrer, Feldgeistlicher a. D.: *Kriegschronik* der Pfarrgemeinde Hörbach im Weltkrieg 1914—1918. Eichstätt 1928. Druck von Fr. Sporer. Großoktav, 23 (24) Seiten mit Abbildungen. Geheftet.

4393. Wegweiser, Allgemeiner, für jede Familie. Verlag des Allgemeinen Wegweisers Berlin SW 68, Zimmerstraße 35—41. Jahrgang 1931 Nr. 18: Am Wiesentrand. Holzschnitt von Josef Lipp-Weißensee.

4394. Weigmann, Dr., Dr. h. c., D., Professor, ehemals Vorsteher der Versuchstation und Lehranstalt für Molkereiwesen, Kiel: *Handbuch der praktischen Käseerei*. Vierte, gänzlich neu bearbeitete Auflage von Euglings „Handbuch der Käseerei“. Zu beziehen durch die Süddeutsche Molkerei-Zeitung, Memmen im Allgäu. Mit 159 Textabbildungen. 430 Seiten, Großoktav-Format. In Ganzleinen 19.20 RM.

Eigene Kapitel behandeln den Allgäuer Simburger, den Stangenkäse und Badsteiner, den Weißlader und Romadour. Ebenso finden wir eigens erwähnt den Allgäuer Rundkäse und Allgäuer Emmentaler.

4395. Weigmann, Wilhelm, Professor, Ministerialdirektor: *Sammlung der für den bayer. Kulturbauendienst einschlägigen gesetzlichen und sonstigen Vorschriften* nebst einem Anhang über wichtige Entscheidungen des Verwaltungsgerichtshofes und des Obersten Landesgerichtes, sowie einem Verzeichnis der Heil- und Solsquellen Bayerns. Nach amtlichen Quellen bearbeitet von —. Verlag Piloth & Voehle, München. 1931. Großoktav, 80 Seiten. Broschiert.

Auf Seite 80 wird die Schwefelmineralquelle auf Plannummer 3976 der Steuergemeinde Sindelang im Bezirksamte Sonthofen erwähnt, welche im Jahre 1925 als öffentlich benützte Heilquelle anerkannt wurde.

4396. Weihenstephan: *Zeitgemäße Fragen aus der Milchwirtschaft*. Eine Sammlung der anlässlich der milchwirtschaftlichen Tagung in — 1932 gehaltenen Vorträge. Volkswirtschaftlicher Verlag Kurz & Co., GmbH. (Süddeutsche Molkerei-Zeitung, Memmen im Allgäu). Oktav, 109 Seiten Text mit 2 Abbildungen. Broschiert.

Das Buch ist herausgegeben von Dr. Fehr. Es war die erste öffentlich abgehaltene Milchwirtschaftstagung in Weihenstephan. S. 7 bis 19: Wirtschaftliche Betrachtungen zum Milchgesetz. Von Staatsminister a. D. Professor Dr. Fehr, Weihenstephan bei Freising.

4397. Weiser im Allgäu: *Sagungen der Vereinigung ehemaliger Schüler der Lehr- und Versuchsanstalt für Emmentalerkäseerei*. Schreibmaschinenvervielfältigung, neues Reichsformat, 2 S.

4398. —: *Desgl. Mitteilungen*. Nr. 1/1931 bis Nr. 8/November 1932. Schreibmaschinenvervielfältigung. Erscheinen unregelmäßig mehrere Nummern im Jahre.

4399. —: *Neue praktische Betriebs- und Fabrikationstabellen für Emmentalerkäseereien*. Von Landwirtschaftsprofessor Fr. Hofler, Vorstand der Lehr- und Versuchsanstalt für Emmentalerkäseerei.

1932. Zu beziehen durch die Süddeutsche Molkerei-Zeitung, Buchhandelsabteilung, Kempten. Gebunden mit Schutzumschlag 2.80 Mk.

4400. West, Die neue. Freiwirtschaftliches Archiv. Zeitschrift für natürliche Wirtschafts- und Menschenheitsordnung. Verlag Rudolf Rißmann, Lauf bei Nürnberg, Leipzig, Bern.

Jahrgang 1925 Nr. 1, 2, 3, Jahrgang 1926 Nr. 1: Die Widersprüche im heutigen Gelbe. Von Dr. W. Uhlemahr.

Jahrgang 1931 Heft 1/2 Seite 57—62: Maschine und Arbeitslosigkeit. Von Dr. W. Uhlemahr. — Heft 3/4 Seite 73—93: Dokumente der katholischen Wirtschaftsreformbewegung. Von Dr. W. Uhlemahr.

4401. Wengenmayr, F., Studentrat a. D.: Exkursionsflora für das Allgäu und sein Vorland bis zur Linie Memmingen—Mindelheim—Kaufering samt dem bayerischen Bodenseegebiet. Ein Taschenbuch zum Bestimmen der in diesem Gebiete wildwachsenden Phanerogamen und Gefäßkryptogamen nebst Angabe ihrer Verbreitung. Kempten, Otto Dechelhäuser Verlag, 1930. Kleinktav, XV und 483 Seiten. In Leinwand gebunden 6 Mk.

Das Gebiet umfaßt Sübschwaben mit den Bezirksämtern Lindau, Kempten, Sonthofen, Füssen, Markt Oberdorf, Kaufbeuren, Mindelheim und Memmingen, also das ganze Allgäu. Das Buch ist so eingerichtet, daß es auf botanischen Exkursionen mit Schülern der Mittelschulen verwendet werden kann. Es ist das erste der Pflanzenwelt des Allgäus gewidmete gedruckte Buch. Verfasser, leider im Jahre 1931 verstorben, und Verleger verdienen Dank für die Herausgabe. Bilder konnten naturgemäß der ungeheuren Kosten wegen nicht beigegeben werden. Ein Register erleichtert die Benützung. Das Gebiet umfaßt 1546 Arten von Pflanzen. Wir freuen uns, daß unsere Heimat wenigstens in dieser Hinsicht noch nicht egalisiert, mechanisiert, modernisiert worden ist. Von wesentlicher Bedeutung für den örtlichen Forscher ist natürlich, daß Wengenmahr für jede einzelne Pflanze die Fundorte angibt. Es wäre wünschenswert, wenn die Benützer des Buches sich zu einer Ergänzung dieser Fundorte, überhaupt zur Fortführung dieser botanischen Studien dadurch zusammenfinden würden, daß sie dem Historischen Verein Allgäu ihre Wahrnehmungen schriftlich mitteilen.

4402. Wenger, Werta Viktoria: *Shhlochs Pfun d Fleisch*. Eine stoffgeschichtliche Untersuchung. Sonderdruck aus dem Shakespeare-Jahrbuch. Herausgegeben im Auftrage der Deutschen Shakespeare-Gesellschaft von Wolfgang Keller, Band 65 (Neue Folge VI. Band) S. 92—174. Leipzig 1929. Verlag Bernhard Tauchnitz. Oktav. Münchener Promotionschrift.

Geboren 19. Dezember 1902 in Kempten. Studierte bei den Dominikanerinnen im Kloster Wettenhausen. Die dritte Kempter Doktorin. Nun Studentin an der Mädchenschule für Hauswöchter in München.

4403. Wertach: *Illustrierter Führer von — und Umgebung mit Bildern und der Ortsgeschichte von Wertach*. Von F. Keller. Höchstgelegener Markt Deutschlands. Miniatur, 65 Seiten. Mit 1 Umgebungsarte 1:50 000. Geheftet.

Der heimatbegeisterte Bürgermeister von Wertach, der Gründer des ausgezeichneten dortigen Ortsmuseums, schrieb einen guten Führer.

4404. Wertach: Heimat, Unsere Verlage zum „Wertacher Landbote“ und „Verhalde-Bote“. Druck von F. Specht, Wertach.

Jahrgang 1930 Nr. 1—5, 14: Ein Beitrag zur Familiennamen-Kunde in der Gemeinde Wertach. Von Josef Jeller. Catalogus Aller Seelen in der Pfarr Wertach, beschrieben von Georg Gebler, Dechant und Pfarr in Wertach den 1. Januarii 1723. — Nr. 14: Woher kommt der Name „Wertach“ und was bedeutet er? Von A. Schrott.

Jahrgang 1931, Nr. 1/2: Allerlei Interessantes aus der Vergangenheit Wertachs. Von Josef Jeller. Eine Aufstellung über Namen und Dienstzeit von Gemeindevorstehern in Wertach. Die Pfarrkirche in Wertach und der Bestriedhof. Die Alpe Sorg und die Lungenpeuche im Jahre 1866. Die alte Ortsteilung von Wertach vor Einführung der Hausnummern. Die Nische an der äußeren Südseite der Kirche zu Wertach. Zur Geschichte der Gründung der Pfarrei Jungholz. Aus der Kettenbergischen Landesordnung vom Jahre 1538. Eine Gemeinderrechnung aus den Jahren 1737 und 1738. — Nr. 1: Allerlei Interessantes aus der Vergangenheit von Jungholz. — Nr. 2/3: Alte Wertacher Geschichten. Dem Volksmunde nacherzählt von J. Jeller. — Nr. 3: Eine Primizfeier in Wertach. Von J. Jeller. — Wertacher Soldaten beim Rückzug aus Rußland im Jahre 1812. — Ursprung der Pfarrkirche in Wertach. — Nr. 3/4: Der Schloßbichel bei Wertach. Von J. Jeller. — Nr. 4: Vertragbrief zwischen der Gemeinde Wertach und denen Gemeinen Hinter- und Vorder-Reutti de anno 1561. — Nr. 4—6: Denkwürdigkeiten von Wertach, geschrieben 1877 von Fridolin Ammann. — Nr. 6: Legende über Dr. Ulrich Bach, Pfarrer und Dekan zu Wertach. — Der große Brand in Wertach am 16. April 1893. — Zur Gründung des Wertacher Heimatmuseums. Von J. Jeller. — Die Entstehung des Wertacher Heimatmuseums in schwäbischem Dialekt; von Max Probst verfaßt und vortragen an der Eröffnungsfeier am 6. April 1931. (1932 zunächst nicht mehr erschienen.)

4405. Westallgäuer Heimatblätter. Zeitschrift des Vereins für Heimatkunde im Westallgäu e. V. 3. Band 1928, Nr. 10 — 1929, Nr. 24: Geschichte des Marktes Weiler im Allgäu. Von Michael Reich. — Nr. 10: Von der Sakristeitüre in der Kapelle zu Genhöfen. — Die Spinner-Kapelle bei Oberstaufen. — Die Besitzer des Anwesens Haus-Nr. 17 zum Ueberwirt in Niederstaufen. — Kultureinflüsse auf die Pflanzenwelt des Rothachtals. Von Dr. Karl Hummel. — Nr. 11: Ignaz Dornach als Heimatforscher. Zu seinem 60. Wiegenfeste am 29. November 1928. Von Fridolin Holzner. Mit Bild. — Weiler und sein Museum. Von Marie Eichhorn-Keller. — Nr. 11/12: 25jähriges Bestehen des Obstbau-, Bienen- und Geflügelzucht-Vereins Weiler. Von Georg Bauer. — Nr. 12: Der Brand der Gottesader-Kapelle in Oberstaufen. Von Eber Stölzle, Oberstaufen. — Ein Allgäuer Baumrieße zwischen Weissenbachmühle und Schwandene. Von Martin Rneppeler. — Nr. 13: Erneuerter Mahen-Geboth oder

Forst- und Waldbordnung der Reichsgrafschaft Königsegg Rothenfels und Herrschaft Staufen 1778. Archivariisch bearbeitet von Haber Stölzle, Oberstausen. — Die Besitzer des Amweijens Haus Nr. 4 zum Bederbauern in Niederstausen. — Otto Wed, dem lieben Heimatfürster zu seiner Silberhochzeit am 7. Januar 1929. Von Fridolin Holzner. — Nr. 14: König Ludwig I. im Allgäu. Besuch des Oberdonaufkreises — jetzt Schwaben und Neuburg — durch die königlichen Majestäten Ludwig I. und Theresie im Jahre 1829. Archivariisch bearbeitet von Haber Stölzle, Oberstausen. — Vom Stab des hl. Magnus. — Allgäuer Baumriesen in Eisenholz, Gemeinde Weitnau. — Nr. 15: Drei Simmerberger: Franz Haber Baldauf, geboren 1846, gestorben 1928, Hans Wächter, geboren 1856, gestorben 1926, Bonaventura König, geboren 1866, gestorben 1916. Von Max Förderreuther. Mit je 1 Abbildung. — „Wifang“ bei Röhrenbach. — Die Schule in Weiler. Interessante Zahlen aus der Statistik des Schul Sprengels Weiler. Von Georg Bauer. — Nr. 16 — Nr. 21: Die Volksbewegung von 1848/49 und ihre Auswirkungen im westlichen Allgäu. Von Dr. Anton Gruber. — Nr. 16 und 18: „Gurreichindar“, Weg von der Weissenbachmühle b. Staufen nach Muttlen. — Nr. 17: Die Simmerberger Theaterchronik. Von Max Förderreuther. — Nr. 20 — 1930 Nr. 1: Geologisches aus dem Westallgäu. Gemeinverständliche Betrachtungen für Heimatfreunde. Von Martin Kellenberger. — Nr. 20: Ein alteingesessenes Bauerngeschlecht im Westallgäu: Karolina Lau von Rentershofen. — Lindenbergs Pfarrherrn von 1410—1890. — Die alte Musikgesellschaft Westray vom Jahre 1873. Mit Abbildung. — Nr. 21: Vom Weilerer Kirchturm. Von Franz Josef Rasch, Altenburg. — Nr. 22 f.: Die Stefanskapelle in Genhofen. Von Johann Abmayr. — Jahresbericht des Vereins für Heimatkunde im Westallgäu für das Geschäftsjahr 1928/29. — Museums-Bericht für das Jahr 1928 auf der Hauptversammlung zu Schönau am 28. April 1929. — Nr. 23: Zur Geschichte des Gasthauses in Schönau. Vortrag, gehalten den 28. April 1919 von Oberlehrer a. D. Josef Boneberger. — Ehratshofen. Von Ludwig Vornhardt, München. — Die Verhältnisse in Staufen nach dem Jahre 1818. Archivariisch bearbeitet von K. Stölzle, Oberstausen. — Ausgestaltung des Ortsbildes von Weiler. — Geschichte des Kriegervereins Scheidegg. Begründet am 11. Juni 1899. — 25 Jahre Obstbau und Bienezucht in Oberstausen. Von Haber Stölzle. — Nr. 24: Die Errichtung einer eigenen Schule in Steibis. Archivariisch bearbeitet von Haber Stölzle, Oberstausen.

1930 Nr. 1—4: Das Schul- und Mesnerhaus in Niederstausen. Jetzt Haus Nr. 3, früher Haus Nr. 16. — Nr. 1: Im Alemannen-Winkel Baherns. Von Dr. Anton Gruber. — Verzeichnis der Sägmühlen um 1814 im Landgericht Weiler. — Die Wiedervereinigung der Gemeinde Nach mit der Gemeinde Staufen. Archivariisch bearbeitet von K. Stölzle, Oberstausen. — D' Umwidmahl z' Scheaffe. Von Alois Brinz. — Nr. 2: Wir Westallgäuer und der deutsche Sprachatlas. Von Dr. Anton Gruber. — Wärme und Kälte im Rothachtal. Von Dr. R. Summel, Weiler im Allgäu. — Nr. 3: Vom Friedhof und der Fried-

hospitelle in Oberstaufen. Von Xaver Stölzle, Oberstaufen. — Frühere Viehweiden in Weiler. — Nr. 4 f. : Zehn Jahre Lindenberger Realschule. Aus einem Vortrag des Herrn Studienrats Bachhuber. — Nr. 4—6: Der Heimatgarten am Rheingletscher-Denkmal nahe bei Weiler. Von Dr. Karl Hummel-Weiler im Allgäu. — Nr. 5/6: Die Entwicklung der Gemeinde Aach aus dem Gebiete der Seelsorge. Von X. Stölzle, Oberstaufen. — Nr. 5: Besitzer des Anwesens Haus Nr. 12 in Niederstaufen (Unterer Schmied, früher Hühenschmied genannt). — Aufruf an das Volk. Kempten, den 6ten Dezember 1813. Königl. baier. General-Kommissariat des Illertreises. Archivarisch bearbeitet von X. Stölzle, Oberstaufen. — Nr. 6: Die Kanzelrede am Tage der Consecration der neuerbauten Pfarrkirche in Oberstaufen am 30. Juli 1865. — Nr. 7 — 1931, Nr. 24: Der Salzverkehr von Salt nach Bregenz über Oh nach Kempten und über „Kleinneffelwang“ nach Sindelang — Immenstadt — Simmerberg im 17. und 18. Jahrhundert. Von Michael Raich. — Nr. 7 f.: Die Erhebung der Expositur Steibis zur Pfarrei. Von Xaver Stölzle, Oberstaufen. — Nr. 8: Über 250 Jahre Kirchenglocken in Niederstaufen. Von Johann B. Wolfgruber, Pfarrer. — Zur Geschichte von Mariathann. Von Berno Pfeiffer, stud. theol. — Urkunde Kaiser Rudolf's von Habsburg, die Stadt Isny betreffend, vom Jahre 1281. Von Karl Pfeilsticker, Isny. — Nr. 9: Die Holzzer in den k. k. österreichischen Kronländern vor 100 Jahren. (In den Alpen ist das Holz ein eigenes Handwerk.) Von Gg. Schneider, Mittelhofen. — Der Majiler Wentelefidelio, geboren in Oberstaufen am 27. August 1905. — Nr. 10: Das Jahrhundert-Jubiläum des Straßen- und Brückenbaues im Ruhlandstobel zwischen Niederstaufen und Pfersbach. — Nr. 11: Von der Bürgerwehr. Immenstadt, den 24. Juni 1834. Von Xaver Stölzle, Oberstaufen. — Römischer Meilenstein bei Wengen. Von Pfeilsticker-Isny. — Nr. 12: Die Kirchengelton von Niederstaufen. Von J. B. Wolfgruber, Niederstaufen. — Exkursionen in die interessantesten Gebiete des Bezirkes Lindau-Weiler, ausgeführt im Interesse des Vereins für Heimatschutz und Heimatkunde. Das Wildrosenmoos in der Gemeinde Oberreute. Das Weidenmoor in der Gemeinde Simmerberg. Das Hagspieler Hochmoor in der Gemeinde Scheffau. Berichterstatter G. Hood. — über 25 Jahre Darlehenslassenverein Niederstaufen.

1931 Nr. 13: Heimatlliche Schulnachrichten über die Schulen in den Gerichten Uttenburg, Kellhöfe und Simmerberg, in den Orten Ellhofen, Simmerberg und Heimenkirch aus der Zeit von 1774—1801. Von Michael Raich. — Nr. 14: Die Kapelle in Weisach. Von Xaver Stölzle in Oberstaufen. — Funde beim Straßenbau bei Steibis. Von Ignaz Dornach. — Verzeichnis der Sägmühlen im K. B. Landgericht Weiler, die im Jahre 1814 vorhanden waren. Von J. B. Wolfgruber, Niederstaufen. — Nr. 15: Das steinerne Kreuz am Hauwe des Martin Prinz in Weiler. Von J. B. Wolfgruber, Niederstaufen. — Vertrag über die Straßen-Konkurrenz von der Hauptstraße Burlafhofen bis an die Grenze von Stiefenhofen.

— Etwas vom Leprosenhaus und der Leprosenstiftung der Gemein-  
den Staufeu, Stiejenhofen, Aach, Talskirchdorf.  
Von K. Stölzle, Oberstaufeu. — Nr. 17: Die neuentdeckte Römer-  
straße im Allgäu. Von Karl Pfeilsticker, Jzny (von Mellens-  
bruck über den Schidelhof nach Maierhöfen, von Maier-  
höfen durch den Argentobel nach Grünenbach, Schön-  
nau, Rentershofen, Bahnhof Mötzenbach nach Drei-  
heiligen). — Das Heimatmuseum in Wertach. — Ehemalige  
Klöster in Wangen und Rißlegg. — Nr. 18—21: Zwischen  
Oberstaufeu und Aach. Von J. B. Wolgruber-Niederstaufeu.  
— Fünfzig Jahre Oberberg (Oberbergwirtschaft). Von Dr.  
Karl Hummel, Weiler. — 60 Jahre Freiwillige Feuerwehr Scheid-  
egg. Geschichtliches, mitgeteilt von Vorstand Fritz Schele gelegent-  
lich der Jubiläumsfeier am 17. Mai 1931. — Das Kloster Immen-  
thal. — Nr. 21: Aus der Schulgeschichte Dreffeu. Von A. Link,  
Dreffeu. — Denkschrift über den ehemaligen Pavillon und nun-  
mehrigen Aussichtsturm auf dem Laubenberg, verfaßt anläßlich  
der Eröffnung am 16. August 1931 von Bürgermeister Wildstein-  
Grünenbach. — Nr. 22/23: Dr. Franz Anton Schneider. —  
Die Enthüllung des Dr. Anton Schneider-Denkmal in Dregenz  
am 10. Juli 1910. — Die Beziehungen zwischen Weiler und dem  
benachbarten Borarlberg. Von Fridolin Holzer, Weiler im Allgäu. —  
Amtliches Gutachten über das Gefälle der Pfarrkirche Weiler im  
Allgäu. Vom Domkapellmeister Cassian Reiser, amtlicher Gloden-  
und Orgelfachverständiger. — Nr. 22—24: Verzeichnis der Orga-  
nisten, Mesner, Hilfsmesner und Ministranten in Nieder-  
staufeu. Aus der Festschrift, die anläßlich der Jubiläumsfeier in  
Niederstaufeu am 20. September 1931 erschienen ist. — Nr. 24:  
Die Entwicklung der Schule Steibis. Von K. Stölzle, Oberstaufeu.  
4406. Westermann, Dr. Adran: Eberhart Jangmeister.  
Ein Lebensbild aus der Memminger Reformationszeit. Einzelschri-  
ften zur Geschichte der Familie Jangmeister. Heft 4. Im Verlag des  
Evangelischen Gemeindeblatts Memmigen. 1932. Oktav, 160 Seiten.  
Brochiert 1.65 Mk.

Über die geschäftliche Betätigung des bedeutenden Memminger  
Bürgers hat Westermann an anderer Stelle berichtet, vergleiche  
unser Nr. 2845. In diesen umfangreichen, sorgfältig aus allen  
erreichbaren Quellen zusammengetragenen Buche erzählt er von  
Eberhart Jangmeisters öffentlichem Wirken in Gemeinde und Kirche,  
als Pfleger der St. Martinskirche, Juntschauer, Ratsherr, Pfl-  
ger des Unterhospitals, Kramerzunftmeister, Reformator, oftmaliger  
Bürgermeister, Vertreter der Stadt beim Schwäbischen Bund,  
Steuerrherr und schließlich auch Obmann der geistlichen Buchherrn  
zur Durchführung der strengen Zucht- und Kirchenordnung von  
1532. Geboren am 7. Oktober 1476 in Memmigen, starb  
dieser verdiente Bürger der Reichsstadt am 24. Mai 1539 nach  
22jähriger aufreibender, wie immer schlecht bedankter Tätigkeit im  
Rat der Stadt, ein aufrechter Mann, ein frommer Christ, ein  
Freund des Volkes, wenn er ihm auch nicht schmeichelte. Natur-  
gemäß wird auch von den Nachbarstädten und Nachbardörfern man-  
cherlei berichtet. Verfasser unterscheidet richtig in damaliger Zeit  
zwischen den oberdeutschen Protestanten, zu denen auch die Reichs-

städte im Allgäu zählten, und den niederdeutschen Lutheranern, denen beizutreten diese Reichsstädte durch die politischen Verhältnisse allmählich gezwungen wurden.

4407. Westermanns Monatshefte. Illustrierte Zeitschrift der Gebildeten. Verlag von Georg Westermann, Braunschweig.

Heft 913, 77. Jahrgang, September 1932, S. 1—8: *Mag Arnold, Maler und Zeichner*. Von Dr. Wilhelm Hausenstein. Mit 9 farbigen Textabbildungen und 1 farbigen Einschaltbild nach Gemälden des Künstlers, nämlich: Herbstbestellung — Schifffahrende Kinder — Auf dem Sofa — Morgen — Beim Mittagessen — Küchenstuhl mit Erdfrüchten — Winter — Vorfrühling im Bayerischen Wald — Traubenernte — Frühjahrsbestellung.

77. Jahrgang, Juni 1933, vor Seite 329: *Kronprinz Rupprecht von Bayern*. Bildnis des Münchener Malers Josef Henggeler. Tiefdruckblatt. — S. 365 f.: *Kronprinz Rupprecht von Bayern*. Zum Bild von Henggeler (Zivilbild, nun im Deutschen Museum in München).

4408. Widmann, Wilhelm, Domkapellmeister in Eichstätt: Die 12 zweistimmigen Motetten von Orlando di Lasso. FÜR Schul- und Konzertszwecke eingerichtet von —. Ohne Jahr. Großoktav, 13 Seiten.

4409. —: Motette zum Feste Mariä Lichtmess. Ohne Jahr. Großoktav, 12 Seiten. Zu dieser Motette sind Einzelstimmen vom Herausgeber zu beziehen.

4410. —: Motette am Feste der heiligsten Dreifaltigkeit und 13 vierstimmige Offertorien an den Sonntagen nach Pfingsten. Ohne Jahr. Großoktav, 28 Seiten. Geheftet.

4411. —: 2 Motetten für das hl. Fronleichnamsfest. 1. O sacrum convivium. 2. Lauda Sion. Ohne Jahr. Großoktav, 8 Seiten.

4412. —: Mehrstimmige Singübungen. Ergänzungen zu jeder Gesangschule. 1., 2. und 3. Musikbeilage zum Kirchenchor 1907. Großoktav, 12 Seiten. Geheftet.

4413. —: 3 zweistimmige Solfeggien von Orlando di Lasso. 6. Musikbeilage zum Kirchenchor 1910. Großoktav, 16 Seiten.

4414. —: *Misericordias Domini*. Aus den lateinischen Motetten von Johann Staden (1581—1634). Musikbeilagen zur Zeitschrift für evangelische Kirchenmusik. Beilage zu Heft 10/11, 5. Jahrgang 1927, Nr. 45. Druck und Verlag von F. W. Gabow & Sohn G.m.b.H. in Hildburghausen. Partituranzeige. Oktav, 6 S.

Widmann ist geboren am 31. Oktober 1858 in M i s s e n.

4415. Wiedemann, Rudolf: *Der „Allgäuische Gebrauch“ einer Gerichtsbarkeit nach Personalitätsprinzip*. Band 11 der Schriftenreihe zur bayerischen Landesgeschichte. Herausgegeben von der Kommission für bayerische Landesgeschichte bei der Bayerischen Akademie der Wissenschaften. München, Verlag der Kommission. 1932. Oktav, XX und 137 Seiten. Broschiert.

Die Arbeit ist eine geschichtliche Dissertation der Münchener Universität. Sie geht nach Umfang und Bedeutung über eine gewöhnliche Doktorschrift weit hinaus. Der Verfasser hat, obwohl nicht Jurist, die Frage zu lösen versucht und wohl auch gelöst, wie es sich

mit dem insbesondere auch bei Haggenmüller und Baumann vorkommenden Allgäuer Gebrauch verhalte. Das ist der Grundsatz, daß, wie Herr Dr. Frankfurter, der Procurator der Innsbruder Regierung, es im Jahre 1529 ausdrückte, im oberen Allgäu ein jeder Untertan seinen hohen und niederen Gerichtszwang auf seinem Rücken trage und jeder Herr über seinen Untertan, wo derselbe im oberen Allgäu auch wohne, die gerichtliche Obrigkeit behalte. Der Verfasser stellt fest, daß dieses Personalitätsprinzip seinen Ursprung im fränkischen Recht habe, d. h. in der Tatsache, daß die Franken bereinst alle deutschen Stämme zu einem Deutschen Reich vereinigten und deswegen das Vorrecht ihres Stammes überall genießen wollten. Man hat bisher angenommen, daß der Allgäuer Brauch schlanke Weg im Allgäu oder doch im oberen Allgäu gegolten habe. Wiedemann weist nach, daß dies nur teilweise richtig ist. Hier hat er gegolten, dort nicht, hier hat man versucht, ihn gelten zu lassen, dort ist es gelungen, dort nicht. So ist die Untersuchung notgedrungener Weise auseinandergefallen in eine Untersuchung der einschlägigen Verhältnisse einer jeden Allgäuer Herrschaft. Damit ist rechtsgeschichtlich das Ergebnis gemindert, ortsgeschichtlich gemehrt. Wir erfahren in überzeugender Weise von der Allgäuer Kleinstaaterie und ihren uns heutzutage geradezu unbegreiflichen Kleinlichkeiten und Belästigungen der Bevölkerung. Der Wert der Schrift für das Allgäu beruht darin, daß sie nicht nur die allgemeine deutsche, sondern auch die gesamte örtliche Literatur kennt, dazu und vor allem umfangreiches Urkundenmaterial verarbeitet hat, das im einzelnen genau angegeben ist. Ein Namensverzeichnis erleichtert den Gebrauch. Es ist nicht möglich, alle Orte, die in dem Buche vorkommen, hier zu nennen. Wir müssen jeden, der ortsgeschichtlich forscht oder über das Allgäu rechtsgeschichtlich sich unterrichten will, auf das Buch selbst zu verweisen. Von besonderem Interesse ist die Schilderung des Kampfes gegen die neu aufgekommene und in die alten Herrschaftsverhältnisse nicht hineinpassende Reichsgrafschaft Rotenfels, gegen die z. B. die Herren von Laubenberg, Heimenhofen und Werdenstein, die Stadt Kempten und der Truchseß von Waldburg 1472 ein Schutz- und Trutzbündnis schlossen. Von Interesse ist, daß Kempten lange Zeit hindurch als freie Reichsstadt nicht ganz anerkannt war. Denn während nach dem bekannten Grundsatz „Stadtlust macht frei“ ein Untertan, der in einer Reichsstadt Wohnung nahm, damit von bisherigen Herren unabhängig wurde, galt das in Kempten erst ab 1529. Für Kettenberg und Sonthofen finden wir Hochgerichtsrechte auf die Eiter beschränkt. Kommt der Ausdruck heute dort noch vor? Häufig war die Stadt Ulm Schiedsrichter, was wohl damit zusammenhing, daß die Reichsstädte ihre Stadtrechte von Ulm bezogen hatten. Anno 1478 fand in Kempten ein Gerichtstermin über den Allgäuer Gebrauch statt, in dem an 300 Personen einvernommen wurden. Der Prozeß dauerte, wie damals üblich, mehrere Jahrzehnte. Zur Geschichte der Fürstabtei Kempten ist interessant, daß damals die Bauern, die wegen des Allgäuer Brauches ausgetauscht werden sollten, damit diese Rechtsausnahme aufhöre, regelmäßig baten, sie „nicht unter das schwere Joch des Fürststiftes Kempten zu geben“, so diejenigen aus der Grafschaft Rotenfels und diejenigen



aus dem Hochstift Augsburg, soweit im Gebiet der Fürstbistum an-  
sässig. Juristische Dissertationen über Allgäuer Verhältnisse sind  
selten. Themen wären genügend vorhanden. Möge diese gediegene  
Arbeit bald Nachfolger finden. Wiedemann ist geboren am 23. Sep-  
tember 1904 in Wangen im Allgäu.

4416. Wilm, Hubert: Kunstsammler und Kunst-  
markt, ein Jahrbuch. Hugo Schmidt-Verlag, München. 1930,  
Heft I mit 57 Abbildungen. U. a. Kirchliche Kunstschätze aus Bayern:  
die Ausstellung 1930 im Münchener Residenz-Museum von H.  
Wilm, 1. Teil. — Münchener Kunstmarkt von H. Wilm. — Heft II  
mit 56 Abbildungen. U. a. Kirchliche Kunstschätze aus Bayern: die  
Ausstellung 1930 im Münchener Residenz-Museum von H. Wilm,  
2. Teil.

4417. —: Sammlung —. Deutsche Bildwerke und Werkkunst des  
12.—18. Jahrhunderts. Katalog von Julius Baum. Mit einem Vor-  
wort von Adolf Feulner und 70 Abbildungen. Ausstellung im  
Kunstverein München vom Juni bis Juli 1931.

Für das Allgäu ist einschlägig lediglich Nr. 38: Maria mit dem  
Kinde, schwäbisch, um 1470. Kreis des Hans Moltzschner.

4418. Wissenschaftliche Veröffentlichungen des Deutschen und  
Österreichischen Alpenvereins. Heft 5: Die Schwaighöfe in Tirol.  
Ein Beitrag zur Siedlungs- und Wirtschaftsgeichte der Hochalpen-  
täler. Von Otto Stolz, Innsbruck. Mit 1 Karte und 12 Tafeln.  
Innsbruck, 1930, Verlag des Deutschen und Österreichischen Alpen-  
vereins. In Kommission bei der I. Lindauerischen Universitäts-Buch-  
handlung in München. 197 Seiten.

Allgäu: S. 22, 89. — Kleines Walsertal: S. 22, 84.  
— Tannheimer tal: S. 122, 123, 124. — Füßen: S. 22,  
124. — Jungholz: S. 124. — Spielmannsau: S. 124. —  
Herren von Kettenberg: S. 124.

4419. Waise, Die. Jahrgang 1921, S. 772: Allgäu. Lodenbe  
Gipfel. Eine Kletterfahrt. Von Wilki von Weech.

4420. Woerls Reisehandbücher: Oberstdorf und Umge-  
bung. Führer im Allgäu. Verfaßt von Dr. Hans Wohlmahr. Heraus-  
gegeben von Leo Woerl. Mit Plan von Oberstdorf, 4 Kartenbeilagen  
und 8 Panoramen. Elfte, verbesserte Auflage. Leipzig, Woerls Reise-  
bücher-Verlag. 1916. Miniatur, 160 Seiten.

4421. —: Illustrierter Führer durch Südbayern und  
die angrenzenden Gebiete von Land Salzburg, Tirol und Vorarl-  
berg. Mit 6 Karten und 9 Abbildungen. 212 Seiten. 6. Auflage.  
Leipzig, Woerls Reisebücher-Verlag. 1930. Kleinoktav. Preis 2 Mk.  
S. 154 ff.: Über Kaufbeuren nach Füßen (nicht: Füßen). —  
S. 157 ff.: Von Kaufbeuren über Kempten nach Reutte. — S. 159 ff.:  
Von Kempten über Immenstadt nach Oberstdorf. — S. 174 ff.:  
Von Immenstadt nach Lindau. — Der Führer behandelt ein großes  
Gebiet, muß sich deshalb verhältnismäßig kurz fassen. Er eignet  
sich gut für solche, welche nicht allzuviel Zeit haben. Deren Zahl  
ist groß.

4422. Württemberg. Monatschrift im Dienste von Volk und  
Heimat. Herausgegeben von der Gesellschaft der Freunde des Würt-

tembergischen Landesamts für Denkmalpflege. Schriftleitung: August Lämmle. 1929, Heft 2, S. 66: Die Sakungen des Reformators Hirzau galten in Fäñh. — Heft 4, S. 187: Das Wort Cambodunum, heute Kempton. — Heft 11, S. 489: Wangen und Fäñh als Sprachlandschaft. — S. 500: Die Tätigkeit des Abtes Johannes Winsterna in den Klöstern Füßen, Fäñh, Otto-beuren, Trsee.

1930, S. 133—142: Oberst Fromm, 1809 im Allgäu (Zimmenstadt — Sonthofen — württembergische Regiment in Kempton — Befehung von Zimmenstadt durch Vorarlberger — Befehung von Zimmenstadt und Sonthofen durch württembergische Truppen — Vorrücken der Württemberger bis Leutkirch — Vernichtung der Württemberger durch Tiroler bei Zimmenstadt und Sonthofen — Vorarlberger dringen bis Fießlegg vor — Entrüstung der Evangelischen in Leutkirch — Nebenart in der Gegend von Wangen und Fäñh: „Das ist doch zum bairisch werden“ — Schild im Allgäu).

4423. Württembergische Jahrbücher für Statistik und Landeskunde. Stuttgart. Druck von W. Kohlhammer. 1930. Großtab. Jahrgang 1929, S. 136—144: Von der Mundart um die Iller. Von Karl Hohenberger. a) Von den Illerquellen bis Zimmenstadt. b) Von Zimmenstadt bis Kempton. c) Von Kempton bis Memmingen. d) Von Memmingen bis zur Donau. Mit 1 Karte.

Außerst wertvolle Arbeit, wenn auch leider für den Laien nicht durchwegs verständlich. Erste uns bekannte Arbeit über die Mundart des Illergebietes gegen die württembergische Grenze zu. Der Verfasser unterscheidet mit unendlicher wissenschaftlicher Gewissenhaftigkeit bezüglich eines jeden einzelnen Lautes nach Gemeinden, sodaß im einzelnen erwähnt sind beispielsweise Zimmenstadt, Rauhenzell, Mettenberg, Bühl, Blaiach, Ugathazell, Rottach, Moosbach, Bodelsberg, Vorderburg, Petersthal, Görtsried, Stein, Mißsen, Weinau, Wengen, Amas, Knottenried, Diepolz, Hellengerst, Rechtis, Eschach, Buchenberg, Wertach, Nesselwängle, Bils, Taunheim, Pfrenten, Eckarts, Sibratschhofen, Bolsternang, Thalkirchdorf, Kreuzthal; ferner in Abschnitten über die Mundart zwischen Kempton und Memmingen die Orte Lautrach, Aitrach, Altsried, Kruggzell, Wiggensbad, Grönenbach, Schrattenbach, Böhen, Illarzried, Reichholzried, Probstried, Hopperbad, Engetried, Gemeinde St. Lorenz, Städte Fäñh und Leutkirch, Orte Frauenzell, Börmang, Bekwigau, Wildpolzried, Unterthingau, Bodelsberg, Durach, Illerbeuren, Steinbach, Volktratschhofen, Ebersbach, Obergünzburg, Günzach, Bayerzried, Ebersbach usw. Grundlegende Arbeit für jegliche spätere Mundartforschung im Allgäu.

4424. Württembergische Vierteljahrshefte für Landesgeschichte. Neue Folge. Herausgegeben von der Württembergischen Kommission für Landesgeschichte. Stuttgart. Verlag von W. Kohlhammer. 33. Jahrgang 1927 S. 1 ff.: Die Reichsstraßen des Mittelalters im heutigen Württemberg. Von Karl Weller. (Fäñh, Kempton, Wangen, Leutkirch, Memmingen, Reute, Füßen. S. 30 ff.: Wangen—Fäñh—Kempton—Kaufbeuren—Schongau; Wangen—Leutkirch—Memmingen; Ulm—Memmingen—Kempton.) — S. 203 ff.: Salz- und Weinhandel zwischen Bayern und Württemberg im 18. Jahrhundert. Von Moriz

b. Rauch. (S. 223: Memminger Salzgesellschaft um 1760. — S. 228: Memminger Salzgesellschaft um 1770. — S. 232: Zwiſchenhändler in Kaufbeuren und Memmingen. — S. 237 f.: 1781 Württembergiſches Abkommen mit der Reichsſtadt Memmingen. — S. 243: Memminger Salzgeſellſchaft. — S. 250: 1821 und 1823 Salztauſchvertrag mit Memmingen. — S. 251 ff.: Ein Verzeichnis von Abgaben und Leiſtungen des 12. Jahrhunderts, vermutlich aus Kloſter Weingarten in Württemberg. Von Dr. Hermann Menhardt, Klagenfurt. (Erwähnt ſind: Leutkirch, Wangen, Memmingen, Pfaßberg.) — S. 320: Hans M u l t ſ c h e r.

4425. Zeitschrift der Savignystiftung für Rechtsgeſchichte, germaniſtiſche Abteilung, Weimar, 1931 Band 51 Seite 512—514: Verhaben-Stellen aus unveröffentlichten Urkunden des Allgäu. (Pfronten 1570—1592.) Von Dr. Karl Haſſ. Auch als Sonderdruck.

1932, Band 52 S. 336—338: Ein verſchollenes Waſſerrechtsweistum des Allgäu (Pfronten) vom Jahre 1593. Gefunden in der in dieſer Zeitschrift XXXIV, Germ. Abteilung S. 435 ff. näher beſchriebenen Sammlung Folio 140. Von Dr. Karl Haſſ. Auch als Sonderdruck.

4426. Zeitschrift des Deutschen und Oſterreichiſchen Alpenvereins. Geleitet von Hans Barth. München, Verlag des Deutschen und Oſterreichiſchen Alpenvereins. In Kommiſſion bei der J. Lindauerſchen Univerſitätsbuchhandlung in München. Band LV Jahrgang 1924 Seite 91 ff.: Die bayeriſche Seenforſchung. Von Dr. Edwin Feld, München (Alpſee, Niedereſontheſenerſee).

Jahrgang 1929 Band 60 S. 311: Remptner Schihütte (1921) der Sektion Allgäu-Rempten am Holſterlanger Horn. — Neuaufbau der Pfrontner Hütte im Jahre 1923. — S. 348: Neuzugang der Sektionen Wangen 1919, Oberſtdorf 1925. — S. 359: Vier Reliefs des Weilerkopfes, der Mädelegabelgruppe, der Höfats und des Hochifens. — S. 364 ff.: Verzeichnis der Reliefs im Alpinen Muſeum: Maßſtab 1:3000 Hochvogel, Höfats, Weilerkopf, Mädelegabel, Hochifens; Maßſtab 1:25 000 Hochvogel, Höfats.

4427. Zeitschrift des Hiſtoriſchen Vereins für Schwaben und Neuburg. Augsburg. J. A. Schloſſerſche Buchhandlung (J. Schott). 50. Band 1932/33 S. 45: Das Domkapitel von Augsburg und das Spital zu F ü ß e n. — S. 60: Der Paläſtina-Pilger Domherr Jünhart reißt über F ü ß e n nach Jeruſalem. — S. 64: Der erſte Tagesritt am 26. März 1495 geht bis Landsberg, der zweite bis Hoßhaupten, der dritte bis F ü ß e n, wo man in einer Mühle über Nacht blieb. Der nächſte Ritt ging bis Raſſereith.

4428. Zeitschrift für bayeriſche Kirchengeſchichte. Im Auftrag des Vereins für bayeriſche Kirchengeſchichte herausgegeben von D. Dr. Karl Schornbaum, Dekan in Roth. Verlag Chr. Kaiser, München.

VI. Jahrgang 1931 1. Heft S. 24—27: Krafauer Studenten aus der Markgraſſchaft Brandenburg 1400—1528. Mitgeteilt von Pfarrer G. Lendner in Gröningen. (Erwähnt ſind: F ü ß e n, Kaufbeuren, Rempten, Memmingen.)

4429. Zeitschrift für bayerische Landesgeschichte. München, Ludwigstraße 23. 4. Jahrgang (1931) S. 175—187: Die Feichtmahr-Christian-Frage in Ottobeuren. Von Norbert Lieb. Auch als Sonderdruck.

4430. Zeitschrift für die gesamte Neurologie und Psychiatrie. Berlin, Verlag Julius Springer. 1931 Band 135, Seite 515—527: Beitrag zur Bodentheorie des endemischen Kropfes, Arterienismus und Schwachsinn. Von Dr. Theo Lang.

Dr. Theo Lang ist der vom Kreistag von Schwaben zusammen mit der bayerischen Staatsregierung bestellte Kropfforscher. Er bringt in der Arbeit den neuesten Stand der Wissenschaft und zwar nicht nur in Deutschland, sondern in allen Kulturländern, über die Herkunft des Kropfes. In den 4 Bezirksamtern Lindau, Sonthofen, Memmen und Füssen sind für die Jahre 1895—1914 eingehende statistische Erhebungen über die Kropfbefallenheit der Rekruten gemacht worden. Außerdem wurden mit Hilfe hervorragender Geologen örtliche Kropfuntersuchungen angestellt, wobei sich als neue Tatsache das folgende ergeben hat. Je verwitterter das Gestein, auf dem der Mensch lebt, je aufgeschlossener also der Boden, desto größer die Radioaktivität; je größer die Radioaktivität, desto stärker die Kropfbefallenheit eines Gebietes. Lang erklärt, daß diese Erkenntnisse wichtig, aber wahrscheinlich nicht ausschließlich maßgebend seien, es könnten wohl noch Zusammenhänge bestehen zwischen Kropf- und Jod-Calciumgehalt. Zur Zeit läuft eine Untersuchung vom Bodensee bis in den Bayerischen Wald über diese Zusammenhänge.

1932, Band 141, S. 68—97: Ergebnisse einer ersten Messungsreihe zur Frage des Zusammenhangs zwischen Radioaktivität und Kropf. Von Dr. Theo Lang. Mit 3 Textabbildungen. Die Erhebungen haben stattgefunden in den Bezirksamtern Memmen, Lindau, Markt Oberdorf, Füssen. Das Ergebnis dieser neuesten Untersuchungen ist, daß die Kropfhäufigkeit in demselben Maße zunimmt und abnimmt wie die Radioaktivität des Bodens. Die Bezirke Dachau und Neuburg haben keinen Kropf, weil der Boden vom Moor bedeckt ist. Damit weiß man nun auch, weshalb der Kropf gerade im Gebirge vorkommt. Hier ist der Boden am stärksten aufgeschlossen.

4431. Zeitschrift für Gynäkologie und G. Band 76: Ätiologie der Chorea gravidarum. Von Oberarzt Dr. Hans Albrecht-München.

4432. Zeitschrift für gynäkologische Urologie. 1913: Einseitige akute infektiöse Nephritis und Perinephritis. Von Oberarzt Dr. Hans Albrecht-München.

Band 4: Therapie der Schwangerschaftsophelitis. Von Oberarzt Dr. Hans Albrecht-München.

Band 5: Gefährlichkeit der Phelographie. Von Oberarzt Dr. Hans Albrecht.

4433. Zeitschrift für Konstitutionslehre (II. Abteilung der Zeitschrift für die gesamte Anatomie). Herausgegeben von Julius Tandler, Wien. Berlin, Verlag von Julius Springer. 1932. 16. Bd., 6. Heft S. 585—606: Untersuchungen am Gebiß von

Allgäuer Volkskretinen unter besonderer Berücksichtigung der Cariesfrage. Von Karl Schentel. Auch als Sonderdruck.

4434. Zeitschrift für Vogelliebhaber: Die gesiederte Welt. Druckort: Burg, Bezirk Magdeburg. Jahrgang 58, 1929, Heft 41/42: Glückliche Pfingsten. Ornithologische Streifzüge im Hintersteiner Tal (Allgäu). Von W. Bacmeister-Stuttgart. (Erwähnt sind: Berglaubjäger, Wasser- oder Bergpieper, Zitronenfink, Alpenschneehuhn, Auerhenne, Spielhahn, Wasserramsel, Kollrabe, Steinadler, Alpenbohle, Ringdrossel, Alpenbraunelle, Alpenweidenmeiße, Halsbandsfliegenschnäpper.)

4435. Zeitschrift für wissenschaftliche Insektenbiologie. 1918, Band XIV, Seite 21: Das Balzspiel einer Fliege (*Chloria demandata* Fabr.). Von Dr. E. Lindner-Stuttgart.

1924, Band XIX, Seite 157—159: Zur Biologie von *Lucilia silvarum* Meig. Von Dr. E. Lindner-Stuttgart.

1929, Band XXIV, Seite 167, 173: Zur Ökologie südamerikanischer Asiliden (Diptera). Von Dr. E. Lindner-Stuttgart.

4436. Zeitschrift für Zahnärztliche Orthopädie. Organ der Deutschen Gesellschaft für Zahnärztliche Orthopädie. Beilage zur Zahnärztlichen Rundschau. Verlag und Druck: Berlinische Verlagsanstalt, O. m. b. S., Berlin NW 87.

23. Jahrgang, 1931, Heft 1: Die Zahnextraktion bei Stellungsanomalien vom Standpunkte des modernen Orthodontisten. Von Privatdozent Dr. E. Scheidt, Freiburg (Breisgau). Auch als Sonderabdruck. Oktav, 6 Seiten. Geheftet.

4437. Zeitschrift für Züchtung. Reihe B: Tierzüchtung und Züchtungsbiologie einschließlich Tierernährung. Verlag von Paul Parey, Berlin SW 11, Hedemannstraße 23/29. Band XVIII, Heft 1: Die Braunviehzucht Württembergs. Von Franz Wächner, Leutkirch. Aus dem Institut für Tierzuchtlehre an der Hochschule Weihenstephan. Sonderabdruck. Großoktav, 62 Seiten. Mit 3 Karten und 7 Abbildungen. Broschiert.

Eine überaus gediegene Arbeit, die nicht nur für die Braunviehzucht Württembergs, sondern für die züchterischen Bestrebungen im gesamten Gebiete des einfarbigen Gebirgsviehes Bedeutung hat. Der Verfasser bringt ziemlich viel Statistik und ziemlich viel geschichtliche Entwicklung. Er vergleicht die Braunviehzucht Württembergs mit der der Nachbargebiete in Bayern, Tirol und Vorarlberg. Der Nachweis dürfte ihm gelungen sein, daß das einfarbige Höhenvieh für gewisse deutsche Gebiete unentbehrlich ist, daß es deswegen falsch wäre, für das ganze Deutsche Reich einen einzigen Viehschlag einführen zu wollen. Zahlreiche Karten, Schaubilder, aber auch Abbildungen von prämierten Tieren beleben die klare Darstellung, ebenso fehlt nicht ein eingehender Literaturnachweis. Man möchte wünschen, daß eine solche Arbeit auch für das entsprechende Zuchtgebiet in Bayerisch-Schwaben und Oberbayern zustande kommt.

4438. Zentralblatt für Bibliothekswesen. Herausgegeben von Alois Bömer, Georg Lehmann, Walther Schulze. Leipzig, Otto Harrassowitz. 1932. Jahrgang 49 (1932), Seite 431—438: Die schicksale Allgäuer Klosterbibliotheken in der Zeit der Säkularisation. Von Dr. Josef Rottenkolber. (Betrifft die

Klosterbibliotheken der Benediktiner in Kempten, Freze und Ottobeuren.) Auch als Sonderdruck.

4439. Zentralblatt für Gynäkologie. 1911: Epidurale Injektion bei Kreuzschmerzen. Von Oberarzt Dr. Hans Albrecht, München.

1912: Kongenitale Nierenhypoplasie. Von Oberarzt Dr. Hans Albrecht, München.

1914: Anwendung des Coagulum in der Gynäkologie. Von Oberarzt Dr. Hans Albrecht, München.

4440. Zoologischer Anzeiger. 1924, Band LVI, Seite 160: Eine neue Chironomide (Diptera) *Clavimya alticola* Lindneri. Von Dr. E. Lindner, Stuttgart.

4441. Zuchtverband für das norische Pferd in Schwaben, Sitz Kempten. Kurz gefaßter Bericht über das Geschäftsjahr 1930. Allgäuer Bauernblatt, Kempten, Druckerei-Abteilung. Oktav und 14 Seiten. Geheftet.

4442. —: Desgl. über das Geschäftsjahr 1931. 16 Seiten. Dr. Schott, Landwirtschaftsrat — v. Heuß-Blößt, 1. Verbandsvorsitzender.

4443. —: Desgl. über das Geschäftsjahr 1932/33 (vom 1. Januar 1932 mit 31. März 1933). Allgäuer Bauernblatt, Kempten, Druckerei-Abteilung. Oktav und 18 Seiten. Geheftet.

4444. Zumbstein's Ski-Wanderkarte Nr. 16: Füßen-Königschlösser — Neutte — Plansee — Pfrenten — Tannheimerberge. Herausgegeben von der Ortsgruppe München des Touristenvereins „Die Naturfreunde“. Bearbeitet auf Grundlage der topographischen Karte von Bayern und der österreichischen Spezialkarte. Buntdruck mit rotem Einwegnetz und Post-Autolinien. Maßstab 1:40000. 1.40 RM. Allgäu-Verlag Zumbstein-Brad, Grünenbach (Bayern, Allgäu). In blauem Umschlag 85×60 cm. Schönebentour von Hans Niesler, Nesselwang. Mit Hüttenverzeichnis.

4445. Zumbstein's Reise- und Straßen-Relieffkarte Nr. II: Allgäu, Borarlberg, Tirol, Graubündner Alpen. Allgäu-Verlag (Zumbstein's Landkartenhaus, Barsortiment) in Grünenbach. Buntdruck, 48×61½ cm. In grünem Umschlag 1.20 RM. (Außerst anschauliche Autofahrt aus der Vogelperspektive. Umfaßt vom Allgäu, was südlich der Linie Kempten—Isny—Wangen liegt.)

Nachtrag zum Gemeindeverzeichnis Seite 732 und Seite 772: Peimenkirch ist seit 1. Juni 1932 Marktgemeinde.

Auf Grund gemachter Erfahrungen tun wir allen geeigneten Lesern kund und zu wissen: Diese Sammlung will ab 1911 alles verzeichnen, was über das Allgäu gedruckt worden ist oder von Allgäuern. Wiederum haben die Herren Farrer Hader und Generalarzt Dr. von Kolb sowie stud. rer. nat. Barthelmeß den Herausgeber unterstützt bei der Sammlung des Materiales, desgleichen Fräulein Dora Lanzel, Herr Oberinspektor Rügler und Herr Bacherl beim Schreiben und bei der Korrektur. Um solche Unterstützung aller Beteiligten, die an dieser Sammlung Interesse haben, wird auch für die Zukunft gebeten. Einwendungen an Dr. Merkt, Kempten, Poststraße 39.



Wer die Sammlung „Neuere Allgäuer Literatur“  
laufend erhalten will, muß Mitglied des Historischen  
Vereins Allgäu in Kempten werden. Er erhält  
dann mit dem „Allgäuer Geschichtsfreund“ die  
„Neuere Allgäuer Literatur“

Jahresbeitrag 5 Mark. Postcheckkonto München 1832